

Studienmaterial
zur anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft

Oskar Kürten

Jesus von Nazareth Ein Beitrag zum Verständnis des Jesus-Geheimnisses

Mit Anhang:
Der Menschensohn und der kosmische Christus

Jesus of Nazareth: Toward an Understanding of the Jesus-Mysteries

With an Appendix:
The Son of Man and the Cosmic Christ

Manuskriptdruck

Verlag Die Pforte Basel

Zitate: Alle Rechte bei der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, Dornach.
Nachdruck auch auszugsweise nicht gestattet.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der photomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.

2. Auflage 1982
Copyright 1973 by Verlag Die Pforte, Basel/Schweiz

Photomechanischer Nachdruck: Hans Hawelka, Stuttgart
ISBN: 3-85636-018-2

INHALT [CONTENTS]

Vorbemerkung [Preface]

<i>Jesus von Nazareth [Jesus of Nazareth]</i>	Seite [Page]
1. Einleitung [Introduction]	I-1
2. Die Jesus-Seele als Repräsentant der Urseele der Menschheit [The Jesus-Soul as Representative of the Primal Soul of Humanity]	II-1
3. Die Vorstufen des Mysteriums von Golgotha [Preparatory Stages of the Mystery of Golgotha]	III-1
4. Die Rettung des Ich des Menschen durch das Mysterium von Golgotha [The Rescue of the Human I through the Mystery of Golgotha]	IV-1
5. Die Jesus-Seele in Krishna [The Jesus-Soul in Krishna]	V-1
6. Die Jesus-Seele in den Mysterien [The Jesus-Soul in the Mysteries]	VI-1
7. Die Vereinigung der Buddhakräfte mit dem Jesus von Nazareth [The Union of the Buddha Forces with Jesus of Nazareth]	VII-1
8. Das Erdenleben des Jesus von Nazareth [The Earthly Life of Jesus of Nazareth]	VIII-1
a. Das Leben des Jesus nach der Vereinigung mit dem Zarathustra-Ich [a. The Life of Jesus after the Union with the Zarathustra-I]	
b. Das Leben des Jesus nach der Vereinigung mit dem Christus-Ich [b. The Life of Jesus after the Union with the Christ-I]	
9. Die Auferstehung [The Resurrection]	IX-1
10. Der Christus Jesus [Christ Jesus]	X-1
11. Zeitliche Bestimmung des Jesus-Lebens [The Temporal Order of Events in the Life of Jesus]	XI-1
12. Schluss [Conclusion]	XII-1

Anhang: [Appendix:]

Der Menschensohn und der kosmische Christus [The Son of Man and the Cosmic Christ]

1. Der fliehende Jüngling bei der Gefangennahme des Christus Jesus [The Fleeing Youth when Christ Jesus Was Arrested in the Garden]	A-1
2. Jesus von Nazareth als Menschensohn [Jesus of Nazareth as the Son of Man]	B-1
3. Christus als Menschensohn [Christ as the Son of Man]	C-1
4. Menschensohn als Mysterienausdruck [The Son of Man as an Expression of the Mysteries]	D-1
5. Der fliehende Jüngling als kosmischer Christus [The Fleeing Youth as Cosmic Christ]	E-1

Anmerkungen [End Notes]

Endnotes-1

VORBEMERKUNG

Wie schon in den früheren Schriften des Verfassers sind auch in der hier vorgelegten Betrachtung des Aussagen Rudolf Steiners weitgehend in ihrem Wortlaut wiedergegeben, weil es bei der Schilderung übersinnlicher Tatsachen und Vorgänge auf die vom Geistesforscher angewandte Ausdrucksform ankommt, die von Rudolf Steiner «als ein Wesentliches der Darstellung» bezeichnet wird. Denn wie er im Schlussabschnitt seiner «Theosophie» (Der Pfad der Erkenntnis) sagt, stellen «die Gedanken, die (dem Leser) gegeben werden, selbst eine Kraft dar, welche in seiner Gedankenwelt weiter wirkt.... Dem Gedanken liegt aber eine lebendige Kraft zu Grunde.... als Keim, der die Erkenntnisfrucht aus sich erzeugt».

Diese Kraft liegt nicht allein in dem Inhalt der Gedanken, sondern auch in der Form, in die sie vom Geistesforscher geprägt sind. «Der Inhalt des geistig Geschauten lässt sich nur in Bildern (Imaginationen) wiedergeben, durch die Inspirationen sprechen, die von intuitiv erlebter geistiger Wesenheit herrühren. Aber der Darsteller der Imaginationen aus der Geisteswelt kann gegenwärtig nicht bloß diese Imaginationen hinstellen. Er stellte damit etwas dar, das als ein ganz anderer Bewusstseinsinhalt neben dem Erkenntnisinhalt unseres Zeitalters, ohne allen Zusammenhang mit diesem Stande. Er muss das gegenwärtige Bewusstsein mit dem erfüllen, was ein anderes Bewusstsein, das in die Geisteswelt schaut, erkennen kann. Dann wird seine Darstellung diese Geisteswelt zum Inhalte haben; aber dieser Inhalt tritt in der Form von Gedanken auf, in die er hineinliebt. Dadurch wird er dem gewöhnlichen Bewusstsein, das im Sinne der Gegenwart denkt, aber noch nicht in die Geisteswelt hineinschaut, verständlich. Um aber ein solches Verständnis wirklich möglich zu

PREFACE

What this author has already demonstrated in those previous writings offered for consideration applies here as well, in that Rudolf Steiner's manner of composing his remarks demonstrate through their wording the fact that the particular mode of expression used by a spiritual researcher is driven by the supersensible facts and events to be described, which Rudolf Steiner would describe "as an essence of the representation." For as he said in the concluding portion of his *Theosophy* ("The Path of Knowing"), "the thoughts which are given to (the reader) become themselves a force which continues to work in one's world of thought.... The thoughts are however a living force that lies as a basis.... as a seed from which out of itself will grow the fruits of knowledge."

This force lies not only in the contents of thinking, but rather also in the form in which they are molded by the spiritual researcher. "The contents of spiritual investigations can only be reported in pictures (imaginationes) or through inspired speech, or that which stems from intuitively experienced spiritual beings. But one who presents imaginations from the spirit world cannot merely present these imaginations just as they are. With respect to the contents of our consciousness, they represent something completely different from what constitutes the knowledge of our age, with no connection whatsoever with this present time. One must be able to enfill present consciousness with another consciousness, with knowledge that can be acquired from what appears in the spiritual world. It then would have as its contents a depiction of the spiritual world; but what enters into these contents comes in the form of thoughts. In that way it becomes comprehensible to the mode of thinking of ordinary, present-day consciousness even when

machen, muss der Darsteller des geistig Geschauten seine Schauungen bis zu einem richtigen Hineingiessen in die Gedankenform bringen, ohne dass sie innerhalb dieser Form ihren imaginativen Charakter verlieren.... Ich habe damit meinen Büchern einen solchen Charakter aufgeprägt, dass deren Lesen selbst schon der Anfang der Geistesschulung ist.» (Die Geheimwissenschaft im Umriss. Vorrede zur 16. bis 20. Auflage)

Was hier Rudolf Steiner mit Bezug auf seine Bücher sagt, dürfte auch für die in seinen Vorträgen gegebenen Mitteilungen über die geistige Welt gelten. Der imaginative Charakter der Ausdrucksform ist es also, der beim Leser «die Lebenskräfte verstärkt und sie dadurch fähig macht, der geistigen Welt nahe zu kommen».

Weihnachten 1971

one is not yet able to see into the spiritual world. However, in order actually to make such an understanding possible, the spiritual depictions must be presented so that one's observations are conducted into their proper thought form in such a way that they do not lose their imaginative character within this form.... I therefore molded them in my books in such a manner that the readers are themselves already at the beginning stage of spiritual schooling." (*An Outline of Occult Science*. Foreword to the 16th through 20th editions)

What Rudolf Steiner says here with regard to his books would likely apply also to the reports given in his lectures about the spiritual world. The imaginative character of the style is such that within the reader "the living forces are strengthened and thereby enable a drawing closer to the spiritual world."

Christmas, 1971

JESUS VON NAZARETH

Ein Beitrag zum Verständnis des Jesus-Geheimnisses

1. EINLEITUNG

Wohl die bedeutsamste und zugleich geheimnisvollste menschliche Erscheinung innerhalb der Menschheitsentwicklung ist die Individualität, die als Jesus von Nazareth der Träger des göttlichen Sonnengeistes Christus wurde, als dieser aus geistigen Welten auf die Erde herabstieg, um sich durch das Mysterium von Golgatha mit der Erden- und Menschheitsentwicklung zu verbinden. Über diese Wesenheit des Jesus von Nazareth hat erstmals Rudolf Steiner aus seiner Geistesforschung einiges Licht verbreitet. Nach seinen Mitteilungen wurden in der Zeitenwende in Palästina zu annähernd gleicher Zeit zwei Jesusknaben geboren. Von diesen stammte der eine, von dem das Lukas-Evangelium erzählt, aus der priesterlichen Linie des Hauses David; er wird der Jesus von Nazareth oder der nathanische Jesus genannt. Der andere, von dem das Matthäus-Evangelium berichtet, ging aus der königlichen Linie desselben Hauses hervor; ihn nennt man den salomonischen Jesus.

Dieser salomonische Jesus ist verhältnismäßig leicht zu verstehen. In ihm war die Individualität des Zarathustra, des Begründers der urpersischen Kultur, wiederverkörpert. Diese Zarathustra-Seele war durch viele Inkarnationen und Einweihungen hindurchgegangen und hatte sich dadurch zu einer einzigartig hohen Stufe des Mensch-Seins hinaufentwickelt. Es war eine «alte» Seele, erfüllt von höchster Weisheit, der reifste Mensch der ganzen Erdenmenschheit seiner Zeit.

In dem nathanischen Jesus dagegen wohnte eine Seele, die bis dahin noch niemals in vollem Sinne in einem menschlichen physischen Leibe verkörpert gewesen war, eine «junge», in indischem Sinne ganz unentwickelte Seele, die

JESUS OF NAZARETH

Toward an Understanding of the Jesus-Mysteries

1. INTRODUCTION

Quite the most significant and yet also mysterious human appearance within human evolution is that of the individuality who, as Jesus of Nazareth, became the bearer of the divine Sun-Spirit Christ, that One Who descended to the earth out of the spiritual worlds in order to unite Himself with earthly- and human evolution through the Mystery of Golgotha. Rudolf Steiner once shed some light from out of his spiritual research about this being of Jesus of Nazareth. From his information, at the turning point of time in Palestine two Jesus children were born at about the same time. One of these, the one recounted in the Gospel of Luke, came from the priestly line of the House of David; he would be called Jesus of Nazareth, or the Nathan Jesus. The other, to whom the Gospel of Matthew refers, came from the royal line of the same house; one would call him the Solomon Jesus.

This Solomon Jesus is comparatively easy to understand. In him was reincarnated the individuality of Zarathustra, the founder of the original culture of Old Persia. By passing through many incarnations and initiations, this Zarathustra-soul had thereby developed up towards an unusually lofty stage of human existence. This entity was an *ancient* soul, filled with the highest wisdom, the most advanced and mature human being of all earthly humanity of his time.

On the other hand, in the Nathan Jesus dwelt a soul who up until that time had never fully incarnated in a physical human body, a *young soul*, who in a strictly earthly sense was completely undeveloped, who could only with

sich nur schwer hineinfinden konnte in das sie umgebende Äußere Leben. Was dieser Seele aber an Erdenerfahrung abging, ersetzte sie durch größte Innerlichkeit und Herzenswärme. Als dieser nathanische Jesusknabe das zwölfte Lebensjahr erreicht hatte, ging auf ihn durch einen geheimnisvollen Vorgang, der nur in seltenen Ausnahmefällen möglich ist, das Zarathustra Ich aus dem salomonischen Jesusknaben über und lebte in ihm weiter, während der ichlos gewordene Leib des salomonischen Jesus dahinsiechte und bald starb. Durch die Einwohnung des Zarathustra-Ich in den leiblichen Hüllen des nathanischen Jesus wurde diesem die reife Erdenweisheit einverwoben und seine niederen Wesensglieder zur höchstmöglichen Stufe ausgebildet, sodass sich in ihm die ursprüngliche Paradiesesunschuld mit dem Ertrag der ganzen vergangenen Erdenentwicklung verband. Im dreißigsten Lebensjahre des nathanischen Jesus verließ ihn dann wieder das Zarathustra-Ich, das in die geistige Welt übergang. In das so vorbereitete Menschengefäß des nathanischen Jesus konnte bei der Johannes-Taufe im Jordan das göttliche Christus-Ich einziehen und in ihm das Mysterium von Golgatha vollbringen. So wurde der nathanische Jesus von der Jordan-Taufe an der menschliche Träger des Christus.

Sind schon alle diese hier nur kurz angedeuteten Vorgänge ungewöhnlich und verwunderlich, zugleich aber doch auch ungemein aufklärend über das für die Menschheit wichtigste Ereignis des Erscheinens des Christus auf der Erde, so nicht weniger das, was Rudolf Steiner über die Wesensnatur des nathanischen Jesus, über dessen Schicksale in den übersinnlichen Welten vor seiner Geburt auf der Erde und über sein Erdenleben sagt. Und wie von unserer Zeit an für einen heilsamen Fortgang der Menschheitsentwicklung eine vertiefte Erkenntnis des Christus-Mysteriums notwendig ist, so auch ein Verständnis für die Wesenheit dieses Jesus von Nazareth. «Jetzt muss die Menschheit eintreten in ein bewusstes Ergreifen der Zeitereignisse. Darum muss die

great difficulty find his way into the surrounding outer life. But in exchange, that which accompanied this soul on his earthly sojourn were the greatest qualities of inward power and warmth of heart. When this Nathan Jesus boy had reached his twelfth year, he went through a mysterious experience that is only rarely possible in exceptional cases, in which the Zarathustra-I transferred from the Solomon Jesus and continued its life within him, following which the I-less Solomon Jesus sickened and soon died. Through the indwelling of the Zarathustra-I in the bodily sheaths of the Nathan Jesus, he was permeated with its mature earthly wisdom and the lower members of his being were developed to the highest possible level, so that in him the original purity of paradisaic sinlessness was combined with the fruits of the entire course of earthly evolution. In the thirtieth year of this Nathan Jesus' life, the Zarathustra-I again abandoned its host and passed over into the spiritual world. Thus, at the baptism by John in the Jordan the well-prepared human receptacle that was the Nathan Jesus was able to draw the divine Christ-I into himself and then go on to fulfill the Mystery of Golgotha. Thus from the Jordan baptism onward the Nathan Jesus became the human vessel of the Christ.

All these remarkable and amazing events have so far only been briefly touched on here, at the same time, however, they are nevertheless unusually helpful for humanity in clarifying the important event of the appearance of Christ on the earth, not the least is that which Rudolf Steiner said concerning the nature of the being of the Nathan Jesus, of his pre-earthly course in the supersensible worlds prior to his earthly birth, and of his earthly life. And just as from our age onward an ever deeper understanding of the Christ-Mystery is necessary for the continued beneficial progress of human evolution, so is an understanding for this being of Jesus of Nazareth. "Humanity now has to enter consciously into grasping the events of the time. That means humanity has to

Menschheit den Christus noch besser kennen lernen. Damit verbunden ist die Erkenntnis des Menschen Jesus von Nazareth. Das wird immer mehr notwendig werden. Es ist nicht leicht, hierüber zu sprechen, aber es ist in gewisser Beziehung etwas, was sich in der Gegenwart als höhere Pflicht darstellt: gerade über den Menschen Jesus von Nazareth zu einigen Seelen zu sprechen.» (1)

Die Wesenheit des Jesus von Nazareth ist von großen Geheimnissen umwoben, die aufs engste mit der ganzen Menschheitsentwicklung zusammenhängen. Von dem, was darüber Rudolf Steiner in verschiedenen Vorträgen mitgeteilt hat, soll im folgenden einiges Wichtige kurz zusammengefasst wiedergegeben und so versucht werden, ein konkretes Bild von der Individualität des nathanischen Jesus zu gewinnen, soweit dies in unserer Zeit schon möglich ist. Für eine eingehendere Erkenntnis muss natürlich auf die ausführlichen Darstellungen Rudolf Steiners selbst verwiesen werden. (*)

*S. dazu auch Emil Bock, *Urchristentum*, Bd. 2, *Kindheit und Jugend Jesu*, Stuttgart 1939; Emil Bock, *Die Kindheit Jesu. Zwei apokryphe Evangelien*, Schriftenreihe «Christus aller Erde», B. 14/15, München 1924; Friedrich Hiebel, *Bibelfunde und Zeitgewissen*, Dornach 1959; Friedrich Hiebel, *Himmelskind und Adamsbotschaft*, Dornach 1964; Hella Krause-Zimmer, *Die zwei Jesusknaben in der bildenden Kunst*, Stuttgart 1969; Reinhard Wagner, *Die unbekanntenen Jahre Jesu*, Stuttgart 1969; Oskar Kürten, *Der Sonnengeist Christus in der Darstellung Rudolf Steiners*, Abschnitt 7: *Der Jesus von Nazareth*, Basel 1967; Dieter Lauenstein, *Der Messias*, Stuttgart 1971.

learn to know the Christ even better. Knowing Jesus of Nazareth as a man is bound up with this. That will become increasingly necessary. It is not easy to speak here about these things, but there is something which presents itself in a certain relationship with the present time as a higher obligation: and that is to speak directly to a few souls regarding the man Jesus of Nazareth." (1)

The being of Jesus of Nazareth is woven around one of greatest secrets, one that is closest connected with all of human evolution. From what Rudolf Steiner has dealt with in various lectures concerning this, some of the important ones shall be briefly summarized in what follows and examined in such a way that a concrete picture of the individuality of the Nathan Jesus can be attained, as far as that is possible in our age. For a comprehensive knowledge must naturally be referred to the detailed depictions of Rudolf Steiner himself. (*)

*See also Emil Bock, *Primitive Christianity*, Vol. 2, *The Childhood and Youth of Jesus*, Stuttgart 1939; Emil Bock, *The Childhood of Jesus. Two Apocrophal Gospels*, Publication Series "Christ for all the Earth," Vol. 14/15, Munich 1924; Friedrich Hiebel, *Biblical Findings and the Conscience of the Age*, Dornach 1959; Friedrich Hiebel, *Heaven's Child and Adam's Message*, Dornach 1964; Hella Krause-Zimmer, *The Two Jesus Children in Pictorial Art*, Stuttgart 1969; Reinhard Wagner, *The Unknown Years of Jesus*, Stuttgart 1969; Oskar Kürten, *Christ the Sun-Spirit as Depicted by Rudolf Steiner*, Part 7: "Jesus of Nazareth," Basle 1967; Dieter Lauenstein, *The Messiah*, Stuttgart 1971.

2. DIE JESUS-SEELE ALS REPRÄSENTANT DER UR-SEELE DER MENSCHHEIT

Durch zwei zunächst voneinander getrennt verlaufende Entwicklungsströmungen haben sich während der vorverkörperungen der Erde auf der einen Seite sozusagen von unten nach oben aufsteigend niedere, leibliche, und auf der anderen Seite von oben nach unten absteigend höhere, geistige wesensglieder des Menschen gebildet. So entstand in der alten Saturnzeit der physische Leib des Menschen in seiner ersten Anlage als substantielle Daseinshülle, in der alten Sonnenzeit der Ätherleib als Träger der Lebenskräfte und in der vergangenen Mondenzeit der Astralleib als Träger der Empfindung und des Bewusstseins. In diesen niederen wesensgliedern entwickelte sich auf dem physischen Plan ein sich allmählich aufhellendes Bewusstsein. So hatten die Menschenwesen auf dem Saturn ein dumpfes Tiefschlaf- (Trance-) Bewusstsein, in der Sonnenzeit ein Schlafbewusstsein und in der Mondenzeit ein Traumbewusstsein. Mit einem solchen traumartigen Bewusstsein traten die Menschenwesen in die Erdenentwicklung ein, und erst durch das hinzukommende vierte wesensglied, das Ich-Glied, heute sich dieses Traumbewusstsein zu den ersten Anfängen eines wachen Selbstbewusstseins auf.

Die Anlagen zu den höheren wesensgliedern des Menschen entstanden ebenfalls schon im Verlauf der früheren Verkörperungen der Erde, so während der Saturnzeit die Anlage zum höchsten menschlichen wesensglied, dem Geistesmenschen, während der Sonnenzeit die Anlage zum Lebensgeist und in der Mondenzeit die Anlage zum Geistselbst. Für den Erdenmenschen bedeuten diese höheren Prinzipien erst nur Anlagen; von Kräften hoher göttlich-geistiger Wesenheiten durchdrungen, wirken sie aber schon in den Menschen herein. Ohne sie könnten die niederen menschlichen Wesensglieder nicht bestehen. In diesen geistigen Hüllen lebt das höhere Geist-

2. THE JESUS-SOUL AS REPRESENTATIVE OF THE PRIMAL SOUL OF HUMANITY

Beginning from ages before the earth's embodiment, there have been two running streams of evolution separated from each other; on the one hand, ascending from below to above, so to speak, the lower physical members; and on the other hand, descending from above to below, the higher spiritual members of man's being were formed. Thus in the age of Old Saturn the physical human body was developed as humanity's first substantially existent sheath, in the age of Old Sun the ether body as the vessel of his life forces, and in the subsequent Moon age the astral body as vessel of feeling perception and consciousness. In these lower members of his being there evolved gradually on the physical plane the dawning light of consciousness. Thus the human being on Old Saturn had the dim, (trance-like) consciousness of deep sleep; on Old Sun a sleep consciousness, and on Old Moon a dream consciousness. With such a type of dream consciousness, the human being entered into earthly evolution, and finally through the impending arrival of the fourth member of his being, the I-member, transformed this dream consciousness into the initial beginnings of a waking self-consciousness.

The pattern for the higher members of the human being was established as well already in the course of earth's earlier incarnations; thus during the Saturn period the pattern of the highest member of the human being, Spirit-Man, was established; during the Sun period the pattern for the Life-Spirit, and during the Moon period the pattern for Spirit-Self. For earthly humanity the laying down of these higher principles means only their initial stage; they are, however, already actively penetrated by the forces of the higher divine-spiritual beings active within human beings. Without them the development of the lower members of the human being would not be possible. In these spiritual sheaths, there lives the higher spirit-

Seelenwesen des Menschen.

Während der Ausbildung der niederen und der höheren wesensglieder im Verlauf der Vorverkörperungen der Erde und auch noch in den ersten Zeiten der Erdenentwicklung lebten die Menschenseelen in den übersinnlichen Welten noch ohne Selbständigkeit und ohne Selbstbewusstsein im Schosse der Götter, von deren Kräften sie getragen wurden. Dieser himmlische Mensch als Abbild und Ebenbild der schaffenden Gottheit fühlte sich da noch als ein Glied dieser höheren Wesenheiten. Der Mensch war da noch ein göttlich-menschliches Wesen. «So webt im Umkreis des Erdenwerdens der seelisch-geistige Mensch. Er ist wie in der Substanz der verschiedenen geistigen Wesenheiten darinnen. Er hat im Grunde genommen bis dahin kein selbständiges Dasein. Er ist so, wie wenn er als ein Organ innerhalb der Elohim, der Archai usw. sich bildete, in deren Leibern er als Glied derselben vorhanden wäre.» (2)

Auch als dann die Menschenseelen allmählich aus dem Schosse der Götter entlassen wurden, lebten sie zunächst noch in den geistigen Welten in einer seelengemeinschaft miteinander verbunden, die als Gruppenseele von den höheren Mächten gelenkt wurde. Der Mensch war auch da noch ein Abbild des Götterwirkens. Diese Seeleneinheit, in der alle Menschenseelen als noch unselbständige und nicht selbstbewusste Wesen vereinigt waren, stellt sozusagen die gemeinsame *Ur-Seele* der Menschheit dar. «Der Mensch ist über die Erde hin als eine Einheit geschaffen worden, durch die sich geltend machen sollte das gemeinsame *Ur-Ich* der Menschen wie eine Gruppenseele, die in allen Menschen lebt.» (3) Diese gemeinsame *Ur-Seele* der Menschheit in ihrem noch übersinnlichen, paradiseschreinen Zustand ist der «Adam vor dem Sündenfall», der Adam-Kadmon, «Dieser reine Mensch ist Adam-Kadmon genannt worden. Wenn die Bibel anfangs vom Menschen spricht, spricht sie von diesem reinen Menschen.» (4)

soul-being of humanity.

During the development of the lower and higher human members in the course of the earth's previous incarnations and even during the first epochs of earthly evolution, the human soul, lacking both independent being and self-consciousness, lived in the supersensible worlds in the womb of the Gods, sustained by their forces. This heavenly human being as archetype and image of the creator-Godhead still felt itself there to be a member of the higher beings. Humanity was in that state still a divine-human being. "Thus the soul-spiritual human weaved within the surrounding sphere of the nascent earth. He was in substance just like the various spiritual beings who were there within it. Up to then, strictly speaking, he had no independent existence. It was thus just as if he were formed as an organ within the Elohim, the Archai, etc., and who functioned within their bodies as a very member of their being." (2)

In addition, as the human soul then gradually became released from the divine womb, it still lived at first in the spiritual worlds united together with others within a communal soul, which as a group soul was guided by the higher powers. Humanity was also still an image of the activities of the Gods. This unified soul, in which all human souls were united in a being still lacking independence and self-consciousness, was situated there as what could be called the common *primal human soul*. "There humanity was created as a unified entity over the earth, in order that it should make for itself a true, uniform *primal-I* for humanity as one group soul, which would live in all human beings." (3) This uniform primal soul of humanity which still had its existence in the supersensible condition of paradisaical purity is the "Adam prior to the Fall into sin," the Adam-Kadmon. "This pure human being is called Adam-Kadmon. When the Bible speaks of humanity's beginnings, it is speaking of this pure human being." (4)

In dieser Seelengemeinschaft lebten die Menschenseelen, bis in der lemurischen Zeit der Erdenentwicklung zu den schon vorhandenen drei niederen Wesensgliedern als viertes Glied der Ich-Träger, das Ich-Glied als Gabe der Geister der Form hinzukam. In die jetzt viergliedrige Menschennatur konnte die «Seele als Innenwesen» (Akasha-Chronik), das Abbild des ewigen Wesenskerns des Menschen, seines «wahren Ich», einziehen. Damit vereinigten sich die beiden bis dahin getrennten Entwicklungsströmungen: die Menschenseelen lösten sich aus der gemeinsamen Ur-Seele heraus und verbanden sich als einzelne Iche mit ihren niederen Wesensgliedern. Mit diesem Einzug des Ich in den viergliedrigen Erdenmenschen begannen erst eigentlich die Verkörperungen der Menschenseelen auf dem physischen Plan. Im Sinne der Bibel ist Adam derjenige Mensch, der beim Herabstieg der Seelen in ihre irdischen Verleiblichungen die erste Ahnenreihe begründete und so der Stammvater der Menschheit wurde. Das Wort «Adam» bedeutet «Erdenmensch, der nicht mehr göttlich-geistiger Art ist, sondern sich bekleidet hat mit den irdischen Elementen.» (5)

Die Herauslösung der Menschenseelen aus ihrer Verbundenheit mit den göttlich-geistigen Wesenheiten hatte zur Folge, daß auf sie die luziferischen und die ahrimanischen Weltmächte Einfluss gewinnen konnten, deren Wirken innerhalb der Evolution zwar im Weltenplan vorgesehen und notwendig ist, die aber anstreben, die Absichten der fortschreitenden Götter zu durchkreuzen und die Menschenseelen von der ihnen vorbestimmten Bahn abzulenken. Diesem zweifachen Einfluss unterlagen die Seelen mehr und mehr, sodaß sie ihre ursprüngliche göttlich-menschliche Natur verloren und in Irrtum und Schuld verfielen. Andererseits gewannen sie so die Möglichkeit, sich aus eigener Kraft zu freien, selbständigen Wesen zu entwickeln, indem sie sich die Kräfte der gegnerischen Mächte zu nutze machen, ohne ihnen zu

The human soul lived in this soul-community in the Lemurian epoch of earthly evolution, as the I-bearer of the fourth member among the already available three lower members of his being, until the I-member was added as a gift from the Spirits of Form. In the now four-membered human nature, it became possible for the soul to take in to its "inner being" (see Akasha Chronicle) the archetype of the eternal core of humanity, as its "true I." In that way, the two evolutionary streams that had been separated up until then were joined together: human souls separated out from the common group soul and united their own individual I's with the lower members of their being. With this introduction of the I into the four-membered earthly human being, we have the actual first beginnings of human souls incarnating on the physical plane. In the biblical meaning, Adam is that human being who through the descent of souls into their earthly embodiments founded the first ancestral line and thus became the leading ancestral father of humanity. The word "Adam" means "earthly man, that is no longer a type of divine-spiritual being, but has instead clothed himself with the earthly elements." (5)

The separation of human souls from their connection with divine-spiritual beings had this consequence: that it was now possible for the luciferic and ahrimanic powers to gain influence, whose activity within evolution was indeed foreseen in the cosmic plan, that it would be necessary to thwart the aims of the progressive Gods and divert human souls from their predetermined course. Human souls were increasingly subjected to this twofold influence, such that their original divine-human nature was lost and they fell into error and sin. On the other hand, they won the possibility of developing into free and independent beings from out of their own forces which they made for themselves through using the forces of the opposing powers, yet without succumbing to them. For only by internally resisting these forces can humanity reach its goal.

verfallen. Denn nur am inneren Widerstand wachsen die Kräfte, die zum Menschenziel führen.

*

Nun aber geschah, als in der Lemurischen Zeit die Menschenseelen zur physischen Verkörperung als einzelne Ich-Menschen auf die Erde herabstiegen, das Wunderbare, schwer zu Fassende und für die ganze fernere Menschheitsentwicklung höchst Bedeutsame, daß von der göttlichen Weltenlenkung eine Menschenseele in den geistigen Welten zurückbehalten und zunächst nicht in eine Erdenverkörperung hineingelassen wurde. Es war eine «große individuelle Kraft, ...die beste, die stärkste» Individualität, (6) die als ein Teil der gemeinsamen Ur-Seele der Menschheit in der geistigen Welt verblieb als ein «Geistwesen», das «ein Teil des göttlichen Menschenwesens» (7) war. Und diese göttlich gebliebene Himmelseele war es, die sich in dem nathanischen Jesuskinde des Lukas-Evangeliums zum ersten Male in einem physischen Leibe verkörperte. «Die Adamseele vor dem Sündenfall, die am längsten gewartet hatte, finden wir wieder in dem Jesusknaben.» (6) Diese Seele war dazu ausersehen, der menschliche Träger der göttlichen Christus-Wesenheit zu werden, als diese zu ihrer Erlösungstat auf die Erde herabstieg und Menschengestalt annahm. Bis dahin lebte die Jesus-Seele in den höheren Welten, während die anderen Menschenseelen durch ihre irdischen Verkörperungen hindurchgingen. Auch dies ist eines der vielen rätselhaften Schicksalsgeheimnisse, an denen die Menschheitsentwicklung so reich ist.

Diese Jesus-Seele war von der gleichen Art wie die Seelen aller übrigen Menschen. «Sie hatte mitgelebt die Zeiten, als die Menschenhüllen geschaffen wurden, mitgelebt die Saturnzeit, in der der Keim zum physischen Leib veranlagt wurde, die Sonnen- und Mondenzeit, wo Äther- und Astralleib sich bildeten, mitgelebt auch die die großen Zeitperioden wiederholenden kleineren

*

But just as in the Lemurian epoch the human souls descended to the earth into physical incarnation as individual I-humans, there now occurred a marvel difficult to grasp and yet highly significant for the farthest extent of all human evolution, in that a human soul was held back in the spiritual worlds by the divine world-guides and was not at first allowed to enter into earthly incarnation. It was a "great individual force... the best and strongest" individuality (6), which remained as a part of the common primal soul of humanity in the spiritual world as a "spiritual being," that "was a part of the divine-human being." (7) And it was this divinely-remaining heavenly soul which was incarnated in a physical body for the first time in the Nathan Jesus child of the Luke Gospel. "The Adam soul prior to the Fall into sin which had waited the longest we again find in the Jesus child." (6) This soul was selected to become the human bearer of the divine Christ-being at the time this being descended to the earth and took on human form for the purpose of redeeming them. Up until then, the Jesus soul lived in the higher worlds while in the meantime other human souls passed through their earthly incarnations. This is also one of the many riddle-filled mysteries of destiny with which human evolution is so rich.

This Jesus soul was of the same type of soul as all the rest of humanity. "It had lived through the times when the human sheaths were created, lived through the Saturn period in which the seed of the physical body had been established, the Sun and Moon periods in which the ether and astral bodies were fashioned, lived through all the lesser eras that recapitulated the greater epochs." (7) In

Etappen.» (7) Auch diese Jesus-Seele war die Offenbarung einer menschlichen Geistwesenheit, eines ewigen Wesenskerns. Sie hatte seit der alten Saturnzeit an der allgemeinen Menschheitsentwicklung teilgenommen bis zur lemurischen Zeit. So hatte sie auch in den vorangegangenen Entwicklungszeiten ihre niederen Wesensglieder ausgebildet und die Anlagen zu ihren höheren Prinzipien geschaffen. Auch an der Begabung der Menschenseelen mit dem Ich-Glied in der lemurischen Zeit hatte diese Jesus-Seele bereits teilgenommen. Nur das eigentliche Ich-Erlebnis hatte sie noch nicht, «weil dieses ja erst durch das Einkörpern in den Menschenleib erlebt wird. Deshalb hat aber diese Seele doch alle Weisheit, die erlebt werden konnte durch Saturn-, Sonnen- und Mondenzeit, es hat diese Seele alle Liebe, deren eine Menschenseele fähig werden kann.» (8) So stellt sich diese Jesus-Seele dar als ein Teil und Repräsentant der Ur-Seele der Menschheit in ihrem reinen göttlichen Zustand, noch unberührt von den Einflüssen der luziferisch-ahrimanischen Mächte.

Auch die niederen menschlichen Wesensglieder waren ursprünglich in die allgemeinen göttlichen Substanzen eingebettet und von göttlichen Kräften durchdrungen. Infolge der Einwirkungen der luziferisch-ahrimanischen Mächte verloren sie ebenfalls die ihnen innewohnenden reinen Kräfte. Darum mussten auch von den Substanzen dieser Wesensglieder Teile in den geistigen Welten zurückbehalten werden, die von den Einflüssen der gegnerischen Mächte unberührt bleiben sollten. Während die Zusammenfügung der Hüllglieder aller anderen Menschen durch die luziferisch-ahrimanischen Einwirkungen gestört wurde, waren der physische, der ätherische und der astralische Leib des nathanischen Jesus bei seiner Geburt auf der Erde in der Zeitenwende «so angeordnet, daß sie harmonisch darstellen den Menschen, wie er herüberkam als Resultat der Saturn-, Sonnen- und Mondenentwicklung» (9) Diese niederen Wesensglieder des Jesus

addition, this Jesus soul was the manifestation of a human spirit-being, the core essence of an eternal being. Since the time of Old Saturn, it had participated in the general evolution of humanity up until the Lemurian epoch. Thus it had also during the preceding evolutionary ages developed the lower members of its being and fashioned the basis of its higher principles. This Jesus soul had also participated with human souls in receiving the gift of the I-member earlier during the Lemurian epoch. The only experience it had not yet had was the individualized I, "because this indeed comes only through experiencing incorporation into a human body. However, that is why this soul still had all wisdom which it was able to have experienced throughout the Saturn, Sun, and Moon ages; this soul had all the love that a human being is capable of having." (8) Thus was this Jesus soul there situated as a portion and representative of the primal soul of humanity in its pure divine condition, still unaffected by the influences of the luciferic-ahrimanic powers.

The lower members of the human being were also originally embedded within the general divine substance and permeated by divine forces. As a consequence of the inworking of the luciferic-ahrimanic powers within them, these pure forces were also lost. That is also why a portion of the substance of these members of the human being was held back, so that they should remain unaffected by the influences of the opposing powers. While the joining together of the member-sheaths of all the rest of humanity became disturbed through the luciferic-ahrimanic influences, the physical, etheric, and astral bodies of the Nathan Jesus at his birth on the earth at the turning point of time were "so arranged that they represented the harmony of the human being resulting from the succession of Saturn, Sun, and Moon evolution." (9) The lower members of Jesus' being were such that at his birth the effects of Lucifer and Arhiman

waren bei seiner Geburt nur insoweit von den Einwirkungen Luzifers und Ahrimans durchsetzt, als solche durch die Vererbungsströmung in sie hineingekommen waren.

«Es wurde eine gewisse Summe von Kräften des Ätherleibes zurückbehalten. Die flossen jetzt nicht auf die Nachkommen herunter. Es war also in Adam eine gewisse Summe von Kräften, die ihm vor dem Sündenfall genommen wurde. ~. Das war sozusagen die Adamseele, die noch nicht berührt worden war von der menschlichen Schuld, die noch nicht verstrickt war in das, wodurch die Menschen zu Fall gekommen sind. Diese Urkräfte der Adam-Individualität wurden aufbewahrt.» (6)

«Wir wissen, daß in dem Ätherleibe des einen Jesuskinds ... der bisher unberührt gebliebene Teil desjenigen Ätherleibes lebte, welcher der Menschheit bei dem Ereignis entzogen worden ist, das man den Sündenfall nennt; so daß also gleichsam jene ätherische Substanz, die aus Adam herausgenommen worden ist, aufbewahrt und in dieses Kind hineinversetzt wurde. So musste es sein, damit eine so junge, von allen Erlebnissen der Erdenentwicklung unberührte Wesenheit da war, die alles aufnehmen konnte, was sie aufnehmen sollte.... Es musste ein so veredelter Menschenleib entstehen, der eben nur dadurch entstehen konnte, daß die von allen Erdenerlebnissen unberührte ätherische Substanz des Adam hineinversenkt wurde in den Ätherleib gerade dieses Jesuskinds. Dadurch aber war diese Äthersubstanz auch verbunden mit allen den Kräften, welche vor dem Sündenfall auf die Erdenentwicklung gewirkt haben, die deshalb jetzt eine gewaltige Machtentfaltung in diesem Kinde hatten.» (10)

Nicht von dem schon irdisch gewordenen Adam wurden Teile der Äthersubstanz genommen und zurückbehalten, sondern von dem vorirdischen, noch göttlich-menschlichen Adam, dem Adam-Kadmon, der das Seelenhafte der ganzen Menschheit war. So ist es dasselbe, ob man sagt, daß etwas von dem Adam vor dem

penetrated them only so far as had entered through the hereditary stream.

"It was a certain collection of forces of the ether body that was held back. They no longer flowed down into the descendents [of humanity]. Thus there was in Adam a certain collection of forces which had been taken in before the Fall.... That was, so to speak, the Adam soul which was still unaffected by human sin, which was still not involved in that through which humanity was led to the Fall. These primal forces of the Adam individuality were kept safe." (6)

"We know that in the ether body of the one Jesus child there lived... the hitherto unaffected remaining portion of that ether body which was drawn out of humanity at the time of the event which one would call the Fall into sin; thus that same former etheric substance which had been taken out of Adam was kept safe and placed within this child. Thus there had to be, therefore, a being so young and untouched by all experiences of earthly development so that he would take up all that he could take up.... There had to be developed a human body so ennobled, one that could only be developed properly through that etheric substance of Adam untouched by earthly experiences, in which this Jesus child could sink himself. However this etheric substance was thereby also combined with all the forces which had been active in earthly evolution prior to the Fall, which is why this child now had displayed such tremendous power." (10)

It was not from the Adam that had already become earthly that a portion of the etheric substance was taken and held back, but rather from the pre-earthly, still divine-human Adam, the Adam Kadmon, to whom was attached the soul qualities of all humanity. Thus it is the same as if one said that something from Adam

Sündenfall oder von der Menschheit zurückbehalten worden sei. So spricht auch Rudolf Steiner, wie vorstehend angegeben, von dem «unberührt gebliebenen Teil desjenigen Ätherleibes, welcher der *Menschheit* entzogen worden ist», und unmittelbar darauf von der «ätherischen Substanz, die aus dem *Adam* herausgenommen worden ist»).

Adam vor dem Sündenfall und Menschheit sind demnach in dem hier vorliegenden Zusammenhang gleichbedeutende Begriffe, und beide Ausdrücke beziehen sich auf das vorirdische, noch göttliche Dasein der Menschheit. In diesem Sinne wird die zurückgebliebene Seele des nathanischen Jesuskindes von Rudolf Steiner auch die «Mutterseele der Menschheit» genannt. (6) Sieht man so in dem Adam vor dem Sündenfall das Menschen-Urbild, den noch göttlich Menschheits-Menschen Adam-Kadmon, der sich zuerst in der lemurischen Zeit in dem in die irdische Verleiblichung eintretenden Adam und dann erneut in der Zeitenwende in dem Jesus von Nazareth verkörperte, dann werden auch andere Äußerungen Rudolf Steiners über die Beziehung des nathanischen Jesus zu Adam verständlich. So wird von ihm der nathanische Jesus genannt «der Stammvater der Menschheit», der «alte Adam» als ein «neuer Adam», «die Wiederverkörperung von dem, was früher da war, der als der allerälteste Blutstammvater aller der Geschlechter da war», «der wiederverkörperte neue Adam», «die alt-junge Seele der Menschheit». Und weiter heißt es da: Dieses Jesuskind «stammte nicht nur ab von den physisch ältesten Geschlechtern der Menschheit, sondern ist auch die Wiederverkörperung des ersten Mitgliedes der Menschheit überhaupt.» (6)

Auch von dem Menschlich-Seelenhafte wurde ein Teil der geistigen Welt aufbewahrt, aus dem dann der *Astralleib* des Jesus von Nazareth gebildet wurde. «Man stelle sich vor, daß neben jenem Menschenseelentum, das sich in dem Adamsleib inkarnierte, zurückbleibt ein Menschentum, eine Menschenwesenheit, die sich

or from humanity prior to the Fall was to be held back. Thus as indicated above, Rudolf Steiner also spoke of the "unaffected remaining portion of that ether body which was to become the *human extract*," and expressly about the "etheric substance which was taken out of *Adam*." (*)

Humanity and Adam before the Fall are equivalent terms according to the connections available to us here, and both expressions refer to the still divine, pre-earthly existence of humanity. In this sense, according to Rudolf Steiner, the preserved soul of the Nathan Jesus child would also be called the "mother soul of humanity." (6) Once one sees in the Adam prior to the Fall the human archetype, the still divine-human man Adam-Kadmon, which as Adam first entered into earthly embodiment in the Lemurian epoch, and then was renewed when Jesus of Nazareth incarnated at the turning point of time, then Rudolf Steiner's other remarks about the connection of the Nathan Jesus to Adam become understandable. Thus, he refers to the Nathan Jesus as "the ancestral father of humanity," the "old Adam" as a "new Adam," and "the reincarnation of that which was earlier present as the most ancient ancestral father of all races and kindreds," and "the reincarnated new Adam," and "the young-old soul of humanity." And as he further referred to him, this Jesus child "descended not only physically from the most ancient lineage of humanity, but also was the reincarnation of the first member of humanity altogether." (6)

With this human soul essence a portion of the spiritual world was also preserved out of which the astral body of Jesus of Nazareth would be fashioned. "It was previously put forth that aside from every human soul entity that incarnated in an Adamic body, there remained behind a human entity, an essence of a human

damals nicht verkörperte, sondern die seelenhaft bleibt. ... Sie lebt also nicht in den Menscheninkarnationen, sondern wird zurückbehalten.» (8) «Wir haben immer betont, daß gleichsam von dem Seelenhaften, das von geistigen Welten zur Erde gekommen ist, um sich dann in den einzelnen menschlichen Individualitäten auf der Erde auszuleben, etwas zurückgeblieben ist, und daß dieses Zurückgebliebene erscheint in dem nathanischen Jesusknaben.» (11)

Ebenso wurde von der Substanz, aus der das menschliche *Ich-Glied* besteht, etwas in der geistigen Welt zurückbehalten. «Wir müssen in der lemurischen Zeit einen Zeitpunkt festsetzen, nach welchem im heutigen Sinne erst richtig vom Menschengeschlecht gesprochen werden kann. Was vorher war, kann noch nicht so besprochen werden, daß man sagen könnte, es wären schon jene Iche in den Erdenmenschen vorhanden gewesen, die sich dann immer weiter und weiter inkarniert haben. Das war nicht der Fall. Vorher war das Ich des Menschen noch keineswegs abgetrennt von der Substanz derjenigen Hierarchie, die zunächst zu diesem Ich des Menschen die Veranlassung gegeben hat: von der Hierarchie der Geister der Form. Wir können uns nun vorstellen, - das zeigt die okkulte Forschung -, daß gleichsam ein Teil der Substanz der Geister der Form eingegangen ist in die menschlichen Inkarnationen zur menschlichen Ich-Bildung. Aber als damals der Mensch seinen fleischlichen Inkarnationen auf der Erde übergeben worden ist, wurde von dem, was 'Mensch' werden sollte, etwas zurückbehalten. Es wurde gleichsam eine Ich-Substanz zurückbehalten, die nicht in den Strom der fleischlichen Inkarnationen geleitet wurde,... ein Ich, das nicht immer als Mensch wiedererschien, sondern das jene Gestalt, jene Substantialität behielt, die der Mensch hatte, bevor er zu seiner ersten Erdeninkarnation fortgeschritten war. Also ein Ich, das noch in derselben Lage war wie, - wenn wir jetzt biblisch sprechen wollen -, das Ich des Adam vor seiner ersten irdischen, fleischlichen

being that did not incarnate at that time, but rather remained a soul essence.... Thus it did not experience human incarnation but rather was held back." (8) "We have always likewise stressed that of the soul essence that comes from the spiritual worlds to the earth in order then to live out lives as single human individuals, something remains behind, and that which remained behind appeared in the Nathan Jesus boy." (11)

Likewise something was kept back from the substance out of which the human I-member was established. "We must designate a point of time in the Lemurian epoch after which the human race can be rightly spoken of in today's sense. Of what had been before it was not yet possible to say this, that is, one could say there was an I already present in every earthly human that could then continuously incarnate. That was not the Fall. The human I was previously by no means still separated from the substance of that hierarchy which had first been given by the Spirits of Form toward the initial beginnings of the human I. We can now establish, as shown by occult research, that likewise a part of the substance of the Spirits of Form went into developing the human I through human incarnations. However as at that time the human being was becoming directed toward its fleshly incarnations on the earth, something was held back from that which the human being was to become. An I-substance was likewise to be kept back, and not led into the stream of fleshly incarnation.... An I which did not always reappear as human, but rather kept each form, each substantial quality which humanity had possessed before progressing to his first earthly incarnations. Thus, an I that was still as it had been in its original condition—if we now want to speak biblically—the I of Adam before his first earthly, fleshly incarnation. Such an I was always in existence." (9)

Verkörperung. Ein solches Ich war immer vorhanden.» (9)

Bei der Geburt des nathanischen Jesus hatte dieses Ich oder Ich-Glied «die Eigentümlichkeit, daß es unberührt war von allem, was überhaupt ein menschliches Ich jemals auf der Erde hatte lernen können, ... war etwas, was wir uns gegenüber den anderen Ichen der Menschen vorstellen können wie eine Leere Daher sah es so aus, als ob jener nathanischen Jesusknabe, den das Lukas-Evangelium schildert, überhaupt kein Menschen-Ich hätte, als ob er nur bestünde aus physischem Leib, Ätherleib und Astralleib.» (9) Darum bezeichnet auch Rudolf Steiner den Jesus von Nazareth stets als aus nur drei Wesensgliedern bestehend, ohne das Ich-Glied.

Es war mithin eine vollständige Menschenwesenheit auf der Entwicklungsstufe, welche die Menschheit bis zur lemurischen Zeit erreicht hatte, die damals in der geistigen Welt zurückblieb, ein menschlicher Wesenskern, ausgestattet mit den bis dahin erworbenen Kräften zur Bildung eines physischen, eines ätherischen, eines astralischen und eines Ich-Leibes sowie verbunden mit den von göttlichen Kräften erfüllten Anlagen zum Geistselbst, Lebensgeist und Geistesmenschen. In dieser Jesus-Seele wirkten noch die ursprünglichen göttlich-menschlichen Kräfte, die sich in den auf der Erde sich verkörpernden Seelen infolge der luziferisch-ahrimanischen Verführung mehr und mehr mit ihrer niederen Natur vermischten.

«Wir steigen auf in der Betrachtung von dem gewordenen Menschen zu dem werdenden, von dem Menschen als Geschöpf zu den menschengeschöpferischen Kräften. Das erweitert aber unseren Blick zugleich hinein in jene alte lemurische Zeit, da der Mensch noch ganz und vollkommen durchsetzt war von diesen schöpferischen Kräften. Damals wurde also der Mensch in seiner heutigen Gestalt. ... Eintreten ist der Mensch damals in eine Art niedere Natur. Aber dazumal ist neben jene, auch von menschengeschöpferischen Kräften durchsetzte Menschen gleichsam hinzugetreten,

Through the birth of the Nathan Jesus, this I or I-member had "the property of being generally untouched by all that a human-I had ever learned to experience... was something that we can picture in contrast to the other human-I's as somewhat like an empty vessel.... Therefore the Nathan Jesus boy the Luke Gospel described appeared overall as if he had no human-I, as if he only comprised the physical, astral, and etheric bodies." (9) That is also why Rudolf Steiner always indicated that Jesus of Nazareth consisted only of those three members, without the I-member.

It was within a complete human being on the evolutionary level which humanity had attained up to the Lemurian epoch that remained at that time in the spiritual world, a primary human essence, equipped with the forces acquired up to that point for the development of a physical, etheric, astral, and I-body, combined as well with the divine forces for the initial establishment of spirit-self, life spirit, and spirit human being. In this Jesus soul there were still active the original divine human forces of which the incarnated souls on the earth had mingled with their lower nature following the Luciferic-Ahrimanic temptations.

"We ascend in our perspective from what humanity has been to that which he is becoming, from humanity as a creation up to human-creative or generative forces. That broadens however our view likewise within the former ancient Lemurian epoch, there humanity still was wholly and completely permeated by these generative forces. At the time that humanity came to be in his then current form.... it came about that humanity at that time was in a lower form of nature. But beside those already present, in addition to those human beings permeated by human-generative forces, a

wie eine Schwester oder Bruderseele, eine bestimmte Seele. Sie blieb nur durchsetzt von menschenschöpferischen Kräften....Diese Seele blieb damals zurück, diese Seele konnte nicht Eingehen in den physischen Menschheitsprozess Der Mensch ging ein in die Evolution, aber darüber waltend lebte, sich opfernd, eine Seele, die sich zunächst nicht verkörperte während des ganzen Menschheitsprozesses.» (12)

*

Solange die Menschenseelen noch nicht in Erdenverkörperungen eingegangen waren, lebten sie in den geistigen Welten mit einem gleichsam noch göttlichen Bewusstsein, das zwar noch kein Selbstbewusstsein war, ihnen aber das volle Erleben ihrer geistigen Umwelt vermittelte. «Es war nicht ein Traumbewusstsein; das war es niemals. Es war ein Bewusstsein, auf das man aufmerkenkonnte,...dessen sich der Mensch bewusst war.»(13) Es war gewissermaßen das Bewusstsein der höheren göttlich-geistigen Wesenheiten, das sich in den Menschenseelen spiegelte. «Der Mensch fühlte sich noch Eins mit den höheren Wesenheiten, und in diesem Sich-eins-fühlen empfand er eine unendliche Seligkeit. ...» (14)

Als nun die Menschenseelen sich zu verkörpern begannen und sie damit abwechselnd in einem Erdenleibe und im leibfreien Zustande zwischen dem Tode und einer neuen Geburt weilten, hatte dies auch eine Änderung ihres Bewusstseins zur Folge. Es begann damit, daß sie ihre Erdenleben in einem dumpfen Traumbewusstsein verbrachten, während sie in ihrem nachtodlichen Leben zunächst noch das bisherige göttliche Bewusstsein hatten. Im weiteren Verlauf ihrer Verkörperungen hellte sich dann aber das irdische Bewusstsein mehr und mehr auf bis zum gegenwärtigen klaren Tages- und Persönlichkeitsbewusstsein. Dafür aber verdunkelte sich das Bewusstsein zwischen dem Tode und einer neuen Geburt immer mehr und wurde schließlich ganz trüb und schattenhaft. «Die Seele fühlte sich einsam in den Welten, die sie (nach dem Tode) betrat. Auch im Geistgebiet hatte sie das Gefühl, daß

certain soul that was like a sister- or brother-soul entered in. It still remained permeated by human-generative forces.... This soul remained behind at that time, this soul could not enter into the physical human process.... Humanity continued in its evolution, but presiding over it, there lived a self-sacrificing soul, which from the first never incarnated during the entire human process." (12)

*

As long as human souls had not yet entered into earthly embodiment, they still lived in the spiritual worlds with, so to speak, divine consciousness which was indeed not yet a self-consciousness, but which was arranged for them out of the total spiritual environment of their surroundings. "It was not a dream consciousness; it was never that. It was a consciousness in which the human being was able to be attentive to its own consciousness." (13) In a certain sense, it was the consciousness of the loftier divine-spiritual beings that was reflected in human souls. "The human being still felt itself as one with the higher beings, and in this feeling-as-one it experienced an infinite bliss..." (14)

When human souls presently began to incarnate and thereby began to alternate existence from an earthly body to a body-free condition between death and rebirth, as a consequence they came to have a difference in their consciousness. It began in such a way that they brought a dim dream consciousness to their earthly life, while they in their life after death at first still had their previous divine consciousness. However, in the further course of their incarnations their earthly consciousness became ever brighter and clearer until it reached the present clarity of consciousness in our everyday personality. But as a consequence, consciousness between death and rebirth was increasingly darkened until it finally became completely murky and shadowy. "The soul felt itself alone in the worlds which it entered (after death). In addition, it had the feeling that in the spiritual realm it was

es finster um sie herum sei, leer und kalt. Es fehlte ihr die Fähigkeit, mitzuerleben das Geistige der jenseitigen Welten.» (15)

Dies änderte sich erst, als der Christus auf Golgatha durch den Tod gegangen war und den Tod überwunden hatte. «Als der Christus nicht mehr lebte in dem physischen Leibe des Jesus von Nazareth, in dem Augenblick, da er auf Golgatha gestorben war, erschien der Christus in der geistigen Welt den zwischen Tod und Geburt lebenden Seelen, und da wich die Finsternis dort. Wie von einem Licht wurde plötzlich die geistige Welt durchstrahlt.... Und (die Abgeschiedenen) konnten wiederum wahrnehmen, was um sie herum war, konnten wieder sich verbunden fühlen im Geistgebiet mit ihren Brüdern.» (15)

Auch an dieser allmählichen Verdunkelung des nachtodlichen Bewusstseins der Menschenseelen nahm die in den übersinnlichen Welten verbliebene Jesus-Seele nicht teil. Man muss sich daher das Bewusstsein dieser Seele während ihres Verbleibens in den höheren Welten vorstellen als ein solches, das zwar nicht selbstbewusst, aber der ganzen geistigen Welt aufgeschlossen war. Es war ein kosmisches Bewusstsein. So erlebte diese Seele insbesondere auch alles mit, was im Menschenwerdeprozess vor sich ging, der ja ein Abbild ist von dem, was als Urbild in der geistigen Welt vorbereitet wird. Als Teil der gemeinsamen Ur-Seele der Menschheit fühlte sich das Jesus-Wesen innig verbunden mit seinen in die irdische Entwicklung eingegangenen Menschenbrüdern. Mit seinem göttlich-menschlichen Empfinden begleitete es von den übersinnlichen Welten aus die Menschheit auf ihrem Entwicklungswege und nahm an allen ihren Schicksalen Anteil. Das aber führte dazu, daß auch diese Jesus-Seele im Geistigen Erlebnisse hatte, die sich aus ihrem Mitfühlen mit dem Werdegang der Menschen ergaben, indem sie bei wichtigen Anlässen in die Entwicklung der

surrounded all around by darkness, cold, and emptiness. It lacked the capacity to come to grips with the spiritual nature of the worlds on the other side.

This finally changed when on Golgotha the Christ passed through death and had overcome death. "When the Christ no longer lived in the physical body of Jesus of Nazareth, in the moment that He died on Golgotha, the Christ appeared in the spiritual world where souls lived between death and rebirth, and subdued the darkness there. The spiritual world became as if suddenly illuminated by a great light.... And (those who had been isolated) were able to once again perceive their surroundings, and could once again feel themselves connected with their brothers in spirit regions." (15)¹

In addition, the Jesus-Soul that was kept back had no part in this gradual darkening of the consciousness after death of human souls in the supersensible worlds. Out of this, one must picture the consciousness of this soul during its stay in the higher worlds in such a way that although having no self-consciousness, the spiritual worlds were completely open to it. It was a cosmic consciousness. Thus this soul also experienced all which had particularly gone before Him in the process of human evolution, that indeed an image was prepared from that which existed as the primal image of the spiritual world. As a part of the common primal soul of humanity, the Jesus-being felt itself intimately connected with its human brothers who had entered into earthly evolution. With its divine-human perception, from the supersensible worlds it accompanied humanity on its path of evolution and took part in all their destinies. However, this had the consequence that this Jesus-Soul also spiritually experienced a feeling of sympathy with the path of progress of human beings by intervening to help at important occasions in human development. However it happened, one must

¹ [Transl. note] "Those who walked in darkness have seen a great light." Isaiah 9:2

Menschheit helfend eingriff. Allerdings geschah dies, wie man annehmen muss, nicht aus eigener Entschlusskraft der Jesus-Seele, weil in ihr noch kein selbständiges Ich lebte, sondern durch Eingebung der sie lenkenden göttlichen Wesenheiten.

assume this was done not from the Jesus-Soul's own initiative, since no independent I yet lived within it, but was directed through the inspiration of divine beings.

3. DIE VORSTUFEN DES MYSTERIUMS VON GOLGATHA

Nicht erst bei der Johannes-Taufe im Jordan machte sich die Jesus-Wesenheit zum Träger der Christus-Wesenheit, sondern schon lange vorher hatte sie sich in den überirdischen Welten dem Christus als Vermittler hingegeben, wodurch dieser helfend und heilend in die Menschheitsentwicklung eingreifen konnte, um die verderblichen Folgen der luziferisch-ahrimanischen Einwirkungen auf die menschliche Natur abzuwenden. Dies geschah durch drei Begebenheiten, die Rudolf Steiner die «Vorstufen» des Mysteriums von Golgatha nennt. Sie trugen sich in den geistigen Welten zu, aber «die Kräfte, die sich dabei ausgebildet haben, dasjenige, was geschehen ist, das ist zum Heile der Menschheit heruntergeflossen in die irdischen Seelen und Leiber. Und bei all diesen vorbereitenden Ereignissen zu dem Mysterium von Golgatha war es dieselbe Wesenheit, die dann als nathanischer Jesusknabe geboren worden ist, die durchdrungen worden ist von der Christus-Wesenheit.» (16)

Nach den Mitteilungen Rudolf Steiners über diese Geschehnisse lebte die Jesus-Seele in den überirdischen Welten als eine «Engelwesenheit», als eine «ätherische Engelgestalt», als «Engel oder Erzengel», als «erzengelartige Wesenheit». Im letzten der Vorträge, die er über diese Vorstufen gehalten hat, betont er aber ausdrücklich, dass Christus sich nicht in einer Engel sondern in einer Erzengelgestalt verseelt habe. «Die Tatsachenforschung ergibt, dass der Christus sich dreimal einer Erzengelgestalt - die Engelgestalt wurde ausgelassen - und dann einer Menschengestalt bediente.» (17)

Die unterschiedliche Kennzeichnung der Jesus-Erscheinung in den geistigen Welten teils als engelartige, teils als erzengelartige Gestalt dürfte so zu erklären sein, dass die Jesus-Seele, die ja noch keine Selbständigkeit besass, dem schauenden Blick gewöhnlich in der Aura des sie tragenden und führenden Engels und

3. PREPARATORY STAGES OF THE MYSTERY OF GOLGOTHA

It was not only through the baptism by John in the Jordan that the Jesus-Being made himself the vessel of the Christ-Being, but already long before then it had offered itself to the Christ as an intermediary in the celestial worlds, through which this being was able to intervene to help and succor human evolution, in order to alter the corrupting effects of the luciferic-ahrimanic in-workings into human nature. This happened in the course of three events which Rudolf Steiner called the "preparatory stages" of the Mystery of Golgotha. These were carried out in the spiritual worlds, but "those forces which were thereby formed at their occurrence flowed down into the earthly souls and bodies of humanity for their healing. And these events prior to the Mystery of Golgotha were prepared by the same being which was now to be born as the Nathan Jesus boy, who was to become permeated by the Christ-Being." (16)

From what Rudolf Steiner reported concerning these events, the Jesus-Soul lived in the celestial worlds as an "angelic being," as an "etheric-angelic form," as an "angel or archangel," as a "kind of archangelic being." Toward the end of the lecture, which dealt with these preparatory stages, he sounded forth expressly that Christ had not ensouled himself into an angelic but rather into an archangelic form. "The factual research shows that the Christ took an archangelic form three times--the angelic form was omitted--and then was served by a human form." (17)

The distinguishing feature of Jesus' appearance in the spiritual worlds may have to be explained as partly an angelic and partly as an archangelic-like form, that the Jesus-Soul, still lacking independence, had to the observing view the basic and prominent features of an angel in its aura even though it commonly

darum selbst als eine engelartige Wesenheit erschien. «Der nathanische Jesus ... war in der lemurischen Zeit in der Geisteswelt vorhanden in einer Engelwesenheit.» (18) Wenn aber die Jesus-Seele von dem Christus durchsetzt werden sollte, wurde sie von einem Erzengel gleichsam durchdrungen und bot sich so dem Schauen als erzengelartige Wesenheit dar. Denn an anderer Stelle sagt Rudolf Steiner, dass Christus den «Seelenleib eines Erzengels», (19) die «äussere Seele eines Erzengels, eines Wesens aus der Hierarchie der Archangeloi» (17) bei seinem Eingreifen in den Menschenwerdeprozess benutzt habe. Offenbar hatte also bei allen drei Begebenheiten ein Erzengel als Vermittler zwischen dem Christusgeist und der Jesus-Seele gedient.

Die erste Durchdringung der Jesus-Seele mit dem Christus fand in der alten lemurischen Zeit statt. Es hatte dies zur Folge, «dass in dieser alten lemurischen Zeit - aber in ätherischen, geistigen Höhen - der spätere nathanische Jesus, der sonst die Gestalt eines Engels haben würde, natürlich nicht fleischliche, sondern ätherische Menschengestalt annahm, Damit ist ein Neues in den Kosmos hineingedrungen, das jetzt ausstrahlt auf die Erde.» (16)

Bei dieser ersten Begebenheit in der alten lemurischen Zeit handelte es sich darum, dass die harmonische Ausbildung der *Sinnesorgane des physischen Leibes* durch den luziferischen Einfluss bedroht war. Diese Organe, die uns heute die Welterscheinungen mit Gelassenheit wahrnehmen lassen, sodass wir uns unbefangen den Eindrücken hingeben können, drohten sich damals in einer Art zu entwickeln, dass der Mensch sich von den Eindrücken auch körperlich affiziert empfunden hätte. So hätte er z.B. die Wahrnehmung einer roten Farbe wie ein Stechen im Auge, die einer blauen Farbe wie ein Ausgesaugtwerden gefühlt. «Jene Wesenheit, die später als der nathanische Jesus erschien, beschloss - wenn wir diesen Ausdruck gebrauchen dürfen, natürlich sind alle diese Ausdrücke aus der menschlichen Sprache

appeared as a type of archangel. "The Nathan Jesus... existed during the Lemurian epoch as an archangel in the spiritual world." (18) But when the Jesus-Soul was permeated by the Christ, it then allowed itself to be penetrated, so to speak, by an angel and thus appeared as an angel-like being. Rudolf Steiner then said elsewhere that Christ had made use of "the soul-body of an archangel," (19) the "outer soul of an archangel, a being out of the hierarchy of the archangeloi," (17) for his interventions into the human evolutionary process. Evidently, an archangel had thus served as an intermediary between the Christ-Spirit and the Jesus-Soul for all three events.

The first penetration of the Jesus-Soul by the Christ is found during the Old Lemurian Epoch. It had the consequence "that in this Old Lemurian Epoch--however in the etheric, spiritual heights--the one who was the later Nathan Jesus, but who at that time was of course not a fleshly being but rather an etheric human form, had taken the form of an angel.... thereby something new was inserted into the Cosmos which now streamed forth on the earth." (16)

This first occurrence in the Old Lemurian Epoch had to do with the harmonious development of the *sense organs of the physical body* that was threatened through the luciferic influence. These organs, which nowadays allow us to serenely perceive the features of the world such that we are able to frankly receive their impressions, were threatening at that time to develop in a manner that humanity would have felt themselves physically affected. Thus it would have perceived, for example, a red color as feeling like a stinging in the eye, a blue color as a feeling of exhaustion. "The being who later appeared as the Nathan Jesus decided--if we may use this expression, for of course all these expressions taken from human languages do not fully express what one would like to say-- it thus decided at that time when it was still in

genommen und besagen nicht voll, was man sagen will, - also sie beschloss dazumal, als sie noch in der Welt der oberen Hierarchien war, eine solche Entwicklung durchzumachen, die sie befähigte, in der geistigen Welt eine Zeitlang durchsetzt zu sein von der Christus-Wesenheit. Wir haben es also zu tun nicht mit einem Menschen, sondern mit einer übermenschlichen Wesenheit, -wenn wir so sagen dürfen -, welche in der geistigen Welt lebte, welche sozusagen den Jammer des menschlichen Sinnessystems um Hilfe hinaufschreien hörte zu den geistigen Welten, und die durch das, was sie da durch diesen Hilfe- und Jammerschrei der Menschheit empfand, sich geeignet machte, durchdrungen zu werden von der Christus-Wesenheit. Dadurch wurde in den geistigen Welten diese Wesenheit gleichsam durchgeistigt von der Christus-Wesenheit und verwandelte die kosmischen Kräfte, die hereinströmten zum Aufbau der Sinne, in der Art, dass diese Sinne aus blossen Sympathie und Antipathieorganen zu den Organen wurden, welche die Menschheit dann brauchen konnte. So kam der Mensch dazu, mit Weisheit hinschauen zu können auf alle Sinneswahrnehmungs-Nüancen. In ganz anderer Weise wären die kosmischen Kräfte, die seine Sinne aufbauen, an den Menschen herangekommen, wenn dieses Ereignis, das weit zurückliegt, das noch der lemurischen Zeit angehört, in den geistigen Welten nicht eingetreten wäre. Es war so, dass das Wesen, das dann als der nathanische Jesusknabe erschien, damals noch wohnhaft war, - wenn ich diesen Ausdruck gebrauchen darf, -auf der Sonne, und dass durch den eben erwähnten Jammerschrei - wenn ich wiederum den Ausdruck gebrauchen darf, - es so etwas in sich durchlebte, was möglich machte, dass es von dem Sonnengeist selber durchsetzt wurde, so durchsetzt, dass gleichsam die Sonnenwirksamkeit in der Art gemildert wurde, dass die menschlichen Sinnesorgane, die wesentlich Ergebnis dieser Sonnenwirksamkeit sind, nicht zu blossen Sympathie- und Antipathieorganen wurden.» (11)

the world of the upper hierarchies to undergo such a development that would enable it to be permeated by the Christ-Being for a period of time in the spiritual world. Thus, we are not dealing with a human being, but rather with a superhuman being--if we may express it in that way--which lived in the spiritual world, which, as it were, heard the outcrying of affliction from the human sensory system for help toward the spiritual world, and that through what it felt from this human cry of misery for help, there made itself receptive to be permeated by the Christ-Being. By this means, this being likewise became inspirited by the Christ-Being in the spiritual worlds and transformed the cosmic forces which streamed into the development of the senses in such a way that these senses were then able to develop from out of the blatant organs of sympathy and antipathy the kind of sense organs that humanity needed. Thus was added to humanity the ability to observe wisely all nuances of sense perception. If this far-distant past event that belonged still to the Lemurian epoch had not occurred in the spiritual world, the cosmic forces which developed mankind's senses would have approached humanity in an altogether different way. Thus it was that the being that later appeared as the Nathan Jesus boy was at that time still resident--if I may use the expression--on the Sun, and that through the previously mentioned cry of affliction--if I may again use that expression--something lived within it that made it possible to be permeated by the Sun-Spirit itself; to be so permeated, so to speak, that the Sun's activity was moderated in a fashion such that the human sense organs, which are essentially the results of the Sun's activity, were no longer so blatantly organs of antipathy and sympathy." (11)

In der ersten atlantischen Zeit drohte dann die Entwicklung der *Lebensorgane des Ätherleibes* in Unordnung zu kommen. Die Gefahr bestand, dass diese Lebensorgane sich selbstsüchtig auslebten. Zwischen massloser Gier, abstossendem Ekel oder quälender Angst wäre der Mensch durch die Funktionen seiner Lebensorgane hin und her gerissen worden, wenn nicht durch das zweite Christuswirken diese Organe zu massvollem Verhalten abgedampft worden wären. «Diejenigen Kräfte, welche diese Lebensorgane zu versorgen haben, gehen nicht direkt von der Sonne aus, sondern von dem, was man in früheren Zeiten die sieben Planeten nannte. Dieselbe Wesenheit, die dann später im nathanischen Jesusknaben erschien,... zog jetzt von Planet zu Planet, in ihrem Innersten berührt von der Unmöglichkeit, die Menschheitsentwicklung so fortgehen zu lassen. Und dieses, was sie da durchlebte, wirkte wiederum so stark auf sie, indem sie nacheinander auf den verschiedenen Planeten sich verkörperte, dass zu einer bestimmten Zeit während der atlantischen Entwicklung wiederum der Christusgeist sie durchsetzte. Und durch das, was jetzt zustande kam durch die Durchsetzung dieser selben Wesenheit mit dem Christusgeist, trat die Möglichkeit ein, dass die Lebensorgane der Menschen die Mässigkeit eingepflanzt erhielten. Wie früher die Sinnesorgane die gelassene Weisheit erhalten hatten, so erhielten jetzt die Lebensorgane die Mässigung.» (11)

In den letzten atlantischen Zeiten waren es dann die *Seelenkräfte des Astralleibes*, deren harmonische Entwicklung durch die luziferisch-ahrimanischen Einwirkungen gefährdet war. In selbständiger und chaotischer Art drohten sich diese Seelenkräfte - Denken, Fühlen und Wollen - im Menschen unabhängig voneinander auszuleben. Ungehemmte Entfaltung der Willenskräfte wäre einhergegangen mit ungeordnetem Denken und widerstreitendem Fühlen. «Nun wird das, was diese drei Seelenkräfte - Denken, Fühlen und Wollen - ordnet, auch noch von dem Kosmos aus

Then at the start of the Atlantean epoch the development of the *life-organs of the ether body* threatened to come to disorder. There was a danger that these life-organs would come to live selfishly for themselves. Human beings would have been torn to and fro between excessive greed, repulsive disgust, or tormenting fear by the functions of these life-organs, if the behavior of these organs had not been brought into moderation through the second Christ-deed. "Those forces which these life-organs have to supply do not come directly from the Sun but rather from what in former times one would have called the seven planets. Then that same being that later appeared as the Nathan Jesus boy.... now, in planet by planet, drew from their interiors, unaffected by the impossibility of thus allowing human evolution to proceed. And what it experienced there again affected it so powerfully by embodying itself successively on the various planets, that at a certain time during the Atlantean evolution it was again permeated by the Christ-Spirit. And through this, that what now existed was the result of the permeation of this same being by the Christ-Spirit, there now entered the possibility that the life-organs of humanity would retain this moderation that had been implanted. Just as previously the sense organs had received calming wisdom, the life-organs now received moderation." (11)

Then toward the end of the Atlantean epoch the harmonious development of the *soul forces of the astral body* was endangered through the luciferic-ahrimanic influences. These human soul forces of thinking, feeling, and willing threatened to live independently of one another in an extremely selfish and chaotic manner. Unrestrained development of the will's forces would be accompanied by disordered thinking and conflicted feeling. "Now that which gives order to these three soul forces of thinking, feeling, and willing is still also arranged from out of the cosmos, from the earthly

geordnet, von der Erdenumgebung; denn die Erde selber ist im wesentlichen der Schauplatz für die Ordnung des Ich. Das entsprechende Zusammenwirken der drei Seelenkräfte, des Denkens, Fühlens und Wollens, muss geordnet werden, jetzt aber nicht von allen Planeten aus, sondern nur von Sonne, Mond und Erde, sodass durch das entsprechende Zusammenwirken von Sonne, Mond und Erde, wenn dieses harmonisch ist, auch der Mensch veranlagt wird zu einem harmonischen Zusammenwirken seines Denkens, Fühlens und Wollens.... Und nun nahm die Seele jenes Wesens, das später zu dem nathanischen Jesus wurde, eine solche kosmische Seelenform an, dass sein Leben gewissermassen weder auf der Erde noch auf dem Mond noch auf der Sonne war, sondern so, dass es sich, gleichsam die Erde umkreisend, abhängig fühlte von Sonne, Mond und Erde zugleich. ... Dadurch aber rief er auf sich herab wiederum den hohen Sonnengeist, der sich jetzt, zum drittenmal ihn durchgeistigend, auf ihn herniederliess. Sodass wir in kosmischer Höhe, ausserirdisch, ein drittes Durchdringen dieses nathanischen Jesusknaben haben mit dem hohen Sonnengeist, den wir als den Christus bezeichnen.» (11)

Dieses dritte kosmische Ereignis spiegelte sich in die Mythologie des griechischen wie auch der verschiedensten anderen Völker hinein. «Die Griechen, die in ihrer Mythologie etwas wie Nachbilder der Vorgänge während der atlantischen Zeit empfunden haben, sie haben in ihrer Mythologie auch diese eben erwähnte übersinnliche Tatsache ausgedrückt. Und das Bild, das Nachbild, unter dem sich die Griechen die dritte Verseelung des Christus in einem erengelartigen Wesen vorgestellt haben, ist Apollo, der Sonnengott. ... Die Menschheit hat sich eine wunderbare Imagination dieses dritten Christus Ereignisses erhalten in dem Bilde: Sankt Georg besiegt den Drachen, oder: der Erzengel Michael besiegt den Drachen. Es ist wunderbar, aufmerksam darauf sein zu können, wie in der Tat die Imagination: Sankt Georg besiegt den Drachen, ein Nachklang ist des dritten übersinnlichen Christus-Ereignisses.»

environment; for the earth itself is essentially the stage for the ordering of the I. The coordinated cooperation of the three soul forces of thinking, feeling, and willing had to become orderly, but this time not from out of all the planets, but rather only from the Sun, Moon, and earth so that through the coordinated cooperation of the Sun, Moon, and earth, humanity would, when this is harmonious, also be inclined to a harmonious cooperation in his thinking, feeling, and willing.... And now the soul of that being that later would become the Nathan Jesus took on such a cosmic soul form that its life gradually was neither on the earth nor on the moon nor on the sun; it separated in such a way that as it encompassed the earth, so to speak, it felt itself attached simultaneously to the sun, moon, and earth.... Thereby however it now called down upon itself again the High Sun-Spirit to be inspirited by it for the third time. Thus we have in the cosmic heights, extraterrestially, a third permeation of this Nathan Jesus boy by the High Sun-Spirit, the one that we designate as the Christ." (11)

This third cosmic event is reflected in Greek mythology just as it is in those of other different peoples. "The Greeks who have perceived something like after-images of the events of the Atlantean epoch in their mythology have also expressed in their mythology this just-mentioned supersensible fact. And that picture, the after-image of the third ensoulment of the Christ, has been represented among the Greeks as an archangel-like being in Apollo the Sun-God.... Humanity has received a wonderful imagination of this third Christ-event in the picture of Saint George defeating the dragon or the Archangel Michael defeating the dragon. It is wonderful to be able to ponder how in that deed of imagination of Saint George defeating the dragon we have an echo of the third supersensible Christ event." (19)

(19)

Auch in den in Vorderasien und Europa gefeierten Adonis- und Attiskulten, die eine prophetische Vorausverkündigung des Ereignisse von Golgotha waren, spiegelte sich die Erinnerung an die Durchsetzung der Jesus-Wesenheit mit dem Christus am Ende der atlantischen Zeit. «Das Schicksal des nathanischen Jesusknaben feierte man im Adonis-, im Attisdienst.» (20) In Bethlehem, der Geburtsstädte des nathanischen Jesus, war vorher ein Adoniskult verrichtet worden.

Die Harmonisierung der Organe des physischen, des ätherischen und des astralischen Leibes des Menschen durch die geschilderten Vorstufen zum Mysterium von Golgotha wirkten sich noch in vieler anderer Hinsicht heilsam in der menschlichen Entwicklung aus. Gegenwärtig erhebt sich der Mensch in seinen ersten Kindheitsjahren, noch vor dem Erwachen seines Ich-Bewusstseins, zum aufrechten Stehen und Gehen, drückt er seine inneren Empfindungen durch gesprochene Laute aus und lernt er die Sprache als Verständigungsmittel mit anderen Menschen handhaben. Diese Fähigkeiten hat sich die Menschheit in Vorzeiten erst aneignen müssen. Auch dies war nur möglich durch das dreimalige Eingreifen des Christus in die Menschheitsentwicklung durch Vermittlung der Jesus-Seele, weil die Luziferisch-ahrimanischen Mächte sich einer normalen Entfaltung der im Menschen verborgenen Anlagen zu den genannten Fähigkeiten entgegenstemmten. (16) So wurde durch die erste Vorstufe in der lemurischen Zeit die Aufrichtekraft des Menschen gerettet, durch die er—im Gegensatz zur Tierheit—sein Haupt den Erdenkräften entriessen und zur Sonne emporheben kann, um sich den hereinströmenden kosmischen Kräften zu öffnen. Und ohne die zweite Durchdringung des Jesus-Wesens mit dem Christus wäre der Mensch nur fähig geworden, «in ärmlichem Lallen dasjenige auszusprechen, was ihm egoistisch Schmerz, Freude, Lust, Wollust bereitet. Für das, was im Organismus als

In addition, in the Adonis and Attis cults celebrated in the Near East and Europe, there was a prophetic advance proclamation of the events of Golgotha that was reflected in the memorial of the permeation of the Jesus being by the Christ at the close of the Atlantean epoch. "The fate of the Nathan Jesus was celebrated in the Adonis and Attis services." (20) In Bethlehem, the place of birth of the Nathan Jesus, an Adonis cult had formerly been observed.

The harmonization of the organs of the human physical, etheric, and astral bodies through the prior stages of the Mystery of Golgotha described here affected the healthy evolution of humanity in many other regards. Even before the awakening to I-consciousness, in the early years of childhood, modern human beings raise themselves up to stand and walk, to express their inner feelings with vocal sounds, and learn to handle language as a medium for communicating with other human beings. These capacities first had to have been acquired in former times. This was possible, moreover, only by Christ's three interventions in human evolution through the intermediary role of the Jesus-Soul because the Luciferic-Ahrimanic powers had opposed the normal development of those human capacities that lay latent and hidden. (16) Thus it was through the first prior stage in the Lemurian epoch that the forces of uprightiness in human beings were salvaged, through which they—in contrast to the animal nature—were able to shake off the earthly forces from the head and lift it to the sun, and thereby open it up to the instreaming cosmic forces. And without the second penetration of the Jesus being by the Christ, humanity would only have become capable of "simple animal-like grunts, muttering only those egotistical sounds arising from pain, joy, desire, and lust. For that which occurs in the organism as bodily processes he would have found only in words of living feeling or sensation." (16) However humanity thus became capable of expressing

leibliche Vorgänge vorgeht, würde er die lebendigen Empfindungsworte gefunden haben.» (16) So aber wurde der Mensch fähig, etwas anderes als blosse Empfindungsworte auszustossen. Um aber die Worte auch zur Bezeichnung für äussere Dinge verwenden und sich dadurch mit anderen Menschen verständigen zu können, dazu musste die Jesus-Seele das dritte Mal dem Christus die Möglichkeit bieten, der Menschheit zu Hilfe zu kommen. So wirken heute im Kinde unbewusst die Christuskräfte, die in langvergangenen Zeiten der Menschheit eingepflanzt worden sind.

something other than mere words of feeling or sensation. In order however to be able to use the words for names of things outside himself and thereby converse with others, the Jesus-Soul for the third time also had to offer the possibility to the Christ of coming to the aid of humanity. Thus the Christ forces which were implanted into mankind long ages ago are unconsciously active today in the child.

4. DIE RETTUNG DES ICH DES MENSCHEN DURCH DAS MYSTERIUM VON GOLGATHA

Schließlich musste auch noch das vierte menschliche Wesensglied, das *Ich*, das sich im Vorstellen und Denken seiner selbst bewusst wird, vor den Anfechtungen der Widersachermächte bewahrt werden, damit der Mensch sich in rechter Art zu einem freien, selbständigen Wesen entwickeln könne. Dies geschah durch das Mysterium von Golgatha, das sich auf dem physischen Plan, auf der Erde abspielte. «Dieselbe Christus-Wesenheit, die sich dreimal in Erzengelgestalt verseelet hat, dieselbe Christusgestalt verleiblicht sich dann durch das Ereignis, das wir die Johannes-Taufe im Jordan nennen in dem Leibe des Jesus von Nazareth. ... Dieses Mysterium von Golgatha hat eine andere Gefahr abgewendet: die Gefahr, die darin bestanden hätte, daß durch den Einfluss Luzifers und Ahrimans das Ich des Menschen in Unordnung gekommen wäre.» (17)

Das Ich-Bewusstsein entsteht im Menschen dadurch, daß er hier auf der Erde in einem physischen Leibe verkörpert ist, sich in diesem physischen Leibe erfühlt und sich von den Dingen der Außenwelt unterscheidet. Der physische Leib dient dem Menschen gleichsam als Spiegelungsapparat, (21) durch den er sich seines Vorstellens und Denkens bewusst wird, sodass er sich auf sich selbst besinnen und sich als ein Ich erkennen kann. Dem physischen Leib liegt ein unsichtbarer geistiger Kraftleib, das «Phantom» zugrunde, das die materiellen Stoffe und Kräfte zusammenhält und verarbeitet. Dieses Phantom sollte nach den Absichten der fortschreitenden Götter unberührt bleiben von den materiellen Teilen, die der Mensch während seines Erdenlebens in sich aufnimmt. Infolge des luziferischen Einflusses hatte sich jedoch eine starke Anziehungskraft des Phantoms zu den materiellen Teilen entwickelt, wodurch das Phantom und mit ihm der physische Leib von Zerstörungskräften ergriffen wurden. Das hätte im Verlauf der Entwicklung dazu führen müssen, daß mit dem zunehmenden Verfall des

4. THE RESCUE OF THE HUMAN I THROUGH THE MYSTERY OF GOLGOTHA

Finally the fourth member of the human being, the *I*, that which was to develop self-conscious thinking and ideas, also had to be protected from the oppositions of the adversarial powers so that humanity could develop into free and independent beings in the right way. This was enacted on the physical plane, on the earth, through the Mystery of Golgotha. "The same Christ-Being that had thrice ensouled itself in archangel form, this same Christ-Figure then took physical form in the body of Jesus of Nazareth through the event that we call the Baptism by John in the Jordan.... This Mystery of Golgotha had averted another danger: the danger that had consisted in the fact that through the influence of Lucifer and Ahriman the human I would come to disorder." (17)

I-consciousness emerges in human beings because they incarnate here on the earth in a physical body, and in the physical body feel themselves differentiated from the things of the outer world. The physical body serves human beings as a kind of reflective apparatus (21), through which they become conscious of their ideas and thoughts so that they can be mindful of themselves and know themselves as an I. The physical body has as its basis the "phantom," an invisible body of spiritual force that assembles the material components with which it works. In accordance with the intentions of the progressive gods, this phantom should have remained unaffected by the material element taken up by human beings during their earthly lives. As a consequence of the Luciferic influence, however, the phantom developed a strong force of attraction toward the material component whereby the phantom, and with it the material body, was seized by destructive forces. In the course of evolution, this had as its necessary result that with the increasing decline of the physical body, I-

physischen Leibes auch das Ich-Bewusstsein immer dumpfer geworden und schließlich ganz verloren gegangen wäre.

Christus hat während der drei Jahre seines Verweilens in dem physischen Leibe des Jesus von Nazareth die in diesen physischen Leib durch die Vererbungsströmung hineingekommenen Luziferisch-ahrimanischen Einflüsse hinausgetrieben und durch seine Innewohnung bewirkt, «dass sich keinerlei Anziehungskräfte geltend machten zwischen dem menschlichen Phantom und dem, was als materielle Teile aufgenommen wurde. Es blieb das Phantom durch alle drei Jahre unberührt von den materiellen Teilen.... Als dieser Leib des Jesus von Nazareth ans Kreuz geschlagen wurde, da war in der Tat das Phantom völlig intakt, bestand als die geistleibliche,—aber nur übersinnlich sichtbare Form und war in einem viel loseren Zusammenhänge mit dem materiellen Inhalt aus den Erdenelementen als bei irgend einem Menschen. ... Es war so, wie—ich möchte sagen—nach dem Gesetz des Beharrungsvermögens gewisse materielle Teile noch zusammenhalten in der Form, die man ihnen gegeben hat, und dann nach einiger Zeit zerfallen, sodass kaum von ihnen etwas sichtbar ist; so war es mit den materiellen Teilen des Leibes des Christus Jesus. Als er vom Kreuz herabgenommen wurde, waren sozusagen die Teile noch zusammenhaltend; aber sie waren in keiner Verbindung mit dem Phantom, weil das Phantom von ihnen völlig frei war. Als der Leib dann mit gewissen Substanzen versetzt wurde, die dann wieder auf diesen Leib ganz anders wirkten als auf einen anderen Leib, der embalsamiert wird, da geschah es, daß sich die materiellen Stoffe nach dem Begräbnis rasch verflüchtigten, rasch in die Elemente übergingen; ... das Phantom aber, woran die Entwicklung des Ich hängt, das war aus dem Grabe auferstanden.» (9)

«Es ist eingetreten, daß dieser eine Mensch, der der Träger des Christus war, einen solchen Tod durchgemacht hat, daß nach drei Tagen dasjenige, was am Menschen das

consciousness became ever duller and finally would have become lost entirely.

During the three years that Christ had His dwelling in the physical body of Jesus of Nazareth, He expelled the diminishing incoming streams of the Luciferic-Ahrimanic influences in this physical body; His inhabitation had the effect "that the forces of attraction were nullified between the human phantom and the material components it had taken up. Throughout the three years the phantom remained unaffected by its material components.... When this body of Jesus of Nazareth was struck upon the cross, the phantom was indeed fully intact in its spirit-bodily existence—but only in its supersensibly visible form, and had a very much looser connection with its material content of earthly elements than was possible to other men.... It was thus—I might say—much like the way that certain material forms are maintained by inertia in the form that one has given them, and then fall apart after a little time has passed, so that what it had been is scarcely any longer noticeable; such it was with the material portion of the body of Christ Jesus. As He was taken down from the cross, it was, as it were, just the parts still holding together; but they had no adhering connection to the phantom because the phantom was completely and freely detached from them. As the body was then prepared with certain substances which then worked upon this body altogether differently than on another body to be embalmed, it so happened that after the burial the material components rapidly dispersed, passing quickly over into the elements.... however, the phantom, upon which depends the development of the I, was resurrected from the tomb." (9)

"Thus it happened that this man who was the bearer of the Christ endured such a death that after three days that which was the actual mortal part of the human physical body had to

eigentlich Sterbliche des physischen Leibes ist, verschwinden musste,—und aus dem Grabe erhob sich jener Leib, der der Kräfteträger der physisch-materiellen Teile ist. Das, was eigentlich dem Menschen zugehört war von den Beherrschern von Saturn, Sonne und Mond, das hat sich erhoben aus dem Grabe: das reine Phantom des physischen Leibes mit allen Eigenschaften des physischen Leibes. Und es ist möglich, jene Beziehung zu dem Christus herzustellen, durch welche der Erdenmensch seinem sonst zerfallenden physischen Leibe einfügt dieses Phantom, das aus dem Grabe von Golgotha auferstanden ist.»(21) Dieses von Christus in seiner Unversehrtheit wiederhergestellte Phantom des physischen Leibes des Jesus von Nazareth muss man sich «so in die Zahl schießend denken, so sich vermehrend denken, wie die Eizelle sich vermehrt, die dem physischen Leibe zugrunde liegt», (21) oder so, «dass es sich wie das Samenkorn vermehrt und übergeht in alle Menschen». (9)

Als ein neues «unverwesliches Glied» der Menschennatur, das den physischen Leib vor dem Verfall bewahrt, kann der Mensch nach und nach durch Aufnahme des Phantoms des Jesus von Nazareth das Phantom seines eigenen physischen Leibes von Zerstörungskräften frei ausbilden. Und weil die volle Entfaltung des Ich-Bewusstseins davon abhängt, daß der physische Leib in Ordnung ist, bedeutet die Wiederherstellung des Phantoms des physischen Leibes in Wahrheit die Rettung des menschlichen Ich für alle Erdenzukunft.

So ist es dem viermaligen Opfer der Jesus-Wesenheit zu verdanken, daß der Christusgeist die vier menschlichen Wesensglieder vor einer für die Menschen unheilvollen Entwicklung bewahren konnte. Dabei näherte sich die Jesus-Wesenheit stufenweise der Erde, dem Schauplatz ihres letzten und größten Opfers: von der Sonne über die Planeten und die Erdenumgebung bis auf die Erde selbst. Und auch die Christus-Wesenheit, deren Wirken von der höchsten Geisteswelt

disappear—and out of the grave arose that body which is the bearer of forces for the physical-material component. That which was actually intended for the human being by the rulers of Saturn, Sun, and Moon was what was raised from the grave: the pure phantom of the physical body with all the attributes of the physical body. And it is possible that the relationship with the Christ restored the otherwise disintegrating earthly human physical body by inserting this phantom, which was resurrected from the grave at Golgotha." (21) One must imagine the Christ as "figuratively shooting" vigor into the restored phantom of the physical body of Jesus of Nazareth in such a way "that one imagines it as reproducing itself, in the same way that a single cell which lies at the basis of the physical body reproduces," (21) or "that it is like the sperm cell reproducing and changing into a human being." (9)

By gradually taking the phantom of Jesus of Nazareth into the phantom of his own physical body, the human being can develop freely in that a new "incorruptible member" of human nature protects the physical body from the forces of destruction. And because the complete unfolding of I-consciousness depends on the fact that the physical body remains intact, the restoration of the phantom of the physical body in truth signifies the rescue of the human I for the earth's entire future.

Thus it is for the fourth sacrifice of the Jesus being that we are indebted, in that the Christ-Spirit could protect the four members of the human being from an otherwise dire evolution. Step by step, from the sun above the planets, down to the earthly environs, down to the earth itself, the Jesus being approached the earth, the stage for its last and greatest offering. And moreover, the Christ-Being whose activity proceeded from the loftiest spiritual worlds came ever nearer to the earth. "The

ausging, kam der Erde immer näher. «In der Devachanwelt waren die erste und die zweite Vorstufe, in der Astralwelt die dritte und in der physischen Welt das Ereignis von Golgatha.» (18)

Während aber bei den drei Vorstufen Christus die Jesus-Wesenheit nur zeitweise durchsetzt hatte, verband sie sich mit ihm durch das Mysterium von Golgatha dauernd, um fortan mit ihm vereint als Christus Jesus mit der Menschheit weiter zu leben. (5. dazu Abschnitt 10: *Der Christus Jesus*)

first and second preliminary stages were in the devachanic world, the third in the astral world, and the event of Golgotha in the physical world." (18)

However, while with the three preliminary stages Christ had only occasionally permeated the Jesus being, He combined with him permanently through the Mystery of Golgotha in order to continue to live united with humanity as Christ Jesus. (*Christ Jesus*, Sections 5-10]

5. DIE JESUS-SEELE IN KRISRNA

Auch in der frühen nachatlantischen Zeit griff die Seele des nathanischen Jesus noch einmal in nachhaltiger und bedeutsamer Art in die Menschheitsentwicklung ein. Während sich aber die drei Vorstufen des Mysteriums von Golgatha in den überirdischen Welten zugetragen hatten, trat das Seelenwesen des Jesus von Nazareth innerhalb der dritten nachatlantischen Kulturperiode, der ägyptisch-babylonischen Zeit, auf der Erde selbst auf, und zwar im altindischen Lebenskreise in Gestalt des großen Lehrers Krishna, wie er in der Bhagavad Gita, dem göttlichen Sang, sich selbst darstellt.

Die Krishna-Seele erschien in der Menschheit, «als gerade die Hellsichtigkeit überwunden werden sollte beim Übergang der Menschheitsentwicklung vom dritten zum vierten nachatlantischen Zeitalter. Da nahm sie gleichsam eine Ersatzverkörperung an, eine Verkörperung, um sich geltend machen zu können in der Zeit, wo nicht mehr Hellsichtigkeit da war. Diese Schwesterseele des Adam war verkörpert in Krishna sozusagen das einzige Mal, wo sie erscheinen musste, um auch physisch sichtbar zu werden, und dann wiederum wurde sie im Lukas-Jesusknaben verkörpert. Sodass wir nun begreifen, warum der Krishna so übermenschlich redet... weil er als Mensch erscheint, der noch nicht untergetaucht ist in die menschlichen Inkarnationen.» (8)

Das Krishna-Leben war noch keine eigentliche physische Verkörperung der Seele des nathanischen Jesus; es war gewissermaßen eine «stellvertretende Verkörperung». (18) «Früher war diese Seele oftmals in Erscheinungen zu schauen, aber in viel geistigerer Art. In dem Zeitpunkt aber, von dem uns der erhabene Sang, die göttliche Gita verkündet, ist zu denken eine Art Verkörperung—aber viel Maya ist dabei—eine Art Verkörperung dieser Seele von Krishna.... Das Wunderbare vollzieht sich, dass dasjenige, was

5. THE JESUS-SOUL IN KRISHNA

In addition, in the earlier portion of the post-Atlantean era the soul of the Nathan Jesus seized once more upon human evolution in an important and enduring way. However, while the three preliminary stages of the Mystery of Golgotha had been carried out in the celestial worlds, the soul-being of Jesus of Nazareth itself came to the earth during the third post-Atlantean cultural period, the Egypto-Babylonian epoch, in fact within the life-sphere of Old India as the figure of the great teacher Krishna, just as is presented in the divine song, the Bhagavad Gita itself.

The Krishna-Soul appeared in humanity "when direct clairvoyance was to have become superseded in human evolution by the transition from the third to the fourth post-Atlantean age. It there took on, so to speak, an *ersatz* or apparent embodiment; it was able to make for itself something good enough to pass for an embodiment in that time when there was no longer any clairvoyance. This sister-soul of Adam was embodied in Krishna, so to speak, that one time where it also had to appear to be physically visible, and then later it would incarnate in the Luke-Jesus boy. So that we now understand why Krishna sounds so superhuman... because he appeared as a man, though he had not yet plunged down into a human incarnation." (8)

The life of Krishna was yet not an actual physical embodiment of the soul of the Nathan Jesus; it was, in a manner of speaking, a sort of "vicarious embodiment." (18) "Formerly, this soul was often seen to appear, but in many spiritual forms. However, from that which this majestic saga, the divine Gita, proclaims at that point in time, we may consider it a type of embodiment—however, much accompanied by maya—a kind of embodiment of this soul of Krishna... This marvel demonstrated itself such that the very one who was most essentially human in his inner

des Menschen Innerstes ist, sein eigentliches Selbst, was wir als Krishna haben ansprechen sehen, als Impuls haben aufblitzen sehen in dem Krishna-Impuls, den Jesusknaben durchdringt, der uns geschildert wird im Lukas-Evangelium. Diejenigen Kräfte sind darinnen, welche die innerlichsten Menschheitskräfte sind; wir können sie ja auch die Krishna-Kräfte nennen.» (12)

Das Hinschwinden der alten Hellsichtigkeit hing zusammen mit der Auflockerung der Blutsverbundenheit unter den Menschen und mit ihrer Herauslösung aus der Gruppenseelenhaftigkeit. Der Mensch sollte sich von nun an allmählich als ein Einzel-Ich begreifen lernen, um sich zu einem selbstbewussten Ich-Wesen zu entwickeln. Aus diesem Grunde betont Krishna in der Bhagavad Gita so stark sein eigenes Ich als ein umfassendes, universelles, kosmisches Prinzip, neben dem er nichts anderes gelten lässt. Aber er spricht von diesem seinem Ich so, wie er sich als noch göttlicher Mensch empfindet, der sich noch eins fühlt mit dem Wesen der ganzen Welt.

«Krishna bezeichnet sich als die Essenz, als die Wesenheit in allem, sodass die Wesenheit er ist, dass sie überall die reinste, die göttlichste Art repräsentiert. Wo man also hinter die Dinge dringt und das sucht, was ihre Wesenheit ist, kommt man auf die Wesenheit des Krishna im Sinne dieser Stelle. Wovon also spricht Krishna eigentlich? Von nichts anderem als von dem, was auch der Mensch, wenn er in sich selber geht, als seine Wesenheit erkennen kann. Aber nicht die Wesenheit, die er im gewöhnlichen Leben darstellt, sondern die hinter der gewöhnlichen Offenbarung des Menschen und dem menschlichen Seelischen ist. Er spricht von der Menschenwesenheit, die in uns ist, weil die wahre Menschenwesenheit eins ist mit dem All. Es ist nicht die Erkenntnis etwa, die sich egoistisch gebärdet in Krishna; es ist das in Krishna, was hinweisen will auf das Höchste im Menschen, das sich identisch, sich einheitlich sehen darf mit dem, was als das Wesen in allen Dingen lebt.» (22)

being, that which we see speaking as Krishna, see as a flashing impulse in the Krishna impulse, permeated the Jesus boy that is described to us in the Luke Gospel. Those forces are present which are there within the most inward forces of humanity; we can also well call these the Krishna forces." (12)

The dwindling of the ancient clairvoyance was bound up with the loosening of the blood ties among humanity and their separation from the group soul nature. The human being was to have gradually learned to acquire for itself an individual I in order to develop a self-conscious I-nature. On this basis Krishna in the Bhagavad Gita sounded forth so powerfully his own I as a comprehensive, universal, cosmic principle without which nothing else is worthwhile. But he so spoke of this, his I, as if he felt it as a human being that was still divine, that still felt itself as one with the being of the entire world.

"Krishna is represented as the essential being in everyone, such that he is the being that universally represents the purest, the most divine type. Thus, wherever one penetrates behind things to search out their being, one comes upon the being of the Krishna in a certain sense. About what then does Krishna actually speak? Of nothing other than that which humanity is also able to know as its own being whenever it goes within itself. However, not the being that is presented in ordinary life, but rather that which stands behind the common manifestation of humanity and the human soul. He speaks of the human being that is within us for the reason that the true human being is one with all. It is not the knowledge of something that behaves itself egotistically in Krishna; it is that in Krishna which wants to point to the loftiest part of humanity, that which identifies itself with what may be seen as being uniform with what lives as the being in all things." (22)

So steht Krishna vor uns als der Mensch, wie er aus dem göttlichen Ursprung hervorgegangen ist, der als Menschen-Welten-Wesen noch eins ist mit dem Wesen der ganzen Welt, der noch nicht eingetreten ist in die Erdenverkörperungen und seiner ursprünglichen göttlichen Natur noch nicht verlustig gegangen ist durch die luziferische Verführung. Der Krishna-Impuls stellt sich als ein solcher dar, der die *einzelne* Menschenseele auf sich selbst verweist. Aus dem eigenen Innern soll sie den Weg zur Urweisheit zurückfinden, die ihr mit den alten Hellsehen verloren gegangen ist, und sich als eine von Inkarnation zu Inkarnation schreitende ewige Wesenheit erkennen.

Wenn aber der Krishna-Impuls allein in der Menschheit gewirkt hätte, wurde er die Menschen zwar zu immer höherer Vollkommenheit habe führen können, zugleich aber auch immer mehr in die Individualisierung, wie es für die damalige Zeit, als Krishna auf der Erde auftrat, ja auch angemessen war. Um aber die Menschen wieder zur Gemeinsamkeit zusammenzuführen, bedurfte es des Hinzukommens des Christus-Impulses. «Es erfloss der Welt der Krishna-Impuls für jede einzelne Menschenseele, und es erfloss der Erde der Christus-Impuls für die ganze Menschheit. Hierbei ist zu beachten, dass die ganze Menschheit für denjenigen, der konkret denken kann, nicht etwa die Summe von allen einzelnen Menschenseelen ist.» (23) So verkörperte sich dieselbe Seele, die aus Krishna gesprochen hatte, in dem nathanischen Jesus und machte sich zum Träger des Christus-Impulses, der die einzelnen Menschenseelen der freien Vereinigung in dem großen Bruderbund der Menschheit entgegenführt.

Thus Krishna stands before us as humanity in its original state before it proceeded forth from the divine, which as human-cosmic-being* was still one with the being of the whole world when it had not yet entered into earthly embodiment and its original divine nature had not yet been lost through the luciferic temptation. There the Krishna impulse stands in such a way that it refers to the *individual* human soul itself. From its own inner nature it shall find its way back to the primal wisdom which passed away when the ancient clairvoyance was lost, and learn to know itself as an eternal being treading from one incarnation to another.

However, if the Krishna impulse alone had worked in humanity, it would have indeed enabled humanity to ascend to ever higher degrees of perfection, but likewise also increasingly into individualization, indeed just at the appropriate time that Krishna entered onto the earth. However, in order to lead humanity to unite again into commonality, the Christ impulse had to be added. "The Krishna impulse flowed into the world for every individual human soul, and the Christ impulse flowed into the earth for all humanity. Here is something to take note of for those who can only think concretely: the entirety of humanity is not merely the sum of all individual human souls." (23) Thus this same soul which had spoken out of Krishna incarnated in the Nathan Jesus and made itself the bearer of the Christ impulse which leads individual human souls to free union within the great brotherhood of humanity.

* Transl. note: Refer to the first part of the Foundation Stone Meditation.

6. DIE JESUS-SEELE IN DEN MYSTERIEN

Geheimnisvoll wie alles, was mit der Wesenheit des Jesus von Nazareth zusammenhängt, ist auch das, was Rudolf Steiner von ihrem Erscheinen und Wirken in den Mysterien mitteilt, in denen sie schon in der atlantischen und dann auch in der nachatlantischen Zeit für das alte Hellsehen oder für Menschen im Schlaf in ätherischer Gestalt wahrnehmbar wurde. «Diese Seele wurde nur sichtbar, konnte sich nur zeigen, wenn die Menschen schlafend hellstichtig werden konnten. Sie wirkte aber doch auf die Menschheit, diese Seele, da, wo die Menschheit in besonderem Hellsehen ihr entgegentrat. Das waren Menschen, welche durch Schulung oder naturgemäß solche hellstichtigen Kräften besaßen, die die schöpferischen Kräfte erkennen konnten. Und wo solche Schulen in der Geschichte auftreten, kann man immer erkennen, dass sie gewahrt wurden eine Seele, welche die Menschheit begleitet. In den meisten Fällen war eben diese Seele nur erkennbar solchen hellstichtigen Zuständen, die den geistigen Blick hinein erweiterten ins Schlafbewusstsein.» (12)

«Diese Seele ist also eine solche, der man äußerlich nicht als Mensch begegnen konnte, sondern die nur von den alten Hellsehern wahrgenommen werden konnte. Von denen wurde sie auch wahrgenommen; sie verkehrte sozusagen in den Mysterien. Und so haben wir eine solche Seele - man könnte sagen - innerhalb und doch oberhalb der Menschheitsentwicklung, die zunächst nur geistig wahrgenommen werden konnte, - ein Vormensch, ein wirklicher Übermensch!» (8) «Nur die Angehörigen der alten Mysterien, die imstande waren, die Vorgänge in den geistigen Welten zu beobachten, konnten wissen, dass dieses Wesen, das einmal erscheinen werde als der nathanische Jesusknabe, das durchseelt werden sollte von der Christus-Wesenheit, vorher gewisse Schicksale in den geistigen Welten durchzumachen hatte.» (24)

6. THE JESUS-SOUL IN THE MYSTERIES

However, most mysterious of all that is connected with the being of Jesus of Nazareth is that which Rudolf Steiner imparted concerning its appearances and activities in the Mysteria, in which during Atlantean and even in post-Atlantean times it was already discernable to ancient clairvoyance or during human sleep as an etheric figure. "This soul was only visible, could only show itself, if human beings could arise to clairvoyance during sleep. This soul nevertheless worked there on the human being particularly whenever the human being encountered it clairvoyantly. Human beings that possessed such clairvoyant forces either naturally or through schooling were able to attain knowledge of the forces of creation. And wherever in history such schools arose, one could always notice that there was one soul more than any other which accompanied humanity. In most cases it was just this soul only that was noticeable in such clairvoyant conditions that extended to spiritual observation in sleep-consciousness." (12)

"Thus such a soul as this one could not have been encountered outwardly as a human being, but rather it could only be perceived with the ancient clairvoyance. It was also perceived by those operating, so to speak, out of the Mysteria. And thus we have such a soul—one could say—both within and yet without human evolution, which at first is only able to be spiritually perceived—a preternatural human being, an actual superhuman being!" (8) "Only those belonging to the ancient mysteries, those who were capable of observing the processes of the spiritual worlds, could know that this being which would one day appear as the Nathan Jesus boy, which was to be ensouled by the Christ-Being, had undergone certain prior destinies in the spiritual worlds." (24)

Die Mysterien der vorchristlichen Zeit waren Stätten, in denen höhere geistige Wesenheiten mit den dazu durch Schulung vorbereiteten Menschen verkehrten. Und diese höheren Wesenheiten waren es wohl auch, welche die Kräfte der Jesus-Seele benutzten, um helfend in den Menschheitsfortgang einzugreifen, wobei sie sich der hohen Eingeweihten der Mysterien bedienten. Wir müssen uns hier mit einem ahnenden Verständnis dieser geheimnisvollen Vorgänge bescheiden, denn nicht nur «aufbewahrt» wurde die Jesus-Seele in den Mysterien, sondern auch «gehegt und gepflegt und verwendet». Dies deutet darauf hin, dass diese Jesus-Seele noch nicht selbständig von sich aus wirkte, sondern die Verwendung ihrer Kräfte von den höheren Mächten gelenkt wurde.

«Früher wurde auch schon diese Seele verwendet wie ein Bote der heiligen Mysterien. Ich habe Ihnen gesagt: sie verkehrte in den Mysterien, wurde sozusagen in den Mysterien gehegt und gepflegt, wurde hinausgeschickt da, wo es Wichtiges in der Menschheit gab. Aber sie konnte nur als Erscheinung im ätherischen Leibe da sein, konnte daher im strengen Sinne nur wahrgenommen werden so lange, als das alte Hellsehen da war. ... So erschien sie denn auch wirklich, von den Impulsen der Mysterien gesandt, wiederholt innerhalb der Menschheitsentwicklung der Erde, immer, wenn wichtige Dinge in der Erdenentwicklung zu tun waren.» (8)

Es war eine bestimmte Mysterienstätte, die große Mutterloge der Menschheit, in der die Jesus-Seele aufbewahrt wurde. «Dieser noch unschuldige Teil des Adam wurde aufbewahrt in der großen Mutterloge der Menschheit, wurde dort gehegt und gepflegt. ... In das Kind (des Lukas-Evangeliums) wurde hineingesenkt eine große individuelle Kraft, die gehegt und gepflegt worden war in der großen Mutterloge, in dem großen Sonnen-Orakel.» (6)

Durch die große Mutterloge der Menschheit wurde die Individualität des Jesus von Nazareth «hineingeleitet in das Jesus-

The mysteries of the pre-Christian era were places in which lofty spiritual beings worked with human beings that had been prepared for that purpose through schooling. And these lofty beings were indeed also those that used the forces of the Jesus-Soul for the purpose of intervening to further humanity's progress, being served by the high initiates of the mysteries. Here we must content ourselves with merely a dawning understanding of these mysterious proceedings, for the Jesus-soul not only was "protected" in the mysteries, but rather it was also "preserved and maintained and used." This points to the fact that of itself this Jesus-Soul was not yet active independently, but rather that the application of its forces were directed by the higher powers.

"In addition, formerly this soul was already used like a messenger of the holy mysteries. I have said to you that it operated in the mysteries, that it was, so to speak, preserved and maintained in the mysteries to be sent forth whenever something important was to be given to humanity. It could, however, only make its appearance in an etheric body and could only, in a strict sense, be perceived as long as the ancient clairvoyance was still present.... So then it also actually appeared when it was repeatedly sent out on the earth into human evolution as an impulse from the mysteries, and always when important things were to be done for earth evolution." (8)

It was within a certain mystery center, the Great Mother Lodge of Humanity, where the Jesus-Soul was safeguarded. "This still unsullied portion of Adam was safeguarded in the greatest Mother Lodge of humanity, it was preserved and kept there.... Into that child (of the Luke Gospel) would descend a great individual force which had been preserved and maintained in the greatest Mother Lodge, in the greatest Sun Oracle." (6)

Through the great Mother Lodge of humanity the individuality of Jesus of Nazareth would be "guided into the Jesus infant." (6)

Kindlein.» (6)

Diese Mutterloge der Menschheit ist die «Zentralstätte des irdischen Geisteslebens.... Da, wo der große Manu (der höchste Eingeweihte der atlantischen Zeit) die Vorgänge im Geistigen lenkt und leitet, da werden die Ströme dahingesendet, wo sie gebraucht werden.» (25)

«So sehen wir, dass dieses Ich, das gleichsam in Reserve zurückgehalten wurde, nicht in einen Menschenleib geleitet worden ist, sondern eigentlich nur übergeben worden ist den heiligen Mysterien, wie sie bestanden haben durch die atlantischen Zeiten, durch die nachatlantischen Zeiten hindurch. In einer wichtigen Mysterienstätte war es wie in einem Tabernakel aufbewahrt. ... Ich sagte vorhin, dass dieses zurückgebliebene Menschenteil, das sich bis dahin neben der übrigen Menschheit in den Mysterien entwickelt hatte, eigentlich jetzt zum ersten Male ... als der nathanische Jesusknabe geboren worden war. Es war ein Überleiten aus einem vorderasiatischen Mysterium, wo dieser Menschenkeim aufbewahrt war, in den Leib des nathanischen Jesusknaben.» (9)

Es muss dahingestellt bleiben, ob dieses vorderasiatische Mysterium, aus dem diese Seele in den Leib des nathanischen Jesuskindes übergeleitet wurde, das Allerheiligste des Salomonischen Tempels in Jerusalem war. E. Bock nahm an, dass alle Überlieferungen darin übereinstimmen, den Namen Jerusalem irgendwie auf den König von Salm, Melchisedek oder Manu zurückzuführen, welcher der Führer aller atlantischen Orakel, der große Sonnen-Eingeweihte war, und er hielt es für möglich, dass dieser eine stille Abzweigung des atlantischen Sonnenorakels aus dem Innern Asiens in Jerusalem begründet habe; hier habe auch die Begegnung zwischen Melchisedek und Abraham stattgefunden. (26)

Es könnte auch scheinen, als ob von einem solchen Überleiten aus der Bundeslade der frommen Nonne Anna Katharina Emmerich in ihren Visionen eine Ahnung aufgegangen sei. Sie

This Mother Lodge of humanity is the "central place of earthly spiritual life.... There where the great Manu (the highest initiate of the Atlantean epoch) guided and led spiritual processes, there where streams were sent forth to wherever they were needed." (25)

"So we see that this I that was, as it were, held back in reserve, was not to be guided into a human body, but rather was actually to be given over to the keeping of the sacred mysteries as they had existed during Atlantean times and throughout post-Atlantean times. It was safeguarded in something like a tabernacle in an important mystery center.... I said previously that this held-back portion of humanity which had developed side by side with the rest of humanity up to that time in the mysteries, was now actually for the first time to be born as the Nathan Jesus boy. It was out of a Middle Eastern mystery where this germ of humanity was safeguarded and that guided it over into the body of the Nathan Jesus boy." (9)

It must remain undecided whether this Near Eastern mystery from which this soul was guided over into the body of the Nathan Jesus was the Holy-of-Holies of Solomon's Temple on Jerusalem. Emil Bock assumed that all traditions were in agreement that the name Jerusalem went back to the King of Salem, Melchizedek or Manu, who was the leader over all Atlantean oracles, the great Sun-Initiate; and he considered it possible that this one peaceful branch of the Atlantean Sun oracle had been founded from out of the Asian interior in Jerusalem; the meeting between Melchizedek and Abraham also took place here. (26)

In her visions, the pious nun Anna Katharina Emmerich may well have had an inkling concerning such a guidance coming from the Ark of the Covenant. She spoke of a "secret" that

spricht von einem «Geheimnis», das in der Bundeslade des Tempels in Jerusalem verborgen und nur wenigen Menschen bekannt gewesen sei. «Ich sah das Geheimnis, das Heiligtum, in einer Form, in einer Art Hülle als einen Inhalt, ein Wesen, eine Kraft. Es war Brot und Wein, Fleisch und Blut, es war der Keim des Segens vor dem Sündenfall. Es war das sakramentalische Dasein der **vorsündflutlichen** Fortpflanzung, das den Menschen. ... durch Frömmigkeit eine immer mehr sich reinigende Stammlinie möglich machte, die in Maria endlich vollendet wurde.... Dieses mit dem Schrecken Gottes in der Bundeslade verhüllte Heiligtum kannten nur die heiligsten der Hohenpriester und einige Propheten. Es war kein Werk von Menschenhänden, es war ein Mysterium, ein heiligstes Geheimnis des göttlichen Segens... In der Bundeslade des Moses... sah ich dieses Heiligste des Alten Bundes unter der Form zweier sich durchdringender kleinerer Lichtgestalten innerhalb eines leuchtenden Umfangs.»

Man sieht, wie sie in stammelnden Worten das Geheimnis zu fassen sucht. Sie schaute dann weiter in ihren Visionen, wie Abraham durch einen Engel «das Geheimnis des Segens, das Heiligtum des Himmels» empfing, das ihm «als eine Wesenheit» übergeben wurde, als «etwas Leuchtendes wie ein Wölkchen, eine durch und durch leuchtende Gabe». Dieser Segen ging dann später über auf Isaak, Jakob und Joseph, und von diesem kam es in die Bundeslade. Aus der Bundeslade empfing ihn dann schließlich der heilige Joachim, der Vater der Maria; es war, «als nehme der Engel das Heiligtum des Segens aus dem Tabernakel dieses Tempels. ... Es ist das unaussprechlich; es war dieser Segen das unverletzte Allerheiligste, das durch den Sündenfall verletzt ward.» Durch Joachim ging der Segen dann über auf Maria, die Mutter des Jesuskinds. (27)

Von dem einfließen einer besonderen Kraft in den Abraham spricht auch Rudolf Steiner; es war dies aber etwas anderes. Während bis zur Zeit Abrahams alles Wissen

was hidden in the Ark of the Covenant in the Temple in Jerusalem and which only a few men had knowledge of. "I saw the secret, the holy sanctum, in the form of a type of covering, the contents as a being, a force. It was bread and wine, flesh and blood; it was the germ source of blessings before the Fall into Sin. It was the sacramental ground of being of reproduction as it was before the Flood upon the sinners, when humanity.... through piety made possible an always pure hereditary line which culminated in Mary.... Only some of the holiest of the high priests and prophets with the fear of God could do this in the Ark of the Covenant's veiled sanctuary. It was not the work of human hands; it was a mystery, a holy secret of the divine benediction.... In the Ark of the Covenant of Moses... I saw this Holy of Holies of the Old Covenant under the form of two interpenetrating smaller figures of light inside a surrounding luminous field."

One can see how she seeks to grasp the secret in stammering words. Then later she observes in her visions how Abraham received through an angel "the secret of blessing, the holy sanctum of heaven," that was presented to him "as a being," as "something like a little cloud of light, a gift shining throughout with light." This blessing later was passed to Isaac, Jacob, and Joseph, and from these it later came to the Ark of the Covenant. Then from the Ark of the Covenant it was finally received by the holy Joachim, the father of Mary; it was "as the angel took the holy sanctum of blessing out of the tabernacle of this temple.... It is the unutterable; this blessing was the last intact remains of that which was most holy which had endured since before the Fall." Through Joachim, this blessing then passed over onto Mary, the mother of the Jesus child. (27)

Rudolf Steiner also spoke of the flowing of a special force into Abraham; but this however was something different. During the time leading up to Abraham, all knowledge about

über die geistige Welt durch Eingebung vom Innern her erlangt worden war, sollten künftig die Menschen ihren Blick nach aussen richten und durch kombinierendes Denken hinter den Erscheinungen des physischen Plans den Geist suchen und finden. «Die Individualität, die da auserlesen wurde aus der gesamten Menschheit, um zuerst unter allen zu überschauen die äußere physische Welt und die Einheit darin zu finden, das war Abraham. Abraham oder Abram war derjenige, der sozusagen von den geistig-göttlichen Mächten ausersehen war, diese besondere Mission zu empfangen, der Menschheit zu überliefern die an Mass und Zahl der Äußeren Erscheinungen gebundenen Kräfte.» (28) Dies sollte Gemeingut der Menschheit werden, aber es war an das physische Gehirn gebunden und konnte daher nur durch physische Vererbung übertragen werden. «Es musste geradezu von dieser Individualität ein Volk ausgehen, in dem sich vererbte diese besondere Eigentümlichkeit, so lange sie als Mission in die Menschheit einziehen sollte.» (28) Darum wurde Abraham der Stammvater des hebräischen Volkes.

«Es legte gleichsam eine göttlich-geistige Wesenheit in die Organisation des Abraham hinein den Keim für alle die Organisationen, die von ihm in der Generationenfolge abstammen sollten. Was eigentlich das hebräische Volk bilden konnte, wodurch es der Träger der Christus-Mission werden konnte, das wurde zuerst in der Anlage bewirkt durch jenes geheimnisvolle Wesen, das man nur finden kann, wenn man durch die ganze Generationenfolge hinaufsteigt bis zu Abraham, wo es gleichsam hineingeschlüpft ist in die innere Organisation des Abraham, um dann durch das Blut hindurch als eine Art Volksgeist im hebräischen Volke zu wirken.» (29)

Was also A.K. Emmerich als «Segen» schaute, der in Abraham hineingelegt wurde und auf seine Nachkommen übergang, war offenbar der Impuls zum, verstandesmäßigen Erfassen der Außenwelt und zum kombinierenden Denken, der in der Generationenfolge des

the spiritual world was attained by inner inspiration, but in the future humans were to direct their view outwardly and by combining thinking with observations of the physical plane would be able to seek and find the spirit that lay behind it. "That individuality who was the first there was among all humanity to be selected to survey the outer physical world and find the unity within was Abraham. Abraham, or Abram, was the one, so to speak, selected by the divine-spiritual world to receive this special mission of guiding humanity toward measure and number in outer observation and the forces bound up with them." (28) This was to be for the common good of humanity, however this was bound up with the physical brain and could therefore only be transferred by physical heredity. "There had to proceed directly from this individuality a nation whose mission was that this special quality should persist long enough to be drawn into humanity." (28) That is why Abraham became the ancestral father of the Hebrew nation.

"A divine-spiritual being implanted, as it were, into Abraham's organization the seed-germ for all the organizing principles which were to issue from him into the succeeding generations. What the Hebrew tribes were actually able to build in order that the vessel for the Christ-Mission could come into being would first be established through the actions caused by that mysterious being that one can only find if one traces back through all the generations from Abraham, where an inner organization was, as it were, slipped into Abraham and then worked through and into the blood as a type of folk-spirit in the Hebrew peoples." (29)

Thus what A.K. Emmerich saw as a "blessing" that was implanted within Abraham and passed on to his descendents was clearly the impulse toward apprehending the outer world with dawning understanding combined with thinking, which would live on in subsequent

althebräischen Volkes fortlebte. Ob sich mit ihrem Schauen dieses Segens ein Schauen des Jesus-Wesens und seines Übergangs auf Joachim und Maria vermischte, ist aus ihren Worten nicht klar zu erkennen.

Durch die Mutterloge der Menschheit wurde auch die Seele des Taufers Johannes in die Verkörperung geleitet. «Ein solches Ich wie das Ich des Johannes des Täufers wird hineingeboren in einen Leib unmittelbar unter der Lenkung und Leitung der großen Mutterloge der Menschheit, der Zentralstätte des irdischen Geisteslebens. Aus derselben Stätte stammte das Johannes-*Ich*, aus der auch das Seelenwesen für das Jesus-Kind des Lukas-Evangeliums stammte, nur dass dem Jesus mehr jene Eigenschaften übergeben wurden, die noch nicht durchdrungen waren von dem egoistisch gewordenen *Ich*; das heißt: eine junge Seele wird dorthin gelenkt, wo der wiedergeborene Adam inkarniert werden soll.... Dasselbe *Ich*, das im Grunde genommen dem Jesus des Lukas-Evangeliums vorenthalten wird, das wird dem Körper Johannes des Täufers besichert, und dieses beides, was als Seelenwesen lebt im Jesus des Lukas-Evangeliums, und was als *Ich* im Taufer Johannes lebt, das steht von Anfang an in einer innerlichen Bezieh bei dem Johannes haben wir es mit einem *Ich* zu tun, das in Zusammenhang steht mit der *Séelenwesenheit* des nathanischen Jesus.» (25) Damit ist, wie allgemein angenommen wird, angedeutet, dass in Johannes dem Taufer das *Ich* des irdisch gewordenen Adams, des Stammvaters der Menschheit, wiederverkörpert erschien. Früher war diese Adam-Seele in dem Propheten Elias verkörpert gewesen.

generations in the Hebrew peoples. Whether her vision of this blessing is confused with a vision of the Jesus being and its transfer to Joachim and Mary is not easy to discern from her words.

Through the Mother Lodge of Humanity the soul of John the Baptist would also be guided into incarnation. "Such an *I* as the *I* of John the Baptist would be born into a body directly under the guidance and leadership of the greatest Mother Lodge of Humanity, the central location of earthly spiritual life. The *I* of John came out of this same place from which the soul being of the Jesus child of the Luke Gospel also came, except that there were more of the qualities transmitted to Jesus that had not yet been penetrated by what had made the *I* egotistical; this means that a young soul would from there be guided to where the reborn Adam was to be incarnated.... That same *I* that, strictly speaking, was to be withheld from the Jesus of the Luke Gospel and which would be bestowed on the bodily frame of John the Baptist; and that in these, in both the soul being that lived in the Jesus of the Luke Gospel as well as the *I* that lived in John the Baptist, there existed from the outset an inner attraction in John for the *I* with which we are discussing which is connected with the soul being of the Nathan Jesus." (25) Thus is intimated, as commonly accepted, that in John the Baptist there appeared the reincarnated *I* of the earthly Adam, the ancestral father of humanity. Formerly, this Adam soul had been incarnated in the prophet Elijah.

7. DIE VEREINIGUNG DER BUDDHAKRÄFTE
MIT DEM JESUS VON NAZARETH

Um die Leiblichkeit des Jesus von Nazareth für die Aufnahme der Christus-Wesenheit vorzubereiten, sollte nicht nur das Zarathustra-Ich an diesem Leibe arbeiten, indem es in ihn einzog und ihn von innen her ausgestaltete, sondern auch jene Wesenheit, die etwa ein halbes Jahrtausend vor dem Beginn unserer Zeitrechnung in Indien als der große Lehrer vom Mitleid und von der Liebe gelebt hatte und zur Buddha würde aufgestiegen war. Seitdem brauchte er sich nicht mehr in einem physischen Leibe zu verkörpern, sondern er wirkte fortan aus den übersinnlichen Welten heraus in einer ätherisch-astralischen Hülle, dem Nirmanakaya oder Leib der Verwandlungen, in die Menschheitsentwicklung hinein. Dieser Buddha sollte insbesondere von aussen her an dem Jesus von Nazareth arbeiten. «Durch sein Buddha-Dasein hat er sich erst dazu reif gemacht. Und als er in dem Nirmanakaya erschien, hatte er die Aufgabe, diesen Leib des nathanischen Jesus, den er nicht selber einnahm, reif zu machen für die Aufnahme des Vishva Karman, des Christus.» (30)

«Bei der Geburt des nazarenischen Jesusknaben, da senkte sich in den astralischen Leib herunter dasjenige, was wir nennen können die spätere Verkörperung des Buddha. Der Buddha in seinem Ätherleibe bei seiner Wiederverkörperung war verbunden nun von der Geburt an mit diesem nazarenischen Jesusknaben, so dass wir in der Aura des nazarenischen Jesusknaben im astralischen Leibe den Buddha haben.» (28) «Ein solches Einfließen der Kräfte, die sich Buddha erworben hatte, in den weiteren Strom der Menschheit geschah dadurch, dass die Buddhakräfte den Astralleib des nathanischen Jesusknaben durchsetzten, so dass in dem Astralleib dieses Knaben das wirkte, was der Buddha in seiner damaligen Form der Menschheit zu geben hatte. ... So sehen wir die

7. THE UNION OF THE BUDDHA FORCES
WITH JESUS OF NAZARETH

Preparing the bodily nature of Jesus of Nazareth for receiving the Christ-Being was not to be just the work of the Zarathustra-I on this body from the time he was drawn into it and shaped it from within; it also included that being that had lived in India as the great teacher of compassion and had ascended to become the Buddha, which occurred about a half-millennium before the beginning of our current era. Since then there is no longer any need for Him to incarnate; instead He has worked within human evolution from that time in the supersensible worlds from out of an etheric-astral sheath, the Nirmanakaya or transformative body. This Buddha worked particularly on Jesus of Nazareth from without. "Through the being of his Buddha nature, he had thereby made himself mature [or ripe]. And when he appeared in his Nirmanakaya, he had the task to make ready the body of the Nathan Jesus, not for the purpose of taking it over, but for receiving the Vishva Karman, the Christ." (30)

"At the birth of the Nazarene Jesus boy, there descended down into the astral body the one that we can call the later embodiment of the Buddha. The Buddha was now united with this Nazarene Jesus boy by reincarnating into his etheric body at his birth, so that we have the Buddha in the aura of the astral body of the Nazarene Jesus boy." (28) "It happened that such an infusion of forces had been acquired by the Buddha and through this entered into the broader stream of humanity so that the Buddha forces penetrated the astral body of the Nathan Jesus boy, so that there worked within the astral body of this boy that which had been given to humanity by the Buddha in the form it had at that time.... So we see the Buddha forces working further into the stream of earthly existence from the starting point

Buddhakräfte weiterwirken in dem Strom des Erdendaseins, der durch die Ereignisse von Palästina seinen Ausgangspunkt nahm.» (9)

Die Erscheinung des Nirmanakaya des Buddha über dem Jesuskinde kündete sich den Hirten auf dem Felde an in dem imaginativen Bilde vom Gesang der Engelschar, der himmlischen Heerscharen. «Der Buddha sprach damals bei der Geburt des Jesus, und was den Hirten wie Engelsgesang erschien, das war das, was aus alten vorchristlichen Zeiten als die Botschaft vom Frieden und von der allmenschlichen Liebe auch in die Mission des Christus Jesus hinein aufgenommen werden sollte.» (31)

Aber auch die Buddhakräfte selbst sollten durch das, was in dem nathanischen Jesuskinde als ursprüngliche Himmelskräfte lebte, eine Verwandlung und Verjüngung erfahren. «Was als eine alte, reife Weltanschauung, als eine Weltanschauung auf höchster Höhe durch den großen Buddha verkündet worden war, sollte durch einen Jungbrunnen durchgelenkt werden, so dass es in einer jugendfrischen Gestalt vor die Menschheit hintreten konnte.» (6)

Diese Verjüngungskraft empfing Buddha von dem Jesuskinde des Lukas-Evangeliums, «das eine Seele hatte, welche die Mutterseele der Menschheit war, die jung erhalten worden war durch die Epochen hindurch; es lebte so, dass es alle frischen Kräfte hineinstrahlte in den astralischen Leib, (d.h. in die Mutterhülle des astralischen Leibes,) der sich dann löste, hinaufstieg und sich mit dem Nirmanakaya des Buddha vereinigte.» (6)

Wie der Mensch mit der physischen Geburt gleichsam die physische Mutterhülle abstreift und mit dem Zahnwechsel im siebenten Jahre die ätherische Mutterhülle, so mit der Geschlechtsreife die astralische Mutterhülle. «Im gewöhnlichen Leben wird diese Hülle abgestreift und der äusseren astralischen Welt übergeben. Bei demjenigen Kinde, das aus der priesterlichen Linie des davidischen Geschlechtes stammte, trat etwas anderes ein. Es wurde mit dem zwölften Jahre die

they took through the events in Palestine." (9)

The appearance of the Nirmanakaya of Buddha above the Jesus child announced itself to the shepherds in the field in imaginative pictures of an angelic choir, in the song of the heavenly hosts. "The Buddha spoke at the time of the birth of Jesus, and that which appeared to the shepherds as angelic singing was that which came as the message of peace of universal human love from ancient pre-Christian times, and which also was to be taken up into the mission of Christ Jesus." (31)

However and in addition, the Buddha forces themselves were to be transformed and rejuvenated through those primal heavenly forces that lived in the Nathan Jesus child. "That which was to be announced through the great Buddha as an ancient, mature worldview, as a worldview on the loftiest heights, was to be brought about by a youngster, so that it could present itself before humanity in the figure of vigorous youth." (6)

Buddha received this rejuvenating force from the Jesus child of the Luke Gospel; "that which this soul had, this mother soul of humanity, was kept young throughout the epochs; it lived in such a way that all those freshening forces rayed into its astral body (that is, into the maternal sheath of the astral body), which then detached itself and descended to unite with the Nirmanakaya of the Buddha." (6)

Just as the human being is, so to speak, torn away from the physical sheath of the mother at the time of physical birth, and from the mother's etheric sheath at the changing of the teeth in the seventh year, so it is with the mother's astral sheath at puberty. "In ordinary life this sheath pulls away and is given over to the outer astral world. With that child that originated from the priestly lineage of the Davidic dynasty, something different entered in. In the twelfth year the astral sheath

astralische Hülle abgestreift, aber sie löste sich nicht in der allgemeinen astralischen Welt auf, sondern so, wie sie war als schützende astralische Hülle des jungen Knaben mit all den belebenden Kräften, ... strömte sie jetzt zusammen mit dem, was sich als der Nirmanakaya des Buddha heruntergesenkt hatte. Was in der Engelschar herunterscheinend erschienen ist, das vereinigte sich mit dem, was bei dem zwölfjährigen Knaben als astralische Hülle sich löste. Der Nirmanakaya des Buddha, der das Jesuskind von der Geburt an überstrahlte, wurde eins mit dem, was sich in diesem Kinde bei der Geschlechtsreife als seine jugendliche astralische Hülle löste; das nahm er auf, vereinigte sich damit, und dadurch verjüngte er sich. Und durch diese Verjüngung war es möglich, dass dasjenige, was er früher der Welt gegeben hatte, jetzt wiedererscheinen konnte in dem Jesuskinde wie in einer kindlichen Einfalt. Damit hat dieses Kind die Möglichkeit aufgenommen, kindlich zu reden über die hohen Lehren vom Mitleid und von der Liebe. Damals bei der Darstellung des Jesus im Tempel redete der Knabe deshalb so, dass seine Umgebung überrascht war, weil ihn umschwebte der Nirmanakaya des Buddha, aufgefrischt wie aus einem Jungbrunnen von der astralischen Mutterhülle des Knaben.» (32) Diese Vereinigung des Nirmanakaya des Buddha mit der ausgeschiedenen astralischen Mutterhülle des nathanischen Jesus geschah in dem gleichen Zeitpunkt, in dem in diesen das Zarathustra-Ich übergang. (25)

separated but did not depart into the general astral world, but rather just as if it were a protective astral sheath of a young boy with all its enlivening forces.... it now flowed together with that which had sunk down into it as the Nirmanakaya of the Buddha. What had seemed to be an earthly appearance of an angelic choir now united itself with the departed astral sheath of the twelve-year old boy. The Nirmanakaya of Buddha that shone over the Jesus child at his birth united itself with the youthful astral sheath that departed from this child at puberty; this was taken up and united with it and thereby rejuvenated. And through this rejuvenation, it became possible that what he had formerly given could reappear now in the Jesus child like a childlike naivete. It thereby became possible for this child to discourse about the grand and lofty teachings of compassion and love. That is why, at the time of the presentation of Jesus in the temple, the boy could discuss these matters so that all about him were astonished; it was because the Nirmanakaya of the Buddha, refreshed by all the youthful vigor of the maternal astral sheath, hovered around the boy." (32) This uniting of the Nirmanakaya of the Buddha with the discarded maternal astral sheath of the Nathan Jesus happened at the same time that the transfer of the Zarathustra-I took place. (25)

8. DAS ERDENLEBEN DES JESUS VON NAZARETH

Bei der Geburt des nathanischen Jesus traten seine niederen Wesensglieder: physischer Leib, Ätherleib, Astralleib und - als ein gleichsam noch leeres Gefäß - das Ich-Glied in das Erdendasein ein, während sein höheres Geist-Seelenwesen mit dem noch kosmischen Bewußtsein in der geistigen Welt verblieb, wie das bei allen Menschen der Fall ist. Daß aber dieses Jesuskind von einer ganz besonderen Art war, zeigte sich daran, daß es gleich von Geburt an sprechen konnte, und zwar in einer Sprache, die man wirklich eine menschliche Ursprache nennen könnte.» Aus dieser Ursprache haben sich die verschiedenen Sprachen durch das Wirken Luzifers und Ahrimans heraus differenzierts. Die Ursprache ist verloren und kann heute mit einem solchen Ich, das im Laufe der Erdenentwicklung von Inkarnation zu Inkarnation gegangen ist, von keinem Mensch zunächst gesprochen werden Jener Jesusknabe, der nicht durch menschliche Inkarnationen gegangen war, bekam vom Ausgangspunkt der Menschheitsentwicklung die Fähigkeit mit, eine Sprache zu sprechen, von der mit einem gewissen Recht behauptet wird, daß sie nicht verständlich war für die Umgebung, die aber durch das, was darinnen lebte an Herzinnigkeit, von dem Mutterherzen verstanden wurde. Es wird damit auf ein ungeheuer bedeutsames Phänomen bei diesem Lukas-Jesusknaben hingewiesen.» (9) (24)

In dem Jesuskinde entwickelte sich Bewußtsein wie bei anderen Menschenkindern; aber sein Ich-Bewußtsein blieb ganz dumpf und dämmerhaft, weil es sich noch nicht durch Erdenverkörperungen hatte entwickeln können und daher gleichsam noch im Keimzustand war. So "war dieser Knabe wenig geeignet für das, was die Menschen durch die Inkarnationen hindurch sich angeeignet haben durch die Werkzeuge des physischen Körpers. » (5) Er war, "wie die Akasha-Chronik es lehrt, unbegabt

8. THE EARTHLY LIFE OF JESUS OF NAZARETH

At the birth of the Nathan Jesus, there entered into earthly existence the lower members of his being: the physical body, ether body, and astral body, and—as it were, as a still empty vessel—the I-member, during which time his higher spirit-soul being still with its cosmic consciousness, like that which all humanity had prior to the Fall, remained in the spiritual world. However, that this Jesus child was of an entirely special nature is shown by the fact that it could speak directly from birth in a language that one could really call the original human speech. "It was from this primal language that the various languages have been differentiated through the activities of Lucifer and Ahriman. This primal language has been lost, and nowadays an I such that has passed from incarnation to incarnation in the course of human evolution could by no means begin to converse with the Jesus boy who, having not gone through human incarnation, can be said to have received this ability to speak a language from the starting point of human evolution, which was unintelligible to those in his surroundings, with a certain justice; but his mother could understand him because of the intimate heart-to-heart inner connection. This shows what a tremendously important phenomenon this Jesus boy really was." (9) (24)

The consciousness of the Jesus child developed just as it does in other human children; however his I-consciousness remained entirely dull and dim because it had not yet been able to develop itself through earthly incarnations and therefore was still in a, so to speak, germinal condition. So "this boy was hardly suitable for that which human beings had acquired throughout their incarnations through the instrumentalities of their physical bodies." (5) He was "just as the Akashic record tells us,

für alles, was die menschliche Kultur entwickelt hatte; das konnte er nicht aufnehmen, weil er nie dabei gewesen war. » (9) Das Jesuskind "wuchs so heran, daß es die gewöhnlichen menschlichen Eigenschaften, die sich auf Verstehen und Erkennen in der äußeren Welt beziehen, außerordentlich langsam entwickelte.... Dafür aber entwickelte sich gerade in diesem Kinde eine Tiefe der Innerlichkeit, die sich mit nichts an Innerlichkeit in der Welt vergleichen läßt. Es entwickelte sich eine Gefühlstiefe in dem Knaben, die auf die ganze Umgebung in außerordentlicher Art wirkte. (25) "Er ist von einer schier unbegrenzten Innigkeit des Gemüts, von einer schier unbegrenzten Liebefähigkeit, weil in seinem Ätherleibe jene Kraft lebte, die herunterströmte aus der Zeit, da der Mensch noch nicht in eine irdische Inkarnation hinuntergestiegen war, wo er noch ein göttliches Dasein führte. Das göttliche Dasein lebte in ihm in einer unbegrenzten Liebefähigkeit.... Groß und ungeheuer durchdrungen von Liebewärme war er in Bezug auf seine Seele, in Bezug auf sein Inneres.» (5) "Er zeigte von frühester Kindheit an das im höchsten Grade, was man nennen könnte: Genialität des Herzens, Mitgefühl mit jeder Menschenfreude, mit jedem Menschenleid. Er zeigte sich darin ganz besonders genial, daß er weniger in sich lebte.... sondern daß er fremdes Leid und fremde Freude von frühester Kindheit an als sein eigenes Leid und seine eigene Freude fühlte, sich in die Seelen anderer Menschen versetzen konnte.» (33) So durchlebte der nathanische Jesusknabe seine Kindheits- und ersten Jugendjahre als selbstlos-offene Seele, mitfühlend mit allem, was in seiner Umgebung vorging, an allem liebevoll teilnehmend, aber doch mehr wie träumend an die äußeren Eindrücke hingeben.

a. *Das Leben des Jesus nach der Vereinigung mit dem Zarathustra-Ich.*

Die geschilderte Seelenverfassung des nathanischen Jesusknaben änderte sich, als in seinem zwölften Lebensjahre das Zarathustra-

unequipped for everything that had developed in human culture; this he could not take in because he never had been there before." (9) The Jesus child "grew up in such a way that there developed extraordinarily slowly the usual human attributes for understanding and recognizing matters in the outside world.... in their stead, however, there developed straightaway in this child a deep capacity for introspection such as bears no comparison with anything that passes for introspection in the world. There developed a depth of feeling in the child which worked on all its surroundings in an extraordinary manner." (25) "He had an almost boundless empathy, an almost boundless capacity for love, because in his ether body lived that force that had streamed down from that time when humanity had not yet undergone an earthly incarnation, when it had still led a divine existence. That divine existence lived in him as a boundless capacity for love.... Inwardly, he was overwhelmingly saturated in his soul with a mighty warmth-filled love." (5) "From his earliest childhood he displayed to the highest degree what one could call geniality of heart and sympathy with every human joy and every human sorrow. He displayed this through a entirely special genius such that lived so little for itself.... but rather that from earliest childhood he felt the joys and sorrows of others as if they were his own joys and sorrows, being able to put himself into the souls of other human beings." (33) So the Nathan Jesus boy lived through his childhood and the first years of his youth as an open and selfless soul, sympathetic to all who passed within his surroundings, lovingly participating in everything, but nevertheless dreamily unaware of external impressions.

a. *The Life of Jesus after the Union with the Zarathustra-I.*

The previously described soul-condition of the Nathan Jesus boy was altered when in his twelfth year the Zarathustra-I was drawn into

Ich in ihn einzog. Alles, was das Zarathustra-Ich an Früchten der Erdenerfahrung und an Erdenwissen in sich trug, vereinigte sich jetzt mit der Liebe- und Empfindungsfähigkeit des nathanischen Jesus. Nur ahnend kann man sich einem Verständnis dieses Geheimnisses des Innewohnens des Zarathustra-Ich in dem nathanischen Jesus nähern, dieser Durchdringung des Leib-Seelenwesens des Jesus von Nazareth mit der reifen Ich-Kraft des Zarathustra. Der Einfluß der Zarathustra-Individualität auf den Jesus von Nazareth bewirkte, daß dieser "zunahm an alledem, woran ein astralischer Leib zunehmen kann: nämlich an Weisheit, daß er zunahm an alledem, woran ein Ätherleib zunehmen kann: nämlich an all den Eigenschaften der Güte, des Wohlwollens usw., und dann zunahm an allem, woran ein physischer Leib zunehmen kann: was sich hineineergießt in die äußere Wohlgestalt." (9) Das bedeutet die Stelle bei Lukas 2, 52, die Luther mit den Worten übersetzte: Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade. So wurde die dreifache Leiblichkeit des Jesus von Nazareth zu einem idealen physischen Leib, einem idealen Ätherleib und einem idealen Astralleib.

Wie das Zarathustra-Ich jetzt alles durch die Leibesglieder des nathanischen Jesus erlebte, so erlebte dieser es durch das Zarathustra-Ich. Und durch die Kraft des Zarathustra-Ich gewann der nathanische Jesus jetzt ein ganz anderes Verhältnis zu seiner Umwelt. "Das war das Merkwürdige, das durch die Befruchtung dieser Seele mit dem Ich des Zarathustra in der Tat Jesus von Nazareth fähig war, rasch alles aufzunehmen, was die anderen um ihn herum wußten.... Und es war dazumal in seiner Seele wie auf eine natürliche Weise durch den gewaltigen Vorgang des Überganges des Zarathustra-Ich in seine Seele dasjenige in einem hohen Grade ausgebildet, was andere sich nur mühsam aneignen konnten, was aber bei ihm naturgemäß ausgebildet war: eine hohe hellseherische Kraft." (34)

him. All that the Zarathustra-I bore within himself as the fruits of earthly experience and earthly wisdom now united with the Nathan-Jesus' capacities for love and sympathy. Now one can begin to approach toward a glimmering of understanding of this secret of the indwelling of the Zarathustra-I in the Nathan Jesus, the permeation of the body-soul nature of Jesus of Nazareth with the mature I-force of Zarathustra. The influx of the Zarathustra individuality so affected Jesus of Nazareth that he "absorbed all that was possible for an astral body to absorb from it; namely, that he absorbed all the wisdom that it was possible for an ether body to absorb; namely, that he absorbed all the proclivities for good that belong to a benevolent will, etc., and then absorbed all that was possible for the physical body to absorb, of that which flowed into the exterior living form." (9) This is the meaning of the passage in Luke 2:52 that Luther translated with these words: Jesus increased in wisdom, stature, and favor. So the threefold bodily nature of Jesus of Nazareth came to have an ideal physical body, an ideal ether body, and an ideal astral body.

Just as the Zarathustra-I now experienced everything through the bodily members of the Nathan Jesus, so did the latter experience it through the Zarathustra-I. And through the power of the Zarathustra-I, the Nathan Jesus achieved a completely different relationship to his surrounding world. "That was the remarkable thing, that through the blossoming of this soul through the I of Zarathustra Jesus of Nazareth indeed became capable of quickly taking in everything that was known by the others around him.... And it was in his soul as if in a natural way through the powerful fact of the sojourning of the Zarathustra-I within him, that one whose soul had been previously developed to a high degree, what would otherwise have been difficult on his own, however, was, through him [Zarathustra], developed in a natural way: a lofty power of clairvoyance." (34)

Das, wozu Krishna den Anstoß gegeben hatte, die Ausbildung des Ich-Bewußtseins, das war im Zarathustra in einem hohen Grade verwirklicht. Und in dem Astralleibe des Jesus von Nazareth lebten, wie dargestellt, die durch die astralische Mutterhülle des Jesuskindes verjüngten Kräfte des Nirmanakaya des Buddha. "Daher jene Vollkommenheit, die zustande kommt, als sich die bedeutendsten Weltanschauungen Asiens in dem zwölfjährigen Jesusknaben, das Zarathustra-Ich mit dem Krishna-Geist, verbinden. Es spricht zu den Lehrern im Tempel nun nicht nur der Zarathustra, - der spricht als Ich-, er spricht mit den Mitteln, mit denen einstmals der Krishna den Yoga verkündet hat; er spricht über einen Yoga, der wiederum eine Stufe in die Höhe gehoben ist. Er vereinigt sich mit der Krishnakraft, mit dem Krishna selber, um bis zum dreißigsten Jahre heranzuwachsen. Und dann erst haben wir jene vollständige Leiblichkeit, die in Besitz genommen werden kann von dem Christus. So fließen die geistigen Strömungen der Menschheit zusammen.» (8)

Auch das Zarathustra-Ich reifte durch sein Verweilen in dem Leibe des nathanischen Jesus zu noch höherer Vollendung heran. Und dadurch, daß das Zarathustra-Ich alles, was in ihm war, in die Hüllenglieder des Jesus hineingoss, wurden diese "so umgestaltet, daß sie in der Tat als Werkzeuge jetzt fähig waren, den Christus-Extrakt des Makrokosmos in sich aufzunehmen. Hätte nicht durchdrungen die Individualität des Zarathustra bis zum dreißigsten Jahre diese Leiblichkeit, so wären ihre Augen nicht fähig gewesen, zu ertragen die Substanz des Christus vom dreißigsten Jahre bis zum Mysterium von Golgatha, wären die Hände nicht fähig gewesen, sich zu durchdringen mit der Substanz des Christus im dreißigsten Jahre.» (9)

Die Christus-Wesenheit war nach ihrem Einzug in den Jesus von Nazareth an die Fähigkeiten der drei Leiber gebunden. "Es wäre falsch, wenn sich jemand vorstellen wollte, daß der Christus jetzt, weil er doch einer höheren

The development of I-consciousness to which Krishna had given the stimulus was effective in Zarathustra in a high degree. And as has been presented, through the maternal astral sheath of the Jesus child there lived in the astral body of Jesus of Nazareth the rejuvenating forces of the Nirmanakaya of Buddha. "Therefore in combining the Zarathustra-I with the Krishna spirit in the twelve-year-old Jesus boy, the conditions arrive for the perfect completion of the most meaningful worldviews of Asia. There now not only speaks to the teachers in the Temple Zarathustra—who speaks as an I—he speaks out of the same source by which the Krishna had once proclaimed the Yoga; however, he speaks about a Yoga that has risen to a yet higher level. He united himself with the Krishna power, with Krishna himself, which increased up to about the thirtieth year. And then we have that perfect bodily nature which would develop to allow the Christ to finally take possession. Thus, the spiritual streams of humanity flow and merge together." (8)

In addition, by dwelling in the body of the Nathan Jesus, the Zarathustra-I came to maturity at a higher level of development. And because everything that was in him was poured into the sheaths of Jesus, these members became "so transformed that they could now be acquired as instruments for the Christ-extract of the Macrocosm. Had not the Zarathustra individuality permeated this bodily nature up until the thirtieth year, its eyes would not have been able to bear the substance of the Christ from the thirtieth year until the Mystery of Golgotha, the hands would not have been able to tolerate being penetrated by the substance of the Christ in the thirtieth year." (9)

After its entry into Jesus of Nazareth, the Christ-being was connected to the capacities of the three bodily principles. "It would be wrong if someone wanted to imagine that the Christ now, just because he belonged

Welt angehörte, aus der er herabgestiegen war, die höhere Welt gleich hätte anschauen können, Einblicke in sie gehabt hätte. Das war nicht der Fall. Die Christus-Wesenheit hatte alle möglichen Fähigkeiten, aber in den drei Hüllen des Jesus von Nazareth hatte sie nur die Fähigkeiten, die den drei Hüllen, den drei Leibern des Jesus von Nazareth entsprachen. Daher mußten sie auch so kompliziert vorbereitet werden, da die Fähigkeiten dieser drei Hüllen allerdings hohe Fähigkeiten waren, die mehr bedeuteten, als die entsprechenden Fähigkeiten aller anderen Menschen auf der Erde. Aber der Christus war an sie gebunden. ... Das war möglich durch die Fähigkeiten, welche die Zarathustraseele in den drei Leibern des Jesus von Nazareth zurückgelassen hatte, daß jetzt der Christus-Ich dieser Zarathustrafähigkeiten in ihren Überresten in den drei Leibern bediente.» (38)

*

Nachdem Jesus von Nazareth das Zarathustra-Ich in sich aufgenommen hatte, arbeitete er, wie Rudolf Steiner in seinen Mitteilungen aus der Akasha-Forschung über das "Fünfte Evangelium» berichtet, einige Jahre im Schreiner- oder Zimmermannshandwerk seines Vaters. Während dieser Zeit stieg in ihm wie durch Inspiration nach und nach ein umfassendes Wissen um die Weisheitsschätze aus der Urzeit des hebräischen Volkes auf. In seinem Innern vernahm er die heilige Stimme der Bath-Kol, von der die alten Propheten ihre Offenbarungen aus der geistigen Welt empfangen hatten. Dieses alte Weisheitsgut, von dem selbst bei den jüdischen Schriftgelehrten nur noch schwache Nachklänge lebten, leuchtete in der Seele des Jesus wieder voll auf. Je mehr ihm aber von diesen Geistgeheimnissen aufging, um so mehr mußte er erkennen, daß für sie bei den Menschen seiner Zeit kein Verständnis mehr vorhanden war. So mußten diese inneren Erleuchtungen in schmerzvoller Einsamkeit von der jugendlichen Seele des Jesus durchlebt werden. Maßloses Leid bemächtigte sich seiner

to a higher world from which He had descended, could likewise still have viewed the higher world, would still have had a vista of it. That was not the case. The Christ-being had all possible abilities, however within the three sheaths of Jesus of Nazareth, it had only the abilities naturally inherent in the three sheaths or bodies belonging to Jesus of Nazareth. That is why its preparation had to be so complex, so much more noteworthy, in that the abilities of these three sheaths were indeed much loftier than the corresponding abilities of all other human beings on the earth. However the Christ was connected with it.... That was possible because of the capacities which the Zarathustra soul had left behind in the three bodies of Jesus of Nazareth, the Zarathustra abilities remaining behind in the three bodies that now served the Christ-I."

*

As Rudolf Steiner reported in the accounts from his Akashic research in the *Fifth Gospel*, after Jesus of Nazareth had taken into himself the Zarathustra-I, he worked a few years as a carpenter or house-builder for his father. During this time, through inspiration there gradually arose in him a comprehensive knowledge concerning the treasures of wisdom from out of the primal antiquity of the Hebrew people. He began to inwardly hear the sacred voice of Bath-Kol from whom the ancient prophets had received their revelations from out of the spiritual world. This ancient property of wisdom, which lived among the Jewish scholars only as weak echoes of its former self, was completely re-illuminated in the soul of Jesus. However, the more these spiritual secrets passed into him, the more he had to come to realize that the people of his age no longer had an understanding for them. So Jesus had to live through these inner illuminations in the pain-filled loneliness of his young soul. It was seized with overwhelming sorrow over the decline of the Hebrew spiritual life.

über den Verfall des hebräischen Geisteslebens.

In der Zeit vom achtzehnten bis zum vierundzwanzigsten Lebensjahre wanderte Jesus, sein Handwerk ausübend, im Lande umher. Ein Eigenartiges konnte man da bemerken, das zu dem Lehrreichsten gehört, wenn man versucht, die Geheimnisse der menschlichen Tiefen zu erforschen. Man konnte bemerken, daß der ungeheure Schmerz sich verwandelte in ungeheure Liebe, wie er es so oft tut, wenn er selbstlos ist, - in Liebe, die nicht nur durch Worte, sondern durch die bloße Gegenwart wirkt. Man wußte in den Familien, wo er arbeitete, durch die Art, wie er sich gab, durch die Art, wie er eben war, daß eine Liebe, die allen wohlthat, aus der Seele des Jesus strahlte. In diese Liebe war verwandelt der Schmerz. Vieles trug sich zu, was bei den Leuten den Eindruck hervorrief, daß ein solcher Mensch noch nie auf der Erde war. Bei Tag arbeitete er, abends war er unter ihnen. Alles, was aus seiner Liebe ausstrahlen konnte, lebte in diesen Familien, wenn er seine einfachen Worte sprach, die durchtränkt waren von dem, was er vom zwölften bis zum achtzehnten Jahre durchlebt hatte. Wenn er weggezogen war, dann war es bei den Familien so, als fühlten sie, wie wenn er gar nicht weg wäre. Man fühlte seine Gegenwart noch immer. Es kam vor, daß alle zusammen eine reale Vision hatten, während sie von dem sprachen, was er gesagt hatte. Während sie innerlich frohlockten in dem, was sie nachfühlten von seiner Gegenwart, sahen sie ihn hereinkommen, fühlten seine liebe Gegenwart, hörten ihn sprechen. In der gemeinsamen Vision war er da.» (35)

Auf seinen Wanderungen kam Jesus auch in Gegenden außerhalb Palästinas und erfuhr dort, wie auch die heidnischen Lehren und Kulte in Verfall geraten waren. An einer solchen heidnischen Kultstätte ergab sich seinem Schauen, wie statt guter, göttlicher Wesenheiten Dämonen durch die Kulthandlungen herbeigerufen wurden, die die Menschen von sich besessen machten. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm aus der geistigen Welt die

In the period between his eighteenth and twenty-fourth year, Jesus wandered in the surrounding regions as an itinerant craftsman. One could notice a peculiar phenomenon, something belonging to the most revealing, if one attempts to fathom the deep secrets of the human being. One could notice that the immense pain is transformed into immense love, as it so often does when it is selfless—in the love that does not manifest itself in words, but rather through nothing but the present moment. In the families among whom he worked, one knew by the way he gave himself, by just the kind of man he was, by all that he did, that a love radiated from the soul of Jesus. This love had been transformed out of pain. So much was conveyed that caused people to have the impression that a man such as this had never before been on the earth. By day, he went about his work, but he spent his evenings among them. All that could radiate outwardly from his love lived in these families whenever he spoke his simple words, from all that had impregnated him between his twelfth and eighteenth years. Whenever he departed from these families, they felt as if he was not really going so far away. One always still felt his presence. It happened that whenever they talked about him and what he had said that they all experienced a real vision of him. Whenever they inwardly rejoiced in that which they afterward felt from his presence, they saw him enter, felt his loving presence, and heard him speak. He was there among them in a common vision.” (35)

During his travels, Jesus also journeyed to regions outside Palestine and there experienced how the pagan teachings and cults had also fallen into decline. At one such pagan cultic place, there arose before him a vision of how, instead of the good divine beings, that demons were invoked by the cultic rites and caused human beings to become possessed by them. On this occasion he was granted from the spiritual world the revelation of the ancient-holy macro-

Offenbarung des uralt-heiligen makrokosmischen "Vater-unser» zuteil, das tiefe Geheimnisse der Menschheitsevolution zum Ausdruck bringt, und das dann von Christus-Jesus zu der Form umgekehrt wurde, wie es in den Evangelien überliefert ist. (36)

Nach seiner Rückkehr in die Heimat trat er in nähere Berührung mit der Essäergemeinschaft; ohne ihr jedoch beizutreten, und gewann so auch Einblick in ihre Ordensregeln und in ihre Lehren. Und er mußte erkennen, daß die Essäer, indem sie sich von den anderen Menschen absonderten, ihre Erlösung auf Kosten dieser anderen suchten, daß mithin der Essäerweg nicht der der ganzen Menschheit sein konnte.

Innerhalb der Essäergemeinschaft hatte Jesus auch einmal ein Geistgespräch mit der Seele des Buddha, mit dessen engerer Gemeinschaft die der Essäer ja viel Ähnlichkeit hatte. Und Jesus "vernahm, von dem Buddha sich selber gesagt: Auf dem Wege, den ich der Menschheit gegeben habe, kann doch nicht der Zusammenhang mit der göttlich-geistigen Welt an alle Menschen herankommen. Denn ich habe eine Lehre begründet, die, wenn sie in ihren höheren Gliedern begriffen und erlebt werden soll, eine solche Absonderung notwendig macht, wie sie in dieser Lehre enthalten ist. - Mit ganzer Schärfe, mit ganzer Gewalt stand es vor der Seele des Jesus von Nazareth, wie der Buddha eine Lehre begründet hat, die voraussetzt, daß außer denen, die sich zum Intimsten dieser Lehre bekennen, eben wieder andere Menschen da sein müssen, die sich nicht zu diesem Intimsten bekennen können. Denn wie hätten Buddha und seine Schüler hingehen können mit der Opferschale in der Hand und Almosen sammeln, wenn es nicht solche Menschen gegeben hätte, die ihnen Almosen hätten geben können? Das hörte er von dem Buddha, daß seine Lehre nicht eine solche war, die jeder Mensch in jeder Lage seines Lebens zur Ausbildung bringen konnte.» (37)

Bei den Essäern lernte Jesus auch Johannes den Tauffer kennen, der aber ebenfalls

cosmic Lord's Prayer, which brings to expression the deep secrets of human evolution, and which Christ Jesus then transposed into the form in which it is delivered in the Gospels. (36)

Following his return to his homeland he entered into closer contact with the Essene community, but without joining them, and attained a view of the order's rules and of their teachings. And he then had to learn that the Essenes, who had separated themselves from other people, sought their redemption at the expense of these others in that the rest of humanity was cut off from the Essenes.

While he was within the Essene community, Jesus once had a spiritual conversation with the soul of the Buddha with whose smaller community the Essenes had a very close resemblance. And Jesus "perceived from what the Buddha himself said, 'With the path that I have given to humanity, the greatest part of humanity will still be unable to form a connection with the divine spiritual world. For I have established a discipline which, if it is to be comprehended and experienced by their higher members, requires that they who hold to these teachings make themselves separate from the rest.' With total acuteness and vehemence, it confronted the soul of Jesus of Nazareth how the Buddha had founded a discipline which presupposes that in order for there to be those who can commit themselves closely to this discipline there must continue to be excluded other human beings, who will be unable to commit as closely to the teachings. For how could Buddha and his pupils have been able to go about with the offering bowl and gather alms if there had not been other human beings present to have given them their alms? He heard this from the Buddha that his teachings were not such that every human being in every stratum of life could be brought to development." (37)

From the Essenes Jesus also became acquainted with John the Baptist who however

der Gemeinschaft der Essäer nicht angehörte. Und "es geschah eines Tages, daß Jesus von Nazareth, während er mit Johannes dem Täufer sprach, wie verschwunden vor sich sah die physische Leiblichkeit des Täufers und die Vision des Elias hatte.» (34)

So hatte Jesus durch alles das, was er seit seinem zwölften Lebensjahre erfahren hatte, einen tiefen Einblick gewonnen in die niedergehende Entwicklung der Menschheit, in die Entartung der heidnischen Kulte und in den Irrtum des von Buddha und von den Essäern gesuchten Erlösungsweges. Dies alles wurde von der Seele des nathanischen Jesus aufs intensivste empfunden und erschütterte sein mitfühlendes Herz. Ein unendliches Erbarmen mit der Menschheit ergriff ihn, so daß "hier durch innere seelische Erfahrung etwas erlitten worden ist, was von keiner anderen Seele auf der Erde jemals hat erlitten werden können.» (37)

«Was man da schildert, das ist es weniger, worauf es ankommt. Worauf es ankommt, ist: ein lebendiges Fühlen zu bekommen von dem, was die Jesus-Seele durchgemacht hat, indem sie das erlebte, was geschildert worden ist, nachzufühlen den Schmerz der Einsamkeit, den unendlichen Schmerz, einsam dazustehen mit Unwahrheiten, für die keine Ohren da waren, sie zu hören.... Dadurch erst wissen Sie etwas von der Bedeutung des Jesus-Erlebens als einer Vorbereitung zum Mysterium von Golgotha, daß Sie sich eine Vorstellung verschaffen, die tief Ihre Seele bewegt und erschüttert, eine Vorstellung von dem, was gelitten werden mußte von diesem Menschen Jesus von Nazareth, bis er herantreten konnte an das Mysterium von Golgotha, damit der Christus-Impuls in die Erdenentwicklung einfließen konnte.» (38)

Dies alles wurde von Zarathustra mit vollem Ich-Bewußtsein durchlebt; bei dem nathanischen Jesus waren es Gemüts- und Herzensempfindungen, die seine Seele durchschütterten. Nur dunkel empfand Jesus von Nazareth dabei das Zarathustra-Ich in sich. Er wußte zwar, daß in seinem zwölften Jahre

likewise did not belong to the community of the Essenes. And "it happened one day that while Jesus of Nazareth spoke with John the Baptist that the physical bodily nature of the Baptist disappeared before his eyes and he had a vision of Elijah." (34)

Thus through all that he had experienced since his twelfth year, Jesus had achieved a deeper insight into the descending path of evolution of humanity, the decadence of pagan cults, and in the errors in the sought-for paths of redemption of Buddha and the Essenes. All of this was felt by the soul of the Nathan Jesus in the most intensive manner and shook his sympathetic heart. An infinite pity for humanity seized him such that "here through inner soul experience he suffered in such a way that no other soul had ever been able to suffer up to that time." (37)

"What is described there is a meager account of what actually occurred. What occurred is this: to get a living feeling for what was described about what went through the Jesus-soul by what it experienced, to probe the pain of the isolation, the infinite pain, to stand alone before untruthfulness, for there were no ears to hear.... We can now thereby know something of the significance of the Jesus-experience as a preparation for the Mystery of Golgotha, that can create a mental picture for you that can deeply move and shake your soul, a mental picture of that which had to be suffered by this man Jesus of Nazareth until he could approach the Mystery of Golgotha, by which the Christ impulse could flow into earthly evolution." (38)

Zarathustra lived through all of this with full I-consciousness; with the Nathan-Jesus there was perceptivity of mind and heart, which shook its soul through and through. Through this, Jesus of Nazareth only dimly perceived the Zarathustra-I within himself. He knew indeed that in his twelfth year something was

etwas in ihm vorgegangen war, konnte es aber nicht verstehen. "Er hatte das Zarathustra-Ich in sich; aber er wußte nicht, daß er es in sich hatte.» (39) Gegen Ende der Zwanzigerjahre mußte er dann aber oft daran denken, "wie in seinem zwölften Jahre ein so bedeutender Umschwung, eine solche Revolution in seiner Seele stattgefunden hatte, wie sich das ergab durch das Herübertreten der Zarathustraseele in seine Seele. Als dazumal die Zarathustraseele in die seinige hineingetreten war, da fühlte er in den ersten Zeiten gewissermaßen nur den unendlichen Reichtum dieser Zarathustraseele in sich. Er wußte am Ende der Zwanzigerjahre noch nicht, daß er der wiederverkörperte Zarathustra war, aber er wußte, daß ein großer Umschwung in seiner Seele in seinem zwölften Jahre vor sich gegangen war. Und jetzt hatte er oftmals das Gefühl: Ach, wie war es doch anders vor diesem Umschwung in meinem zwölften Lebensjahre! Er mußte oft denken, wie unendlich warm es dazumal in seinem Gemüte war. Er war ja als Knabe ganz weltentrückt, er hatte als Knabe die lebhafteste Empfindung für alles, was aus der Natur spricht, für alles Große in der Natur Oftmals mußte er zurückdenken, wie er war vor diesem zwölften Jahre, wo er gleichsam sich mit den göttlichen Urgründen des Daseins verbunden fühlte, wo alles in ihm elementar und ursprünglich war, wo alles aus seinem übersprudelnden, warmen, liebenden Gemüte herauskam und sich innig zusammenschloß mit den anderen Kräften der Menschenseele. Dann war es so, wie wenn dies alles mit dem zwölften Jahre aus der Seele herausgestürmt wäre. Und jetzt mußte er oftmals denken und empfinden, ... wie er seitdem gelebt hatte, wie er da seine Seele geeignet fand für eine Art Aufnahme der hebräischen Gelehrsamkeit,» der Lehren des Heidentums und der Geheimlehre des Essäertums. "Er lebte in dem, was Menschenschätze an Weisheit, Menschenschätze an Kultur, Menschenschätze an moralischen Errungenschaften darboten.» Und eine Gemütsstimmung entstand in ihm, "daß

happening in him, but he was not able to understand it. "He had the Zarathustra-I in him, but he did not know that he had it in him." (39) Toward the end of his twenties, he must have then however often thought about, "how in his twelfth year he had undergone a sudden and significant transformation, that a revolution had taken place in his soul such as arose from the transfer over of the Zarathustra-soul into his own soul. As at that time the Zarathustra-soul had entered into his own, he initially felt in a certain sense only the infinite riches of this Zarathustra-soul within himself. At the end of his twenties, he still did not know that he was the reincarnated Zarathustra, but he knew that a great transformation had come about in his soul during his twelfth year. And now he often had the feeling of 'Oh, how different it was for me before this change in my twelfth year!' He must often have thought about how infinitely warm it used to be in his soul life. As a boy he had been so completely otherworldly, as a boy he had the liveliest feeling for everything that spoke out of nature, in the way that he was before this twelfth year he must have reflected often on all the great and wonderful things in nature with which he felt united, as it were, with the divine primal ground of being in which everything in it was elemental and freshly original, in which everything emerged bubbling over with warm and living heartiness and was intimately connected all together with the other forces of the human soul. Then it was thus as if this had all stormed out of his soul during his twelfth year. And he must then have often thought and sensed.... how he had lived since that time as if his soul had found itself more suited to be a kind of receptacle of Hebrew scholarship," pagan teachings, and the secret teachings of the Essenes. "He lived in that which had been offered as the human treasures of wisdom, human treasures of culture, human treasures of moral achievements." And a disposition arose in him, "that he longed for what he had once had prior to his twelfth year." (40)

er sich zurücksehnte zu dem, was er in sich hatte vor seinem zwölften Jahre.» (40)

Das war in der Zeit, als das Zarathustra-Ich sich anschickte, sich von dem Jesusleibe wieder zu trennen. Da tauchte vor dem innern Blick des Jesus kurz die Erkenntnis des anderen Selbst in ihm auf. Es geschah dies bei dem letzten langen Gespräch mit der Mutter, in dem er ihr wie in einer Art Rückschau von seinen schmerzvollen Erfahrungen erzählte, wie die Menschheit allen Zusammenhang mit der geistigen Welt verloren habe und nichts sich zeige, was eine Erneuerung der Kräfte bewirken könne. Da empfand Jesus, wie "mit jedem Wort dieses Gesprächs etwas wie vom eigenen Selbst zur Mutter hinüberfloß. Die Worte hatten Flügel, und in ihnen drückte sich aus, daß etwas aus der Leiblichkeit des Jesus sich herausrang, was eins geworden war mit seinem Schmerz und seiner Liebemacht. In diesem Augenblicke, da sein Selbst sich losrang, leuchtete ihm für einen Augenblick das auf, was dieses Selbst in Wahrheit war. Er fühlte in sich das Ich des Zarathustra, doch größer, als es im zwölften Jahre war. Doch war es ihm so, als ob dieses Ich aus ihm herausginge und ihn wieder allein ließe.» (35)

Am Ende dieses Gesprächs mit der Mutter war das Zarathustra-Ich aus dem Jesus von Nazareth gewichen und in die geistige Welt übergegangen. Durch die Einwirkung des Zarathustra waren die Wesensglieder des nathanischen Jesus zu etwas ganz anderem geworden, als sie ursprünglich gewesen waren; Zarathustra hatte sie gewissermaßen zu seinen eigenen gemacht. Darum nennt Rudolf Steiner auch den Zarathustra den Christus-Träger, der seine Leibeshüllen dem Christus hingeopfert habe, nachdem er alle die leidvollen Erfahrungen in dem Jesus von Nazareth erlebt hatte.

"Jesus von Nazareth aber kam wie in einen ganz anderen Seelenzustand hinein. Mit den Worten hatte er das, was so innig mit ihnen verbunden war, das eigene Ich, hinausgeströmt,... und die kosmischen Kräfte wirkten in die drei Leiber hinein. Ohne Ich-

That was in the time when the Zarathustra-I had prepared to further detach itself from the body of Jesus. Before the inner view of Jesus the other self rose briefly into awareness. This occurred at the time of his last long conversation with the mother, in which he recounted to her in a type of backward review all his painful experiences, of how humanity had lost all connection with the spiritual world and could offer nothing to cause a renewing of those forces. There Jesus perceived how "with every word of this conversation something as if from his very self seemed to fly over toward his mother. The words had wings, and in them something struggled to push itself out of the very bodily being of Jesus, something that had become one with his pain and his power of love. In those moments when he was struggling to be unburdened of this Self, he was illuminated for a moment with what this Self, in truth, really was. He felt within him the I of Zarathustra, even greater than it had been in his twelfth year. Then it was to him as if this I departed from him and henceforth left him alone." (35)

At the end of this conversation with the mother, the Zarathustra-I had yielded its hold on Jesus of Nazareth and passed over into the spiritual world. Through the influence of Zarathustra the bodily members of the Nathan Jesus had become something altogether different from what they had originally been; in a certain sense, Zarathustra had made them his own. That is why Rudolf Steiner also called Zarathustra the Christ-bearer, who had offered up his bodily sheaths to the Christ after he had lived through all the sorrowful experiences in Jesus of Nazareth.

"Jesus of Nazareth came to have a totally different soul existence within. As with the words that are so intimately connected with him, the inner I streamed out.... and the cosmic forces worked into the three bodies. Without I-consciousness, as if in a higher dream-life,

Bewußtsein, wie in einem höheren Traumleben, wurde Jesus von Nazareth hingetrieben auf den Weg zu Johannes dem Taufer, Jesus von Nazareth, der im Gespräch mit der Mutter sein Zarathustra-Ich ausgehaucht hatte. So war er bereit, aufzunehmen die Christus-Wesenheit als sein neues Ich.» (19)

Alles, was Jesus von Nazareth sich aus seinem vorgeburtlichen Dasein mitgebracht hatte, was das Zarathustra-Ich in ihn hineingearbeitet hatte und was Jesus durch dieses Zarathustra-Ich in sich erlebt und erlitten hatte, war jetzt in diesem "merkwürdigen Wesen, - denn ein solches war jetzt der Jesus von Nazareth, - das höchste Menschlichkeit, wie es sonst nur vereinbar ist bei voll entwickelten vier menschlichen Gliedern, in den drei Hüllen hintrug über den Erdboden~» (35) "Diese Blüte, die da entfaltet werden konnte, die in sich aufnehmen konnte den Keim des zukünftigen Gottes, sie konnte nur eine dreifache Menschenhülle sein, die vorher durch alles das, was man auf der Erde erringen konnte, auf der Erde geläutert und gereinigt worden ist~ Diese Hülle des Jesus von Nazareth, der sich hingeopfert hat, um den Christus-Keim zu empfangen, diese Blüte des Menschentums stellt dar das Reinste, den Extrakt von dem, was die Menschheit in ihrem geistigen Entwicklungstrieb hat hervorbringen können.» (41)

b. Das Leben des Jesus nach der Vereinigung mit dem Christus-Ich

Ein neuer gewaltiger Umschwung vollzog sich in der Seele des Jesus von Nazareth, als bei der Johannes-Taufe im Jordan das Christus-Ich in ihn einzog. Jedoch vereinigte sich die Christus-Wesenheit nicht gleich vollständig mit den Leibesgliedern des Jesus. Zuerst war die Verbindung nur lose; nach und nach senkte sich im Verlauf der drei Jahre das Ich des Christus immer tiefer in den physischen Leib des Jesus hinein, und erst kurz vor dem Tode am Kreuze war dieser Leib ganz von dem Christus durchdrungen. "Anfangs können wir

Jesus of Nazareth was driven on his way to John the Baptist, Jesus of Nazareth who had exhaled his Zarathustra-I while in conversation with the mother. Thus was he prepared to receive the Christ-being as his new I." (19)

Everything that Jesus of Nazareth had brought with him from his prenatal existence, that the Zarathustra-I had worked into him and that Jesus through this Zarathustra-I had experienced and suffered in himself, was now in this remarkable being—for such was now Jesus of Nazareth—the highest human entity, such as is otherwise only the case with the fully developed four human members in the three sheaths that bear them over the earth." (35) "This bloom which could be unfolded there, which could receive the seed of the future god, it could only be a threefold human sheath, which through all that had been possible before for one to achieve on the earth, had been refined and purified on the earth. This sheath of Jesus of Nazareth which had offered itself for the purpose of receiving the Christ-seed, this flower of humanity stood out as the purest, the extract of that which was possible for humanity in its striving for spiritual development to bring forth from itself." (41)

b. The Life of Jesus after the Union with the Christ-I

A new tremendous change took place in the soul of Jesus of Nazareth when at the John-baptism in the Jordan the Christ-I drew into him. However, the Christ-being did not unite evenly in all aspects with the bodily members of Jesus. At first the joining was only loose; gradually over the course of the three years the I of Christ descended ever deeper within the body of Jesus, and finally shortly before the death on the cross this body was completely permeated by the Christ. "Whenever we observe Christ walking on the earth, right away

erkennen, wenn wir den Christus auf der Erde wandeln sehen, wie die drei Leiber des Jesus zwar durchsetzt sind von der Christus-Wesenheit, daß aber diese Christus-Wesenheit nicht vollständig darinnen ist, wie ein anderes Ich in einem Menschen drinnen ist, sondern sie hat diese drei Leiber wie eine mächtige Aura nur schwach angefaßt. Nicht immer, wenn der Christus da oder dort erschien, dem einen oder dem anderen Apostel erschien, nicht immer war dann diese Geistwesenheit in dem physischen Leibe des Christus Jesus dabei. Er erschien schon damals in einem Geistleibe, der so stark war, daß man ihn immer als eine physische Gegenwart empfand.» (36) "Wenn Christus einmal seine Schar verließ, war er doch unter ihnen. Entweder wandelte er geistig mit ihnen, oder er erschien ihnen, während er weit weg war, in seinem Ätherleibe. Sein Ätherleib war unter ihnen, sein Ätherleib wandelte auch im Lande umher, und man konnte oftmals nicht unterscheiden, ob er sozusagen den physischen Leib mithatte, oder ob es die Erscheinung des Ätherleibes war. » (40)

"Später wandelte er mit den Jüngern vielfach im Lande umher, lehrend, sprechend, heilend. Während er so mit zehn oder fünfzehn oder noch mehr Anhängern wandelte, und die Christus-Wesenheit sich immer mehr in seine Leiber hineinpreßte, zeigte es sich, daß der eine oder der andere der Jünger sich von einer Inspiration ergriffen fühlte. Dann verwandelte sich sein Gesicht, und er sprach aus der Inspiration heraus die herrlichen Christusworte, erschien aber von außen wie eine andere Person. Dann schaute der Christus Jesus wie der Schlichteste im Kreise aus. Das wiederholte sich immer wieder. So zeigt es die Akasha-Chronik. Das führte dazu, daß die Verfolger nie wußten, wer aus der herumziehenden Schar derjenige war, den sie suchten.... Darum wurde der Verrat des Judas durch den Kuß notwendig.» (42)

Solange die Christus-Wesenheit nur ganz lose mit dem Jesusleibe verbunden war, "da war dasjenige, was beim Herumwandeln auf Erden

we are able to recognize how the three bodies of Jesus are permeated by the Christ-being, but that this Christ-being is not fully within them in the same manner that another I is inside a human being, but rather it had only weakly taken hold of these three bodies as if with a powerful aura. It was not always the case whenever the Christ appeared in one place or another to one or the other apostles, that this spirit-being therefore was then in the physical body of Christ Jesus. He indeed appeared at times in such a robust spirit body that one would have always taken it for an actual physical presence." (36) "If Christ occasionally forsook his band [of disciples], he was still there among them. He either walked spiritually among them or he appeared to them in his etheric body while he was far away. His etheric body was in their midst, his etheric body also walked the surrounding countryside, and one could not often distinguish whether he had on, so to speak, his physical body or whether it was a manifestation of his etheric body." (40)

"He later walked with his disciples many times in the surrounding regions, teaching, preaching, and healing. Whenever he was traveling with ten or fifteen, or even more of his followers and the Christ-being was pressing ever more deeply into his bodies, it manifested by one or the other of the disciples feeling himself seized by an inspiration. Then his face would be transformed and he would speak the glorious words of the Christ from out of the inspiration, but these seemed to come forth from another person. At these times Christ Jesus appeared to be the most backward among those in the circle. This constantly repeated itself. This had the consequence that the pursuers never knew who was to be sought for from out of the crowd.... That is why Judas' betrayal by the kiss was necessary." (42)

As long as the connection of the Christ-being with the body of Jesus was still somewhat loose, "the one with whom the Christ-being

die Christus-Wesenheit wirkte, noch etwas ganz Überirdisches. Sie vollzog Heilungen, die mit keiner Menschenkraft zu vollziehen sind. Sie sprach mit einer Eindringlichkeit zu den Menschen, die eine göttliche Eindringlichkeit war. Die Christus-Wesenheit, wie nur sich selber fesselnd an den Leib des Jesus von Nazareth, wirkte als überirdische Christus-Wesenheit. Aber immer mehr und mehr machte sie sich ähnlich dem Leibe des Jesus von Nazareth, preßte sich, zog sich immer mehr und mehr zusammen in irdische Verhältnisse hinein und machte das mit, daß immer mehr die göttliche Kraft hinschwand.... Die Christus-Wesenheit mußte fühlen, wie Macht und Kraft des Gottes immer mehr und mehr entwichen im Ähnlich werden dem Leibe des Jesus von Nazareth. Aus dem Gotte wurde nach und nach ein Mensch.» (43)

"Erst gegen das Ende der drei Jahre wurde sozusagen aus der Christus-Wesenheit und den drei Leibern des Jesus von Nazareth eine Einheit, vollständig erst beim Kreuzestode, unmittelbar vor dem Kreuzestode. Aber dieses Sich-vereinigen mit dem menschlichen Leibe war sukzessives, immer mehr und mehr zunehmendes Leiden. Die umfassende, universelle Geistwesenheit des Christus konnte sich nur unter unsäglichen Leiden mit dem Leibe des Jesus von Nazareth vereinigen. Diese Leiden dauerten noch drei Jahre.... Es gibt wohl kaum einen Eindruck, der sich an Leiden vergleichen ließe mit dem Einswerden der Christus-Wesenheit mit der Leiblichkeit des Jesus von Nazareth.» (36) "Es war der Schmerz des Gottes, der auf der Erde empfunden werden mußte, damit das geschehen konnte, was notwendig war, um den Christus-Impuls in die Erdenentwicklung hineinzuführen.» (42) "Dieses Schmerzerleben aber gebar jenen Geist, der beim Pfingstfest ausgegossen worden ist auf die Apostel. Aus diesen Schmerzen herausgeboren ist die allwaltende kosmische Liebe, die herabgestiegen ist bei der Taufe im Jordan aus den außerirdischen, himmlischen Sphären in die irdische Sphäre hinein, die ähnlich geworden ist

worked to transform into its earthly instrument nevertheless remained almost completely celestial in nature. It performed healings that were accomplished without any human powers. It spoke to human beings with a forcefulness that was a divine forcefulness. The Christ-being, which yet only attached itself to the body of Jesus of Nazareth, worked as a celestial Christ-being. However, by pressing inwardly, it increasingly made the body of Jesus of Nazareth its own, drawing itself increasingly together with it, creating an earthly relationship with it, so that the divine power contracted into it.... The Christ-being had to feel how the power and strength of the God increasingly dwindled as it took on the semblance of the body of Jesus of Nazareth. Gradually the God became a man." (43)

"Finally toward the end of the three years, the Christ-being and the three bodies of Jesus of Nazareth became, so to speak, a complete unity by the time of the crucifixion, immediately prior to the crucifixion. But this self-uniting with the human body was gradual, always accompanied by increasing suffering. The universe-encompassing spirit-being of the Christ could only unite itself with the bodies of Jesus of Nazareth amidst unspeakable suffering. These sufferings lasted throughout three years.... There is likely hardly any impression of suffering that would permit comparison with that of the Christ-being becoming one with the bodily nature of Jesus of Nazareth." (36) "The God had to become able to experience pain on the earth so that the necessary events could occur that would guide the Christ-Impulse into earthly evolution." (42) "However, this experience of pain gave birth to the Spirit that was to fill the apostles at Pentecost. From this pain was born the all-prevailing cosmic love that through the baptism in the Jordan descended from the extraterrestrial heavenly spheres into the earthly sphere, which took on the semblance of human beings, the semblance of a human body,

dem Menschen, ähnlich einem menschlichen Leibe, und die durchmachte den Augenblick der höchsten, göttlichen Ohnmacht, um jenen Impuls zu gebären, den wir dann als den Christus-Impuls in der weiteren Evolution der Menschheit kennen.» (43)

Dieses "über alle menschliche Vorstellungsfähigkeit hinausgehende Leiden», das Christus in dem Jesus von Nazareth erleben mußte, wurde von dem Jesus miterlebt, weil Christus es durch die Hüllenglieder des Jesus erlebte. "Hat man kennen gelernt die Leiden und Schmerzen des Jesus vom zwölften bis zum dreißigsten Jahre, so lernt man erst jetzt die ungeheure Steigerung dieser Schmerzen des Jesus kennen, jetzt, da sich in den folgenden drei Jahren mit dem Menschen der Gott verband.» (1) "Zu dem, was ich über Jesu Schmerz und Leid in der Jugend erzählte, mußte noch dieses hinzukommen.» (42)

Je mehr die Christus-Wesenheit den Jesusleib durchdrang, um so stärker wurde dieser Leib von der ihn durchfeuernden gewaltigen Christus-Kraft ergriffen und gleichsam innerlich verbrannt, so daß der Leib des Jesus immer mehr dahinsiechte und immer schwächer wurde. (43) In dem Blutschwitzen im Garten von Gethsemane kündigte sich schon der beginnende Todeskampf an; nur durch die Kraft des Christus wurde der zerfallende Leib des Jesus noch zusammengehalten, damit das Mysterium von Golgotha bis zum Tode am Kreuze zu Ende geführt werden konnte.

Das Durchsetztsein des Jesusleibes mit der mächtigen Aura der Christus-Wesenheit prägte sich auch in der äußeren Erscheinung des Christus Jesus aus. Die menschliche physische Gestalt ist der sichtbare Ausdruck des Ich, wie die tierische Gestalt der Ausdruck des Astralleibes und die pflanzliche der Ausdruck des Ätherleibes ist. Mit dem Christus-Ich war aber ein höheres Prinzip in den Leib des Jesus eingezogen, "das sich zu dem Ich so verhält wie sonst das Ich des Menschen zum Astralleibe.»

and endured the moment of the greatest divine powerlessness in order then to give birth to the impulse for the further evolution of humanity which we know as the Christ-impulse." (43)

This "suffering that goes beyond all human comprehension" that had to be experienced by the Christ in Jesus of Nazareth was to be experienced in common with Jesus for the reason that the Christ lived through the bodily sheaths of Jesus. "Had anyone become familiar with the sufferings and pain that Jesus experienced between his twelfth and thirtieth years, he would now finally get some idea of how tremendously Jesus' sufferings now were to increase in that in the following three years the God joined himself with a human being." (1) "Over and above all the pain and suffering of Jesus in his youth, he had still to face what was coming." (42)

The more the Christ-being penetrated the body of Jesus, the more intensely this body was gripped by the enormous Christ-power that kindled its way through it and, as it were, began to burn it out from within; thus it resulted that the body of Jesus became increasingly sicker and weaker. (43) In the sweating of blood in the Garden of Gethsemane, the death struggle was already announcing itself; it was only through the power of Christ that this deteriorating body still managed to hold together in order that the Mystery of Golgotha could be brought to its conclusion all the way to the death on the cross.

The condition of Jesus' body being permeated with the powerful aura of the Christ-being also molded the outer appearance of Christ Jesus. The human physical form is the visible expression of the I, just as the animal form is the expression of the astral body and the plant the expression of the ether body. However, with the Christ-I there had entered into the body of Jesus a higher principle, "which behaves toward this I in a somewhat similar manner as the human I does to the astral body."

Es war das "Sohnesbewußtsein», das in dem Jesus an der Stelle des gewöhnlichen menschlichen Ich-Bewußtseins von der Taufe an lebte. Dieses höhere Prinzip drückte sich in der physischen Gestalt des Christus Jesus aus, so daß solche Menschen, die eingeweiht oder von Natur aus dafür begabt waren, "den Christus Jesus nicht nur mit dem menschlichen Inkarnat, sondern mit einem besonderen strahligen Glanze" sahen. Daran erkannte sie die höhere Natur in ihm und ihn selbst als ein Wesen, das "über die Menschheit, über die Menschlichkeit hinausragte». (44)

Von dieser Gestalt des Christus Jesus sagt Rudolf Steiner: "Wenn man nach langem Vertiefen in die geisteswissenschaftliche Christus-Idee einmal versuchen wird, den Christus darzustellen, da wird man eine Gestalt bekommen, an der man erkennt, daß in seinem Antlitz etwas enthalten ist, woran sich alle Kunst abmühen kann, aber auch abmühen muß und wird: in seinem Antlitz wird dann etwas enthalten sein von dem Sieg der Kräfte, die nur im Antlitz sind, über alle anderen Kräfte der menschlichen Gestalt. Wenn die Menschen werden bilden können ein Auge, das lebt und nur Mitleid strahlt, einen Mund, der nicht geeignet ist zu essen, sondern nur zum Sprechen jener Wahrheitsworte, die das auf der Menschen Zunge liegende Gewissen sind, und wenn eine Stirn gebildet werden kann, die nicht schön und hoch, sondern die in der deutlichen Ausgestaltung dessen schön ist, was sich nach vorn spannt zu dem, was wir die Lotusblume zwischen den Augen nennen, - wenn einmal das alles gebildet werden kann, dann wird gefunden werden, warum der Prophet sagt: 'Er ist ohne Gestalt und Schöne.' Dies heißt nicht Schönheit, sondern es ist das, was siegen wird über die Verwesung: die Gestalt des Christus, wo alles Mitleid, alles Liebe, alles Gewissenspflicht ist.» (45)

"Es muß höchste Kraft in dem Antlitz sein

It was the "Son-consciousness," that from the baptism on lived in Jesus in place of the ordinary human I-consciousness. This higher principle expressed itself in the outer physical form of Christ Jesus, such that human beings who were initiated or otherwise prepared by nature saw "Christ Jesus not only as an incarnated human being, but rather as a special radiant brilliance." They were able to look upon the higher nature in him as itself a being that "towered over and above all mankind, over all humanity." (44)

Rudolf Steiner said this about the form of Christ Jesus: "If after long, spiritual-scientific deepening into the Christ idea, one were to attempt to represent the Christ, there one would arrive at a form, by which one recognizes that in his countenance something is contained with which all artistic endeavor can struggle with, indeed that it also must and will struggle with; something then will be contained in his countenance of the victory of the forces—which are only in his countenance—over all the other forces in the human form. If the human being were able to fashion an eye that lived and only radiated compassion, a mouth suited not for eating but rather for speaking every word of truth that can be expressed by the tongue of the human conscience, and if a forehead could be fashioned that was not beautifully elevated but rather found its beauty in its distinctive arrangement that spans outward to what we call the lotus blossom between the eyes—if all of this could eventually be fashioned then it would be discovered why the prophet said, 'He is without form or comeliness.' [*] This does not refer to beauty, but rather to that which will triumph over decay; the figure of Christ in which is found all compassion, love, and inner devotion of conscience." (45)

"There had to be the highest forces

* Translators note: Isaiah 53:2. See also Isaiah 52:14 in connection with the face-transforming forces of the higher "Son-consciousness."

dadurch, daß alles, was als höchste Entfaltung des Gewissens zu denken ist, sich in dem eigentümlich geformten Kinn und Mund zeigt, - ein Mund, an dem man fühlen kann, daß er nicht zum Essen da ist, sondern dazu, um auszusprechen, was als Sittlichkeit und Gewissen in der Menschheit jemals gepflegt worden ist, - und daß dazu das ganze Knochensystem, sein Zahnsystem und Unterkiefer als Mund geformt ist. Das wird zum Ausdruck kommen in einem solchen Antlitz. Mit dieser Unterform des Gesichtes wird eine solche Kraft verbunden sein, die ausstrahlt, zerstückelt und zerpflückt den ganzen übrigen Menschlichen Leib, daß dieser zu einer solchen Gestalt wird, wodurch andere gewisse Kräfte überwunden werden, so daß es unmöglich sein wird, dem Christus, der einen solchen Mund zeigen wird, irgendwie eine Leibesform zu geben, wie sie der heutige physische Mensch hat. Dagegen wird man ihm Augen geben, aus denen alle Gewalt des Mitgefühls sprechen wird, mit der nur Augen Wesen ansehen können, - nicht um Eindrücke zu empfangen, sondern um mit der ganzen Seele in ihre Freuden und Leiden überzugehen. Und eine Stirn wird er haben, wo man nicht vermuten kann, daß die Sinneseindrücke der Erde gedacht werden, sondern eine Stirn, die etwas vorn über den Augen vorstehen wird, sich wölben wird über jenem Gehirnteil: aber nicht eine Denkerstirn, die wieder verarbeitet, was da ist, sondern es wird sich Verwunderung aussprechen aus der Stirn, die über den Augen hervortritt und sanft sich wölbt nach rückwärts über den Kopf, dadurch ausdrückend, was man Verwunderung über die Mysterien der Welt nennen kann. Das wird ein Kopf sein müssen, den der Mensch nicht in der physischen Menschheit antreffen kann.» (46)

Später hat dann Rudolf Steiner selbst die Erdengestalt des Jesus von Nazareth als Menschheitsrepräsentanten, der den Christus in sich trägt, wie sie sich ihm "aus der hellseherischen Anschauung heraus» (47) ergeben hat, dargestellt, und zwar in der

throughout the countenance so that all that is conceived of the highest unfolding of conscience showed itself in the distinctively formed chin and mouth—a mouth of which one can feel that it is not for eating but rather for speaking out all that was ever cultivated from human morality and conscience—and that for his mouth his teeth and lower jaw were formed out of the entire skeletal system. That would come to expression in such a countenance. Such a force would be combined with the underlying shape of the face which radiates outwardly, as it were, the carved-out constituents of the rest of the entire human body in such a way that they would become this shape, so that certain other forces would be overcome such that it would be impossible for the Christ to display a mouth provided by just any bodily form such as those possessed by present-day humanity. On the contrary, one would give him eyes out of which would speak all the force of sympathy which could only be expressed with the eyes of this being—not for the purpose of receiving impressions, but to exchange their sorrows and joys with a complete soul. And he would have a brow where one cannot assume that the sensory impressions of the earth are pondered, but a brow which will manage somewhat to curve over the eyes in front of the brainpan; but not a philosopher's brow that accepts things always as they are, rather the forehead will express surprise, standing out over the eyes and gently curving backwards toward the head, thus expressing what one might call astonishment over the mysteries of the world. That would have to be a head human beings would never find among physical humanity." (46)

Then Rudolf Steiner later himself represented the earthly form of Jesus of Nazareth as the representative of humanity who bore the Christ, as had been given to him "out of clairvoyant vision" (47), in fact as a wooden sculpture in the Goetheanum in Dornach

Holzplastik im Goetheanum in Dornach (48) sowie als gemaltes Bild an der Decke des kleinen Kuppelraumes im ersten, durch Brand zerstörten Goetheanum-Bau.

Nach seinem Einzug in den Jesus von Nazareth war Christus zunächst in die Einsamkeit geführt worden, wo er die dreifache Versuchung durch Luzifer und Ahriman erlebte. Dann begab sich der Christus Jesus auf Wanderungen. Die nachstehend angeführten Worte Rudolf Steiners sind zwar mit Bezug auf den Christus Jesus gesagt, sie drücken aber, wie aus ihnen ersichtlich, die Empfindungen des Jesus aus. "Als der Christus Jesus die Einsamkeit verließ, da fühlte er sich hinausgerückt über all das, was er durchlebt und gelernt hatte von seinem zwölften Jahre ab; er fühlte verbunden den Christus-Geist mit dem, was in ihm gelebt hatte vor seinem zwölften Jahre. Er fühlte sich eigentlich mit all dem, was alt und dürr geworden war in der Menschheit, nicht mehr verbunden. Selbst die Sprache, die in seiner Umgebung gesprochen wurde, war ihm gleichgültig geworden, und zunächst schwieg er auch. Er wanderte um Nazareth herum und noch weiter hinaus, besuchte viele derjenigen Orte, die er schon als Jesus von Nazareth berührt hatte, und da zeigte sich etwas höchst Eigentümliches....

In rechter Schweigsamkeit, wie nichts gemein habend mit der Umgebung, wanderte zunächst der Christus Jesus von Herberge zu Herberge, überall bei den Leuten und mit den Leuten arbeitend.... Viele von diesen Menschen kannten ihn schon aus der Zeit vor seinem dreißigsten Jahre, er war schon als Jesus von Nazareth bei ihnen gewesen. Dazumal lernten sie kennen sein mildes, liebes, weises Wesen, als er noch als Jesus von Nazareth gewandert war, und er war in jedem Hause, in jeder Herberge tief geliebt gewesen.» Die Menschen hatten die Erinnerung an ihn treu bewahrt, und er war ihnen oft wie in einer gemeinsamen Vision erschienen nach seinem Fortgang. "Nun können Sie sich denken, wie es in solchen Familien empfunden wurde, wenn er ihnen in der

(48), as well as a painted picture on the ceiling of the room beneath the smaller cupola in the first Goetheanum building that was destroyed by fire.

After his entry into Jesus of Nazareth, Christ was first led into the isolation where he experienced the threefold temptation by Lucifer and Ahriman. Christ Jesus then began his wanderings. The words of Rudolf Steiner below are in fact spoken in reference to the sojourns of Christ Jesus, however it is obvious that they are expressed from Jesus' point of view. "When Christ Jesus emerged from his isolation, he then felt himself removed from all that he had experienced and learned from his twelfth year onward; he felt that the Christ-spirit had connected with what had lived in him prior to his twelfth year. He actually felt that he could no more connect with all that had become old and dry in humanity. He had even become indifferent to the language spoken around him, and even became silent for a time. He continued to move here and there around Nazareth and even farther still, visiting many of those places which had already affected him as Jesus of Nazareth, and generally presenting himself as a peculiar spectacle....

In a strict silence, as if having nothing in common with his surroundings, Christ Jesus next wandered from one lodging to another, everywhere among the people and working with the people.... Many of these people had been already acquainted with him from the time before his thirtieth year and he was already known to them as Jesus of Nazareth. They got to know his gentle, kindly, and wise nature during the time when he had still wandered around as Jesus of Nazareth, and he had been deeply loved in each house, in each lodging. The people had faithfully retained their memory of him, and after his departure he often appeared to them in a common vision. "Now you can imagine just how it was felt in such families, after he had appeared to them in a common

gemeinsamen Vision erschienen war, und was es für diese bedeutete, wenn er jetzt wiederkam, nach der Johannes-Taufe im Jordan, und sie sein Äußeres wiedererkannten; nur war das Auge leuchtender geworden. Sie sahen das verklärte Antlitz, das einstmal sie so lieb angeschaut hatte, diesen ganzen Menschen, den sie im Geiste bei sich sitzend gesehen hatten. Was da Außerordentliches geschah in solchen Familien, was da geschah bei den Sündern und Zöllnern, die wegen ihres Karma von all den dämonischen Wesen jener Zeit umgeben waren, das können wir uns wohl denken! Jetzt zeigte sich die veränderte Natur des Christus Jesus; es zeigte sich besonders an solchen Menschen, was durch die Einwohnung des Christus aus Jesus von Nazareth geworden war. Früher hatten sie seine Liebe, Güte und Milde empfunden; jetzt aber ging eine Zauberkräft von ihm aus. Hatten sie sich früher nur getröstet gefühlt, - jetzt fühlten sie sich geheilt. Sie gingen zu ihren Nachbarn, holten sie herbei, wenn sie ebenso bedrückt waren. Und so geschah es, daß der Christus Jesus... dasjenige bewirken konnte, was geschildert wird in der Bibel als Austreibung der Dämonen.» (40)

Mit ehrfürchtigen, tief zu Herzen gehenden Empfindungen kann uns dieses Bild von dem Jesus von Nazareth erfüllen, der, jetzt von der mächtigen Aura des göttlichen Christus-Geistes durchdrungen, im Lande umherwandert, sein Handwerk ausübend und nach der Arbeit mit den schlichten Menschen zusammensitzend, meist schweigsam, aber schon durch seine bloße Gegenwart den Leuten Trost und Heilung spendend. Es ist ja im Grunde genommen der Christus, der Gott, der so als Mensch unter Menschen lebte.

"Insbesondere in der ersten Zeit während der drei Jahre sprach der Christus Jesus sehr wenig. Er wirkte. Und er wirkte durch seine bloße Gegenwart. Durch die besondere Art, wie hier die Christus-Wesenheit mit der Leiblichkeit des Jesus von Nazareth verbunden war, gingen Wirkungen von ihm zu anderen Menschen aus, die sonst nicht in der

vision, and what it meant for these people when he now came back after the John-baptism in the Jordan, and they recognized his outer appearance, although his eyes had become brighter. They saw the transfigured face of he who had once so lovingly looked at them, all these people had seen him sitting among them in the spirit. What happened there in such families, what happened there among the sinners and tax collectors who, because of their Karma were surrounded by all the demonic beings of that time, was just extraordinary, as we can well imagine! Now the changed nature of Christ Jesus showed itself; it particularly showed itself to such people in that Jesus of Nazareth had become the dwelling place of the Christ. Formerly they had noticed his love, kindness, and gentleness; but now magical power came forth from him. Formerly they had felt comforted by him; now they felt themselves healed. They went to their neighbors and took them out to see him if they were also afflicted. And it so happened that Christ Jesus... was able to bring about what is described in the Bible as driving out demons." (40)

This picture of Jesus of Nazareth who, now filled by the powerful aura of the divine Christ-spirit, wandered around the countryside practicing his trade and after the workday sitting silently among the simple people, can fill us with deep heart-felt feelings of reverence, who already merely by his presence among the people gave such comfort and healing. Strictly speaking, it was Christ himself, the God, who lived as a man among human beings.

"Christ Jesus, especially during the first part of the three years, actually spoke very little. But he worked. And he worked through his mere presence. Through the special way in which the Christ-being was connected here with the bodily nature of Jesus of Nazareth his activities, which were not otherwise present in earthly evolution, issued from him out toward

Erdenentwicklung da waren, und deren Abglanz man mit einem ganz ungeeigneten oder heute schlecht verstandenen Worte 'Wunder' nennt. Solche Wirkungen gingen von ihm aus durch die Zusammensetzung der Wesenheit.» (36)

Das Christus-Leben war ein Leben ohne Karma. "Der Christus-Geist hatte eine dreijährige Erdenerfahrungdurchzumachen, ohne daß ein Karma auf ihm lastete. ... Dieses ganze dreijährige Leben auf der Erde, ... das erzeugte auch kein Karma, das lud auch keine Schuld auf sich. ... Das fünfte Evangelium ist das anthroposophische Evangelium und zeigt uns das einzige dreijährige Erdenleben, auf welches der Begriff von Karma nicht anwendbar ist.» (43) Das Gleiche muß auch für das Jesus-Leben gelten, denn Karma wird durch das Ich geschaffen. Bis zu seinem 30 Lebensjahre war das Jesus-Ich nicht in seinem Erdenleibe, und während der drei folgenden Jahre lebte es in dem Christus-Ich.

*

Mit der Aufnahme des Christus-Ich in sich erfuhr auch die Jesus-Seele eine bedeutsame Umwandlung. Denn bei der Taufe im Jordan trat zusammen mit dem Christus-Ich auch das höhere Geist-Seelenwesen des Jesus selbst, sein höheres Ich, in seine Leibeshüllen ein. Dieses höhere Ich des Jesus, das bis dahin in den geistigen Welten gelebt hatte, war dort schon mit dem Christus verbunden gewesen, denn von dem Christus Jesus spricht Rudolf Steiner schon für die Zeit vor der Erdengeburt des Jesus, und das Weihnachtsfest nennt er das Fest des Geburtstages des Christus Jesus.

Bei der Jordan-Taufe erfuhr Jesus eine Einweihung; er "hatte sich dazu vorbereitet, daß er die Fische-Initiation empfangen und dadurch den Christus in sich aufnehmen konnte». (49) "Jesus ist der durch die Innewohnung des Christus Eingeweihte.» (50) An anderer Stelle heißt es: "Mit dem bedeutsamsten Wesen», d.h. mit dem Sonnengeist, an welchen sich alle früheren Eingeweihten nach ihrer Initiation nur "erinnern konnten, konnte sich, als sich weltgeschichtlich die Einweihung an ihm zutrug,

other human beings, and these are what are today called, altogether unsuitably and mistakenly, 'miracles.' Such activities proceeded forth from him through the composition of his being." (36)

The Christ life was a life without karma. "The Christ-spirit had to make its way through a three-year earthly mission, but without the burden of a karma upon him.... This entire three-year life on the earth... that also produced no karma, that was without any burden of guilt.... The Fifth Gospel is the anthroposophical gospel and shows us only the three-year earthly life on which the concept of karma does not apply." (43) The same must also hold good for the Jesus life, for karma is created through the I. Up until his thirtieth year the Jesus-I was not in his earthly body; and during the following three years there lived in him the Christ-I.

*

With the reception of the Christ-I into himself, the Jesus soul also experienced a significant transformation. For by the baptism in the Jordan there entered into his bodily sheaths alongside the Christ-I also the higher spirit-soul being of Jesus himself, his higher I. This higher I of Jesus that had lived up until then in the spiritual worlds had previously been united with the Christ, for Rudolf Steiner spoke of Christ Jesus as existing already before the time of the earthly birth of Jesus, and the Christmas festival calls it the festival of the birthday of Christ Jesus.

Through the Jordan baptism Jesus underwent an initiation; he "had previously been prepared to receive the Pisces initiation and was thereby enabled to receive the Christ." (49) "Jesus is he who was initiated through the indwelling of the Christ." (50) It is said in another place that, "With that most lofty and important being" that is, with the Sun-Spirit, to which all earlier initiates after their initiation "could only remember as that which could only come about as a world-historical initiation when

das innere Wesen des Jesus von Nazareth vereinigen. Das war eine Einweihung, zu der alle anderen Einweihungen hintendierten, hingeordnet waren.» (51) Alle früheren Eingeweihten hatten die Einweihung außerhalb des physischen Leibes erfahren; Jesus war der erste Mensch, der im physischen Leibe eingeweiht wurde.

Diese Einweihung des Jesus bedeutete die "höhere Geburt", d.h. die Geburt des höheren Ich des Jesus. "Ein reales Ereignis, das Sie im Johannes-Evangelium beschrieben finden, ist das Herabfahren des Geistes als Taube auf den Jesus; damit ist zugleich die höhere Geburt des Jesus gemeint.» (52) Es war das "höhere Ich, das zusammenhängt mit den geistigen Hierarchien, und das in den Menschenleib des Jesus von Nazareth in der Zeit eintrat, so daß sein Eintreten dargestellt wird symbolisch unter der Signatur des herabsteigenden Geistes in Gestalt der Taube.» (53)

In einem seiner vor den Arbeitern am Goetheanum gehaltenen Vorträge sagt Rudolf Steiner, daß dem Jesus von Nazareth ein direkter geistiger Einfluß von der Sonne her zuteil wurde, indem die Christus-Wesenheit in ihn einzog. Das bedeutete für den Jesus eine Neugeburt; er wurde "gewissermaßen zweimal geboren. ... Wie die erste Persönlichkeit in den Mutterleib hineinzieht, so zieht in den Jesus von Nazareth als zweite Persönlichkeit das Sonnenwesen hinein.... Der Sonneneinfluß des Christus ging auf das Ich.» (54) Mithin mußte jetzt in dem Jesus von Nazareth ein Ich sein, auf das der Sonneneinfluß des Christus gehen konnte: das Ich des Jesus selbst.

Schon "die Gnostiker dachten von der Johannes-Taufe im Jordan: Eben dasjenige, was geblieben war in der geistigen Welt, was gewartet hatte, was aber von Urbeginn an zum Menschen gehörte, das ging aus der geistigen Welt als eine Strömung hernieder, das senkte sich in diesen einzigartigen Menschen Jesus von Nazareth. Und jetzt ist drei Jahre hindurch dieser Jesus von Nazareth nicht ein verwandelter Mensch, sondern ein Mensch, der

he united himself with the inner being of Jesus of Nazareth. That was a pre-ordained initiation, toward which all other initiations were preparations." (51) All previous initiates had experienced their initiation outside the physical body; Jesus was the first human being who was initiated within the physical body.

This initiation of Jesus signifies the "higher birth," that is, the birth of the higher I of Jesus. "A real event that you can find described in the John gospel is the descent of the dove as Spirit on Jesus; by which is meant likewise the higher birth of Jesus." (52) It was the "higher I that was connected with the spiritual hierarchies and that entered into the human body of Jesus of Nazareth at the time, so that its entrance is symbolically represented under the signature of the descending Spirit in the figure of the dove." (53)

In one of his lectures given to the workers at the Goetheanum, Rudolf Steiner said that Jesus of Nazareth was appointed to become a direct spiritual influence from the sun when the Christ-being was drawn into him. For Jesus, that signified a new birth; he became "in a manner of speaking, twice-born.... Just as the first personality was drawn into the mother's body, so was the Sun-being as a second personality drawn into Jesus of Nazareth.... the sun-influence of the Christ went forth on the I." (54) There now had to be an I in Jesus of Nazareth which could go forth on the sun-influence of the Christ, the I of Jesus himself.

Even "the Gnostics thought of the John-baptism in the Jordan thus: Even that one who had remained in the spiritual world, who had waited, nevertheless belonged to humankind from the beginning, who proceeded forth from the spiritual world as a descending stream, who submerged himself into this unique human being Jesus of Nazareth. And now throughout the three years, this Jesus of Nazareth is not just a transformed man, but rather a man who bore

in sich trägt, was von der ganzen Menschheit zurückgeblieben war, und was in diesen Jesus sank, um einmal befruchtend in die Menschheit hineinzudringen.» (55) Einmal nennt Rudolf Steiner jenen "zurückgebliebenen Teil gewisser spiritueller Kräfte wie ein Übermenschliches» sogar den Christus-Impuls, indem "wir in ihm das Herabkommen jenes geistigen Impulses sehen, der in der alten lemurischen Zeit zurückgeblieben ist, und der sich mit der Erdenentwicklung vereinigt hat... in dem Zeitpunkt der durch die Johannes-Taufe im Jordan bezeichnet wird.» (46) Auch damit ist angedeutet, daß mit dem Christus-Ich auch das Geist-Seelenwesen, das höhere Ich des Jesus jetzt in seine niederen Wesensglieder eingezogen war, das bis dahin in den übersinnlichen Welten gelebt hatte.

Wie dargestellt, lebte die Seele des nathanischen Jesus vor ihrem Herabstieg auf die Erde in den geistigen Welten bewußt, aber nicht selbstbewußt, weil sie noch keine Erdenverkörperung erlebt hatte. Denn das Ich-Bewußtsein muß auf der Erde erworben werden, dann kann es in die geistige Welt hinein mitgenommen werden. Das Ich-Bewußtsein entzündet sich im Erdenmenschen am physischen Leib. Zu einem voll entfaltetem Ich-Bewußtsein kommt der Mensch aber erst, wenn er durch die Kraft des Christus-Impulses sein höheres Ich in sich erleben kann. Und der Jesus trug nach der Johannes-Taufe sein höheres Ich sowie auch den Christus selbst in sich. Muß man da nicht annehmen, daß das Ich des Jesus durch den Einzug in seinen physischen Leib zu sich selbst erwachte? Es wäre dann bei ihm wie mit einem Ruck geschehen, was bei den anderen Menschen erst im Verlauf vieler Inkarnationen eintreten kann. Durch das Erwachen seines Ich zu sich Selbst, d.h. zum Wissen von seinem Ich-Sein, würde der Jesus von Nazareth erst im wahren Sinne "Mensch» geworden sein, denn Mensch-Sein heißt: ein Ich haben und auch davon wissen. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß ebenso wie Christus auch Jesus von Nazareth nur dieses eine Mal in einem

within himself what had been preserved out of all humanity and had descended into this Jesus, permeating him for the one-time purpose of fructifying humankind." (55) Rudolf Steiner once referred to this "preserved portion of certain spiritual forces as a superhuman-like quality" as no less than the Christ-impulse by which "we see in him the descent of those spiritual impulses which were preserved in the ancient Lemurian epoch and which have united themselves with earthly evolution... in that point in time that is indicated by the John-baptism in the Jordan." (46) Also signified thereby is that along with the Christ-I, the soul-being—the higher I of Jesus— which up until then had lived in the supersensible worlds, was now drawn into the lower members of his being.

As has been presented, the soul of the Nathan-Jesus lived consciously in the spiritual worlds prior to his descent to the earth, but not self-consciously; that is because it had experienced no earthly incarnation. For I-consciousness has to be acquired on the earth which can then be taken with it into the spiritual world. I-consciousness is enkindled in earthly humanity in the physical body. A human being, however, only comes to a fully-developed I-consciousness when he can experience his higher I within through the force of the Christ impulse. And after the John-baptism Jesus bore within himself his higher I as well as the Christ. Should one not also conclude that the I of Jesus awakened to itself through its entry into his physical body? This event, which can occur in other human beings only through the course of many incarnations, would have been felt by him as something like a jolt. Through his awakening to himself, that is, to the awareness of his own I-being, Jesus of Nazareth would at last become "human" in the true sense of the word, for to be a human-*being* means to have and to know that one is an I. It is to be considered that just like the Christ, Jesus of Nazareth also appeared in a physical body on the earth only this one time, for ever since the

physischen Leibe auf der Erde verkörpert erschienen ist, denn seit dem Mysterium von Golgatha lebt Jesus als Seelenhülle des Christus mit diesem vereint in der ätherischen Welt. (5. Abschnitt 10)

Auf ein solches Selbstbewußtsein des Jesus von Nazareth nach der Jordan-Taufe deuten auch folgende Worte Rudolf Steiners hin: "Der Menschliche Organismus, welcher bei der Johannes-Taufe am Jordan stand, als das Ich des Jesus von Nazareth (d.h. das Zarathustra-Ich) aus den drei Leibern fortging, barg nach der Taufe in voller bewußter Ausgestaltung jenes höhere Menschheitsselbst, das sonst, dem Menschen unbewußt, mit Weltenweisheit am Kinde wirkt.» (53) Das, was, dem Kinde unbewußt, in seinen ersten drei Lebensjahren mit Weltenweisheit an der Ausgestaltung seiner Leibesglieder wirkt, sich aber dann zurückzieht, ist das höhere Ich des Menschen, (56) das mit dem Christus verbunden ist. "Die am Menschen wirksamen Kräfte im Kindesalter erkennen, heißt den Christus im Menschen erkennen.» (53) Dieses höhere Menschheitsselbst, "das ein voller bewußter Ausgestaltung» in dem Jesus nach der Jordan-Taufe lebte, kann nur das Jesus-Selbst sein, denn das Christus-Selbst ist kein menschliches, sondern ein göttliches.

So dürfte Jesus von Nazareth von der Jordan-Taufe an dadurch, daß sein höheres Ich von seinen durch das Zarathustra-Ich vorbereiteten Leibeshüllen Besitz ergriff, zu seinem Ich-Bewußtsein gekommen sein. Das scheint auch Rudolf Steiner anzudeuten, wenn er sagt, daß die Jesus-Seele vor dem Mysterium von Golgatha das Ich-Erlebnis nicht gehabt habe. "Diese Seele nimmt also auch nicht während dieser Evolution vor dem Mysterium von Golgatha das Ich-Erlebnis in sich auf, weil dieses ja erst durch das Erkörpern in den Menschenleib erlebt wird.» (8) In diesem Sinne durchlebte Jesus als selbstbewußter Mensch die drei Jahre nach der Johannes-Taufe im Jordan, in voller Menschlichkeit dem Christus als Vermittler seines Wirkens dienend.

Mystery of Golgotha Jesus has lived united with the Christ as his soul-sheath in the etheric world. (5, section 10).

The following words of Rudolf Steiner also touch upon the kind of self-consciousness of Jesus of Nazareth after the Jordan baptism: "When the I of Jesus of Nazareth (i.e., the Zarathustra-I) departed out of his three bodies, the human organism which stood at the Jordan in the John-baptism preserved in a fully conscious form after the baptism that higher self of humanity which otherwise works unconsciously upon human beings with cosmic wisdom during childhood." (53) That which works unconsciously with cosmic wisdom on the formation of the bodily members of the child in its first three years, and then withdraws, is the higher I of humankind, (56) which is connected to the Christ. "Those forces recognized as working on human beings during childhood are recognized as the Christ in human beings." (53) This higher self of humanity that lived in a fully conscious form in Jesus after the Jordan-baptism can only be the self of Jesus, for the Christ-self is not human, but rather divine.

So it may have been that Jesus of Nazareth went through the Jordan baptism so that through it his higher I took possession of the bodily sheaths previously prepared by the Zarathustra-I in order that his I-consciousness came into being. This appears to be also what Rudolf Steiner indicated when he said that the Jesus-soul had not had the I-experience prior to the Mystery of Golgotha. "This soul had thus also not taken the I-experience into itself during this evolution prior to the Mystery of Golgotha, since this was only experienced through the incarnation in the human body." (8) In this sense, Jesus lived through the three years following the John-baptism in the Jordan as a complete and self-conscious human being, serving as the intermediary for the activities of

Rudolf Steiner nennt Jesus den Stifter des Christentums und vergleicht ihn mit anderen Religionsstiftern. "Das Christentum hat auch einen solchen Religionsstifter wie andere Religionen.... Der Stifter ist Jesus von Nazareth. Aber der Christ sieht diese Persönlichkeit des Jesus von Nazareth anders an, als der Buddhist den Stifter seiner Religion anschaut. Im Orientalischen sagt man: Wer ein großer Religionsstifter ist, hat sich aufgeschwungen zu einem vollständigen Gleichmaß aller Leidenschaften und Begierden, kurz aller menschlichen, persönlichen Eigenschaften. Vergleiche man damit Jesus von Nazareth. Zeigt er ein solches vollständiges Gleichmaß? Wir lesen, daß er in Zorn gerät, daß er die Tische der Wechsler umwirft, sie aus dem Tempel treibt, daß er Worte des leidenschaftlichen Zornes ausruft. Da sehen wir, daß er nicht dasjenige hat, was von einem Religionsstifter des Ostens erwartet wird.» (57) Nicht als großer Lehrer, sondern als Vermittler der *Tat des Christus* ist Jesus von Nazareth der Stifter des Christentums geworden.

Das in dem nathanischen Jesus nach der Jordan-Taufe lebende höhere Ich oder Selbst war als Selbst des Jesus zugleich auch das Menschheitsselbst in seinem Urbilde, "das höhere göttliche Ich der ganzen Menschheit, des wiedergeborenen, in Adam als seinem Ebenbild irdisch gewordenen Gottes. Wie in jedem einzelnen Menschen das höhere Ich geboren wird, "wird in Palästina das höhere Ich der ganzen Menschheit, das göttliche Ich geboren.» (58)

Das Ich des Jesus von Nazareth war kein irdisch-menschliches, wie es andere Menschen haben, sondern ein göttlich-menschliches, das noch ganz mit dem göttlichen Dasein verbunden und mit seinem ursprünglichen göttlichen Inhalt erfüllt war. Darum konnte Rudolf Steiner sagen, daß in dem Jesus von Nazareth nach der Taufe im Jordan kein menschliches, sondern ein göttliches Ich gelebt habe.

the Christ.

Rudolf Steiner called Jesus the founder of Christianity and compared him to other founders of religion. "Christianity also had a founder such as did other religions.... The founder is Jesus of Nazareth. But the Christian regards the personality of Jesus of Nazareth differently from how the Buddhist views the founder of his religion. In the East, one would say that whoever is a founder of a great religion had himself fully and equally transcended all passions and longings, in short, all human and personal characteristics. Compare this with Jesus of Nazareth; does he show this in such a completely equal measure? We read that he became angry, that he overturned the tables of the money-changers and drove them from the Temple, that he railed out in passionate words of anger. We see there that he did not have what was expected of a religious founder of the East." (57) Not as a great teacher, but rather as an agent of the *deed of the Christ* is how Jesus of Nazareth became the founder of Christianity.

That which lived in the Nathan-Jesus after the Jordan baptism as the higher I or self was, as the self of Jesus, likewise also the self of humanity in its archetype, "the higher divine I of all humanity that was the reborn form of what God's terrestrial image had become in Adam. Just as the higher I is born in every individual human being, "in Palestine was born the higher I, the divine I of all humanity." (58)

The I of Jesus of Nazareth was no earthly, human one like those other human beings have, but rather was a divine-human one that was still connected to divine existence and was still filled with its original divine content. That is why Rudolf Steiner could say that in Jesus of Nazareth after the baptism in the Jordan there had lived no human I, but rather a divine I.

Dieses Jesus-Ich aber verzichtete darauf, sich selbst geltend zu machen und nach außen hin in Erscheinung zu treten. Es gab sich ganz dem Christus hin, wurde eins mit diesem und ließ ihn durch sich wirken. "Die Persönlichkeit des Jesus wurde fähig, in die eigene Seele aufzunehmen Christus, den Logos, so daß dieser in ihr Fleisch wurde. Seit dieser Aufnahme ist das 'Ich' des Jesus von Nazareth der Christus, und die äußere Persönlichkeit ist der Träger des Logos. Jesus ist der einzige Gott-Mensch geworden. In Jesus ist damit etwas einmal gegenwärtig gewesen, das dem Menschen als das größte Ideal erscheinen muß, mit dem er sich durch seine wiederholten Leben in der Zukunft immer mehr vereinigen soll. Jesus hat die Vergottung der ganzen Menschheit auf sich genommen.» (50)

This Jesus-I, however, renounced its own self-fulfillment of entering into outward manifestation. It gave itself up entirely to the Christ, becoming one with Him and allowing Him to work through him. "The personality of Jesus became capable in his inmost soul of receiving Christ, the Logos, so that this being within would become flesh. After receiving Him, the Christ became the 'I' of Jesus of Nazareth and the outer personality became the bearer of the Logos. Jesus became the only divine-human being. Thereby something was once present in Jesus that can only appear to human beings as the greatest ideal, one with which they will unite ever more in their repeated future lives. Jesus has taken on the task of restoring the divinity of [or deifying] all humanity." (50)

9. DIE AUFERSTEHUNG

Wie Jesus von Nazareth mit dem Christus am Kreuze gestorben ist, so ist er auch mit ihm auferstanden. Alles, was in die Menschheit einfließen soll, muss einmal in einem Menschen dagewesen sein, dann kann es nach und nach von allen Menschen aufgenommen werden; das ist ein Gesetz der Menschheitsentwicklung. So musste auch das, was Christus der Menschheit bringen wollte: die Kraft, den Tod zu überwinden und durch die Auferstehung als ein Geistig-Lebendiger aus dem Tode hervorzugehen, von dem Jesus in vollem Umfang der Menschheit vorgelebt werden.

Wir wissen durch Rudolf Steiner, dass die menschliche Seelenverfassung im Lauf der Zeiten tiefgreifende Veränderungen erfahren hat, und so auch das Verhalten der Menschen gegenüber dem Tode. In alten Zeiten empfanden die Menschen den Tod noch nicht als ein sie schreckendes Rätsel. Geburt und Tod erschienen ihnen nur als Verwandlungen, weil sie durch ihre Hellsichtigkeit noch ein traumhaftes Bewußtsein von ihrem Zusammenhang mit der geistigen Welt hatten. Sie fühlten sich nie ganz von dieser getrennt und sahen im Tode nur den Übergang von einer Lebensform in die andere. Als dann aber das Erleben der Menschen sich mehr und mehr dem physischen Plan zuwandte und die alte Hellsichtigkeit allmählich verblasste, begann ihnen der Tod zum Rätsel zu werden. Auch die göttlichen Urlehrer hatten den Menschen nichts über den Tod sagen können, weil in der Götterwelt nur Verwandlung herrscht und dort der Tod als Unterbrechung des Bewußtseins unbekannt war. Das war der Grund, weshalb die Götter einen der ihrigen auf die Erde hinabsenden mussten, damit er für sie den Tod kennen lerne und die Menschen über seine Bedeutung aufkläre. Insofern war das Mysterium von Golgatha eine auf den Erdenplan herausgestellte Götterangelegenheit. Denn nur auf der Erde und in einem Menschenleibe kann der Tod erlebt werden. Das war der Inhalt der

9. THE RESURRECTION

Just as Jesus of Nazareth died on the Cross with the Christ, so was he also resurrected with him. Everything that is to flow into humanity must at some point come into existence in one human being, it can then become gradually taken up by all humanity; this is a condition of human evolution. So must it also be with that which Christ wants to bring to humanity: the power to overcome death and through resurrection emerge from death as a spiritual-living entity was pre-experienced by Jesus on behalf of all humankind.

We know through Rudolf Steiner that the human soul-condition has undergone profound changes over the course of the ages, and therefore also human attitudes toward death. In ancient times, human beings did not yet regard death as a frightening riddle. Birth and death appeared to them only as metamorphoses, because through their clairvoyance they still had a dreamlike consciousness of their connection with the spiritual world. They never felt completely separated from this world and saw in death only the passage from one mode of living to another. But then as the experience of human beings turned more and more to the physical plane and the ancient clairvoyance gradually faded, death began to become a riddle for them. In addition, their primal divine teachers had not been able to teach human beings about death because in the divine world only metamorphosis was the rule and there death as an interruption of consciousness was unknown. That was the reason why the Gods had to send one of themselves to the earth, in order to get to know death and explain its meaning to humanity. So far as it went, the Mystery of Golgotha was an opportunity for the Gods to manifest on the earthly plane. For death could only be experienced on the earth and in a human body. This was the content of the teaching that Christ gave to his initiated disciples after his

Lehren, die Christus nach seiner Auferstehung seinen eingeweihten Schülern gab. (59)

Um der zu erlangenden menschlichen Selbständigkeit und Freiheit willen musste der Tod in das Menschenleben in der Art einziehen, dass er nicht nur den Abschluss des irdischen Lebens bedeutete, sondern auch das menschliche Denken ergriff und damit das ganze Erdenleben der Menschen zu beherrschen begann. Ursprünglich hatte das menschliche Denken noch viel von seiner inneren Lebendigkeit bewahrt, die es im geistigen Dasein hat. Die Menschen dachten noch nicht selbst, sondern sie empfingen die Gedanken wie durch Eingebung aus der geistigen Welt. Indem sie die äußere Natur ansahen, schauten sie zugleich überall das in ihr waltende Geistige mit. Der Mensch sollte aber zum eigenen Denken und durch dieses zum Ich-Bewußtsein kommen, um ein selbständiges und freies Wesen zu werden. Darum musste er den Verstand, den Intellekt in sich ausbilden. Dieser aber ist von Sterbevorgängen abhängig. Der Mensch musste also den Tod in sein Denken hereinnehmen. Und weil Ahriman der Herr des Todes ist, geriet der Mensch im Leben und auch nach dem Tode mehr und mehr in die Gewalt Ahrimans, dessen Bestreben dahin geht, dem Menschen das Wissen um die geistige Welt zu verhüllen.

Das verstandesmäßige Denken kommt dadurch zustande, dass sich im Gehirn Salze ablagern, mineralische, tote Bestandteile absetzen. Diese werden zwar während des Schlafes vom übrigen Organismus zum großen Teil wieder aufgelöst, aber es bleibt ein Rest an toten Einschlüssen im physischen Leibe, die sich im Verlauf des Lebens summieren und den Tod des physischen Leibes herbeiführen. Das so von Todeskräften abhängig gewordene Denken der Menschen wurde selbst tot und konnte auch nur noch Totes erkennen. Alles Wissen von einer geistigen Welt sowie von dem Ewigen der Menschenseele und ihrer Bestimmung drohte in der Menschheit verloren zu gehen. Auch das Erleben im geistigen Dasein zwischen dem Tode und einer neuen Geburt wurde für die

resurrection. (59)

For the sake of attaining human independence and freedom, death had in some fashion to be drawn into the life of human beings such that it would not signify only the conclusion of earthly life, but rather also to take hold of human thinking and begin to control the entirety of human earthly life. Originally human thinking had not yet kept the inner vitality it had had in its spiritual existence. Human beings did not yet think in themselves, but rather sensed thoughts as inspirations from out of the spiritual world. When they looked upon outer nature, at the same time they saw the spiritual also holding sway everywhere within it. However, humankind was supposed to attain to its own thinking and thereby attain I-consciousness, in order to become an independent and free being. To do this, it had to develop an understanding intellect in itself. However, this is dependent on the death processes. Humankind thus had to take death into its thinking. And because Ahriman is the Lord of Death, humanity both in life and after death fell increasingly under the sway of Ahriman, whose tendency is to veil the knowledge of the spiritual world from human beings.

Intellectual thinking thereby comes about because salts are deposited in the brain; the mineral, dead components are precipitated. These are to a large extent dissolved again during sleep by the rest of the organism, but a residue of death remains entombed in the physical body, which accumulates over the course of life and leads to the death of the physical body. Human thinking became so dependent on death forces that it became dead itself and also was only able to cognize the dead. All knowledge of a spiritual world as well as of the eternal nature of the human soul and its destination threatened to become lost in humankind. In addition, the experience of spiritual existence between death and a new birth would for the human soul become ever

Menschenseelen immer trüber und schattenhafter. Infolgedessen konnten die Seelen bei ihrer Wiederverkörperung auch immer weniger Kräfte aus der geistigen Welt ins Erdenleben mitherübernehmen. So drohte die Gefahr, dass die Menschenseelen mehr und mehr in das Sterben des physischen Leibes verstrickt worden wären. «Zuletzt wäre es dahin gekommen, dass die Menschen überhaupt nicht mehr geisterfüllt wären, sondern nur Larven wären, nur eigentlich organische und ätherische Gliederungen und dergleichen wären. Wir wären längst in der Zeit, in welcher die Seelen der Menschen nicht fähig wären, in Leibern wirklich zu leben. Wir wären längst in der Zeit, in welcher die Seelen nur in der geistigen Welt schwebten über den Leibern.... Der Menscheng Geist würde selber gar nicht auf der Erde wohnen.» (60)

Damit aber wäre die im Weltenplan vorgesehene Entwicklung der Erde und der Menschheit unmöglich geworden. «Würde der Mensch durch den Tod immer gehen müssen, ohne etwas mitnehmen zu können aus diesem Reich des Todes, dann würde er zwar in die göttlich-geistige Welt zurückkehren können, aber unbewußt, ohne Ichheit. Er muss aber mit seiner Ichheit in die göttlich-geistige Welt hineingehen. Er muss daher das irdische Reich, dem ganz der Tod einverwoben ist, befruchten können so, dass der Tod der Same wird für eine Ichheit im Ewigen, im Geistigen.» (61)

Um das durch das Denken erlangte Ich-Bewußtsein erhalten und durch den Tod tragen zu können, musste der Mensch das totgewordene Denken zu einem lebendigen umwandeln, aus den todbringenden Kräften ein neues Bewußtsein entwickeln, das ihm die Gewissheit gibt, dass das Geistig-Seelische vom Körper unabhängig ist und auch nach dem Tode in Bewußtheit im geistigen Dasein weiter lebt. Dazu musste den menschlichen Ätherleibern eine neue Kraft eingefügt werden, welche die zunehmenden Todeskräfte im physischen Leibe überwindet, sodass der Mensch sein Denken wieder verlebendigen und sein Erdenleben

more cloudy and shadowy. Consequently in addition, when souls reincarnated they could bring back with them into earthly life ever diminishing forces from the spiritual world. Thus the danger threatened that human souls would have increasingly ensnared the physical body with death. "Finally it came about that human beings in general were no longer spirit filled, but rather were only larvae, were actually only organic and etheric constituents. We remained long in that time in which human souls were not able to live effectively in their bodies. We remained long in that time in which souls could only hover over their bodies from the spiritual world.... The human spirit would itself not dwell on the earth at all." (60)

But thus the evolution of the earth and humankind preordained in the cosmic plan would have become impossible. "Humankind would always have to pass through death without being able to take something with them from this realm of death, they then indeed would be able to return to the divine spiritual world, but unconsciously, without I-hood. Therefore the terrestrial realm, which was completely enmeshed in death, had to be fructified so that death could become the seed for I-hood in the eternal realm, in the spiritual realm." (61)

In order to preserve the I-consciousness attained through thinking and to be able to carry it through death, humankind had to transform the death-tendency in thinking to an enlivened form, to develop out of the death-bestowing forces a new consciousness that would give it assurance that the spiritual-soul nature would be independent of the body, and that after death would continue to live consciously in spiritual existence. For this, a new force had to be inserted into the human ether body which overcomes the cumulative death forces in the human body so that the human being can reenliven its thinking and

durchgeistigen kann. Diese belebende Kraft hat - neben unendlich vielem anderen - Christus der Menschheit gebracht, indem er sich selbst mit den Todeskräften in einem Menschen, dem Jesus von Nazareth, verband. Nur ahnend kann man sich mit ehrfurchtsvollen Empfindungen einem Verständnis dieses heiligen Geheimnisses von Tod und Auferstehung eines Gottes nähern.

«Stellen wir uns vor, dass der Christus in die Welt eingetreten ist, völlig universell, und zuerst das Große vollbringt aus einem völlig durchchristeten Ätherleib, - denn das ist es ja gewesen, zu dem auch der Christus den Ätherleib des Jesus von Nazareth gemacht hat, - dass dieser Ätherleib auch den physischen Leib beleben konnte: in dem Augenblick, wo der Ätherleib des Jesus von Nazareth, in dem der Christus jetzt war, ein vollständiger Beleber geworden war des physischen Leibes, da erschien der Ätherleib des Christus verklärt! ...Lucifer-Ahriman ist in diesem Augenblick aus dem physischen Leibe des Christus ausgestoßen worden. Das große Vorbild steht da, das sich in der Zukunft in der ganzen Menschheit vollziehen muss: ausgestoßen werden müssen durch den Christus-Impuls die Hemmnisse von Luzifer-Ahriman aus dem physischen Leibe. Und des Menschen Erdenkörper muss so belebt werden durch den Christus-Impuls, dass die Früchte der Erdenmission mithinübergenommen werden in jene Zeiten, welche die Erdenmission ablösen werden.» (62)

So war schon bei der Verklärung des Christus der Ätherleib des Jesus von Nazareth voll durchdrungen von der Christus-Kraft und zu einem Beleber des physischen Leibes geworden. Damit war in den Jesus von Nazareth als Repräsentanten der Menschheit der Keim gelegt, durch den von nun an die Menschen, wenn sie den Christus-Impuls in sich aufnehmen, ihr totes Denken beleben und mit spirituellem Inhalt erfüllen können. Dieser Keim ist auf geheimnisvolle Weise von dem Jesus auf alle Menschen übergegangen und lebt seit dem Mysterium von Golgatha als verborgene Kraft in allen menschlichen Ätherleibern.

spiritualize its earthly life. This enlivening force—among infinitely many others—has been brought to humanity by the Christ in that he united himself with the death forces in a human being, Jesus of Nazareth. With deep feelings of reverence one can only dimly grope toward an understanding of these holy mysteries of the death and resurrection of a God.

“Standing before us is this: that the Christ has made a fully universal entrance into the world, and the first great accomplishment out of this was a fully-enchristed ether body—for that was indeed also what Christ had made of the ether body of Jesus of Nazareth—that this ether body could also enliven the physical body; in the moment when the ether body of Jesus of Nazareth, in which the Christ then dwelled, became a fully enlivened self-contained entity of the physical body, there appeared the ether body of the Christ in a transfigured state! ...Lucifer-Ahriman were expelled at that instant from the physical body of the Christ. There stood the great prototype that must in future be absorbed by all of humanity; through the Christ-impulse the interferences of Lucifer-Ahriman must be expelled from the physical body. And the earthly human body must become enlivened through the Christ-impulse, so that the fruits of the earth's mission will be taken beyond into those ages which are to replace the earth's mission.” (62)

Thus during the transfiguration of Christ, the ether body of Jesus of Nazareth was completely filled by the Christ force and became a reviver of the physical body. Thus the seed was planted in Jesus of Nazareth as the representative of humanity, through whom from then on humanity will be able to enliven its dead thinking and fill itself with the spirit if it receives the Christ-impulse into itself. This seed has in a mysterious manner passed over to all human beings and since the Mystery of Golgotha lives as a hidden force in all human ether bodies.

«Dadurch, dass damals die Erde durchstrahlt worden ist von einer neuen Kraft,... dadurch war die Möglichkeit gegeben, dass diese Kraft auch die Menschen durchstrahlt. Es wurde der erste Anstoß gegeben zum Ausstrahlen der Christus-Kraft in den ätherischen Menschenleib. Und durch das, was da astralisch in ihn einstrahlen konnte, dadurch konnte dieser ätherische Menschenleib neue Lebenskraft aufzunehmen beginnen, wie er sie braucht für die spätere Zukunft.... Seit jener Zeit ist in den Ätherleibern der Menschen die Möglichkeit gegeben, dass in ihnen gleichsam als eine Wirkung des Christus-Lichtes etwas Neues auftritt, was Leben atmet, was unsterblich ist, was niemals dem Tode verfallen kann. Wenn es aber nicht mit dem Tode verfällt, so wird es, solange der Mensch auf der Erde noch dem Trugbild des Todes verfällt, wird es gerettet sein vom Tode, wird es den Tod nicht mitmachen. Es gibt also seit jener Zeit etwas im Ätherleib des Menschen, was den Tod nicht mitmacht, was nicht verfällt den Sterbekräften der Erde.» (63)

«Und zu den Erlebnissen, die ein Menschenwesen haben muss, welches ein richtiges Bewußtsein vom Ich hat, ... zu diesen Erlebnissen gehört geradezu nach dem Tode beim Hinblick auf seinen Ätherleib diesen Ätherleib nicht ohne die Durchdringung mit dem Christus-Impuls zu sehen. Denn es ist ein unseliges Leben nach dem Tode, wenn man im Anblick seines Ätherleibes entbehren muss das Durchtränktheit des Ätherleibes mit dem Christus-Impuls.... Es macht des Menschen Seligkeit aus nach dem Tode, im Anblick seines Ätherleibes die Sicherheit des Christus-Impulses zu haben.» (24) Auch in den Ätherleib der Erde sind diese Christus-Kräfte eingeflossen; sie sind das, «was die Erde wie Keimfähiges im Kosmos enthält, um hinübergeführt zu werden zur nächsten Inkarnation der Erde.... Denn diese Christus-Kräfte stellen das dar, was auch von den Menschen das Keimfähige hinüberträgt zum Jupiter.» (24)

"Because the earth at that time was thoroughly irradiated by a new force... because the possibility was given that this force also shined through humanity. There was given the initial impulse for the raying out of the Christ-force into the human ether body. And through that which then could stream into it astrally, because this human etheric body could begin to receive a new life-force that it would need later in the future.... Since that time the human ether body is given the possibility that likewise something new entered in as a consequence of the Christ-light which breathes life, which is immortal, which can never again succumb to death. If, however, it does not decay with death, thus it will be that as long as humanity is captivated by the illusion of death on the earth, it will be saved from death by not participating in death. Since that time there is something in the human ether body that does not participate in death, that does not succumb to the death forces of the earth." (63)

"And of the experiences that a human being must have, which in a proper consciousness comes from the I... these experiences do not really belong after death with respect to the ether body, to see this ether body without the permeation of the Christ impulse. For in respect to one's ether body it is a disastrous life after death if one misses the impregnation of the ether body by the Christ-impulse. In regard to the ether body, it makes for human blessedness after death to have the security of the Christ-impulse." (24) These Christ-forces have also flowed into the ether body of the earth; they are that "which are contained in the earth as germinating capacities in the cosmos for the purpose of being led over into the next incarnation of the earth.... For these Christ-forces represent the germinating capacities that will also bear human beings over to Jupiter." (24)

Nachdem Christus dem Ätherleibe des Jesus von Nazareth die neue belebende Kraft eingepflanzt hatte, wollte er dartun, dass dadurch die im physischen Leibe waltenden Todeskräfte wirklich überwunden waren; er musste in dem Leibe des Jesus von Nazareth durch den Tod gehen und als Lebendiger Bewußt im Geist auferstehen. «Haben wir erkannt, dass dieser Christus bewirkt hat, dass, obwohl das Bild des Todes am Kreuz sich darstellt, dies nur ein äußeres Ereignis ist, und dass das Leben des Christus im Ätherleibe vor dem Tode dasselbe ist wie nach dem Tode, dass dieser Tod also dem Leben nichts anhaben kann, - haben wir begriffen, dass wir hier einen Tod vor uns haben, der das Leben nicht auslöscht, der selbst Leben ist, dann haben wir durch das, was am Kreuze hing, ein für allemal das Wahrzeichen, dass der Tod in Wahrheit der Lebensspender ist.» (63)

«Wodurch charakterisiert sich der Tod am Kreuze für dies Christus-Wesenheit? Da müssen wir sagen: er charakterisiert sich so, dass er ein Ereignis ist, das keinen Unterschied macht zwischen dem Leben vorher und dem Leben nachher. Das ist das Wesentliche des Christus-Todes, dass der Christus durch den Tod kein anderer geworden ist, dass er derselbe bleibt, dass er einer gewesen ist, der den Tod in seiner Bedeutungslosigkeit darstellt; sodass diejenigen, welche das Wesen des Christus-Todes wissen konnten, sich immer an den lebendigen Christus hielten.» (64)

Normalerweise löst sich der menschliche Ätherleib nach dem Tode im Allgemeinen Weltenäther auf. Nur einen Extrakt, der die Früchte des vergangenen Lebens enthält, nimmt das Ich auf seinen weiteren Weg mit. Dieser Extrakt ist um so größer, je höher der Mensch in seiner Entwicklung fortgeschritten ist. Der Ätherleib des Jesus von Nazareth war vollkommen von dem Christus durchdrungen und durchgeistigt, sodass er ganz erhalten blieb. In diesen Ätherleib des Jesus von Nazareth, in dem Christus während der drei Jahre gelebt hatte, und den er zu seinem eigenen gemacht

When Christ had implanted the new quickening force into the ether body of Jesus of Nazareth, he wanted to do this so that the death forces reigning in the physical body would be effectively overcome; he had to go through death in the body of Jesus of Nazareth and be consciously resurrected to life in the spirit. We recognized that Christ made this happen, in spite of the picture of death on the cross which presents itself, and that this is only an outer event, and that the life of Christ in the ether body before death is the same as that after death and thus that this death cannot harm life—we understood that we have before us here a death that cannot extinguish life which is life itself, and that once and for all we then have a landmark through that which hung on the cross, that death is in truth the giver of life.” (63)

“How does death on the cross characterize itself for this Christ-being? There we must say that it characterizes itself such that it is an event that makes no distinction between life before and life after [death]. That is the essence of the Christ death, that through death the Christ was no different, that he remained the same, that he was the one who presented death in its insignificance; that is why those who were able to know the nature of Christ's death always adhered to the living Christ.” (64)

Normally the human ether body is dispersed after death into the general world ether. Only an extract which contains the fruits of the preceding life is taken further on its way by the I. This extract is all the greater the higher the human being has progressed in his development. The ether body of Jesus of Nazareth was so completely permeated and spiritualized by the Christ that it remained wholly intact. To this ether body of Jesus of Nazareth in which the Christ had lived during the three years and which he had made his own, he returned after three days.

hatte, kehrte er nach drei Tagen zurück.

«Die Ereignisse, die sich während des Verweilens des Christus in dem Leibe des Jesus von Nazareth abspielten, führten dahin, dass nun tatsächlich der physische Tod für den physischen Leib des Jesus von Nazareth eintrat, dass der Geist des Christus die drei Tage außerhalb des physischen Leibes weilte, dann aber zurückkehrte - und jetzt nicht in den physischen Leib, sondern in den verdichteten Ätherleib, so verdichtet, dass ihn die Jünger wahrnehmen konnten, wie es in den Evangelien geschildert ist.» (65)

«Wodurch war der Christus in der Erden-Aura zu sehen? Dadurch, dass bei dem Christus Jesus - als bei einem ersten Impuls der Erdenentwicklung in die Zukunft hinein - zuerst der Ätherleib wieder vollständig durchdrungen war von dem Christus. ... Daher war es ein solcher Ätherleib, der ganz den physischen Leib unter seiner Herrschaft hatte, der dadurch, dass er völliger Herrscher war über den physischen Leib, nach dem Tode den physischen Leib wiederherstellen konnte, das heißt: in einer solchen Erscheinung auftreten konnte, das alles das, was im physischen Leibe war, wieder da war, aber aus der Kraft des Ätherleibes heraus. Wenn daher der Christus nach dem Tode gesehen worden ist, so war das der Ätherleib des Christus. Aber für diejenigen, welche imstande waren durch die Kraft, welche sie durch die Ereignisse gewonnen hatten, nicht nur einen physisch-sinnlichen Leib als einen wirklichen Leib anzuerkennen, sondern auch einen Ätherleib mit allen Erscheinungen des physischen Leibes, für sie war der Christus als ein Leibhafter auferstanden.» (66)

Verdichtet erschien der Ätherleib, in dem sich Christus nach der Auferstehung den Jüngern und später auch dem Paulus offenbarte, dadurch, dass er mit dem wiederhergestellten Phantom des physischen Leibes des Jesus von Nazareth verbunden war. (Über das Phantom 5. Abschnitt 4) Das Phantom des physischen Leibes selbst war mit diesem physischen Leibe der Erde übergeben worden.

"The events which took place while Christ dwelled in the body of Jesus of Nazareth now led to the occurrence of actual physical death for the physical body of Jesus of Nazareth, and that the spirit of Christ dwelt outside the physical body the three days, but then returned—but not now in the physical body but rather in the condensed ether body, so condensed that the disciples could perceive him, just as described in the gospels." (65)

"How was Christ able to be seen in the earth's aura? Because of the fact that through Christ Jesus, as the initial impulse for future earth evolution, the ether body first of all was again completely permeated by the Christ... then, it was such an ether body that had brought the physical body entirely under its control, that because of the fact that it was fully master over the physical body it could restore the physical body after death, which means that it could appear in such a manner that everything which had been in the physical body was again present, however from out of the force of the ether body. Therefore whenever the Christ was seen after death, it was thus the ether body of the Christ. However, for those who were able through the power they had attained through these events to recognize not only a physically-perceptible body as an actual body but also an ether body with all the features of a physical body, for them the Christ was resurrected as a living being." (66)

Condensed is how the ether body appeared in which Christ revealed himself after the resurrection to the disciples and also afterwards to Paul, for the reason that he was united with the restored phantom of the physical body of Jesus of Nazareth (see *Concerning the Phantom*, 5, section 4). The phantom of the physical body itself had been given over with the physical body of the earth

(5. Abschnitt 10) Nachdem aber dieses Phantom in seiner Unversehrtheit gerettet worden war, konnte es bei der Auferstehung aus der Kraft des Ätherleibes heraus wiederhergestellt werden. «Würde Paulus nur die Erscheinung eines reinen, von dem physischen Leibe unabhängigen Ätherleibes gehabt haben, so würde er anders gesprochen haben. Er würde gesagt haben, er hätte geschaut Einen, der eingeweiht worden war und unabhängig von dem physischen Leibe mit der Erdenentwicklung weiterlebt. Das würde für ihn auch nichts besonders Überraschendes gehabt haben. Das konnte es also nicht sein, was er vor Damaskus erlebt hat. Was er erlebt hat, war das, wovon er wußte: man kann das erst erleben, wenn die «Schriften erfüllt» sind: dass einmal in der geistigen Atmosphäre der Erde ein vollständiges menschliches Phantom, ein aus dem Grabe erstandener menschlicher Leib als übersinnliche Gestalt da sein werde.... Das war es, was ihn überzeugen konnte, dass der Christus schon da war, dass er nicht erst kommen werde, dass er wirklich in einem physischen Leibe war, und dass dieser physische Leib die eigentliche Urform des physischen Leibes herausgerettet hat zum Heile aller Menschen.» (9)

«Das Mysterium von Golgotha... ist nichts anderes als das Herausholen der Initiation aus den Tiefen der Mysterien auf den Plan der Weltgeschichte.

Damit war also als ein historisches Ereignis die Initiation hingestellt, die sonst, den äußeren Augen entzogen, in den Tiefen der Mysterien sich zugetragen hatte, war als ein einmaliges Ereignis hingestellt vor die ganze Menschheit.» (65) In den Mysterien wurde der Einzuweihende durch den Hierophanten auferweckt; beim Mysterium von Golgotha ist «die Wesenheit, die als der Vater bezeichnet wird, selber als Hierophant aufgetreten zur Erweckung des Christus Jesus. ... So haben wir also ins höchste gesteigert, was sonst im kleineren in den Mysterien aufgetreten ist.» (67)

Der Eingeweihte der Mysterien kehrte in seinen physischen Leib zurück, Christus dagegen

(Ibid., section 10). But after this phantom in its robust state had been salvaged, it was able through the resurrection to become fully restored by the power of the ether body. "If Paul had only beheld the appearance of a pure ether body independent of the physical body, he would then have spoken of it differently. He would have said that he had beheld one of the initiates who continued to live independently of the physical body and earthly evolution. That would not have been especially surprising to him. Therefore that could not have been what he had experienced at Damascus. This is what he knew from what he had experienced: One could only have this experience if the "scriptures were fulfilled," and that the day had arrived when in the spiritual atmosphere of the earth there would be a complete human phantom of a human body redeemed from the grave, present there as a supersensible form. This is what convinced him that the Christ was already present, that not only had he come, but that he was in a physical body and that this physical body had restored the essential primal form of the physical body for the ultimate healing of all humanity." (9)

"The Mystery of Golgotha... is nothing else than the culmination of initiation out of the depths of the mysteries on the plane of world history.

"Thus the initiation was in this manner presented as an historical event, which would otherwise have been removed from external eyes, what had been borne in the depths of mysteries was placed before all humanity as a one-time event." (65) In the mysteries those to be initiated would be awakened through the hierophants; through the Mystery of Golgotha "the being who is referred to as the Father is he who himself as hierophant emerges to awaken Christ Jesus.... Thus we have elevated to the highest degree that which had otherwise emerged as the least of the mysteries." (67)

The initiates of the mysteries returned to their physical bodies; Christ, on the other hand,

in den Aetherleib des Jesus von Nazareth. Und während der Eingeweihte der Mysterien in den drei Tagen unter den lebendigen Geistwesenheiten der oberen Welten weilte, begab sich Christus in diesen Tagen in die Unterwelt zu den Toten, um auch ihnen das auf der Erde neu entzündete Licht zu verkünden. «Im Tode wurde er der Beistand der verstorbenen Seelen, die ihr göttliches Sein verloren hatten.» (68)

Rätselhaft scheint eine Bemerkung Rudolf Steiners, dass Christus beschlossen habe, «den Tod kennen zu lernen, auf die Erde herabzusteigen, ein Mensch zu werden, um innerhalb der menschlichen Natur durch den Tod zu gehen, dann wiederum zum Bewußtsein zu kommen durch die Auferstehung.» (69) So heißt es auch an anderer Stelle, dass Christus «als Geistig-Lebendiger siegreich mit der Auferstehung aus dem Tode hervorgegangen ist.» (70) Das würde bedeuten, dass Christus erst nach Ablauf der drei Tage nach dem Tode zum Bewußtsein für die geistige Welt gekommen wäre. Dies scheint in Widerspruch zu stehen zu der Tatsache, dass Christus zwischen Tod und Auferstehung zu den Toten hinabgestiegen war und ihnen die Mitteilung von der Besiegung der Materie durch den Geist gebracht hatte. Denn man muss doch wohl annehmen, dass Christus dies bei vollem Bewußtsein tat. Dieser Widerspruch scheint lösbar, wenn man in Betracht zieht, dass in der Christus-Erscheinung auf der Erde drei verschiedene göttlich-geistige Wesenheiten zu einer Drei-Einheit verbunden waren, (71) und wenn man annimmt, dass es eine dieser Wesenheiten, der Hohe Sonnengeist Christus war, der zur Hülle hinabstieg. So heißt es einmal: «Indem Christus in einem menschlichen Leibe den Tod mitmachte, konnte er unmittelbar nach dem Tode etwas unternehmen, was zunächst seine früheren Göttergenossen nicht haben unternehmen können.» (72) Dies deutet auf den Hohen Sonnengeist hin, der zu den «unteren» Göttern gehört, welche die dichten physischen Elemente beherrschen; darum konnte er in das

returned to the ether body of Jesus of Nazareth. And while the initiates of the mysteries lingered for three days among the living spirit beings of the upper worlds, during those days Christ took himself into the underworld of the dead, in order to herald to them that light had been rekindled on the earth. "In death he became the helper of the souls of the dead who had lost their divine being." (68)

Quite mysterious appears a remark of Rudolf Steiner's that Christ had resolved to "become acquainted with death, to descend to earth, to become a man, for the purpose of going inside human nature through death, and then to return to consciousness through the resurrection." (69) He stated also in another place that Christ "through the resurrection passed victoriously out of death as a spiritually-living being." (70) This would mean that Christ would only have become conscious of the spiritual world when the three days after death had concluded. This seems to stand in contradiction to the fact that between the death and resurrection Christ had descended to those who were dead and had brought them the report of his spiritual victory over matter. For one must then indeed take it that Christ did this in full consciousness. This contradiction can apparently be resolved if one considers that in Christ's appearance on the earth, three different divine spiritual beings were combined into one triune nature, (71) and if one also assumes that of these beings, it was the High Sun-Spirit Christ who descended into the sheath. That is why it was once said that "By Christ experiencing death in a human body, he was able directly after death to undertake something that from the beginning his fellow divine beings had not previously been able to do." (72) This means that the High Sun-Spirit who belonged among the "lower" Gods which ruled over the denser physical elements was able to penetrate into the earth's interior, which was not possible for the "upper" Gods. And the Christ archangel who was connected to

Innere der Erde eindringen, was die «oberen» Götter nicht vermochten. Und der physisch-leiblich mit dem Jesus von Nazareth verbundene Christus Erzengel gehörte zu diesen oberen Göttern, die nur in den ätherischen Elementen leben können. (71) Die Hülle ist ja nichts anderes als das Reich Ahrimans, das gleichsam im Innern der Erde gedacht wurde. Die alten und auch noch Dante sahen die Unterwelt im Innern der Erde. So heißt es auch bei Matthäus Kap. 12, 40, dass Jesus drei Tage im Innern der Erde sein werde. Wenn es also der Hohe Sonengeist Christus war, der mit Bewußtsein in die Unterwelt hinabstieg, dann hat der Christus Erzengel als ein im wahren Sinne zum Menschen gewordener Gott zusammen mit dem Jesus von Nazareth das menschliche Todeserlebnis so weit mitdurchlebt, dass er erst nach der Ablösung des Ätherleibes vom Astralleib und Ich «wiederum zum Bewußtsein kam durch die Auferstehung».

*

Zwar hatte Christus dem Ätherleibe des Jesus von Nazareth die Kraft zur Überwindung der im physischen Leibe herrschenden Todeskräfte eingepflanzt. Damit aber diese todüberwindende Kraft als Impuls auf die allgemeine Menschheit übergehen konnte, musste Christus auch den Jesus an der Auferstehung teilnehmen lassen. Er musste also bewirken, dass auch dem Geist-Seelenwesen des Jesus der Tod nichts anhaben konnte, dass auch der Jesus in voller Bewußtheit als ein im Geiste Lebendiger vom Tode auferstand. Darum musste Christus das Geheimnis des künftigen menschlichen Bewußtseins, das durch die dem Ätherleib eingepprägten neuen Lebenskräfte entstehen sollte, dem Jesus offenbaren und ihn nach dem Tode zu einem neuen Leben im Geiste auferstehen lassen. Dieses Geheimnis des menschlichen Bewußtseins teilte Christus dem Jesus im Augenblick des Todes mit, denn da gelangt das menschliche Bewußtsein, das während des Lebens durch viele einzelne kleine Sterbevorgänge erhalten wird, zu seiner

the physical-bodily nature of Jesus of Nazareth belonged to these upper Gods which could only live within the etheric elements. (71) This sheath is indeed no other than the realm of Ahriman, which is likewise thought to be the earth's interior. The ancients, as well as Dante, saw the underworld as the earth's interior. So also was it said in Matthew, chapter 12, verse 40 that Jesus was three days in the heart of the earth. Thus, if it was the High Sun-Spirit Christ who rose to consciousness in the underworld, then the Christ-Archangel, to the extent that he lived through the human death experience as a God alongside Jesus of Nazareth, became human in a true sense, that only after the separation of the ether body from the astral body and I, was he "restored again to consciousness through the resurrection."

*

Christ had indeed implanted the power for the ether body of Jesus of Nazareth to overcome the death forces that dominated the physical body. In order, however, that this death-overcoming power could pass over as an impulse to humanity in general, Christ also had to allow Jesus to participate in the resurrection. Thus he also had to bring it about that the spiritual-soul being of Jesus could not be harmed by death, also that Jesus would be resurrected from death spiritually-enlivened in full consciousness. In that regard, Christ had the secret of future human consciousness through which the ether body should arise ensealed with new forces of life, which were revealed in Jesus and after death allowed him to be resurrected newly enlivened in spirit. Christ imparted this secret of human consciousness to Jesus at the very moment of death, for it is then that human consciousness, through what is contained in the many small individual death processes that occur throughout life, comes to its highest and most

höchsten Entfaltung und ist es am empfänglichsten.

«Was musste denn geschehen, damit durch einen gewaltigen Ruck in die Entwicklung hinein ein entsprechender Impuls kam als eine Kraft, die die Menschheitsentwicklung durchdrang von einem Bewußtsein, dass dem Tode verdankt ist zu leben? Es musste das kommen, dass die Christus-Wesenheit, die drei Jahre hindurch in dem Leibe des Jesus von Nazareth lebte, diesem Leibe etwas sagte, was aber nur im Augenblick des Todes gesagt werden kann, denn nur im Augenblick des Todes kann das alles zusammengedrängt werden, was Geheimnis des menschlichen Bewußtseins ist. Musste also nicht, damit der gesamte Bewußtseins-Impuls, der da kommen musste, in die Menschheit hineingedrängt werden konnte, musste nicht der Christus den Jesus zum Sterben bringen? Das musste er! ... Denn da sind alle diejenigen Kräfte im Augenblick vorhanden, von denen unser Bewußtsein das ganze Leben hindurch erhalten wird. Im Moment des Sterbens sind wir geeignet, dasjenige aufzunehmen, was im Grunde genommen das Geheimnis unseres Bewußtseins ist, und damit aufzunehmen den Christus-Impuls. Wir bereiten uns eigentlich, indem wir Verständnis suchen, Gefühl und Empfindung suchen für den Christus-Impuls, für die Aufnahme des Christus-Impulses vor.» (60)

So hatte Jesus im Moment des Todes in seinem noch an den physischen Leib gebundenen Bewußtsein das Geheimnis des künftigen menschlichen Bewußtseins und damit auch den Christus-Impuls empfangen, aber verstehen konnte er es in diesem Augenblick noch nicht. Dazu musste noch etwas anderes geschehen.

«Verständnis desjenigen, was uns im Tode trifft, können wir aber nur haben, wenn das Organ unseres Verständnisses befreit ist. Das heißt: der Moment des Todes gibt uns zwar die Bedingungen, uns mit dem Christus zu vereinigen, aber erst wenn wir vom ätherischen Leib befreit sind, ist auch unser Ich und unser astralischer Leib, welche die Verständnis-Organisation dazu sind, geeignet zu schauen,

receptive fulfillment.

"For what had to happen so that through a mighty forward jolt imparted to evolution an appropriate impulse could enter as a force that could permeate human evolution with a consciousness that owes its life to death? It had to come about that the Christ-being who had lived throughout the three years in the body of Jesus of Nazareth said something to this body, but which could only have been said at the moment of death, for only at the moment of death can all that constitutes the secret of human consciousness be concentrated together. In order for humanity to become permeated by this concentrated impulse of consciousness which had to come about, would it not also have to happen that Christ would bring Jesus to the point of death? He had to! ... For there at that moment all those forces from which we receive our consciousness throughout life are present. At the moment of dying, we are ready to take up that which, strictly speaking, is the secret of our consciousness, and thus to take up the Christ-impulse. We prepare ourselves ahead of time to receive the Christ-impulse by seeking for understanding, by feelingly and perceptively searching for the Christ impulse." (60)

Thus Jesus in the moment of death, while his consciousness was yet bound to the physical body, possessed the secret of future human consciousness, and through this obtained the Christ-impulse, although he was not yet able to understand it at that instant. For this, something else still had to occur.

"However, we can only have understanding of those things that meet us in death if our organ for understanding has been freed. This means that the moment of death gives us the real conditions for our uniting with the Christ, but only if we are freed from the etheric body can our I and astral body, which comprise our organ of understanding, be ready to behold that which has united with us. In order that the

was sich da mit uns vereinigt hat. Damit nun auch die Bedingungen geschaffen wurden, dass das so sein könnte, musste noch etwas anderes im *Mysterium von Golgotha* eintreten. Nachdem gewissermaßen der Christus dem Jesus im Sterben auf Golgotha das Geheimnis des kommenden menschlichen Bewußtseins anvertraut hat, musste die gewaltige Tatsache eintreten, dass der Jesus, der den Christus enthielt, sich zu einem neuen Leben erhob aus jener Kraft heraus, die der Tod ist. Das heißt: es musste die Auferstehung eintreten, damit wir die Auferstehung dann verstehen können, wenn einige Tage nach dem Tode unser Ätherleib im Sinne unserer anthroposophischen Wissenschaft sich von uns ablöst. In diesem inneren Vorgange des Sterbens, des Sich-AblöSENS des Ätherleibes einige Tage nach dem Tode leben wir nach in einer gewissen Weise das *Mysterium von Golgotha*. Denn das musste ja sein, dass aus dem Tode Leben, nämlich Bewußtsein hervorkam. Aber dieses Bewußtsein musste selbst leben: also aus dem Tode musste Leben entstehen. Das war vor dem *Mysterium von Golgotha* nicht gewesen. Nur aus Leben war vorher Leben entstanden. Man brauchte früher nicht zu verstehen, wie aus dem Tode Leben hervorgeht, sondern man brauchte nur zu verstehen, wie aus dem Leben Leben hervorgeht. Daher - das ist wiederum einer von den vielen Gesichtspunkten, durch die wir uns diesen Geheimnissen nähern - nahm das Christentum seinen Ursprung von der Auferstehung, und darum ist kein sich so nennendes Christentum ein wirkliches Christentum das nicht den Auferstehungsgedanken in all seiner Lebendigkeit voll durchdringt: dass der Christus, der in die Todeskräfte einzieht, ein Lebendiger ist.» (60)

Vor dem *Mysterium von Golgotha* war aus Leben Leben entstanden, weil das Denken der Menschen wie überhaupt ihr ganzes Erdenleben noch von Lebenskräften getragen wurde und aus diesen Lebenskräften auch das Leben der Seelen nach dem Tode im Geistigen hervorging - aber ohne Ichheit. Jetzt wirken Todeskräfte im

conditions would now also be created that could make this possible, something else still had to enter into the *Mystery of Golgotha*. After the Christ had entrusted to Jesus, so to speak, the secret of the coming human consciousness while he was dying on Golgotha, something enormous had to occur; that Jesus, who carried the Christ, was elevated to a new life by that force which is death. This means that he had to experience the resurrection, so that we too are able to understand the resurrection when, in accordance with our anthroposophical knowledge, our ether body is detached from us a few days after death. In this inner passage through death, after the ether body has detached itself a few days after death, in a certain sense we live through the *Mystery of Golgotha*. For it had to be the case that life, i.e., consciousness, comes out of death. However, this consciousness must itself be alive; thus life must arise from death. This had not been the case prior to the *Mystery of Golgotha*. Previously, life had only arisen from life. One did not need to understand in former times how life proceeded out of death, but rather one only needed to understand how life proceeded from life. Therefore—and this is again one of the many criteria by which we approach these secrets—Christianity took its origin from the resurrection, and therefore no so-called Christianity can be a real Christianity that is not fully permeated by enlivened thoughts of the resurrection, and that the Christ who absorbed the forces of death is a life-imbued being." (60)

Prior to the *Mystery of Golgotha* life had arisen from life because human thinking like everything else in earthly life was still supported by the life-forces, and the life of souls after death also proceeded out of these life-forces in the spiritual world—but they lacked I-hood. Now, the death-forces work in

Denken des Menschen, durch die er aber zu seinem Ich-Bewußtsein kommt, das er mit der Kraft des Christus-Impulses durch den Tod tragen kann. So wird jetzt das Bewußtsein im Geistigen dem Tode verdankt. Damit aber dieses nach dem Tode im Astralleibe und Ich erlangte Bewußtsein auch leben konnte, musste Jesus von Nazareth die Auferstehung in seinem Äther- oder Lebensleibe erfahren. Der Ätherleib löste sich von dem Astralleibe los, blieb aber erhalten. Hier walten noch undurchschaubare Geheimnisse.

Erst nachdem die Jesus-Seele die Rückschau auf das Lebenstableau gehabt hatte, konnte Christus sie zur Auferstehung bringen, denn dann kommt die Seele erst zu einem Bewußtsein für die geistige Welt, das ein anderes ist als das Erden-Bewußtsein. «Dieses Abwerfen zunächst des physischen und dann des Ätherleibes ... ist die Ausgangstat für das Bewußtsein zwischen dem Tode und einer neuen Geburt.» (73) Demnach gehört die Rückschau auf das ätherische Lebenstableau gewissermaßen noch zum Todeserlebnis, weil in dieser Zeit die Menschenseele noch ganz im Anschauen der Bilder des vergangenen Erdenlebens befangen ist. Erst nach dem Abfluten dieser Bilder tritt für die gewöhnliche Menschenseele eine Art ersten Aufleuchtens des Bewußtseins für die geistige Welt auf, und es «dauert Monate, bis es so völlig da ist, dass wir davon sprechen können, dass der Tote die geistige Welt voll um sich hat.» (74) Demgegenüber trat bei der Jesus-Seele durch die Christus-Kraft das Bewußtsein für die geistige Welt gleich in voller Klarheit auf.

So war die Jesus-Seele während der drei Tage nach dem Tode an die Rückschau auf ihr Lebenstableau hingegeben gewesen. Dann kehrte auch sie zusammen mit der Christus-Wesenheit, mit der sie ja vereint war, in ihren Ätherleib zurück, aber voll Bewußt als ein durch Christus Auferstandener und Lebendiger, der auch in seinem Astralleibe und Ich verstehen konnte, was mit ihm geschehen war. Er wußte jetzt, dass der Tod am Ende des Erdenlebens

human thinking, although it was through them that I-consciousness came about, which can be carried through death by the force of the Christ-impulse. So now consciousness in the spiritual world owes itself to death. But in order for the astral body and I to be able to attain consciousness and also live after death, Jesus of Nazareth had to experience the resurrection in his etheric or life body. The ether body detached itself from the astral body, yet still remained intact. Hidden secrets yet hold sway here.

Only after the Jesus-soul had looked back upon the life-tableau could Christ bring it to resurrection, for only then can the soul come to consciousness for the spiritual world, a different consciousness from that of earthly world. "The casting off first of the physical body and then the ether body... is the departure point for the consciousness between death and a new birth." (73) Therefore, to a certain extent, the backward review still belongs to the etheric life tableau of the death experience, because at this time the human soul is still wholly occupied in viewing the pictures of the preceding life. For the ordinary human soul, it is only after the departure of these pictures that there begins to light up a type of consciousness for the spiritual world, and it "takes months to develop to the point that we can speak of the fact that the dead person is fully integrated into the spiritual world." (74) But with the Jesus soul, on the other hand, consciousness for the spiritual world arose in complete clarity through the Christ-power.

So, during the three days after death, the Jesus-soul was given over to the backward review of the life tableau. But he also then returned, together with the Christ-being with whom he was united, to their ether body; however through Christ he was a fully-conscious and resurrected life-imbued being who was also able to understand in his astral body and I what had happened to him. Now he knew that death at the end of earthly life signified no cessation

kein Aufhören des Bewußtseins bedeutet, sondern dass das Bewußtsein auch nach dem Tode fortbesteht, und dass die mit Christus verbundene Menschenseele sich nach dem Tode im Geistigen Bewußt als lebendiges Ich-Wesen erkennen kann. Das war es, was Christus selbst der Menschheit vorleben und was er an dem Jesus von Nazareth erweisen wollte: sich nach dem Tode in seinem Astralleibe und Ich Bewußt als Lebendiger im Geiste wiederzufinden und zu begreifen, dass aus dem Tode das Leben im geistigen Dasein hervorgeht. Und diesen Impuls, den Tod in sich zu überwinden und aus den Todeskräften neues Leben zu gewinnen, können seitdem alle Menschen in sich aufnehmen, wenn sie sich mit dem Christus verbinden. «Die Menschen werden begreifen lernen, wie durch den Tod auf Golgotha nicht nur gezeigt worden ist für die Erkenntnis, dass der Tod in Wahrheit Lebensquell ist, sondern wie durch sie bewirkt worden ist, dass dem Menschen eine Stellung zum Tode möglich wird, die ihn dahin führt, sein eigenes Wesen immer lebendiger und lebendiger zu gestalten, bis es endlich ganz lebendig wird, das heißt, auferstehen kann von allem Tod, - bis es den Tod überwunden hat.» (63)

«In Christo morimur - In dem Christus wird Leben der Tod»

of consciousness, but rather that consciousness also endures after death, and that a human soul connected with Christ can, after death, recognize others in the spiritually-conscious realm as living I-beings. That was what Christ himself exemplified to humanity and what he wanted to demonstrate through Jesus of Nazareth: to appear in his astral body and I after death as a living conscious being in the spirit, along with the understanding that life goes on after death in spiritual existence. And this impulse to overcome death in oneself and to obtain new life out of the death-forces, since that time can be received by all humanity if they will unite themselves with the Christ. "Human beings can learn to grasp how that, through the death on Golgotha, not only was something demonstrated for our awareness that this death is a fountain of life, but rather how through it something works that makes it possible for human beings to face death, that leads them to fashion their own nature to ever more abundant life, until finally they all are completely life-imbued, i.e., they can all be resurrected from death—when death finally has been overcome." (63)

"In Christo morimur—In Christ death becomes life."

10. DER CHRISTUS JESUS

Als Christus Jesus leben seit dem Mysterium von Golgatha der Christus und der Jesus von Nazareth im Ätherleib vereint in der geistigen Erdensphäre, wobei man sich die Jesus-Seele jetzt als selbstbewusste Menschenseele vorstellen darf. Als Paulus vor Damaskus die Erscheinung des Christus hatte, war die Lichtgestalt, in der ihm der Christus erschien, das Seelenwesen des Krishna, das ja, wie wir sahen, das des Jesus von Nazareth ist. «Was war nötig, dass der Auferstandene so dicht seelisch erscheinen konnte, so wie er dem Paulus erschienen ist? Was war denn sozusagen der Lichtschein, in dem Christus dem Paulus vor Damaskus erschienen ist? Woher war das genommen? ... Als Paulus seine Erscheinung vor Damaskus hat, da ist dasjenige, was ihm erscheint, der Christus. Der Lichtschein, in den sich Christus kleidet, ist der Krishna, weil Christus den Krishna zu seiner eigenen Seelenhülle genommen hat, durch die er dann fortwirkt.» (8) Und indem Christus zu dem Paulus sagte: «Ich bin Jesus, den du verfolgst», gab er ihm zu verstehen, dass er in dem Jesus von Nazareth auf der Erde gelebt habe und mit diesem auch weiterhin vereint sei.

Auch dem sich von unserer Zeit an entwickelnden neuen, naturgemässen Schauen offenbart sich Christus Jesus in ätherischer Gestalt. Das Wiedererscheinen des Christus im Ätherischen bedeutet, dass, «indem die Menschen fähig werden, den Ätherleib zu sehen, sie den Ätherleib des Christus Jesus werden sehen lernen, wie der Paulus ihn gesehen hat.» (75) Auch da, wo z.B. Rudolf Steiner auf die alljährliche Begegnung der Menschenseele mit dem Christus um die Weihnachtszeit oder auf das Übergehen des karmischen Richteramtes von Moses auf Christus hinweist, spricht er nicht von dem Christus allein, sondern von dem Christus Jesus.

So lebt die Jesus-Wesenheit fortan im Eins-Sein mit der Christus-Wesenheit; Rudolf

10. CHRIST JESUS

Since the Mystery of Golgotha the Christ and Jesus of Nazareth have lived united in the ether body as Christ Jesus in the spiritual earthly sphere, by which one may now conceive of the Jesus-soul as a self-conscious human soul. When Paul had the vision of Christ before Damascus, it was the light-form in which Christ appeared to him, the soul-being of Krishna which is indeed that of Jesus of Nazareth, just as we have seen. "What was necessary in order for the resurrected one to appear in such a densified soul-state, as he appeared to Paul? For what was this, so to speak, glorious light, in which Christ appeared to Paul before Damascus? Where did this come from? ... When Paul had the vision before Damascus, the one that appeared to him there was the Christ. The glorious light in which the Christ clothed himself was the Krishna, because Christ had taken the Krishna to be his own soul-sheath, through which he then proceeded to work." (8) And when Christ said to Paul, "I am Jesus whom you persecute," he gave him to understand that he had lived on the earth in Jesus of Nazareth and that he also continued to be united with him.

And in our own age as well, as a natural development Christ Jesus is revealing himself in an etheric form in new visions. The reappearance of Christ in the etheric means that "as human beings become able to see the ether body they will learn to see the ether body of Christ Jesus, just as Paul had seen him." (75) In addition, when, for example, Rudolf Steiner mentioned the annual encounter of the human soul around Christmastide or the transfer of the position of karmic judge from Moses to Christ, he did not speak solely of the Christ, but rather of Christ Jesus.

So the Jesus-being lives from now on in unified existence with the Christ-being; At one

Steiner spricht einmal geradezu von der «Christus Jesus-Individualität». (76) Es ist die Erzengel-Wesenheit, der Regent der Sonne und Beherrscher unseres Planetensystems, der sich bei der Johannes-Taufe als Christus mit dem Menschen Jesus unmittelbar verbunden hat und seitdem mit diesem vereint als Christus Jesus lebt und wirkt. Aber die beiden anderen Christus-Wesen, den Logos und den Hohen Sonengeist Christus, muss man sich durch den Christus Erzengel ebenfalls mit dem Jesus von Nazareth verbunden denken.

In Engelgestalt werden die Menschen durch das neue Schauen den Christus erleben, als ein «der Hierarchie der Engel angehöriges Wesen Obgleich dieses Christus-Wesen von so außerordentlicher Hoheit war, so offenbart es sich seit jener Zeit in direkter Weise als ein Engelwesen, ein geistiges Wesen, welches eine Stufe höher steht als die Menschenwesen. Als ein solches konnte er stets gefunden werden von denen, die hellsehtig waren; als ein solches war er stets mit der Evolution verbunden. So wahr als der Christus, als er im Leibe des Jesus von Nazareth inkarniert war, mehr als Mensch war, so ist das Christus-Wesen mehr als ein Engel. Das ist nur seine äussere Gestalt.» (77) Christus offenbart sich als Engelwesen in Äthergestalt, weil der Ätherleib das unterste Glied der Wesenheiten der Engel-Hierarchie ist. Könnte es nicht sein, dass die Jesus-Wesenheit durch die Aufnahme des Christus in sich, durch den Durchgang durch ihr Erdenleben und durch ihren Opfertod auf Golgatha, das Erdenziel der Menschheit vorausnehmend, zur Engelstufe aufgestiegen ist? Deutet darauf nicht die Bemerkung Rudolf Steiners hin, dass Jesus «Gott-Mensch» geworden sei? (50) So dass es die ätherische Engelgestalt des Jesus ist, in der sich Christus seit dem Mysterium von Golgatha offenbart? Dies sei hier nur als eine naheliegende Frage hingestellt.

In den überirdischen, geistigen Welten kann Christus jetzt nicht mehr so unmittelbar geschaut werden, wie dies vor dem Mysterium von Golgatha mit dem alten Hellsehen möglich

time, Rudolf Steiner spoke explicitly of the "Christ-Jesus-individuality." (76) It was the archangel-being, the regent of the sun and lord of our planetary system that, as the Christ, had united itself directly with the man Jesus through John's baptism, and since that time lives and works united with this man as Christ Jesus. However, both of the other Christ beings, the Logos and the High Sun-Spirit Christ, must be considered as being likewise connected with Jesus of Nazareth through this Christ-Archangel.

It would be as an angelic figure that human beings would experience the new visions of the Christ, as a "being belonging to the hierarchy of the angels—even though this Christ-being was of such an extraordinarily lofty stature—so that since that time he reveals himself directly to us as an angelic being, a spiritual being standing one level higher than a human being. As such a being, he was always able to be found by those who were clairvoyant, and as such a being he will always remained connected to evolution. Just as it is true that the Christ who was incarnated in the body of Jesus of Nazareth was more than a man, it is also true that the Christ-being is more than an angel. That is only his outer form." (77) Christ manifests himself as an angelic being in an etheric form because the ether body is the lowest member of the angelic hierarchy. Could it not be that the Jesus-being, because of taking the Christ into himself, because of his passage through earthly life and his sacrificial death on Golgotha, has ascended to the angelic stage, preceding humanity in its earthly goal? Is not this the meaning of Rudolf Steiner's remark that Jesus became a "God-Man"? (50) And is that why since the Mystery of Golgotha it is the etheric angel-form of Jesus in which Christ reveals himself? This is only posed here as an obvious question.

Christ is now no longer able to be directly seen in the supra-earthly spiritual worlds as it was possible to do with the old clairvoyance prior to the Mystery of Golgotha. "The Christ

war. «In denjenigen Welten, in die man aufsteigen kann, aus denen der Christus herausgekommen ist, um eben mit der Erdenentwicklung sich zu verbinden, (ist) der Christus nicht darinnen so unmittelbar. Man muss dann schon von jenen Höhen herunterschauen auf die Erde und sehen, wie er sich mit der Erde verbunden hat.» (78)

*

In diesem Zusammenhang sei eine Äußerung Rudolf Steiners erwähnt, die leicht missverstanden werden könnte: «Etwas, was nur in längeren Auseinandersetzungen gewiss werden könnte, soll unsere Betrachtung abschließen. Wir sehen den Christus-Impuls einziehen in die Menschheitsevolution durch das Mysterium von Golgotha. Wir wissen, dass dazumal mit dem Ereignisse des Mysteriums von Golgotha ein menschlicher Organismus bestehend aus physischem Leib, ätherischem Leib und Astralleib, den Ich Impuls von oben herunter, als Christus-Impuls, aufgenommen hat. Dieser Christus Impuls war es, der von der Erde aufgenommen worden und in das Erdenkulturleben eingeflossen ist. Er war jetzt darinnen als das Ich des Christus. Wir wissen ferner, dass geblieben sind bei Jesus von Nazareth der physische Leib der Ätherleib und der Astralleib. Der Christus Impuls war ja wie das Ich darinnen. Jesus von Nazareth trennte sich von dem Christus-Impuls auf Golgotha, der dann einfloß in die Erdenentwicklung. Dieser Impuls bedeutet in seiner Entwicklung die Erdenentwicklung selber.» (79)

*

Beim Tode des Christus Jesus wurden der physische Leib und das von Christus in seiner Unversehrtheit wiederhergestellte Phantom des physischen Leibes des Jesus von Nazareth der Erde übergeben. Das war von weittragender Bedeutung sowohl für die Erde wie auch für die Menschenseelen. Nach dem Tode eines Menschen bleiben mit der Erde verbunden die Kräfte seines Ätherleibes. «Aber in diesem Ätherleib ist abgedruckt dasjenige, was der Mensch tut und denkt durch die luziferische

(is) no longer as directly apparent in those worlds to which one is able to ascend, and from which the Christ had arrived for the purpose of binding himself to earthly evolution. One already has to look down on the earth from those heights and observe how he has connected himself with the earth." (78)

*

Rudolf Steiner mentioned something in this connection that can easily be misunderstood: "It is possible to be led astray by something that could only be ascertained if we had longer to discuss it. We see the Christ-impulse drawn into human evolution through the Mystery of Golgotha. We know that at the time of the events of the Mystery of Golgotha that a human organism consisted of physical body, etheric body, and astral body, and had received the I-impulse sent down from above as the Christ-impulse. It was this Christ-impulse that was to be received by the earth and flow in to the earth's cultural life. It was now inwardly present as the I of Christ. We know further that there remained with Jesus of Nazareth the physical body, the ether body, and the astral body. The Christ-impulse was indeed inwardly present just like the I is present. Jesus of Nazareth separated from the Christ-impulse on Golgotha, which then flowed into earthly evolution. By the evolution of this impulse is meant the evolution of the earth itself." (79)

*

Through the death of Christ Jesus, the physical body of Jesus and, through the healing virtue of Christ, the reconstituted phantom of the physical body of Jesus of Nazareth, would be given over to the earth. This was its far-reaching significance for both the earth as well as the human soul. After death, a human being remains connected to the earth by the forces of his ether body. "However, whatever the human being did and thought as a result of the luciferic seduction is inscribed upon this etheric

Verführung.... (Der Mensch) lässt einen viel dürreren, ausgetrockneteren Ätherleib durch die luziferische Versuchung zurück, als er ohne die luziferische Versuchung zurücklassen würde. Das, was da in der Erde lebt, lebte vor dem Mysterium von Golgotha in dem luziferisch infizierten Ätherleib. Das war gerade das Element, wo hinein erlösend der Leib des Jesus von Nazareth sich begab als Phantom.... Und es entsteht diese Kreuzigung in dem Zurückbleiben des Phantoms von dem Jesus von Nazareth nach dem Mysterium von Golgotha, das sich gerade mit dessen Hilfe mit der Erde verbindet. ... Durch die Kreuzigung vereinigte sich das Phantom des Jesus von Nazareth mit den luziferisch infizierten Ätherleibern, die natürlich ausgestreut waren und sich verdünnt und aufgelöst hatten, aber eben in ihren Kräften da waren. Es ist eine sehr bedeutende, eine ganz unendlich tiefe, die Erdengeheimnisse beleuchtende Tatsache, die wir hier ins Auge zu fassen haben.» (80) Ausdrücklich bemerkt Rudolf Steiner, dass alles das, was er sonst über die Auflösung des Ätherleibes nach dem Tode des Menschen gesagt habe, ebenfalls gelte. Die Gegebenheiten des geistigen Daseins sind eben sehr verwickelt und nehmen sich je nach dem Gesichtswinkel, unter dem sie geschaut werden, verschieden aus. Das ursprüngliche Phantom des physischen Leibes des Christus Jesus war bei seinem Tode in die Erde übergegangen; das Phantom, das Paulus vor Damaskus in der Erscheinung des Christus Jesus schaute, war, wie im vorangehenden Abschnitt gezeigt, aus der Kraft des Ätherleibes des Christus Jesus wiederhergestellt worden.

Auch den von Zerstörungskräften durchsetzten und verfallenden physischen Leib übergibt der Mensch nach seinem Tode der Erde, die dadurch ebenfalls Schaden erleidet. Und diese von der Erde aufgenommenen, von den abgelegten physischen Menschenleibern herrührenden Verfallserscheinungen strahlen zurück in das Seelische der gestorbenen Menschen, und die Menschenseelen würden in

body.... Because of the luciferic temptation, human beings leave behind a much drier and withered ether body than they would have done without the luciferic temptation. Prior to the Mystery of Golgotha, that which lived in the earth lived in the luciferically-infected ether body. Upon its release from the body of Jesus of Nazareth, the phantom proceeded directly to this element.... And this crucifixion caused the phantom of Jesus of Nazareth to remain behind after the Mystery of Golgotha, which straightaway joined itself to the earth to give it aid.... Through the crucifixion, the phantom of Jesus of Nazareth united itself with the luciferically-infected ether bodies that had been naturally dispersed, diluted, and dissolved, but whose forces were still present. It is a quite significant, an altogether infinitely deep fact, illuminating the deepest mysteries of the earth, which we have placed here before our eyes." (80) Rudolf Steiner stated explicitly that everything that he had otherwise said about the dissolution of the ether body after the death of a human being was still valid. The conditions of spiritual existence are just very complicated and are to be taken differently depending upon the viewpoint from which they viewed. The original phantom of the physical body of Christ Jesus was, through his death, given over to the earth; the phantom that Paul saw in the appearance of Christ Jesus before Damascus was, as shown in the previous section [ch. 9], reconstituted from the forces of the ether body of Christ Jesus.

In addition, those destructive forces interpenetrating and decaying the physical body are given over by the human being to the earth after death, which suffers damage because of this. And these symptoms of decay, which come from interred human physical bodies that have been taken in by the earth, radiate back into the soul world of the dead, and when human souls in their life after death see the damage

ihrem nachtodlichen Leben durch den Anblick dessen, was ihr verfallender physischer Leib im Erdendasein anrichtet, beunruhigt und gequält werden. «Und es wußten die alten Initiierten, wie diejenigen, die sich im rechten Sinne des Wortes Christen nennen, die zu der inneren Erfüllung mit dem Christus-Prinzip durchdringen, wie diese nun so herunterschauen konnten auf ihren Leib, der ihnen genommen war im Tode, dass sie sagen konnten: Durch unsere Innewohnung des Christus, während wir Erdenkinder waren, haben wir diesen physischen Leib soweit geheilt, dass er in die Erde versenkt werden kann, ohne dass er für die Erde selber ein Verfallsprinzip darstellt. An der Erde musste geheilt werden, was der Mensch haben musste, um ein Ich zu werden. Denn damit er ein Ich werden konnte, musste er einen verfallenden Körper haben.» (44)

*

In einer besonderen Art wirken seit dem Mysterium von Golgatha der Ätherleib und der Astralleib des Jesus von Nazareth in der Menschheit fort. «Als sich vollzogen hatte das Ereignis von Golgatha, da war etwas geschehen mit dem Ätherleibe und dem Astralleibe des Jesus von Nazareth: durch die Kraft des innewohnenden Christus wurden sie vervielfältigt, und in der geistigen Welt waren seitdem vorhanden viele, viele Abbilder des Astralleibes und des Ätherleibes des Jesus von Nazareth.» (81) Diese Abbilder wurden in der Folgezeit den Äther- oder den Astralleibern von Menschen, deren Karma es zuließ, einverwoben, wodurch sie zu wichtigen Trägern des Christentums werden konnten. So zieht sich weisheitsvolles Wirken durch die Menschheitsentwicklung hindurch.

In den ersten nachchristlichen Zeiten konnte noch Wert gelegt werden auf die sich fortpflanzende lebendige Erinnerung an die physischen Ereignisse in der Zeitenwende. Als diese Erinnerung allmählich verblasste, wurde den Ätherleibern vieler Menschen ein Abbild des vervielfältigten Ätherleibes des Jesus einverwoben, wodurch sie «ein unmittelbares

caused to earthly existence by their decaying physical body, they become worried, tormented, and afflicted. "And the ancient initiates knew how the those who, in the proper sense of the word, are called Christians, who are inwardly filled and permeated by the Christ-principle, how these could now look down upon their body that had been taken in death, so that they could say: Through the indwelling of the Christ while we were earthly children, we have healed this physical body to the point that it can be buried in the earth without it becoming a principle of decay for the earth itself. The earth, which human beings must have in order to develop an I, had to be healed. For in order that he could become an I, he must have a decaying body." (44)

*

Since the Mystery of Golgotha the ether body and astral body of Jesus of Nazareth has been working in humanity in a special way. "When the event of Golgotha had been performed, something happened there with the ether body and astral body of Jesus of Nazareth: through the power of the indwelling Christ they were multiplied, and since that time there have been available in the spiritual world many, many copies of the ether and astral bodies of Jesus of Nazareth." (81) These copies would in the following ages be woven into the ether or astral bodies of human beings whose karma allowed it, whereby they could become important bearers of Christianity. They thus draw humanity along the path of evolution through their wisdom-filled activities.

In the first Christian era, it was still possible to generate a living memory of the physical events that occurred at the turning point of time. As this memory gradually faded, the ether bodies of many human beings became interwoven with a copy of the multiplied ether body of Jesus, whereby they "were able to have a direct knowledge of Jesus of Nazareth as well

Wissen haben konnten von dem Jesus von Nazareth und auch von dem Christus.» (82) Eine dieser Persönlichkeiten war z.B. der Verfasser der mittelalterlichen Heiland-Dichtung, andere Augustinus und die irischen Mönche Columbanus, Gallus und Patrick. Auch die bildlichen Darstellungen aus dem Leben des Christus Jesus kamen dadurch zustande, dass die Künstler in sich trugen ein Abbild des Ätherleibes des Jesus. «Sie schauten gerade dadurch in ihren Visionen das Ereignis von Golgotha und was damit zusammenhängt.» (76)

In den späteren Jahrhunderten, etwa vom 12. Jahrhundert ab, war es besonders das Abbild des durch Christus geheiligten Astralleibes des Jesus, das wichtigen Trägern des Christentums mitgeteilt wurde. Der astralische Leib umschließt die drei Seelenglieder: Empfindungsseele, Verstandes- oder Gemütsseele und Bewusstseinsseele. «Ganz sozusagen Empfindungsseele des Jesus von Nazareth war alles in Franz von Assisi», (82) ebenso in der Elisabeth von Thüringen. Auch zahlreiche Mitglieder des Franziskanerordens trugen einen Abdruck der Empfindungsseele des Jesus in sich. Die Vertreter der Scholastik waren namentlich durch Abbilder der Verstandesseele des Jesus begnadet, wodurch sie die Verstandeskultur unserer Zeit vorbereiten konnten. Und bei den Mystikern, wie dem Meister Eckart, Johannes Tauler und anderen war es das Abbild der Bewusstseinsseele des Jesus, welches bewirkte, dass ihnen in ihrem Innern der Christus aufleuchtete. (82)

Auch unzählige Abbilder des Ich des Jesus von Nazareth sind erhalten geblieben für spätere Zeiten. «Als der Christus in dem Jesus von Nazareth sich verkörperte, wurde in dem Astralleibe des Jesus von Nazareth etwas wie ein Abdruck des Ich geschaffen.... Dieses Abbild des Ich von dem Christus Jesus hatte nun zahlreiche Vervielfältigungen hervorgerufen, die in der geistigen Welt sozusagen aufbewahrt blieben. Einzelne hatten in ihrem eigenen Ich gleichsam als Propheten

as of the Christ." (82) One of these personalities was, for example, the author of the medieval salvation sagas; others were Augustinus, and the Irish monks Columbanus, Gallus, and Patrick. In addition, the figurative representations of the life of Christ Jesus came from the fact that the artists carried an image of the ether body of Jesus within themselves. "They looked directly into their visions of the event of Golgotha through the fact that they were connected with it." (76)

In the later centuries, somewhere around the Twelfth Century, it was a copy of the Christ-sanctified astral body of Jesus that was especially imparted to important bearers of Christianity. The astral body encompasses the three soul-members of sentient soul, intellectual- or mind-soul, and consciousness soul. "The entire sentient soul, so to speak, of Jesus of Nazareth was completely within Francis of Assisi," (82) and likewise in Elisabeth of Thuringia. In addition, numerous members of the order of Franciscans bore within them an imprint of the sentient soul of Jesus. The representatives of Scholasticism were especially graced with the intellectual soul of Jesus so that they could lay the foundation for the intellectual culture of our own age. And the Mystics such as Meister Eckart, Johannes Tauler, and others had a copy of the consciousness soul of Jesus which produced their inner Christ-enlightenment. (82)

In addition, innumerable copies of the I of Jesus of Nazareth were reserved for later ages. "When the Christ incarnated in Jesus of Nazareth, something resembling an impression of this I was created in the astral body of Jesus of Nazareth.... This copy of the I of Christ Jesus has now gone through numerous multiplications which have been preserved in the spiritual world. Certain individuals have received something of this woven into their own I's as prophecies of a new age, as for example some of

einer neuen Zeit etwas einverwoben erhalten, so zum Beispiel einige der deutschen Mystiker, die deshalb den inneren Christus mit solcher Inbrunst verkündeten, weil sich etwas wie ein Abbild des Ich des Christus in ihnen verkörpert hat; aber ein Abbild natürlich!» (76) Auch Christian Rosenkreuz trug ein solches Abbild des Christus-Ich in sich.

«Erst die Menschen, welche nach und nach sich vorbereiten zum vollen Christus-Verständnis, die durch die Erkenntnis der spirituellen Welten verstehen werden, was der Christus ist, indem er von Zeit zu Zeit, sich wandelnd, immer wieder sich findet im Fortgang der Erdenentwicklung, die werden nach und nach reif, dieses Christus-Erlebnis in sich zu haben, sozusagen die wartenden Abbilder des Christus-Ich, das der Christus im Leibe des Jesus durch einen Abdruck gebildet hat, dieses Ich aufzunehmen. Das gehört zu der inneren Mission der spirituellen Weltenströmung, die Menschen dazu vorzubereiten, ihr Seelisches so reif zu machen, dass nun auch eine immer größere und größere Anzahl von Menschen ein Abbild der Ich-Wesenheit des Christus Jesus in sich aufnehmen kann. ... Ja, es warten diese geprägten Abbilder der Christus Jesus-Individualität, dass sie aufgenommen werden von den Seelen. Sie warten!» (76)

Von unserer Zeit an aber werden nicht nur die Abbilder der Wesensglieder des Jesus von Nazareth in der Menschheitsentwicklung wirken, sondern auch diese wesensglieder selbst vom Ätherleibe aufwärts, indem der Christus Jesus sich in ihnen unmittelbar offenbart. In unserer gegenwärtigen fünften nachatlantischen Kulturperiode beginnt, wie schon erwähnt, ein Wiedererscheinen des Christus Jesus «in ätherischer Gestalt auf dem Astralplan». Dieser Ätherleib ist ja der des Jesus. In der sechsten Kulturperiode wird Christus sich «als Astralgestalt auf der Ebene des niederen Devachan» offenbaren und in der siebenten Kulturperiode «als Gestalt des größten Ich, als das vergeistigte Ich-Selbst... im oberen Devachan». (83) Wie Christus Jesus

the German mystics; and the reason they heralded the inner Christ with such fervor is because they had been incarnated with something like a copy of the Christ-I within themselves; but only a copy, of course!" (76) Christian Rosenkreuz also bore such a copy of the Christ-I within himself.

"First, those human beings who gradually prepare themselves for fully understanding the Christ, who through knowledge of the spiritual worlds come to understand what the Christ is, and by transforming themselves ever more from age to age in the course of earth evolution, as they gradually become more mature will find this Christ-experience within themselves; to receive this I, which is, so to speak, the awaiting copies of the Christ-I that the Christ had formed as an imprint in the body of Jesus. This belongs to the inner mission of the cosmic spiritual streams that are preparing the soul nature of humanity to ripen enough so that now an ever greater and greater number of human beings can also receive a copy of the I-being of Christ Jesus within themselves.... Yes, these imprinted copies of the Christ-Jesus individuality are waiting to be received by human souls. They are waiting!" (76)

However, from our age onward it will not only be the copies of the members of the being of Jesus of Nazareth that work in human evolution; but rather the members of the Being [of Jesus of Nazareth] himself will also work upon human ether bodies in such a manner that Christ Jesus will directly reveal himself in them. In our present Fifth Post-Atlantean cultural epoch there will begin, as previously mentioned, the reappearance of Christ Jesus "in etheric form on the astral plane." This ether body is indeed that of Jesus. In the sixth cultural epoch Christ will reveal himself "as an astral figure on the level of lower devachan," and in the seventh cultural epoch "in the form of the greatest I, as the spiritualized I-Self... in upper devachan." (83) Just as Christ Jesus

seinerzeit in Palästina in physischer Gestalt unter den Menschen umherging, so werden ihn die Menschen von jetzt an von Stufe zu Stufe in seinen übersinnlichen Wesensgliedern wahrnehmen und mit ihm in unmittelbare Verbindung treten können.

*

Christus bedurfte der Vermittlung eines Menschen, durch den er seinen Impuls und seine Kraft in die Menschheitsentwicklung einfließen lassen konnte. «Man muss sich klar darüber sein, dass der Christus, wie er vor dem Mysterium von Golgatha war, nicht hätte hereintragen können jenes kosmische Geschehen in das irdische Geschehen ohne den physischen Menschenleib des Jesus, und dass er daher durchgehen musste durch das Mysterium von Golgatha, dass es notwendig war, dass es darauf ankam, dass der Christus in dem Jesus das erlebte, was er in dem Jesus erlebt hat.... Das, was auf der Erde geschehen ist, ist nicht durch den Christus geschehen, sondern dadurch, dass der Christus in dem Jesus gelebt hat.» (84)

Christus musste sich eines Menschen bedienen, weil nur im Menschen die Keime für die Zukunft liegen. «Nur der Mensch trägt auf der Erde etwas in sich, was dauernd ist.... In dem Menschen, der auf der Erde herumgeht, liegt alles das, was von allem Erdendasein sich über die Erde hinaus retten wird. Wenn wir fragen: wo ist der Keim für etwas, was über Erden-, Jupiter und Venusentwicklung hinauswächst, was aus der gegenwärtigen Kultur in die Kultur der Zukunft hinüberwächst, so müssen wir sagen: in nichts außerhalb der Erde, nur in dem, was im Menschen ist.... Daher musste der Christus sich mit dem Menschen vereinigen, musste im Jesus seinen Wohnplatz aufschlagen und so zum Christus Jesus werden, weil nur in einem Menschenleibe das war, was zukunftsfruchtig für die Erdenentwicklung ist. Daher haben wir in dem Christus das Kosmische, aber jenes Kosmische, das in alter Erkenntnis allein unmittelbar ergriffen werden konnte; und in dem Jesus, zu dem der Christus gekommen ist, haben wir das, was fortan in dem

went around in physical form among human beings in Palestine long ago, so will human beings from this time forward perceive and progress from stage to stage in direct connection with him and will be able to perceive the supersensible members of his being.

*

Christ required a human being as an intermediary, through whom he could let his impulse and power flow into human evolution. "One must be clear about the fact that the Christ as he was prior to the Mystery of Golgotha could not have carried cosmic events into earthly events without the physical human body of Jesus, and that he therefore had to go through the Mystery of Golgotha, that it was essential, that it depended on the Christ experiencing in Jesus that which he experienced in Jesus.... That which occurs on the earth does not happen through the Christ, but rather through what the Christ had experienced in Jesus." (84)

Christ required the service of a human being because the seed of the future lies only in human beings. "Only human beings on the earth bear something in themselves that is enduring.... There lies in human beings who go about on the earth everything that will redeem itself from all earthly existence beyond the earth. If we ask, where is the seed for that which will grow throughout and beyond earth-, Jupiter-, and Venus-evolution, that which will grow from our present culture over into the culture of the future? then we must say that it is in nothing outside the earth, but only in what is within a human being.... That is why the Christ had to unite himself with a human being, had to make his dwelling in Jesus and thus become Christ Jesus, because the future promise of earthly evolution lies only in a human body. That is why we have the cosmic element in the Christ, but it is that cosmic element which the ancient knowledge was able to directly grasp by itself; and in Jesus to whom Christ had come, we have that which henceforth only in the human will

Menschenwillen allein den Keim für die Zukunft trägt. Man begreift nicht, dass durch den Menschenkeim auf Erden das Kosmische allein für die Zukunft gerettet werden muss, wenn man nicht den Christus in dem Jesus gelten lassen will. Dies zu verstehen, inwiefern der Christus Jesus dieses Doppelwesen ist, ist eine große Aufgabe. ... Im Menschen liegt der Keim für die Zukunft; aber dieser Keim muss befruchtet werden durch den Jesus.» (85) Das deutet auf tiefe Geheimnisse des Weltenwerdens und auf die Aufgabe des Menschen für den Weltenfortgang.

Erde und Menschheit sind aus einer übersinnlichen Welt hervorgegangen. Diese übersinnliche Welt war «an einem Punkte angekommen, von dem aus sie durch sich selbst nicht weitergehen konnte. (Sie) *brauchte* den Durchgang durch die sinnliche. Ihre Weiterentwicklung wäre ohne diesen Durchgang nicht möglich gewesen. Erst wenn sich innerhalb des sinnlichen Reiches Wesen entwickelt haben werden mit entsprechenden Fähigkeiten, kann die übersinnliche wieder ihren Fortgang nehmen. Und diese Wesenheiten sind die Menschen. Diese sind somit, so wie sie jetzt leben, einer unvollkommenen Stufe des geistigen Daseins entsprungen und werden selbst innerhalb derselben zu derjenigen Vollkommenheit geführt, durch die sie dann tauglich sein werden zur Weiterarbeit an der höheren Welt.» (86)

Auf die Menschen kommt es also für die Zukunft an. Diese aber waren den luziferisch-ahrimanischen Einflößen erlegen und dadurch unfähig geworden, ihr Erdenziel zu erreichen. Darum musste Christus sie von den verderblichen Folgen der gegnerischen Einwirkungen erlösen und ihnen einen neuen Impuls zur vollen Ausbildung ihres Ich bringen, denn das ist das Erdenziel der Menschheitsentwicklung. Christus wollte aber die Menschheit nicht nur von den Folgen der luziferisch-ahrimanischen Verführung erlösen, sondern sie auch lehren, den Tod, der zur Erlangung des menschlichen Ich-Bewusstseins notwendig dem Erdendasein einverwoben

bears the seed for the future. If one does not want to give the Christ in Jesus his due, then one cannot understand that it is only through the human seed on earth that the cosmic element can be salvaged for the future. To understand to what extent Christ Jesus is a double being is a great effort.... In humanity lies the seed of the future; but this seed can only become fruitful through Jesus." (85) This points to the deepest secrets of cosmic evolution and the task of human beings for the continuance of cosmic progress.

Earth and humanity emerged in former times from out of the supersensible world. This supersensible world had "come to the point at which it could proceed no further of itself. It *needed* to pass through the sense-world. Without this passage its further evolution would not have been possible. Only if beings shall have developed the appropriate capacities within the sense world will the supersensible world again be able to resume its progress. And these beings are human beings. These beings in their present condition of life have only attained to an incomplete stage of spiritual existence, but will, from within their very selves, be led to that perfection by themselves, through which they then become suitable for further work in the higher worlds." (86)

Thus the future depends on human beings. However, they were subjected to the luciferic-ahrimanic influences and thus became incapable of reaching their earthly goal. Therefore Christ had to redeem them from the pernicious consequences of the opposing influences and bring to them a new impulse for the full development of their I, for that is the earthly goal of human evolution. However, Christ wants to not only redeem humanity from the effects of the luciferic-ahrimanic seduction, but also to teach them that death, which was of necessity woven into earthly existence for the acquisition of their own I-consciousness, will be overcome through the Christ-impulse strengthened

werden musste, aus eigenen, durch den Christus-Impuls verstärkten Kräften zu überwinden. Er wollte dartun, dass «die Kräfte zur Erlösung, die Kräfte zur Besiegung der Materie durch den Geist in uns selber gefunden werden können. Christus hat die Menschheit erlöst durch dasjenige, was er aus den Kräften der Menschheit selber genommen hat. ... Mit göttlichen Kräften haben die vorchristlichen Erlöser der Menschheit erlöst. Mit Menschenkräften hat der Christus die Menschheit erlöst. Damit aber sind diese Menschenkräfte so vor unsere Seele gestellt worden, wie sie in ihrer Urkraft sein können.» (81) Diese Urkraft des Menschenwesens war nur in dem Jesus von Nazareth gegeben.

forces. He wants to demonstrate that "the forces of redemption, the forces for vanquishing matter through the spirit can be found in ourselves. Christ has redeemed humanity through that which he received from the forces of humanity.... The pre-Christian redeemers had redeemed humanity with divine forces, but the Christ has redeemed humanity with human forces. However, these human forces were placed before our soul in the only possible way their primal power could manifest." (81) This primal force of the human being was only given to Jesus of Nazareth.

11. ZEITLICHE BESTIMMUNG DES JESUS-LEBENS

Über den Zeitpunkt der Geburt und über die Lebensdauer des Jesus von Nazareth liegen keine sicheren geschichtlichen Nachweise vor. Man hat oft versucht, auf Grund vorhandener Überlieferungen aus frühchristlicher Zeit und an Hand der damaligen astronomischen Verhältnisse das Leben des Jesus kalendermässig zu bestimmen. Jedoch haben alle solche Versuche nur zu einander widersprechenden Ergebnissen geführt, (87) weil, wie Rudolf Steiner bemerkt, die überkommenen Daten astrologisch gefunden sind, die Astrologie aber damals ihre frühere Lebendigkeit schon verloren hatte und daher die Berechnungen nicht mehr zuverlässig waren. «Auch im Beginn der christlichen Entwicklung war das zum Beispiel mit dem Christentum selbst noch nicht so, dass ein Lebendiges da zugrunde liegt. Ich habe öfter darauf aufmerksam gemacht, dass gerade die ersten Beschreiber des Christentums gearbeitet haben aus der alten ägyptisch-chaldäischen Wissenschaft heraus. Selbst die Daten sind natürlich nicht historisch festgestellt. Es sind zum Beispiel astrologisch berechnet die Daten, die die Feste feststellen, Geburts- und Todesjahr des Christus Jesus sind astrologisch berechnet. In alten Zeiten war (die Astrologie) lebendig, aber sie ist heute tot, selbstverständlich eine bloße Rechnerei. Sie wird erst dann wiederum lebendig, wenn die Dinge lebendig wiederum erfasst werden, wenn also z.B. nicht aus den Sternen etwa berechnet wird das Geburtsjahr des Christus Jesus, sondern wenn es geschaut wird mit jenem Schauen, das heute errungen werden kann.» (88)

Aus diesem neuen, lebendigen Schauen hat Rudolf Steiner auf das Geburtsdatum des Jesus von Nazareth hingewiesen durch die Bemerkung, dass unser Weihnachtsfest erinnern soll «an die Urkonstellation vom Jahre 1 vom 24. auf den 25. Dezember», an das, was die Magier aus dem

11. THE TEMPORAL ORDER OF EVENTS IN THE LIFE OF JESUS

Concerning the exact time of birth as well as the lifespan of Jesus of Nazareth, there are no trustworthy historical records. There have been frequent attempts to determine the calendar points in the life of Jesus on the basis of existing early Christian traditions as well as from astronomical relationships at that time. Yet all such attempts have led only to mutually contradicting results, (87) for, as Rudolf Steiner noted, the astrologically-recovered traditional data from that era are from an astrology which had already lost its living quality, and therefore the computations were no longer reliable. "Also, for example, at the beginning of Christianity's development Christianity itself was not yet aware of the living nature of its foundation. I have often remarked on the point that the first depicors of Christianity worked from directly out of the ancient Egyptian-Chaldean science. Of course, even the data are not historically established. There are, for example, astrological computations of the data which astrologically determine the festival dates as well as the birth year and death year of Christ Jesus. In ancient times there was a living astrology, but it is now dead, just mere calculation. It will only be re-enlivened if it can once again fasten onto living things; if thus, for example, the birth year of Christ Jesus is no longer computed from the stars, but is instead seen with the kind of vision which has been made possible at the present time." (88)

Out of this new living vision Rudolf Steiner had referred to the date of birth of Jesus of Nazareth with the remark that our Christmas festival should be commemorated "on the primal constellation of 1 AD from December 24 to December 25," on that which the Magi from the

Morgenlande geschaut haben «in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember, im Jahre 1 unserer Zeitrechnung». (89) Als Todestag des Christus Jesus hat er den 3. April des Jahres 33 angegeben. Hiernach hätte der nathanische Jesus nur rd. 31 1/4 Jahre auf der Erde gelebt. Verschiedentlich aber spricht Rudolf Steiner von dem 33jährigen Christus Jesus-Leben. So nennt er die Zeit von Weihnachten bis Ostern «ein Bild des 33jährigen Christus-Lebens», das den Ursprung des Gesetzes von der 33 jährigen Umlaufzeit im Geschichtsleben der Menschheit darstelle. (89)

Nach allgemeiner Tradition wird als Tag der Johannes-Taufe im Jordan der 6. Januar des Jahres 30 angenommen. Der 6. Januar gilt auch für Rudolf Steiner als Tag der Erscheinung Christi, indem er von den zwölf heiligen Nächten vom 25. Dezember bis zum 6. Januar spricht. Wenn aber die Taufe im Jahre 30 stattgefunden hätte, dann würde Jesus sie im Beginn seines 29. Lebensjahres empfangen haben. Demgegenüber sagt jedoch Rudolf Steiner stets, dass Jesus in seinem 30. Jahre den Christus in sich aufgenommen habe, wie es auch bei Lukas 3,23 angedeutet ist.

E. Bock hielt es auf Grund der Angaben im Johannes-Evangelium für wahrscheinlicher, dass die Johannes-Taufe erst im Januar des Jahres 31 vollzogen worden sei. (90) Dann würde Jesus die Taufe entsprechend der Aussage Rudolf Steiners im Beginn seines 30. Lebensjahres empfangen haben, aber Christus hätte dann nur rd. 2 1/4 Jahre in dem Jesus gelebt, was wiederum nicht mit der Annahme eines 3jährigen Erdenlebens des Christus übereinstimmen würde.

Alle Unstimmigkeiten bezüglich des Christus Jesus-Lebens nach den Angaben Rudolf Steiners fallen fort, wenn man mit E. Bock davon ausgeht, dass die Johannes-Taufe im Jahre 31 stattfand, und wenn man weiter annimmt, dass mit den 33 Jahren dieses Lebens nicht die *Lebensjahre* gemeint sind, die *durchlebt* wurden, sondern die *Kalendarjahre*, in denen Christus Jesus lebte. Das waren die

Orient had seen "in the night of December 24 to December 25, in 1 AD according to our time reckoning." (89) He gave out the day of Christ Jesus' death as April 3rd, 33 AD. From this, the Nathan Jesus had lived on the earth only about 31 and 1/4 years. However, on various occasions Rudolf Steiner spoke of the 33 year-long life of Christ Jesus. Thus he referred to the time from Christmas until Easter as "a picture of the 33 year-long life of Christ Jesus," that represents the origin of the principle of the 33 year-long course of time in the historical life of humankind. (89)

Following general tradition, the day of the baptism by John in the Jordan is taken as January 6 in 30 AD. Rudolf Steiner also held January 6 as valid as the day of Christ's epiphany [appearance], in which he spoke of the twelve Holy Nights from December 25 until January 6. However, if the baptism took place in 30 AD then Jesus would have undergone it at the beginning of his 29th year. On the other hand, though, Rudolf Steiner always said that Jesus had received the Christ into himself in his 30th year, just as Luke 3:23 also indicates.

On the basis of the information in the Gospel of John, Emil Bock considered it more probable that the John-baptism was only carried out in January of 31 AD (90). Then according to Rudolf Steiner's statement Jesus would have received the baptism at the beginning of his 30th year, but Christ then would have lived in Jesus only about 2 and 1/4 years, which again would not accord with the acceptance of a three-year earthly life for the Christ.

In light of Rudolf Steiner's teachings, all discrepancies concerning the life of Christ Jesus fall to the wayside if with Emil Bock one assumes that the John-baptism took place in 31 AD, and if one further assumes that the 33-year life does not mean the actual *years of life* that were *lived through*, but rather the *calendar years* in which Christ Jesus lived. These were the years from 1 AD through 33 AD

Jahre 1 bis 33. So sagt auch Rudolf Steiner stets, dass Christus *nach* 3 Tagen auferstanden sei, obwohl er nur *an* 3 Tagen im Grabe ruhte, nämlich von Freitag nachmittags bis Sonntag früh.

Dem liegt offenbar die spirituelle Auffassung zugrunde, dass Zeitabschnitte wie Tage usw. nicht gleichwertige Zeitabläufe sind, sondern von unterschiedlichen qualitativen kosmischen Kräften durchwirkt werden. So bringt bekanntlich Rudolf Steiner die Wochentage in Beziehung zu den Planetenkräften und in einer Spruchfolge «Zwölf Stimmungen» die Monate in Beziehung zum Tierkreis in Verbindung mit den Planeten. (91) Ähnliche qualitative Unterschiede gelten gewiss auch für die einzelnen Kalenderjahre, weil diese unter wechselnden Sternkonstellationen stehen, wie es durch den Umlauf des Frühlingspunktes der Sonne durch den Tierkreis verdeutlicht wird. Man braucht dann nur während eines Teils des Jahres zu leben, um an dessen wirkenden Wesenskräften Anteil zu haben. Darauf weist auch E. Bock hin. So würden alle Angaben Rudolf Steiners miteinander in Einklang stehen: Jesus von Nazareth wurde in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember des Jahres 1 der Zeitrechnung geboren; er empfing die Johannes-Taufe im Beginn seines 30. Lebensjahres am 6. Januar des Jahres 31; er lebte in 33 Jahren auf der Erde und starb am 3. April des Jahres 33. Und Christus lebte in den 3 Jahren von 31 bis 33 auf der Erde.

In addition, Rudolf Steiner always said that Christ was to be resurrected *after* three days, although he rested in the tomb *on* three [successive] days, namely from Friday afternoon until early on Sunday.

That is obviously the basis of the spiritual concept that time periods such as days, etc., are not equivalent lapses of time, but are the active processes of qualitatively different cosmic forces. Thus, as is well known, Rudolf Steiner brings the weekdays into relationship with the planetary forces, and in a later message on the "twelve moods" he brings the months into relationship with the zodiac in connection with the planets. (91) Similar qualitative distinctions also apply to certain individual calendar years because these stand among changeable star constellations, just as the circular course of the sun through the signpost of Spring marks the zodiac. One needs then only to live during a part of the year in order to have a portion of the being's forces at work. Emil Bock was also aware of this. Thus all of Rudolf Steiner's teachings are in harmony: Jesus of Nazareth was born on the night of December 24-25 in year one of our time reckoning; he received the John-baptism at the beginning of his 30th year on January 6 in 31 AD; he lived within 33 years on the earth and died on April 3 of the year 33 AD And Christ lived on the earth in the three years from 31 until 33 AD

12. SCHLUSS

Manches seltsam Anmutende und Rätselhafte hat die Betrachtung der Wesensart und der Schicksale des Jesus von Nazareth ergeben. Aber wie alles, was mit dem Erscheinen des Christus auf der Erde zusammenhängt, ungewöhnlich und einzigartig und ungeachtet der vielen aufhellenden Mitteilungen Rudolf Steiners, für die wir ihm nie genug Dank wissen können, für uns noch weitgehend von einem geheimnisvollen Schleier verhüllt ist, so kann dies auch hinsichtlich seines menschlichen Trägers, des Jesus von Nazareth, nicht anders sein. Auch über ihn werden künftig zu erhoffende weitere Offenbarungen aus der geistigen Welt manches jetzt noch Verborgene enthüllen. Insbesondere gilt dies von dem, was für den nathanischen Jesus selbst die drei nach der Jordan-Taufe von ihm auf der Erde durchlebten Jahre bedeuteten, welche Folgewirkungen das Wandeln mit dem Christus in sich, Leiden, Tod und Auferstehung für seine eigene Entwicklung hatten. Diese und viele andere Geheimnisse, die mit der Jesus-Individualität verbunden sind, werden sich erst in der Zukunft der Menschheit erschließen. «Die Jesus-Offenbarung wird sich auch über die Menschheit in der richtigen Weise enthüllen. Aber dazu müssen sie selber kommen. Und sie werden dazu kommen, wenn sie die genügende Anzahl von Inkarnationen durchgemacht haben. Für die Christus-Offenbarung ist heute jeder reif bis zu einem gewissen Grade. Diesen Unterschied muss man machen.» (92) So müssen wir uns vorerst in Dankbarkeit mit dem bescheiden, was uns Rudolf Steiner über die Wesenheit des Jesus von Nazareth wie auch über die des anderen Christus-Trägers, des Zarathustra, mitgeteilt hat, und das ist, wie gezeigt, schon sehr viel.

Unendliche Ströme warmer Liebe sind im Laufe der Jahrhunderte dem Jesuskinde gewidmet worden. Immer wieder haben christliche Maler das weihnachtliche Bild der Madonna mit dem Kinde zwischen den Tieren im Stall dargestellt, und mit frommen Empfindungen haben

12. CONCLUSION

Some odd-appearing riddles arise from observing the type of being Jesus of Nazareth was as well as the destiny events in his life. But like all that was connected with the appearance of Christ on the earth, regardless of the many extraordinary, unique, and elucidating reports of Rudolf Steiner, for which we cannot thank him enough, for us there is much still hidden behind a mysterious veil; it thus cannot be any different for his human vessel, Jesus of Nazareth. In addition, it can be expected that in the future some of what is now hidden will be unveiled by further revelations from the spiritual world. This especially applies to the meaning of what the Nathan Jesus experienced on the earth during the three years after the Jordan baptism, the subsequent effects of which—suffering, death, and resurrection alongside the Christ—had transformed his own development. This and many other secrets which are connected with the Jesus-individuality will only be unlocked in the future of humanity. "The Jesus-revelation will also unveil itself among humanity in the right way. But they themselves must come to that point. And they will come to that point when they have gone through a sufficient number of incarnations. At present everyone is ripe to some degree for the Christ-revelation. One has to make this difference." (92) So we must humble ourselves for the time being in gratitude for what Rudolf Steiner has imparted concerning the being of Jesus of Nazareth as well as the other Christ-bearers, which is obviously already very much.

Inexhaustible rivers of warm love were devoted to the Jesus child over the course of the centuries. Christian painters continually represented the Christmas image of the Madonna with child among the animals in the stable, and with pious feelings young

sich Jung und Alt dem Anblick des Kindes in der Krippe hingegeben, - mit Recht, denn in den unterbewussten Tiefen ihres Fühlens empfanden die Menschen im Anblick des unschuldigen Jesuskindes eine ahnende Erinnerung an ihren eigenen himmlischen Ursprung.

Ein anderer Aspekt des Jesus von Nazareth ist aber der, den Rudolf Steiner unserer Erkenntnis erschlossen hat, und dem wir Menschen von unserer Zeit an ebenfalls unser dankend-verehrendes Verstehen und Empfinden zuwenden müssen. Es ist nicht nur das Kind, sondern der Mensch Jesus von Nazareth, der in den geistigen Welten das göttliche Urbild der Menschheit rein bewahrt hat, der bei den geistigen Mächten der Fürsprecher und Helfer für seine auf der Erde ringenden Menschenbrüder wurde, der dann selbst auf die Erde herabstieg und sich bei der Johannes-Taufe im Jordan—stellvertretend für die ganze Menschheit und ihr voranschreitend—dem Christus hingab, ihn in sich aufnahm. So konnte durch ihn die «zu der Erde Heil, zu der Menschheit Freiheit und Fortschritt» notwendige Durchdringung eines Menschen mit dem lebendigen Weltwort geschehen. Auch nach seinem Opfertode am Kreuze dient er weiterhin dem Christus-Geist als Seelenhülle; er ist der Vermittler des Christuswirkens. Als Christus Jesus leben beide Wesenheiten vereint in der geistigen Erdensphäre, Erde und Menschheit ihrer Wiedervergeistigung entgegenführend. Und «das möchte Geisteswissenschaft, anthroposophisch orientiert, letzten Endes tun: Das Weihnachtslicht suchen, damit das Jesuskind, das in die Welt eingetreten ist, um erst zu wirken und dann verstanden zu werden, allmählich verstanden werden Dann werden die Seelen empfinden können, wie gegenwärtig schon durch die Welt der Ruf geht, hinzublicken auf die Erscheinung des Jesus, der da auf Erden jenen Zeitpunkt erwartet, in dem er den Tod finden sollte, um in seinem Geistleben nach dem Tode der Menschheit und der Erdenentwicklung einen neuen Sinn zu geben.» (93)

and old have devoted themselves to the sight of the child in the manger—quite rightly, for in gazing upon the innocent Jesus child, human beings in their subconscious depths of feeling dimly boded the memory of their own heavenly origin.

Rudolf Steiner opened to our understanding yet another aspect of Jesus of Nazareth toward which we in our age should likewise direct our understanding and feeling with gratitude and admiration. It is not just the child, but rather the man Jesus of Nazareth who has retained the pure divine archetype of humanity in the spiritual worlds, and who, alongside the spiritual powers, became the advocate and helper of his human brothers struggling on the earth, the one who himself descended onto the earth and—as the representative of all humanity and its progress—surrendered himself to receive the Christ into him. So that through him there could be “healing for the earth as well as freedom and progress for humanity” it had to come about that a man was permeated by the living Cosmic Word. Moreover, after his sacrificial death on the cross he continued to serve as the soul-sheath of the Christ; he is the intermediary for Christ’s activities. As Christ-Jesus both beings live united in the spiritual sphere of the earth, leading earth and humanity toward their respiritualization. And “what anthroposophically-oriented spiritual science would ultimately like to do is this: The Christmas-light seeks only that the Jesus child who entered the world to work and then to be understood, should become gradually understood.... Then souls will be able to perceive how at present the Call already goes through the world, looking back to Jesus’ appearance, awaiting that time when he would attain earthly death, in order to give humanity his spirit-life after death and new meaning to earth evolution.” (93)

DER MENSCHENSOHN UND DER
KOSMISCHE CHRISTUS1. DER FLIEHENDE JÜNGLING BEI DER
GEFANGENNAHME DES CHRISTUS JESUS

(Eine Kurzfassung dieses Berichts ist in den "Mitteilungen aus der Anthroposophischen Arbeit in Deutschland", Nr. 95, 25. Jahrgang, Ostern 1971 erschienen.)

Zu den vielen in den Evangelien berichteten Begebenheiten, die dem Denken der Gegenwartsmenschen Rätsel aufgeben, und deren Verständnis uns Rudolf Steiner durch seine Geistesforschung nahe gebracht hat, gehört auch die Darstellung eines Vorgangs bei der Gefangennahme des Christus Jesus im Garten von Gethsemane, über den es bei Markus im 14. Kapitel, Vers 51 heißt: "Und ein Jüngling war in seinem Gefolge, der ein feines Leinengewand auf dem bloßen Leibe trug; und sie griffen ihn. Er aber ließ das Leinengewand fahren und floh nackt.

Dazu sagt Rudolf Steiner in einem seiner Vorträge über das Markus-Evangelium (94*): "Wer ist dieser Jüngling? Wer entweicht da? Wer ist es, der da neben dem Christus Jesus erscheint, unbekleidet fast, und unbekleidet entschlüpft? Das ist der junge kosmische Impuls, das ist der Christus, der da entschlüpft, der jetzt nur noch einen losen Zusammenhang mit dem Menschensohn hat.... Er bewahrt nichts, der neue Impuls, von dem, was die alten Zeiten um den Menschen haben schimgen können. Er ist der ganz nackte, neue kosmische Impuls der Erdenevolution."

Hier wird also der fliehende Jüngling als kosmischer Impuls, als kosmischer Christus gedeutet, der mit dem Menschensohn verbunden gewesen war, sich dann bei dessen Gefangennahme von ihm zurückzog und während

THE SON OF MAN AND THE COSMIC
CHRIST1. THE FLEEING YOUTH AT THE ARREST OF
CHRIST JESUS

(An abridged version of this article appeared in "Reports from the Anthroposophical Work in Germany", No. 95, Vol. 25, Easter 1971.)

Among the many events reported in the Gospels which offer riddles to the thinking of modern humanity—a closer understanding of which has been brought to us through Rudolf Steiner's spiritual research—there belongs the depiction of the event of the arrest of Christ Jesus in the garden of Gethsemane, as it is related in Mark, chapter 14, verse 51[-52] in which it says, "And there followed him a certain young man, having a linen cloth cast about his naked body; and they laid hold on him: And he left the linen cloth, and fled from them naked."^{TL}

Regarding this point, Rudolf Steiner said in one of his lectures on the Mark Gospel (94*), "Who is this young man? Who escapes there? Who slips away unclothed, who appears there near Christ Jesus almost bare, and who then slips away unclothed? That is the youthful cosmic impulse, that is the Christ who slips away there, having now only a loose connection with the Son of Man.... This new impulse retains nothing of that which was capable of ensnaring humanity in ancient times. It is the completely naked, new cosmic impulse of earthly evolution."

Thus the fleeing youth is intimated as a cosmic impulse, who as the Cosmic Christ had been connected with the Son of Man, and then at whose arrest departed from him and during the ensuing three days maintained only a loose

* Diesem Vortrag sind im Folgenden auch alle anderen Wortlaute Rudolf Steiners entnommen für die nicht eine andere Quelle angegeben ist. [This lecture is to be taken as the source for all other subsequent quotations of Rudolf Steiner unless another source is given.]

^{TL} Words taken from the *King James Version* of the Bible.

der folgenden drei Tage nur in einem loseren Zusammenhang mit ihm blieb. Dieses kosmische Element hatte, wie in dem Vortrag weiter ausgeführt wird, den Christus Jesus während seines dreijährigen Erdenlebens in Form einer Aura umhüllt, "durch die kosmische Kräfte und kosmische Gesetze auf die Erde herabkamen.... Der Christus ist überall verbunden mit einer weithingehenden, wirksamen Aura. Diese wirksame Aura war dadurch da, dass er mit den Menschen, die er auserwählt hatte, in den Seelen verbunden war; und sie war so lange da, als er mit ihnen verbunden war."

Diese innere Verbundenheit des Christus Jesus mit seinen Jüngern hätte erhalten bleiben sollen auch während der Geschehnisse auf Golgatha. Dies war die große Sorge des Christus vor dem Antritt seines Leidens- und Todesweges, denn auch die Jünger hatten im Grunde genommen den Christus nicht erkannt als den kosmischen Geist.

"Versetzen wir uns einmal in aller Demut - denn so muss es sein - in die Seele des Christus Jesus, die bis zuletzt versucht, das Band, das gewoben war zu den Seelen der Apostel hin, aufrechtzuerhalten; versetzen wir uns, so gut wir es dürfen, in die Seele des Christus für den weiteren Verlauf des Geschehens. Da mochte sich wohl diese Seele die weltgeschichtliche Frage stellen: 'Kann ich es bewirken, dass sich die Seelen wenigstens der auserlesensten Junger zu der Höhe erheben, um mit mir alles zu erleben, was bis zum Mysterium von Golgatha hin zu geschehen hat?' Vor dieser Frage steht die Christus-Seele selber."

So unternahm Christus einen letzten Versuch, wenigstens in dreien seiner Junger die innere Verbundenheit aufrechtzuerhalten, als er Petrus, Jakobus und Johannes auf den Ölberg führte. Auf dem Wege dahin wird er ängstlich. "Warum wird der Christus traurig? Er bebt nicht vor dem Kreuz. Das ist selbstverständlich. Er bebt davor: Werden die, welche ich da mitnehme, diesen Augenblick überstehen, in dem es sich entscheiden soll, ob sie mit mir in ihrer Seele gehen wollen, ob sie

attachment to him. As explicated further in the lecture, this cosmic element had ensheathed Christ Jesus during his three-year earthly life in the form of an aura, "approaching through the cosmic forces and cosmic laws on the earth.... The Christ is everywhere united with a far-reaching, powerful aura. This powerful aura was present through the souls of human beings with whom he had chosen to unite; and it was there as long as he was united with them."

In addition, this inner state of connection of Christ Jesus with his disciples should have remained intact during the events on Golgotha. This was the greatest concern of Christ before his entrance upon his path of sorrow and death, for, strictly speaking, the disciples had also failed to recognize Christ as the Cosmic Spirit.

"We for once place ourselves with all humility—for so it must be—into the soul of Christ Jesus, who tries to the end to maintain the interwoven connection with the souls of the Apostles; we shift ourselves as far as we may into the soul of the Christ for the further course of events. There this soul may likely have posed to itself this world-historical question: 'Can I bring it about that the souls of at least the most advanced disciples rise high enough to experience everything with me that has to happen up to the Mystery of Golgotha?' The Christ-soul itself stands before this question."

Thus Christ undertook one last attempt to maintain an inner connection with at least three of his disciples as he led Peter, James, and John onto the Mount of Olives. On the way there he became anxious. "Why does the Christ become sorrowful? He does not quaver before the cross. That is self-evident. He quavers before this fact: Will those whom I take with me there endure the moment in which it shall be decided whether they will accompany me in their soul, whether they will experience with me

mit mir erleben wollen alles bis zum Kreuz? Dass ihr Bewusstseinszustand so wach bleibt, dass sie alles miterleben bis zum Kreuz, das soll sich entscheiden. Das ist der 'Kelch', der sich ihm naht. Und er lässt sie allein, dass sie 'wach' bleiben können, d.h. in einem Bewusstseinszustand, in welchem sie mit ihm erleben können, was er erleben soll. Dann geht er und betet: 'Vater, lass diesen Kelch an mir vorübergehen, doch nicht mein, sondern dem Wille geschehe!' Das heißt: Lass mich nicht noch erfahren, dass ich ganz allein stehe als der Menschensohn, sondern dass die anderen mitgehen. Und er kommt zurück, und sie schlafen. Sie haben nicht jenen Bewusstseinszustand erhalten können. Und er macht den Versuch wieder, und sie haben ihn auch wieder nicht erhalten. Und er macht ihn noch einmal, und sie haben ihn auch da wieder nicht erhalten. Daher war es für ihn klar, dass er nun da steht allein, dass sie nicht mitmachen, was bis zum Kreuze hingeht."

Auch die drei auserwählten Junger hatten sich nicht wach erhalten können, weil sich über ihre Seelen wie über die der anderen Junger schon jener seltsame Bewusstseinszustand auszubreiten begonnen hatte, der wie eine Entrückung war, in der sie während der folgenden fünfzig Tage wie in einer Art Traumbewusstsein umhergingen, und aus dem sie erst wieder aufwachten, als sich beim Pfingstereignis der Geist des Weltenalls auf sie herabsenkte. Da erst erkannten sie rückschauend, was sich auf Golgatha zugetragen hatte, und wie sie von dem Auferstandenen über die Geheimnisse der geistigen Welt belehrt worden waren. (95)

"Der Kelch war nicht vorübergegangen. Die auserwählten Menschen hatten kein Verständnis gezeigt. Da zog sich allmählich die Aura von dem Menschen Jesus von Nazareth zurück, und immer fremder wurden einander der Christus und der Menschensohn, der Jesus von Nazareth. Immer mehr allein war der Jesus von Nazareth gegen das Ende des Lebens, und immer loser war der Christus mit ihm verknüpft,

everything up to the cross? That their state of consciousness remains alert so that they experience with me everything up to the cross, that shall be decided. This is the 'cup' that draws near to him. And he leaves them alone so they can remain 'watchful,' i.e., in a state of consciousness in which they can experience with him what he is to experience. He then goes to pray, 'Father, let this cup pass from me, yet not mine, but thy will be done!' This means: Let me not yet experience that I stand completely alone as the Son of Man, but that the others go with me. And he came back and they were sleeping. They had not been able to maintain that state of consciousness. And he again made the attempt, and once again they were unable. And one more time he tried and once again they could not sustain it. It therefore became clear to him that he would now stand alone, that they could not share in the path up to the cross."

In addition, the three chosen disciples had not been able to remain alert because a peculiar trancelike state of consciousness had already begun to spread over their souls as well as over those of the other disciples, in which they went about during the following fifty days in a kind of dream consciousness, from which they only reawakened when on Whitsun the Universal Spirit descended upon them. Only then could they look back upon what had been accomplished on Golgotha, and of how they had become instructed by the resurrected one concerning the secrets of the spiritual world. (95)

"The cup had not passed from him. The chosen men had shown no understanding. They had gradually withdrawn themselves from the aura of the man Jesus of Nazareth, and had become increasingly estranged from each other and the Son of Man, Jesus of Nazareth. Jesus of Nazareth was increasingly alone toward the end of his life, and the Christ was increasingly detached from him, an ever increasing

immer loser. Während das kosmische Element, das bis zu dem Momente da war, der uns als das Blutschwitzen auf Gethsemane dargestellt wird, - während der Christus bis zu diesem Moment voll mit dem Jesus von Nazareth verbunden war, wird jetzt durch das Unverständnis der Menschen dieser Zusammenhang gelockert. Und während früher der kosmische Christus in den Tempel hineinwirkte, die gewaltigsten Lehren verbreitete, und nichts geschah, konnten jetzt die Häscher heran, als der Jesus von Nazareth nur noch in einem loseren Zusammenhang mit dem Christus stand. Das Kosmische sehen wir zwar noch vorhanden, - aber immer weniger und weniger an den Menschensohn gebunden. Das macht die Sache so erschütternd.

Und weil das Verständnis nicht da sein konnte, - was hatten die Menschen zuletzt? Was konnten sie fangen, was verurteilen und was ans Kreuz schlagen? Den Menschensohn! Und je mehr sie das taten, desto mehr zog sich das kosmische Element, das als ein junger Impuls in das Erdenleben hereintritt, zurück. Es zog sich zurück. Und es blieb denen, die das Urteil sprachen und das Gericht vollzogen, der Menschensohn, den nur umschwebte, was als junges, kosmisches Element herankommen sollte."

Das war "die weltgeschichtliche Einsamkeit des Menschensohnes, der verlassen wird, verlassen wird von denen, die er auserwählt hat, verlassen wird von dem kosmischen Prinzip nach und nach. Sodass wir, nachdem wir die Mission und die Bedeutung des Jünglings verstanden haben, der den Augen und den Händen der Menschen entschlüpft, in ganz besonders tiefer Weise die Worte verstehen: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!"

Dieses kosmische Element in der Gestalt des fliehendes Jünglings, der "ein Geistiges, ein Übersinnliches ist und nur wegen der damaligen besonderen Umstände sinnlich anschaulich wird", blieb aber bei dem Menschensohn, wenn auch immer loser mit ihm verbunden. Und wir finden ihn wieder bei Markus im 16. Kapitel,

detachment. Meanwhile the cosmic element had been present up to that moment that is represented to us as the sweating of blood, while the Christ had been fully united with Jesus of Nazareth up to this moment, now through the lack of understanding of those men this connection would be loosened. And while the Cosmic Christ had earlier worked within the temple to divulge his mighty teachings and nothing had happened [to him], the pursuers were now able to approach since Jesus of Nazareth now stood in only a loose connection with the Christ. We see the cosmic [element] as still available, but less and less connected to the Son of Man. That is what makes the affair so shattering.

And because they could not understand, what did these men finally have? What could they seize, what could they condemn, and what could they hammer onto the cross? The Son of Man! And the more they did, the more the cosmic element that had entered into earthly life as a youthful impulse withdrew itself. It withdrew itself. And it stayed for those who spoke the verdict and who carried out the sentence, only hovering around the Son of Man, as that which was to approach as a youthful, cosmic element.

That was "the world-historical loneliness of the Son of Man that was forsaken, was forsaken by those whom he had chosen, forsaken gradually by the Cosmic Principle. So that we, after we have understood the mission and significance of the youth who was unclothed to the eyes and hands of men, understand completely the special, deeper sense of the words: My God, my God, why hast thou forsaken me!"

This cosmic element in the figure of the fleeing youth who "is a spiritual, a supersensible [figure] and only because of the special circumstances at that time became visible to the senses," remained however by the Son of Man, even though also ever more loosely connected. And we again find him in Mark 16:5

Vers 5, als in der Frühe des Ostermorgens Maria von Magdala nebst zwei anderen Frauen an das leere Grab kommen und einen Jüngling dort sitzen sehen, mit einem weißen Talar bekleidet.

"Das ist derselbe Jüngling! Nirgends sonst in der künstlerischen Komposition der Evangelien tritt dieser Jüngling uns entgegen, der den Menschen in dem Augenblick entschlüpft, da sie den Menschensohn verurteilen, der wieder da ist, als die drei Tage vorüber sind, und der von jetzt ab wirkt als das kosmische Prinzip der Erde." "Es wird uns ja hinlänglich auch im Markus-Evangelium angedeutet, wenn auch nur kurz und prägnant, nach der Auferstehungsszene, dass der Jüngling im weißen Talar, - d.h. der kosmische Christus, nachdem das Mysterium von Golgatha sich vollzogen hatte, - den Jüngern wieder sich gezeigt hat, auf die Jünger Impulse ausgeübt hat." Die Jünger hatten "durch den Jüngling, den kosmischen Christus, einen neuen Impuls bekommen, während sie früher so wenig Verständnis gezeigt hatten." (96)

Auf die zukünfttragende Bedeutung des Geschehens auf Golgatha, die durch das imaginative Bild des fliehenden Jünglings angekündigt wird, weist Rudolf Steiner auch an anderer Stelle einmalhin: "Als auf des Judas Verrat der Christus gefangen wird, - als der Schreiber des Markus-Evangeliums hinschaut auf diese Szene im Geist, sieht er, wie unter den Fliehenden ein Jüngling ist, nur mit einem Hemde bekleidet. Das Hemd wird ihm herabgerissen, aber er reißt sich los und entflieht. Das ist derselbe Jüngling, der dann gerade im Markus-Evangelium am Grabe im Talar, im weißen Kleide ankündigt, dass der Christus auferstanden ist. ... Da haben Sie das Zusammentreffen des alten Kleides des Christus Jesus und des neuen Keimes einer neuen Weltordnung in imaginativer Erkenntnis erschaut." (97)

when early on Easter morning Mary Magdalene, together with two other women, comes to the empty tomb and sees a young man sitting there clothed with a white robe.

"That is the same youth! At no other place in the artistic composition of the gospels does this young man, he who slipped away from the men in that moment, advance toward us; in the three days after they condemned the Son of Man he is now present again, and from now on works as the cosmic principle of the earth." "In addition, in the Mark gospel it is amply suggested to us, albeit only briefly and concisely, that after the Resurrection scene the youth in the white robe—i.e., the Cosmic Christ following the completion of the Mystery of Golgotha—had showed itself again to the disciples, had exerted its impulses on the disciples." The disciples had "through this youth drawn near to the Cosmic Christ, a new impulse, toward which they had earlier shown so little understanding." (96)

In another place, Rudolf Steiner once pointed to the future-portending significance of the events on Golgotha, which is heralded through the imaginative picture of the fleeing youth: "As it was through Judas' betrayal that the Christ was apprehended—as the writer of the Gospel of Mark looked back on these scenes in the spirit, he sees how, in the course of fleeing, a young man is dressed only in a shirt. The shirt is ripped at, but he tears himself loose and escapes. This is the same youth who then, in the Mark Gospel, directly announces himself at the tomb in a robe, in white clothing, that is the resurrected Christ.... There you behold in imaginative cognition the conjunction of the old garments of Christ Jesus and the new germ of a new cosmic order." (97)

2. JESUS VON NAZARETH ALS MENSCHENSOHN

Was ist dieser Menschensohn, der da von dem Christus in der Geistgestalt des fliehenden Jünglings verlassen wird? Über die Bedeutung des Ausdrucks «Menschensohn» im hier vorliegenden Zusammenhang äußert sich Rudolf Steiner in einem Vortrag des Zyklus «Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums». (98) Da geht er davon aus, dass der Mensch in seinem gewöhnlichen Bewusstsein sich nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt seiner Kindheit zurückerinnern kann, bis zu dem Zeitpunkt nämlich, in welchem sein irdisches Ich-Bewusstsein erwacht ist. Das geschieht im allgemeinen gegen das Ende des dritten Lebensjahres. Während der ersten drei Jahre seines Lebens fühlt sich das Kind, ohne sich dessen bewusst zu sein, noch eins mit seiner ganzen geistigen Umgebung, empfindet es sich noch dem kosmischgeistigen Leben angehörend. Da ist das Kind noch in vollem Zusammenhang mit der göttlich-geistigen Welt: es ist «Gottessohn». Mit dem Erwachen des Ich-Bewusstseins nach Ablauf der ersten drei Lebensjahre verliert das Kind dieses kosmische Zusammengehörigkeitsgefühl: da wird es «Menschensohn». Nach Vollendung des dritten Lebensjahres etwa zieht sich der Gottessohn zurück, wenn der Menschensohn zu sich selbst erwacht. Beim Jesus von Nazareth aber, dem Christusträger, lag das Besondere vor, dass bei ihm von der Jordan-Taufe ab der Gottessohn im Menschensohn lebte, die beiden einander durchdrangen. Und in diesem Sinne wird Jesus in den Evangelien und von Rudolf Steiner als Menschensohn bezeichnet.

Was ist es denn, was als Gottessohn mit dem Kinde bis zu seinem beginnen den vierten Lebensjahre verbunden ist und sich zurückzieht, wenn das Ich-Bewusstsein im Kinde erwacht? Es ist das höhere Geist-Seelenwesen des Menschen, sein höheres Ich oder Selbst.(53) Dieses unser höheres Ich bleibt in den geistigen Welten zurück, während wir unser

2. JESUS OF NAZARETH AS SON OF MAN

What is this Son of Man who was abandoned there by the Christ in the form of the Fleeing Youth? Concerning the meaning of the expression "Son of Man" as used here, Rudolf Steiner spoke of it in a lecture from the cycle "Excursus on the Gospel According to St. Mark." (98) There he gave out that the human being in one's ordinary consciousness can remember backwards only to a certain point in one's childhood, namely back to that point in which one's earthly I-consciousness is awakened. Generally, this happens toward the end of the first three years of life. During the first three years of its life, without being conscious of it, the child still feels itself as one with its entire spiritual environment, perceiving itself as still belonging to the cosmic-spiritual life. There the child is still fully connected with the divine-spiritual world; it is a "Son of God." With the awakening of I-consciousness after the conclusion of the first three years, the child feels that it has lost the sense of belonging to this cosmic connection; it then becomes a "Son of Man." After the conclusion of the three years, when the "Son of Man" is awakened, the "Son of God" withdraws itself. However, with Jesus of Nazareth the Christ-bearer, there was the special condition that from the Jordan-baptism onward the Son of God lived within the Son of Man, both interpenetrating one another. And it is in this sense in the Gospels, as well as from Rudolf Steiner, that Jesus is designated as the Son of Man.

What is it then which as Son of God is connected with the child up until the beginning of its fourth year and, when the I-consciousness awakens in the child, then withdraws itself? It is the higher spirit-soul being of humanity, its higher I or self. (53) This our higher I remains back in the spiritual worlds while we are about our business of living a

bewusstes Erdenleben vollbringen. Nur in den ersten Kindheitsjahren wirkt es an der Ausbildung und unserer leiblichen Organisation. «Bis zu dem Zeitpunkt hat das Ich selber formend und gestaltend an uns gewirkt, bis zu dem Moment, wo wir ein Verhältnis, ein bewusstes Verhältnis zu unserem Ich haben. Beim Kinde ist dieses Ich auch da, aber es wirkt in uns, es bildet in uns erst den Leib aus. Zunächst schafft es die übersinnlichen Kräfte in der geistigen Welt; wenn wir durch die Empfängnis und die Geburt gegangen sind, schafft es sogar noch einige Zeit, die Jahre dauert, an unserem Leibe, bis wir unsern Leib als Werkzeug so haben, dass wir uns bewusst als ein Ich erfassen können... Das Ich macht diese Entwicklung dieses physischen Leibes nicht mit. Und das ist ein schwer zu fassendes Geheimnis, dass das Ich eigentlich in dem Zeitpunkte, bis zu dem wir uns zurückerinnern, stehen bleibt, ... und es bleibt aus dem Grunde stehen, weil es verbunden bleibt mit denjenigen Kräften, die wir in der geistigen Welt die unsrigen nennen.» (56) Erst nach dem Tode vereinigen wir uns wieder mit diesem höheren Ich.

Auch bei der Geburt des nathanischen Jesus wirkte dessen höheres Ich während der ersten Kindheitsjahre an der Ausgestaltung seiner Leibesglieder und zog sich dann, wie bei allen Menschen, zurück. Bei der Johannes-Taufe im Jordan trat aber, wie in der vorangehenden Betrachtung über den Jesus von Nazareth dargelegt ist, dieses höhere Ich oder Selbst des Jesus zusammen mit dem Christus-Ich in seine Leibesglieder ein. Diese Taufe bedeutete die höhere Geburt des Jesus. «Ein reales Ereignis, das Sie im Johannes-Evangelium beschrieben finden, ist das Herabfahren des Geistes als Taube auf den Jesus; damit ist zugleich die höhere Geburt des Jesus gemeint, wo empfangen wird, was man den Menschensohn nennt.» (52) Unmittelbar vor der Taufe war in dem Jesusleibe kein bewusstes Ich vorhanden, nachdem das Zarathustra-Ich, das bis dahin in dem Jesus gelebt hatte, wieder aus ihm gewichen war. Und das Erden-Ich des Jesus von

conscious earthly life. Only in the first years of childhood is it active in the development of our bodily organization. "Up to that point the I has worked on us to form and fashion itself, up to that point where we have a relationship, a conscious relationship to our I. This I is also present with the child, but it works in us first to build up the body. To begin with, it is created by supersensible forces in the spiritual world; when we pass through conception and birth, it is in fact still working on our body for some time during the years, until our body has been so fashioned that we as an I can consciously take hold of ourselves as an instrument... The I does not take part in this development of the physical body. And that is a secret difficult to grasp, that the I, up to that time in which our backward memory begins, actually stands back.... and it stands back for the reason that it remains connected with those forces that we call our own in the spiritual world." (56) Only after death do we become united once again with this higher I.

At the birth of the Nathan Jesus this higher I also worked during the first years of childhood on the configuration of his bodily members and then, as in all human beings, withdrew itself. But with the John-baptism in the Jordan, as established in the previously mentioned observations regarding Jesus of Nazareth, this higher I or self of Jesus entered into his bodily members, together with the Christ-I. This baptism signifies the higher birth of Jesus. "A real event which you find described in the John Gospel is the descent of the Spirit as a dove on Jesus; with this is meant, so to speak, the higher birth of Jesus, in which he received what one would call the Son of Man." (52) Directly before the baptism there was no conscious I present in the body of Jesus, after the Zarathustra-I which had lived in Jesus up to then had abandoned him. And the earthly I of Jesus of Nazareth was still dull and dim because it had not yet been developed

Nazareth war noch dumpf und dämmerhaft, weil es noch nicht durch Inkarnationen entwickelt worden war. So zog bei der Taufe das eigene höhere Ich des Jesus von Nazareth als bewusstes Ich in seine Leibeshüllen ein und wurde Menschensohn; Gottessohn war dieses Ich des Jesus, weil es noch mit der göttlichgeistigen Welt zusammenhing.

Die Kräfte dieses mit der Geisteswelt verbundenen höheren Ich sind so gewaltig, dass sie nicht länger als drei Jahre von einem Erdenleibe aufgenommen werden können. «Erst am Ende aller Erdenleben wird der Mensch das in sich haben können, was ihn länger als drei Jahre mit jenem Geistwesen leben lässt.» (53) So musste für Jesus nach drei Jahren der Tod eintreten. «Beim heutigen normalen Menschen sind diese beiden Arten (des Bewusstseins) getrennt, müssen getrennt sein, denn sie würden sich sonst nicht vertragen können. Sie haben sich auch nicht im Christus Jesus vertragen. Denn nach jenen drei Jahren musste notwendigerweise der Tod eintreten,... durch das Ineinanderleben dieser zwei Faktoren: des Gottessohnes, der der Mensch ist von dem Zeitpunkt der Geburt bis zur Entwicklung des Ich-Bewusstseins, und des Menschensohnes, der der Mensch ist nach der Erringung des Ich-Bewusstseins. Durch das Zusammenleben des Menschensohnes und des Gottessohnes wurden hervorgerufen die Ereignisse, die dann zu den Ereignissen von Golgatha geführt haben.» (99)

Dass außer dem Christus-Ich, das kein menschliches, sondern ein göttliches ist, auch das menschliche höhere Ich des Jesus von Nazareth nach der Jordan-Taufe in den leiblichen Hüllen dieses Jesus lebte, geht noch aus einem anderen Vortrag Rudolf Steiners hervor. Auch da heißt es, dass im Menschen gewissermaßen zwei Menschen leben, die nicht zusammenstimmen. Der eine Mensch ist der geistig-seelische Mensch der ersten drei Kindheitsjahre, der noch ohne Ich-Bewusstsein ist; ihn nannte man in alten Zeiten den Gottessohn. Der andere Mensch ist der sich als ein Ich erlebende; diesen nannte man den

through [previous] incarnations. Thus at the baptism the individual higher I of Jesus of Nazareth drew into his bodily sheaths as a conscious I and became Son of Man; this I of Jesus was Son of God because he was still connected with the divine-spiritual world.

The forces of this higher I that were connected with the spiritual world were so powerful that they could not be taken into an earthly body longer than three years. "Only at the end of all earthly life will humanity have the ability in itself to allow that spirit being to live within it longer than three years." (53) Thus Jesus would have to undergo death after three years. "With the normal modern human being, these two types (of consciousnesses) are kept separated, must be kept separated, for they would otherwise be unable to endure it. Nor had they been able to endure it in Christ Jesus. For after those three years death had of necessity to occur... through the intermingled life of these two factors: the Son of God which is the human being from the time of birth up to the development of I-consciousness, and the Son of Man which is the human being after I-consciousness has been achieved. Through the connected life of the Son of Man and the Son of God, events were brought about which then led to the events of Golgotha." (99)

That besides the Christ-I, which is not human but rather divine, there also lived in Jesus' bodily sheaths after the Jordan baptism the higher human I of Jesus of Nazareth, comes from still another of Rudolf Steiner's lectures. It was also said there that in each human being there lives, as it were, two men, but not in harmony. The one human being is the spiritual-soul being of the first three years of childhood but which lacks I-consciousness; in ancient times it was called the Son of God. The other human being is that which brings to life the I: this one was called the Son of Man. The developing human being is not conscious of the

Menschensohn. Der heranwachsende Mensch ist sich des Gottessohnes nicht bewusst. Es ist aber des Menschen Aufgabe, durch bewusste spirituelle Entwicklung nach und nach den Menschensohn mit dem Gottessohn zu durchdringen, sich des Gottessohnes im Ich voll bewusst zu werden. «Also ein Ideal dessen, was Menschen-Erden-Mission ist, würde sich nur erfüllen, wenn in einem Menschen physischer Leib, Ätherleib und Astralleib für sich blieben, die gewöhnliche Seelenhaftigkeit herausgerissen würde, die Seelenhaftigkeit der ersten drei Jahre mit vollem Ich-Bewusstsein hineingesenkt würde; dann würde die Seele den Menschenleib zersprengen. Aber während dieser Jahre würde es darleben ein volles Musterbild dessen, was der Mensch erreichen kann. Dieses Ideal ist das *Christus-Ideal*, und was in der Jordan-Taufe geschehen ist, ist die Realität dessen, was geschildert worden ist. ... Es ist geschehen, dass durch die Jordan-Taufe die Seele, an die wir gebannt werden während unserer ersten drei Kindheitsjahre, aber nun voll durchdrungen vom *menschlichen* (vom Verf. hervorgehoben) Ich, in vollem Zusammenhang mit der spirituellen Welt nach oben, in einem menschlichen Leib, aus dem die frühere Seele herausging, hineinvertauscht worden ist, und dass nach drei Jahren diese Seele aus den spirituellen Welten die Leiber zersprengt hat... Und wenn wir eine solche Menschen-Wesenheit in uns selber auszubilden versuchen, die ist wie eine Kindesseele, aber voll durchdrungen von allem Inhalt der spirituellen Welt, dann haben wir eine Vorstellung jener Ichheit, jener Christusheit: . . die mit der vollen Ichheit erfüllte kindliche Seele. Dadurch wird der Mensch so, dass er seinen Menschensohn durchdringen kann mit seinem Gottessohn.» (100)

Während der drei auf die Johannes-Taufe folgenden Jahre wurden durch den Christus in der menschlichen Natur des Jesus von Nazareth alle ererbten luziferischen und alirimanischen einflüsse ausgetilgt, sodass die Gestalt dieses Jesus am Ende der drei Jahre

Son of God. However it is the task of human beings to gradually permeate the Son of Man with the Son of God through spiritual development, to bring the Son of God within to full I-consciousness. "Thus that is an ideal of the human-earthly-mission that would be fulfilled if a human physical body, ether body, and astral body remained only for themselves, the ordinary integrity of the soul-quality would be pulled apart if full I-consciousness was brought down into the soul-nature of the first three years; for then the soul would disrupt the human body. However, during these years it must bring to life a complete archetype of that which the human being can attain. This ideal is the *Christ-Ideal*, and that which came about in the Jordan baptism is the realization of what has been described.... It came about that through the Jordan baptism the soul, to which we were enthralled during our first three years of childhood, but now fully permeated by the *human* [author's emphasis] I, and fully connected with the spiritual world from above, has departed out of the earlier soul and has exchanged places in a human body, and that after three years this soul from the spiritual worlds has disrupted the bodies.... And if we attempt to develop such a being in we ourselves that is like a child's soul but that is fully permeated by all the contents of the spiritual world, then we would have a depiction of that I-nature, that Christ nature... which enfills the soul of a child with a complete I-nature. The human being would thus be such that it would have its Son of Man permeated with its Son of God." (100)

During the three years following the John-baptism all the inherited luciferic and ahrimanic influences would, through the Christ, be eradicated from the human nature of Jesus of Nazareth, so that the form of this Jesus at the end of the three years would stand there as the

als das Ideal des Menschen in seiner ursprünglichen Vollkommenheit da stand. Diesen Menschen Jesus von Nazareth in seiner wiederhergest. eliten göttlichen Urgestalt nennt Rudolf Steiner den Menschensohn.

«Das müssen wir in Erwägung ziehen, wenn wir uns noch einmal hinwenden zu dem verlassenen Menschensohn, zu der Gestalt des Menschen, die vor uns steht in dem Augenblick, da nach dem Markus-Evangelium der kosmische Christus nurmehr in einem loseren Zusammenhang mit dem Menschensohn war. Da stand vor der Menschheit der Mensch in seiner Gestalt, wie sie die göttlichen Mächte dem Menschen gegeben haben. So stand er da, aber veredelt, durchgeistigt durch den dreijährigen Aufenthalt des Christus in dem Jesus von Nazareth. ... Da stand der Mensch, der während der drei Jahre aus sich herausgetrieben hatte die luziferischen und alirimanischen einflüsse. Da stand wiederhergestellt vor den anderen Menschen, was der Mensch war, bevor Luzifer und Ahriman gekommen sind. Erst durch den Impuls des kosmischen Christus war der Mensch wieder so, wie er, aus der geistigen Welt ausgehend, in die physische Welt versetzt worden war. Da stand der Geist der Menschheit, der Menschensohn, vor jenen, die damals in Jerusalem die Richter, die Henker waren; aber so stand er da, wie er werden konnte, wenn alles, was ihn heruntergebracht hatte, wieder herausgetrieben war aus der menschlichen Natur.» (96)

Unter dem Menschensohn haben wir also im vorliegenden Zusammenhang zu verstehen den Menschen mit dem vollen ich-Bewusstsein, in welchem aber zugleich das Bewusstsein lebt von alledem, was sonst ein Kind normalerweise bis zum vollendeten dritten Lebensjahre nur unbewusst fühlt von seinem Verbundensein mit der geistigen Welt, mit anderen Worten: den vom Gottessohn durchdrungenen Menschensohn. Indem das höhere Selbst des Jesus von Nazareth mit seinem umfassenden, noch göttlich-menschlichen Bewusstsein als Gottessohn sich mit seinen leiblichen Hüllen bei

human ideal in its original perfection. Rudolf Steiner referred to this man Jesus of Nazareth in his restored, original, divine, elite form as the Son of Man.

"This we must take into consideration if we again turn ourselves to the forsaken Son of Man, to the form of the man which stands before us in the Mark Gospel in that moment after the Cosmic Christ had only a loose connection with the Son of Man. There stands before humanity the man in his form as it had been bequeathed to humanity by the divine powers. Thus he stands there, but ennobled, spiritualized by the three-year inhabitation of Christ in Jesus of Nazareth.... There stands the man who during the three years had driven out the luciferic and ahrimanic influences. There, before the other men, stands restored that which the human being was before Lucifer and Ahriman had intruded. Thus, only through the impulse of the Cosmic Christ was humanity once again as he was at the time he first proceeded out of the spiritual world and was to be established in the physical world. There stands the spirit of humanity, the Son of Man, before those who were the judges and executioners in Jerusalem; but he stood there, as much as he was able, as if all that had brought about his downfall had been removed from human nature." (96)

Concerning the Son of Man, we thus from previous connections have to understand this human being as having full I-consciousness, but in whom also this consciousness lives in spite of that which a child up to the completed third year of life otherwise only unconsciously feels due to its conjoined state with the spiritual world; in other words, the Son of Man interpenetrated by the Son of God. While the higher self of Jesus of Nazareth with its comprehensive, yet divine-human consciousness united itself as Son of God with its bodily sheaths through the Jordan baptism, the Son

der Jordan-Taufe vereinigte, durchdrangen in diesem Jesus einander Gottessohn und Menschensohn. Der Mensch Jesus von Nazareth ist Menschensohn im hier verstandenen Sinne.

of God and Son of Man permeating one another in this Jesus. The man Jesus of Nazareth is Son of Man in the sense presented here.

3. CHRISTUS ALS MENSCHENSOHN

Es würde aber einen völligen Widerspruch bedeuten zu allem, was Rudolf Steiner über das Mysterium von Golgatha gesagt hat, wenn man aus seinen angeführten Worten schließen wollte, dass es *nur der Mensch* Jesus von Nazareth gewesen sei, der als der Menschensohn den Tod am Kreuze erlitten habe, nachdem er von dem Christus in Gestalt des fliehenden Jünglings im Garten von Gethsemane verlassen worden wäre. Denn das war ja gerade die einzigartige und einmalige Bedeutung dieses Mysteriums von Golgatha, dass ein *Gott* in Menschengestalt den Tod auf Erden kennen lernen sollte.

«Die Götter mussten aus ihren Reihen ein Wesen auf den physischen Plan schicken, das etwas erlebte, was sonst Götter in den geistigen Welten gar nicht erleben können. Die Götter mussten den Christus auf die Erde herunterschicken, ... dass er kennen lerne die unendlichen Schmerzen der Menschen, die für einen Gott noch etwas ganz anderes bedeuten als für einen Menschen. ... Erleiden musste ein Gott den Tod am Kreuze.» (101)

«Die Christus-Wesenheit, die sollte als einzige in den göttlichen Welten diejenige sein, die den Tod kennen lernt. Sodass von allen überphysischen Wesenheiten über den Menschen hinaus der Christus das einzige Wesen ist, das mit dem Tode Bekanntschaft gemacht hat in eigenem Erleben.» (102)

Es muss also unzweifelhaft ein Gotteswesen gewesen sein, das in dem Menschen Jesus von Nazareth den Menschentod am Kreuze in eigenem Erleben erlitten hat, der Christus, der bei der Jordan-Taufe in die menschlichen Hüllen des nathanischen Jesus eingezogen war, seitdem mit diesem Jesus vereint während der drei Jahre auf der Erde lebte und in diesem Jesus durch den Tod auf Golgatha ging.* So spricht auch

3. CHRIST AS SON OF MAN

It would mean, however, a complete contradiction to everything that Rudolf Steiner said if one were to conclude from the aforementioned words that it had been *only the man* Jesus of Nazareth who as the Son of Man had suffered on the cross in that he had been abandoned by the Christ in the form of the Fleeing Youth in the Garden of Gethsemane. For it was expressly the singular and unique meaning of this Mystery of Golgotha that a *God* in human form should come to know death on the earth.

"The Gods had to send a being from their own ranks to the physical plane to experience something that the Gods could not otherwise at all experience. The Gods had to send the Christ down to the earth... that he could come to know the boundless pains of humanity, which for a God meant something yet altogether different than for a human being.... A God had to suffer death on the cross." (101)

"The Christ-Being, who is the only one in the divine worlds who was to be that one who should get to know death. So that of all supersensible beings over humanity the Christ is the sole being Who had made the acquaintance with death his own experience." (102)

Without doubt, there thus had to have been a divine being who through his own experience had suffered on the cross in Jesus of Nazareth, the Christ, who was drawn into the human sheaths of the Nathan Jesus through the Jordan baptism, and afterwards lived united with this Jesus on the earth during the three years, and in this Jesus passed through the death on Golgotha." Thus in direct connection with his remarks about the Fleeing

* Darum ist die Annahme Wilhelm Kelbers (a.a.O.S.98 fig.: s.o.Anm.98), dass Christus sich im Garten von Gethsemane von dem Jesus getrennt habe und nur der Jesus den unmittelbaren Tod am Kreuze erlitten habe, abzulehnen, wie auch seine unklare Kennzeichnung des Menschensohnes und der Wesenheit des Jesus von Nazareth. [Therefore Wilhelm Kelber's position, that

Rudolf Steiner in unmittelbarem Anschluss an seine Ausführungen über den fliehenden Jüngling von dem «Richten, Verurteilen und Kreuzigen des Christus Jesus», (96) also nicht des Jesus allein, und an anderer Stelle von dem Christus, der «auf der Erde gelebt hat in dem Jesus von Nazareth, gekreuzigt worden ist, in die Erde gelegt worden ist und im geistigen Leibe seinen eingeweihten Schülern als Auferstandener erschienen ist». (103) Wie könnte man denn auch von dem Christus als einem Auferstandenen sprechen, wenn er nicht wirklich durch einen Tod gegangen wäre! Dieser Tod des Christus auf Golgotha war kein gewöhnlicher Tod, wie ihn sonst ein Mensch erfährt. Als ein Unsterblicher hat Christus in dem sterbenden Leibe des Jesus von Nazareth den Tod erlebt und so einen Menschentod kennengelernt, wie es seine Mission war. Doch reichen alle Worte nicht heran an dieses heilige Mysterium des Todeserlebnisses eines Gottes in einem menschlichen Leibe. Durch seine Auferstehung hat Christus dargetan, dass dem Ewig-Geistigen der Tod nichts anhaben kann, dass der lebendige Geist unberührt durch den Tod geht und der Tod der Lebensspender ist.

Wenngleich so Christus den Tod überwunden, ihn als Schein und Lebensspender erwiesen hat, war für ihn dieser Kreuzestod doch ein wirklicher physischer Tod, behaftet mit aller Bitternis und Todesnot, wie auch die vorangegangenen Martern von ihm wirklich durchlitten worden waren. «Ein Unding wäre es allerdings zu glauben, dass der Christus, weil er als göttlich-geistiges Wesen durch den Tod hindurchgegangen ist, den Schmerz nicht erlitten habe. Den Schmerz beim Mysterium von Golgotha für einen bloßen Scheinschmerz zu erklären, wäre unreal gedacht. Er muss im allerbedeutendsten Sinne als wirklich gedacht werden.» (104) Christus war ja eins geworden mit den menschlichen Hüllen des Jesus von Nazareth und musste daher auch auf

Youth, Rudolf Steiner also spoke of the "judgment, condemnation, and crucifixion of Christ Jesus," (96) and thus not just Jesus alone, and in another place regarding the Christ, who "had lived on the earth in Jesus of Nazareth, and was crucified and laid into the earth and then appeared as the resurrected one in a spiritual body to his initiated disciples." (103) How could one then also speak of the Christ as the resurrected one if he had not actually passed through a death! This death of Christ on Golgotha was no ordinary death, such as an ordinary human being would otherwise experience. Christ had as an immortal being experienced death in the mortal body of Jesus of Nazareth and thus had gotten to know a human death, as was his mission. But there are no adequate words to express this holy mystery of the death experience of a God in a human body. Through his resurrection Christ had demonstrated that death is not able to cloth itself in the eternal-spiritual, that the living spirit passes through death untouched and replaces death with life.

Thus, even if Christ had overcome death and had proved himself to be a light and life-giver, this death by crucifixion was still for him an actual physical death, beset with all the affliction and misery of death in the same way that previous martyrs also had actually suffered through it. "It would be manifestly absurd to believe that the Christ, because he had passed through death as a divine spiritual being, had not suffered its pain. To explain the pain accompanying the Mystery of Golgotha as a mere semblance of pain would be unrealistic in its meaning. It must be considered as real in every important sense of the word." (104) Christ had indeed become one with the human sheaths of Jesus of Nazareth and therefore also had to feel in a quite human manner that

Christ separated from Jesus in the garden of Gethsemane and only Jesus suffered death directly on the cross, is to be rejected as well as both his unclear characterization of the Son of Man and of the being of Jesus of Nazareth.]

menschliche Art fühlen, was er in diesen Hüllen erlebte.

Dieses Schmerzerleben des Christus war notwendig, um den Sieg des Geistes über die Materie zu erringen. Darum müssen wir den Blick von dem leidenden zu dem triumphierenden Christus hinwenden. «Uns muss, weil wir ja nicht unhistorisch sein dürfen, vor Augen stehen der schmerzgeplagte Jesus am Kreuze, der Schmerzensmann; uns muss aber über dem Kreuze erscheinen der Triumphator, der unberührt bleibt sowohl von der Geburt wie vom Tode, und der allein unseren Blick hinaufwenden kann zu den ewigen Gefilden des geistigen Lebens. Erst dadurch werden wir uns der wahren Wesenheit des Christus wiederum nähern.... Wir brauchen denjenigen Christus, den wir nicht als den leidenden anschauen, sondern der da schwebt oberhalb des Kreuzes und herabschaut auf das, was wesenlos am Kreuze endet. Wir brauchen das starke Bewusstsein von der Ewigkeit des Geistes. ... Deshalb wurde in den alten Mysterien das Bild des leidenden Chrestos abgelöst durch das andere Bild des triumphierenden Christus, der herunterschaut als auf das, was überwunden ist.... Die Schmerzes-Anschauung sollte bedeuten die Auferstehung des geistigen Wesens.» (104)

Es steht also fest: Die Christus-Wesenheit, die bei der Jordan-Taufe aus Geisteshöhen in die Leibeshüllen des nathanischen Jesus eingezogen war, blieb mit diesem Jesus vereint bis zum Tode und über den Tod hinaus; sie kann sich somit nicht im Garten von Gethsemane von dem Jesus getrennt haben. Das ist ja auch ohne weiteres aus den Schilderungen ersichtlich. Schon bei Markus heißt es, dass der Jüngling «in seinem Gefolge» war, womit bildhaft angedeutet wird, dass er ein anderer war als der Christus Jesus. So sagt auch Rudolf Steiner, dass dieser Jüngling «neben dem Christus Jesus» erschienen sei und «sich wie löst im entscheidenden Moment von dem Christus Jesus». Er unterscheidet also zwischen dem Christus in dem Jesus und dem

which he experienced in these sheaths.

Christ's experience of this pain was necessary in order to achieve the victory of spirit over matter. That is why we must turn our gaze from the suffering to the triumphant Christ. "We must, because we indeed may not be unhistorical, place before our eyes the pain-afflicted Jesus on the cross, the man of sorrows; but we must also behold above the cross the triumphant one who remains unaffected by either birth or death, and solely direct our view upwards to the eternal regions of spiritual life. Only then will we draw ourselves near again to the true being of Christ.... We do not need to look upon that suffering Christ, but rather the One who hovers there above the cross and looks down upon that which was finally left bereft of being on the cross. We need the strong consciousness of the eternal realm of the spirit.... That is why in the old Mysterien the picture of the suffering Chrestos was replaced by the other picture of the triumphant Christ who looked down upon that which had been overcome.... The visual contemplation of pain should signify the resurrection of the spiritual being." (104)

It thus stands certain that the Christ-being who through the Jordan baptism was drawn out of the spiritual heights into the bodily sheaths of the Nathan Jesus, remained united with this Jesus up to death and beyond death; it could not therefore have separated from Jesus in the Garden of Gethsemane. This is also easily discernible from the [written] descriptions. It is already related in Mark that the Youth was "among his followers," whereby it is graphically suggested that he was a different person than Christ Jesus. So said also Rudolf Steiner that this Youth appeared to be "close by Christ Jesus" and "at that crucial moment detached itself from Christ Jesus." He thus distinguishes between the Christ in Jesus and the Fleeing Youth, the Cosmic Christ. And in the

fliehenden Jüngling, dem kosmischen Christus. Und in der Auslegung des Gebetes des Christus auf dem Ölberg lässt ihn Rudolf Steiner ja auch sich selbst den Menschensohn nennen.

Durch seine Verbindung mit dem Jesus von Nazareth, indem er mit seinem allumfassenden kosmischen Bewusstsein von den Leibeshüllen des Jesus Besitz ergriff, wurde auch Christus Menschensohn. Darauf deuten die folgenden Worte Rudolf Steiners hin: «Wenn Sie dies durchdenken, was es bedeuten würde, wenn sich herein mischte in einen Menschen all der Zusammenhang mit dem Makrokosmos, der dumpf und dämmerhaft in den ersten Kindheitsjahren aufkommt, der aber, weil das Kind noch nicht das Ich-Bewusstsein hat, noch nicht wirklich leuchten kann; und wenn Sie weiter denken, wie, wenn er aufdämmerte im späteren Bewusstsein, etwas sich bilden würde, etwas hereinfiel in uns, was nicht aus dem Menschen in uns stammt, sondern aus der ganzen Weltentiefe, aus der wir herausgeboren werden, - dann haben Sie die Interpretation der Worte, die da gesprochen worden sind in Bezug auf das, was dargestellt ist in dem Herunterkommen der Taube: «Dies ist mein vielgeliebter Sohn, heute habe ich ihn gezeuget!» Das heißt: Es ist hier der Christus in dem Jesus von Nazareth inkarniert worden, 'gezeuget' worden, der Christus, der in der Tat geboren wurde in dem Jesus von Nazareth, und der auf der Höhe jenes Bewusstseins stand, das sonst die Menschen nur in den ersten Kindheitsjahren haben, aber mit allem kosmischen Zusammengehörigkeitsgefühl, welches das Kind haben müsste, wenn es wissen würde, was es fühlt in den ersten drei Jahren.» (99)

Als bei der Jordan-Taufe Christus in die leiblichen Hüllen des Jesus von Nazareth einzog und sie zu seinen eigenen machte, erfuhren diese Hüllen gleichsam eine Neugeburt: «Da wird uns klar angedeutet, dass es sich um eine Geburt handelt, nämlich um die Geburt des Christus in der Hülle, welche Zarathustra zuerst zubereitet und dann hingeopfert hat. Im

interpretation of Christ's prayer on the Mount of Olives, Rudolf Steiner himself allowed himself to also call him the Son of Man.

Through his connection with Jesus of Nazareth, by taking possession of the bodily sheaths of Jesus with his all-encompassing cosmic consciousness, Christ also became the Son of Man. On this point Rudolf Steiner's following words are illustrative: "If you think through what this would mean if the macrocosmic connection were to be altogether mixed into a human being, then would arise the dullness and dimness of the first years of childhood, but which because the child has still not acquired I-consciousness is not yet able to illuminate; and if you further consider how if it were to dawn in later consciousness, something would form, something would fall into us that does not come from human heredity, but rather out of the totality of the cosmic depths from which we were born—we then have the interpretation of the words that had been spoken in connection with that which is represented in the descent of the dove: 'This is my beloved son, today have I begotten him!' This means here that the Christ was incarnated in Jesus of Nazareth, was 'begotten,' who was indeed born in Jesus of Nazareth, and stood in the loftiness of that consciousness that human beings otherwise have only in the first years of childhood, however with the complete feeling of belonging to a cosmic connection which the child must have if it is to know what it feels in the first three years." (99)

Since through the Jordan baptism Christ drew into the bodily sheaths of Jesus of Nazareth and made them his own, these sheaths likewise experienced a new birth. "There it clearly indicates to us that it is dealing with a birth, namely of the birth of the Christ in the sheaths which Zarathustra had first prepared and then had offered up. In the

Moment der Johannes-Taufe fährt die Christus-Wesenheit in die von Zarathustra zubereitete menschliche Hülle. Da haben wir es zu tun mit einer Wiedergeburt dieser drei Hüllen, indem sie durchdrungen werden von der Substantialität des Christus. Die Johannes-Taufe ist eine Wiedergeburt der von Zarathustra herangezogenen Hüllen und die Geburt des Christus auf der Erde.» (105) Die drei Erdenjahre des Christus entsprachen den ersten drei Kindheitsjahren eines Menschen, jedoch mit dem Unterschied, dass in dieses «Kindheits»-leben des Christus dessen volles kosmisches Ich-Bewusstsein hineinversetzt war. In diesem Sinne ist auch Christus ein Menschensohn. Er wurde Menschensohn in dem gleichen Sinne, in dem er als göttliche Wesenheit Mensch wurde.

Der Menschensohn ist somit der Jesus wie auch der Christus, d.h. die Einheit der beiden Wesenheiten: der Christus Jesus. Das Wort Menschensohn ist ein alter Mysterienausdruck, mit dem schon im Alten Testament und im apokryphen Buch Henoch auf das künftige Erscheinen des Menschensohnes hingewiesen ist. (106)

moment of the John-baptism the Christ-being leapt into the human sheath which had been previously prepared by Zarathustra. There we have to do with a rebirth of these three sheaths which became permeated by the substantiality of the Christ. The John-baptism is a rebirth of the Zarathustra-educated sheaths and the birth of Christ on the earth." (105) The three earthly years of Christ corresponded to the first three childhood years of a human being, with however the distinction that in this life of "childhood" of the Christ was established a complete cosmic I-consciousness. In this sense, the Christ is also a Son of Man. He was Son of Man in the same sense in that he as a divine being had become a man.

The Son of Man is therefore both Jesus as well as the Christ, i.e., the unity comprising both beings, Christ Jesus. The phrase Son of Man is an ancient expression of the mysteries which was already used to refer to the future appearance of the Son of Man in the Old Testament and the apocryphal book of Enoch. (106)

4. MENSCHENSOHN ALS MYSTERIENAUSDRUCK

Aus anderen Äußerungen Rudolf Steiners erfahren wir noch genauer, was unter dem Menschensohn als Mysterienbezeichnung zu verstehen ist. Unser gewöhnliches Erden-Ich, dessen wir uns vom Ende des dritten Lebensjahres ab mehr und mehr bewusst werden, ist ein Abbild, ein Spiegelbild unseres «wahren» Ich, unseres ewigen Wesenskerns. Dieses unser Erden-Ich hat sich im Verlauf der Erdenentwicklung mit den während der Saturn-, Sonnen und Mondenentwicklung entstandenen drei niederen Wesensgliedern, dem physischen, dem ätherischen und dem astralischen Leib verbunden. Es soll nun, indem es sich selbst zu immer höherer Vollkommenheit ausbildet, durch bewusste eigene Arbeit die niederen Wesensglieder umwandeln zu den drei höheren, den geistigen Wesensgliedern, und zwar den Astralleib zum Geistselbst, den Ätherleib zum Lebensgeist und den physischen Leib zum Geistesmenschen. Die Anlagen zu diesen höheren Gliedern waren ebenfalls schon während der Vorverkörperungen der Erde geschaffen worden. Im Erdenmenschen sind diese drei höheren Prinzipien nur erst als Keime veranlagt und noch nicht des Menschen eigenes Besitztum; in den geistigen Welten aber sind sie, von göttlich-geistigen Kräften getragen und erfüllt, schon wirksam und mit unserem höheren Ich verbunden.

Unterbewusst hat das Ich bereits in der Vergangenheit mit dem Beistand der göttlich-geistigen Mächte und der menschlichen Gruppenseele an der Umwandlung der niederen Wesensglieder gearbeitet. Diese unterbewusste Arbeit des Ich an diesen Wesensgliedern begann in der lemurischen Zeit der Erdenentwicklung zunächst am Astralleib und bildete dadurch die Empfindungsseele in uns aus. In der atlantischen Zeit wurde die Verstandes- oder Gemütsseele am Ätherleib entwickelt, und vom Beginn des letzten Drittels der atlantischen Zeit ab arbeitete das Ich am

4. SON OF MAN AS AN EXPRESSION OF THE MYSTERIES

From Rudolf Steiner's other remarks we come to know even more precisely what is to be understood by what the mysteries designated as Son of Man. Our ordinary earthly-I which becomes ever more conscious in us toward the end of the third year of life onward is an image, a reflection, of our "true" I, the germ of our eternal being. In the course of earthly evolution this earthly-I has united with our three lower members that originated during the Saturn, Sun, and Moon evolution: the physical, the etheric, and the astral body. This it is to now develop in itself to an increasingly higher state of perfection through by its own work transforming consciously the lower members of its being to three higher spiritualized members, that is, the astral body to spirit-self, the ether body to life-spirit, and the physical body to spirit-human. The basis for these higher members had been likewise already created previously during the initial embodiment of the earth. These three higher principles were initially only established as seed-principles in earthly humanity and not yet as the full endowment of the human being; however they are borne and sustained by divine-spiritual forces in the spiritual worlds, already active and connected with our higher I.

Subconsciously the I has already in the past worked upon the transformation of the lower members of its being with the assistance of the divine-spiritual powers and the human group soul. The subconscious work of the I upon the members of its being began in the Lemurian epoch of earth evolution, initially on the astral body and thereby formed within us the sentient soul. The intellectual- or mind-soul was developed in our ether body in the Atlantean epoch, and from the beginning of the last third of the Atlantean epoch the I worked upon the physical body to form the consciousness soul.

physischen Leibe die Bewusstseinsseele aus. Diese drei Seelenglieder leben im Menschen vorerst noch als «drei Modifikationen oder drei Teile des Astralleibes», (107) als Vorbereitung der späteren Umwandlung der niederen zu den höheren Prinzipien. Diese Umwandlung selbst wird sich der Mensch erst in den folgenden Verkörperungen der Erde erarbeiten.

Eine weitere Ausgestaltung erfuhren die so entstandenen Seelenglieder dann in der nachatlantischen Zeit, indem sich das Ich - nunmehr aber mit zunehmen dem *Bewusstsein* - immer mehr in sie hineinarbeitete und durch sie sich selbst und die Außenwelt erlebte. Die bewusste Ausbildung der Empfindungsseele geschah in der dritten nachatlantischen Kulturperiode, der ägyptisch-chaldäischen Zeit, die Ausbildung der Verstandesseele in der griechisch-lateinischen Zeit, und die Ausbildung der Bewusstseinsseele ist seit dem Ende des Mittelalters im Gange.

Ein Ich-bewusstes Seelenwesen wurde der Mensch also erst dadurch, dass sich das Ich mit den drei Seelengliedern verband und in dieser Verbindung zu einem Wissen von sich selbst gelangte. Von einem ganz dumpfen, noch weitgehend von Gruppenseelenhaftigkeit getragenen Ich-Empfinden hat sich der Mensch zum eigenen Ich-Bewusstsein emporgearbeitet. Erst durch die Bewusstseinsseele konnte sich der Mensch als ein mehr oder weniger selbständiges Ich aus der Gruppenseelenhaftigkeit herauslösen. «Eigentlich ist das Ich, sofern die Empfindungsseele erwacht, etwas, was dumpf drinnen brütet. Immer klarer und klarer wird sich das Ich erst, indem der Mensch sich heraufentwickelt zu einem reicheren Leben in der Verstandesseele, und am klarsten erscheint sich das Ich, wenn es sich in der Bewusstseinsseele unterscheidet von der Außenwelt ... als eine Ichheit.» (108) Der Rest der Erdenentwicklung soll nun zur vollen Ausbildung des Ich und zum selbständigen freien Selbstbewusstsein des Menschen führen. Dazu hat erst Christus dem Menschen die Kraft

These three soul members live in humanity still yet for the time being as "three modifications or three partitionings of the astral body," (107) as preparations for the later transformations from lower to higher principles. Humanity will itself finally accomplish this transformation only in the next earth embodiment.

The soul members that had thus arisen then experienced a further configuration in the post-Atlantean epoch, in that the I—but now increased in *consciousness*—worked increasingly within them and through them experienced both itself and the outer world. The conscious development of the sentient soul occurred in the third post-Atlantean cultural period, the Egypto-Chaldean epoch; the development of the intellectual soul in the Graeco-Latin epoch, and the development of the consciousness soul has been in progress since the end of the Middle Ages.

Humanity thus became an I-conscious soul-being only through the fact that the I combined itself with the three soul members and in this combination attained to an awareness of itself. From a state of having only a dull sense of their I in which they still were sustained to a large extent by their group soul connection, humanity had worked themselves up to I-consciousness. Only through the consciousness soul can humanity detach itself from the group soul and become a more or less independent I. "Unless the sentient soul awakens, the I essentially has an inwardly dull and brooding quality. The I attains increasing clarity by humanity evolving upwardly to a richer life through the intellectual soul, and the I will attain its greatest clarity when, in the consciousness soul, it differentiates itself from the outer world... as an I-hood." (108) The rest of earthly evolution should now lead to the full development of the I and to an independent and free human self-consciousness. It was finally for this purpose that Christ had brought power to humanity. Up until his appearance on the earth, everything else was only a preparation

gebracht. Bis zu seinem Erscheinen auf der Erde war alles nur Vorbereitung zu diesem Ich-Werden des Menschen.

*

In der Bewusstseinsseele enthüllt sich erst die wahre Natur des Ich. Diese wahre Natur des Ich ist der Geist. In der Bewusstseinsseele kann sich das Ich erstmals seiner selbst als eines Geistwesens bewusst werden, indem es sich in innerer Aktivität auf sich selbst besinnt, sich selbst als Geist erkennt. «Die Kraft, welche in der Bewusstseinsseele das Ich offenbart macht, ist ja dieselbe wie diejenige, welche sich in aller übrigen Welt kundgibt.... In dem, was die Bewusstseinsseele erfüllt, tritt dieses Verborgene hüllenlos in den innersten Seelentempel. Doch zeigt es sich da eben nur wie ein Tropfen aus dem Meere der alles durchdringenden Geistigkeit. Aber der Mensch muss die Geistigkeit hier zunächst ergreifen. Er muss sie in sich selbst erkennen. (109)

Der Geist kann in der Seele aufleuchten, weil in den geistigen Welten die vorerst noch von göttlich-geistigen Kräften erfüllten höheren menschlichen Wesensglieder schon tätig sind und in den Menschen hineinwirken. Als erstes dieser höheren Glieder leuchtet das Geistselbst in die Bewusstseinsseele herein. «Der Geist bildet das Ich von innen nach aussen, die mineralische Welt von aussen nach innen. Der ein 'Ich' bildende und als 'Ich' lebende Geist sei 'Geistselbst' genannt, weil er als 'Ich' oder 'Selbst' des Menschen erscheint.... Das Geistselbst ist eine Offenbarung der geistige Welt innerhalb des Ich.» (110)

Das Geistselbst ist es also zunächst, das in die Bewusstseinsseele hereinleuchtet und sich im Menschen als Geist offenbart. In der griechisch-lateinischen Kulturperiode war, wie dargestellt, der normal fortgeschrittene Teil der Menschheit bis zur Entfaltung der Verstandesseele aufgestiegen. Aus dieser sollte sich in der folgenden, also in unserer gegenwärtigen Kulturperiode, die Bewusstseinsseele herausentwickeln, «die sich dann öffnet dem Geistselbst, damit die oberste

for this evolution of the human I.

*

Only in the consciousness soul is the true nature of the I ensheathed. The true nature of this I is the spirit. For the first time the I can become conscious of itself as a spirit-being in the consciousness soul by reflecting mindfully on the internal activity of its self, knowing itself as spirit. "The force which reveals the I in the consciousness soul is indeed the same as that which makes itself known in all the world.... This hidden sheathless entity enters into that which enfills the consciousness soul, into the innermost temple of the soul. But it only shows itself there as something like a drop from the universal ocean of spirit essence that permeates all. However, humanity must next take hold of this spirituality. He must come to know the spirit in himself. (109)

The spirit can light up in the soul, because for the time being the human being's higher members are enfilled by divine-spiritual forces in the spiritual worlds and are already actively working into human beings. As the first of these higher members, the spirit-self is shining its way into the consciousness soul. "The spirit develops the I from the inside outwards, the mineral world from the outside inwards. The 'I' as a developing, living spirit should, as an 'I,' be termed the 'spirit-self,' because it manifests as the human 'I' or 'self'.... The spirit-self is a revelation of the spiritual world inside the I." (110)

The spirit-self is thus that, to begin with, which shines into the consciousness soul and reveals itself in the human being as spirit. As already presented, in the Graeco-Latin cultural period, the normal progressive portion of humanity had ascended up to the unfolding of the intellectual soul. Out of this there is to develop in the following, our own cultural period, the consciousness soul, "which then opens to the spirit-self, so that from the supreme Trinity something new can flow to human beings as a

Dreiheit als Neues wie eine göttlich-geistige Gabe dem Menschen zufließen kann.... So entfaltet sich der Mensch in der Weise, dass er aus Empfindungsseele, Verstandesseele und Bewusstseinsseele etwas wie eine Blüte seines Wesens dem entgegenhält, was ihm als ein Göttliches von oben herunterkommt, damit er durch den Empfang des Geistselbst seinen weiteren Weg in die Höhen der Menschheitsentwicklung durchmachen kann....»

«Und was der Mensch nach seiner ganzen Wesenheit sozusagen als seine Blüte entfalten musste, was da aus ihm herauswuchs, was sich ergab aus seiner Natur, wie nannte man das in den Mysterien? Wie musste man es daher auch in der Umgebung des Christus Jesus nennen, wenn die Jünger wirklich vorwärts kommen wollten? Man nannte es - wenn wir es in unsere Sprache übersetzen wollen - mit dem Ausdruck 'Sohn des Menschen'; denn das griechische Wort hat durchaus nicht die eingeschränkte Bedeutung unseres 'Sohn' als 'Sohn eines Vaters', sondern dessen, was sich ergibt als Nachkomme einer Wesenheit, was herauswächst aus einer Wesenheit wie die Blüte aus einer bisher nur blättertragenden Pflanze. » (111)

In der griechisch-lateinischen Zeit, als der Christus auf der Erde erschien, stand die allgemeine Menschheit erst auf der Stufe der Verstandesseele. Nun gab es aber zu allen Zeiten Menschheitsführer, die in ihrer Entwicklung der übrigen Menschheit vorangeeilt waren und innerlich schon die Bewusstseinsseele ausgebildet hatten, in die hineinleuchtete das Geistselbst.

«Da fragte der Christus Jesus, um sich zu überzeugen, wie sie darüber denken, zunächst seine intimen Schüler, seine Jünger: 'Sagt mir etwas davon, von welchen Wesen, von welchen Menschen man sagen kann, dass sie Menschensöhne sind in diesem Geschlecht?' So etwa müsste man die Frage stellen, wenn man sie im Sinne der aramäischen Urschrift des Matthäus-Evangeliums stellen wollte.... Da zählten sie ihm auf: Elias, Johannes der Tauffer, Jeremias und sonstige Propheten. Das wußten

divine-spiritual gift.... The human being thus unfolds itself in such a manner that out of the sentient soul, the intellectual soul, and consciousness soul it blossoms forth something contained in its own being, something that descends into it as a divine quality from above, so that through receiving the spirit-self it can make further progress toward the lofty heights of human evolution..."

"And what is it that humanity must unfold from their whole being as a blossom, so to speak, from that which grew out of them, from that which arose out of their nature, as mentioned in the Mysteries? Moreover, what should one therefore have called this if the disciples in Christ Jesus' surroundings had really wanted to come forward? One would refer to it—if one were to translate it into our language—with the expression 'Son of Man;' for the Greek word does not necessarily have the same constricted meaning as does our word 'Son' as in 'a father's son,' but rather something issuing as the offspring of a being, arising out of a being just as a previously-hidden blossom appears out of a leaf-bearing plant." (111)

When the Christ appeared on the earth during the Graeco-Latin epoch, humanity in general stood only on the level of the intellectual soul. Now there were however always leaders of humanity in all ages who had advanced ahead of the rest of humanity and had inwardly already developed the consciousness soul which was inwardly illuminated by the spirit-self.

"In order to ascertain what they were thinking, there the Christ Jesus asked his intimate pupils, his disciples: 'Tell me something of the nature of what people of this generation are saying about who are the sons of men?' So there had to be something in that question, if one were to have posed it in the sense of the original Aramaic text of the Matthew gospel.... They recounted to him about Elijah, John the Baptist, Jeremiah, and the other prophets. The disciples knew through the power of Christ's

die Jünger durch die belehrende Kraft, die ihnen durch den Christus geworden war, dass jene Führer Kräfte in sich aufgenommen hatten, durch die sie hinaufgewachsen waren bis zum Insichtragen des Menschensohnes.» (111)

Hiernach galt also in der damaligen Zeit als Menschensohn ein Mensch, der die Bewusstseinsseele in sich ausgebildet hatte, in die hineinleuchtete das Geistselbst, so wie es die alten Führer der Menschheit schon vorausgenommen hatten. In diesem Sinne war auch Christus ein Menschensohn. Denn wie Rudolf Steiner an anderer Stelle bemerkt, hatte Christus bei seinem Herabstieg auf die Erde sein höchstes Wesensglied, den Geistesmenschen, auf der Sonne und seinen Lebensgeist im Erdenumkreis zurückgelassen und nur sein Geistselbst mit dem Ich auf die Erde heruntergetragen, (112) sodass «die Christus-Natur als ein kosmisches Geistselbst in die Bewusstseinsseelennatur des Jesus von Nazareth hineinkam». (113) Das Geistselbst des Christus leuchtete nicht nur in die Bewusstseinsseele des Jesus hinein, sondern erfüllte sie ganz.

Christus aber war mehr als nur ein Menschensohn. Auch das sollten die Jünger erkennen. Darum stellte ihnen Christus noch eine weitere Frage. Sie sollten erkennen, was Christus für die Menschheit bedeutete, dass er der Repräsentant derjenigen Kraft ist, welche der Menschheit das volle Bewusstsein des Ich bringen wollte. «Das liegt in der anderen Frage des Christus an die Jünger: 'Und was denkt Ihr, dass ich bin?' ... Da gab Petrus eine Antwort, die dahin ging, dass er jetzt den Christus nicht bloß bezeichnete als Menschensohn, sondern dass er ihn bezeichnete - und wir können das Wort immer so übersetzen, wie es gebräuchlich ist - als den 'Sohn des lebendigen Gottes'.

In der Bewusstseinsseele öffnet sich der Mensch, und es kommt ihm entgegen das Geistselbst oder Manas, der Lebensgeist oder die Budhi und der Geistesmensch oder Atma. Das ist also etwas, was gleichsam dem Menschen als das Geistbefruchtende von oben

teaching that had become alive in them that those leaders had taken up forces into themselves by which they had developed to the point of rising to the insight of the Son of Man." (111)

Thus from that past age onwards, a human being who had developed the consciousness soul in himself as a Son of Man would still be inwardly illuminated by the spirit-self in the same way that it had already previously been acquired by the ancient leaders of humanity. In this sense, Christ was also a Son of Man. For as Rudolf Steiner remarked in another place, Christ had through his descent onto the earth left behind on the sun the highest member of his being, the spirit-man, and his life-spirit in the supra-earthly sphere, and only bore his spirit-self along with his I onto the earth; (112) so that "the Christ-nature came into the consciousness-soul nature of Jesus of Nazareth as a cosmic spirit-self." (113) The spirit-self of the Christ not only shined into the consciousness soul of Jesus; it completely enfilled him.

However, Christ was more than just a Son of Man. The disciples should also have recognized that. Christ therefore again put another question to them. They ought to have recognized what Christ signified for humanity, that he was the representative of those forces which would bring to full consciousness the I of humanity. "This was implicit in Christ's other question to the disciples: 'And what do you think that I am?'... There Peter gave an answer which went to the point that Christ now was not to be merely denoted as Son of Man, but he denoted him rather—and we can translate that word according to its customary meaning—as the 'Son of the living God.' The consciousness soul opens up the human being, and there coming to meet it are the spirit-self or Manas, the life-spirit or Budhi, and the spirit-human-being or Atma. This is something that likewise thus comes to meet the human being as a fructifying spiritual agent from above. While the human being matures

entgegenkommt. Während der Mensch mit den anderen Gliedern von unten heraufwächst und sich öffnet zur Blüte des Menschensohnes, muss ihm, wenn er weiterschreiten und das vollständige Ich-Bewusstsein aufnehmen will, von oben entgegenkommen, was ihm entgegenbringt Geistselbst, Lebensgeist und Geistesmensch. Und der Repräsentant dessen, was ihm von oben heruntergebracht wird, was in die fernste Menschenezukunft hindeutet, wer ist das? Die erste Gabe empfangen wir als das 'Geistselbst'. Wessen Repräsentant ist der, der die Gabe bringen *) wird des herunterkommenden Geistselbst? Das ist der Sohn des Gottes, der lebt, der Lebensgeist, der 'Sohn des lebendigen Gottes'!

Also es fragt der Christus in diesem Augenblick: Was muss durch meinen Impuls an den Menschen herankommen? Dasjenige, was das belebende Geistprinzip von oben ist, muss an den Menschen herankommen! So stehen sich gegenüber der 'Menschensohn', der von unten nach oben wächst, und der Gottessohn, 'der Sohn des lebendigen Gottes', der von oben nach unten wächst. Die müssen wir unterscheiden.» (111)

Der Begriff des Gottessohnes hat mit Bezug auf Christus eine andere Bedeutung als für den Menschen. Christus ist Gottessohn, Sohn des lebendigen Gottes, durch sein ureigenes Wesen. Der Mensch empfängt von Christus als erste Gabe von oben das Geistselbst und lässt es in seiner Bewusstseinsseele aufleuchten. Damit beginnt er sich als Menschensohn mit dem Gottessohn zu durchdringen. Dem Geistselbst müssen später Lebensgeist und Geistesmensch folgen. Dann erst wird der Mensch als Menschensohn ganz mit dem Gottessohn durchdrungen sein und das vollständige Ich-Bewusstsein erlangt haben. Und was der Mensch während der Erdenentwicklung als Gabe von oben empfängt, wird er sich während der folgenden Erdenverkörperungen als eigenes Besitztum erarbeiten.

In einem anderen Vortrag, in dem Rudolf

with the other members from below and opens himself to the blossoming of the Son of Man, if he would tread further and take on perfected I-consciousness he must come to meet that which brings to him the spirit-self, life-spirit, and spirit-human-being from above. And the representative of what is to be brought down from above, which points toward the farthest reaches of humanity's future, who is this? The first gift we receive as the 'spirit-self.' Whose representative is the one who brings the gift* of the descending spirit-self? That is the Son of God who lives, the living spirit, the 'Son of the Living God!'

The Christ thus asked in this moment: What has to approach human beings through my impulse? The enlivening spirit principle from above is that which must approach human beings! There thus stands in contrast the 'Son of Man' which grows from below to above, and the Son of God—'the Son of the Living God'—which grows from above to below. We must differentiate between these." (111)

With regard to the Christ the concept of the Son of God has another meaning for human beings. Christ is Son of God, Son of the Living God, through his own primal being. Human beings receive the spirit-self from Christ as their first gift from above and let it shine into their consciousness soul. As Son of Man they thereby begin to be permeated by the Son of God. After the spirit-self must later come the life-spirit and the spirit-human-being. Only then will the human being as Son of Man be completely permeated with the Son of God and have attained complete I-consciousness. And what the human being during earthly evolution receives as gifts from above they will work to make them their own possessions during the subsequent embodiments of the earth.

In another lecture in which Rudolf Steiner

Steiner die Entwicklung der Menschheit während der hyperboräischen und der lemurischen Zeit der Erdenentwicklung schildert, heißt es:

«Der okkulte Sprachgebrauch nennt das, was heute (schlafend) im Bette liegt, den eigentlichen Erdenmenschen. Das war der 'Mensch'. Und das, in dem das Ich drinnen steckt Tag und Nacht, was aber herausgeboren ist aus dem physischen und dem Ätherleib, nannte man das 'Menschenkind' oder den 'Menschensohn'. Menschensohn ist Ich und astralischer Leib, wie sie herausgeboren sind im Laufe der Erdenevolution aus dem physischen und dem Ätherleibe. Dafür ist der technische Ausdruck 'Menschensohn'.... Dieser 'Menschensohn', der sich losgeschnürt hat aus dem Schoß der Gottheit, der sich losgelöst hat aus dem Zusammenhang, worin er früher war, aber dafür sich das physische Bewusstsein erobert hat, er soll durch die Kraft des Christus, der auf der Erde erschienen ist, wiederum zum Bewusstsein der Geistigkeit kommen. ... Durch die Kraft des Christus soll der Menschensohn wiederum zum Göttlichen erhöht werden. Vorher konnten nur einzelne Auserlesene auf die Art der alten Mysterien-Einweihung hineinschauen in die göttlich-geistige Welt. Für solche hatte man in alten Zeiten einen technischen Ausdruck: die 'Schlangen'. ... Was diese Einzelnen waren, das sollte durch die Kraft des Christus auf der Erde ein jeglicher Menschensohn werden. Das drückt der Christus aus im weiteren Verfolg des Nikodemus-Gesprächs, indem er sagt: Wie einstmals durch Moses die Schlange ist erhöht worden, so soll der Menschensohn erhöht werden.» (114)

Hier wird die Bezeichnung Menschensohn dem Ich und dem Astralleib beigelegt, die aus dem Erdenmenschen, dem physischen und dem ätherischen Leibe, gleichsam herausgeboren sind. Das galt aber für die Zeit vor dem Mysterium von Golgotha; durch dieses haben die alten Mysterienausdrücke einen neuen Sinn erhalten. Nachdem Christus der Menschheit die

describes the evolution of humanity during the Hyperborean and Lemurian periods of earthly evolution, it says:

"Occult language calls that which today lies (sleeping) in bed the actual earthly human being. That was the human being. And that in which the I is within day and night, but which is born out of the physical and ether bodies, one calls the 'child of man' or the 'son of man.' Son of man is I and astral body, as they are born in the course of earthly evolution from the physical and ether bodies. That is why the technical expression is 'Son of Man'.... This 'son of man' has loosed itself from the apron strings of the Godhead, it has severed itself from the connection of its earlier state, but as compensation it has conquered the realm of physical consciousness, it is to again arrive at spiritual consciousness through the power of the Christ who appeared on the earth.... Through the power of the Christ the son of man shall again become raised to the divine. Formerly only the most exalted among the various types of initiates of the ancient mysteries were able to gaze into the divine-spiritual world. One had a technical expression for such as these in ancient times: the 'serpents'.... What these individuals were is what every son of man is to become through the forces of Christ on the earth. Christ presses this point further in the course of the Nicodemus conversation in which he said: Just as once through Moses was the serpent raised, so shall the Son of Man be raised." (114)

Here the designation son of man is attached to the I and the astral body which are born out of, so to speak, the earthly man, out of the physical and etheric bodies. This, however, applies to the age before the Mystery of Golgotha, from which this ancient mystery expression has taken on a new meaning. Now that Christ has brought to humanity the power

Kraft des Geistselbst gebracht hat, das jetzt in die Bewusstseinsseele hineinleuchten kann, muss der Mensch erst die Bewusstseinsseele im Astralleib entwickelt haben, um Menschensohn im Mysteriensinne zu werden. Astralleib und Ich stellen zunächst die Keimanlage dessen dar, was sich aus ihnen entwickeln soll: die Geburt des Geistmenschen aus dem Erdenmenschen. So ist im Grunde genommen in den verschiedenen Äußerungen Rudolf Steiners über den Menschensohn immer dasselbe gemeint: der sich in der Bewusstseinsseele als selbstbewusstes Ich erlebende Mensch, in den als erste Gabe von oben das Geistselbst als sein höheres Geist-Seelenwesen hereinleuchtet.

*

Das vollendete Ideal eines Menschensohnes stellt der Evangelist Johannes in seiner «Offenbarung» (Kap.1, Vers 12) dar: «Und ich wandte mich um, um das Wesen zu sehen, dessen Stimme zu mir sprach. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der Leuchter die Gestalt eines Menschensohnes.» In seinen Vorträgen über die Apokalypse des Johannes bemerkt dazu Rudolf Steiner, dass durch die vorchristliche Einweihung der Mensch sich bewusst werden konnte «der seelischen Eigenschaften, der seelisch-menschlichen Eigenschaften der astralischen Welt und der devachanischen Welt, aus der er eigentlich herausgeboren ist seiner Seele nach». Durch die christliche Einweihung «tritt zu diesem Bilde ein noch höheres Symbolum, das die ganze Welt zu erfüllen scheint. Zu diesem Symbolum der alten Einweihung tritt für den, der durch die Johannes-Einweihungsstufen geht, etwas hinzu, was am besten durch das erste Siegel dargestellt wird. Als eine hellseherische Erscheinung sieht er den Priesterkönig mit goldenem Gürtel, mit Füßen, die aus Metallguss zu bestehen scheinen, das Haupt bedeckt mit Haaren wie von weißer Wolle, aus dem Munde ein feuriges Schwert flammend und in der Hand die sieben Weltensterne.

Die Gestalt ist das, ... was in der Menschheit

of the spirit-self that can now shine into the consciousness soul, human beings only have to have developed the consciousness soul in the astral body in order to become son of man in its mystery meaning. Astral body and I there represent the beginning seed conditions of that which will develop out of it; the birth of the spirit human being out of the earthly human being. So strictly speaking Rudolf Steiner's different expressions concerning the son of man always mean the same thing: the human being experiences itself in the consciousness soul as a self-conscious I, in which as the first gift from above, the spirit-self illuminates as his higher soul-spiritual being.

*

John the evangelist presents the consummate ideal of a son of man in his *Revelation* (Chap. 1, verse 12): "And I turned to see the being whose voice spoke to me. And as I turned, I saw seven golden lamps, and in the midst of the lamps the figure of a son of man." In his lectures about the Apocalypse of John Rudolf Steiner remarked that by means of the pre-Christian initiation the human being could himself become conscious of "the soul-like attributes, the human-soul qualities of the astral world and the devachanic world, that from which he is actually born out of is his soul." Through the Christian initiation "a still higher symbol enters into the picture, one that appears to enfill the entire world. This symbol enters into the ancient initiation for those who go through the stages of the Johannine initiation, adding something that is best represented by the First Seal. He sees as a clairvoyant vision the priest-king with a golden girdle, with feet which seem to be of burnished metal, the head crowned with hair like white wool, out of the mouth flames a fiery sword, and in the hand seven cosmic/planetary stars.

"The figure is that... which was only

der alten Zeit erst in der Keimanlage vorhanden war und erst in der christlichen Einweihung herausgekommen ist als das, was man auch als Menschensohn bezeichnet, der die sieben Sterne beherrscht, wenn er völlig in seiner wahren Gestalt vor dem Menschen auftritt... (Johannes) hat geschildert das Gesicht des Menschensohnes, das Gesicht dessen, der da ist, der da war und der da sein wird. » (115)

Dieses Bild des Menschensohnes stellt dar, was der christliche Eingeweihte auf dem Astralplan schaut. Durch das flammende Schwert ist das Ich symbolisiert. «Dass dieses scharfe, zweischneidige Schwert aus dem Munde des Menschensohnes geht, das ist wieder begreiflich. Denn als der Mensch aussprechen gelernt hat mit vollem Bewusstsein das Ich, da war es ihm gegeben, aufs Höchste hinaufzusteigen, ins Tiefste hinabzusinken... Und derjenige, der den Menschen gebracht hat das volle Ich-Bewusstsein, der Christus Jesus, er wird symbolisch in unserer Apokalypse mit Recht dargestellt als derjenige, der das scharfe, zweischneidige Schwert im Munde hat.» (116) So ist es der Christus Jesus, den der eingeweihte Seher auf dem Astralplan im Bilde des Menschensohnes schaut. Völlig in seiner wahren Gestalt erscheint hier der Menschensohn, dessen Bewusstseinsseele ganz mit dem Gottessohn, d.h. mit dem Geistselbst, dem Lebensgeist und dem Geistesmenschen durchdrungen ist.

present in ancient humanity as a seed condition and only in the Christian initiation emerges as what one would also designate as son of man, which rules over the seven stars once he steps fully into his true form before humanity.... (John) had described the countenance of the son of man, the face of that which is, that which was, and that which will be." (115)

This picture presented there of the son of man is what the Christian initiate sees on the astral plane. The I is symbolized through the flaming sword. "That this sharp, two-edged sword proceeds out of the mouth of the son of man is, once again, understandable. For as human beings have learned to express the I with full consciousness, it was given to them to ascend to the heights and sink to the depths... And of Christ Jesus, that one who had brought full I-consciousness to human beings, it would be appropriate to represent him symbolically in our Apocalypse as that one who has the sharp, two-edged sword in his mouth." (116) And so it is Christ Jesus who the initiated seer beheld on the astral plane in the image of the son of man. The son of man appears here in his completely true form, whose consciousness soul is completely permeated with the son of god, i.e., with the spirit-self, the life-spirit, and the spirit-human-being.

* Im Text des Bandes GA 1971 B, 123 heißt es «empfangen» statt «bringen». Das ist aber offenbar ein Versehen in der Nachschrift. Denn der Sonn des lebendigen Gottes einpfängt nicht, sondern bringt die Gabe des Geistselbst. [In the text of volume B of GA 123 (1971) it says "receives" instead of "brings." However, that is obviously a mistake in the stenographic script. For the Son of the Living God does not receive, but rather brings the gift of the spirit-self.]

5. DER FLIEHENDE JÜNGLING ALS KOSMISCHER CHRISTUS

Sieht man in dem Menschensohn, der durch den Tod am Kreuze gegangen ist, nicht nur den Jesus von Nazareth, sondern auch den Christus in dem Jesus, d.h. also den Christus Jesus, - was ist dann unter dem «kosmischen Christus» zu verstehen, der sich in der Geistgestalt des fliehenden Jünglings im Garten von Gethsemane vorübergehend von dem Christus Jesus zurückzog? Dieser kosmische Christus wird von Rudolf Steiner mehrfach auch das kosmische Element, das kosmische Prinzip, der kosmische Impuls genannt. Auf dem Kosmischen liegt hier also die Betonung. Dieses kosmische Element hatte den Christus Jesus während der drei Jahre seines Erdenlebens wie eine Aura umgeben und ihn vor den Nachstellungen seiner Feinde bewahrt, so dass «im Grunde genommen der Christus überall so wirkt, dass man nichts machen kann gegen ihn». Erst als die ihn schützende Aura von ihm gewichen war, konnten ihn die Häscher ergreifen. Sich selbst hätte Christus nicht schützen können, weil er durch seinen Einzug in die Leibeshüllen des Jesus von Nazareth, indem er diesen «intuierte», (117) d.h. eins mit ihm wurde, ein Mensch wie andere Menschen geworden war. So spricht auch Rudolf Steiner einmal geradezu von dem «Jesus-Werden» des Christus. (118)

«Was sich vollzog im dreijährigen Erdenleben, das war, dass gewissermaßen in den drei Jahren der Geist sich an den Leib des Jesus von Nazareth immer enger und enger band, dass die Christus-Wesenheit immer ähnlicher und ähnlicher wurde als ätherische Wesenheit dem physischen Leibe des Jesus von Nazareth.» (43) Und zugleich mit seinem Mensch-Werden verlor Christus auch mehr und mehr seine göttlichen Kräfte: «Die Christus-Wesenheit musste fühlen, wie Macht und Kraft des Gottes immer mehr und mehr entwichen im Ähnlich-Werden dem Leibe des Jesus von Nazareth. Aus dem Gotte wurde nach und nach ein Mensch. Wie jemand, der unter unendlichen

5. THE FLEEING YOUTH AS COSMIC CHRIST

One sees in the Son of Man who passed through death on the cross not only Jesus of Nazareth but rather also the Christ in Jesus, that is, Christ Jesus—what then is to be understood about the “Cosmic Christ,” who withdrew himself temporarily from Christ Jesus in the spirit form of the fleeing youth in the Garden of Gethsemane? This Cosmic Christ was also referred to repeatedly by Rudolf Steiner as the cosmic element, the cosmic principle, the cosmic impulse. It is the cosmic aspect that is being stressed here. Christ Jesus had this cosmic element as a surrounding aura during the three years of his earthly life and it protected him from the machinations of his enemies such that, “strictly speaking the Christ was so thoroughly active that no one could do anything against him.” It was only when the protective aura abandoned him that his pursuers could seize him. Christ could not have protected himself, because through his entry into the bodily sheaths of Jesus of Nazareth, by “intuiting” him, (117), i.e., becoming one with him, he became a man like any other man. Thus Rudolf Steiner also spoke directly at one time about the Christ “becoming Jesus.” (118)

“What took place in the three-year earthly life was that gradually over the three years the Spirit connected itself ever closer and closer with the body of Jesus of Nazareth, that as an etheric being the Christ-being came to ever increasingly resemble the physical body of Jesus of Nazareth.” (43) And simultaneously with his becoming a man Christ also shed more and more of his divine forces. “The Christ-being had to feel how the power and force of the Gods abandoned him ever more and more as he came more to resemble the body of Jesus of Nazareth. From being a God he gradually came to be a man. Just as someone who sees his body dwindling away little by little by reason of

Qualen mehr und mehr seinen Leib dahinschwenden sieht, so sah schwinden ihren göttlichen Inhalt die Christus-Wesenheit, indem sie immer ähnlicher wurde als ätherische Wesenheit dem irdischen Leibe des Jesus von Nazareth, bis sie so ähnlich geworden war, dass sie Angst fühlen konnte wie ein Mensch.... Es schwand ihm die göttliche Wunderkraft dahin.» (43)

Als eine göttliche Wesenheit in der Fülle ihrer göttlichen Kräfte war Christus bei der Johannes-Taufe in sein dreijähriges Erdenleben eingetreten; am Ende dieses seines Erdenlebens verfügte er nur noch über schwache menschliche Kräfte. Als ein zum Menschen gewordener Gott ging Christus durch den Tod am Kreuze. Durch sein Menschwerden hatte er sich seiner göttlichen Kräfte vorübergehend entäußern müssen.

In dem Christus, der das Mysterium von Golgatha vollbracht hat, waren, wie aus den Mitteilungen Rudolf Steiners zu entnehmen ist, drei verschiedene göttlich-geistige Wesenheiten zu einer geistigen Drei-Einheit verbunden. Es sind dies der Logos, das zweite Prinzip der göttlichen Trinität, ferner dessen unmittelbarer Träger und Lichtleib, der Hohe Sonengeist Ahura Mazda des Zarathustra, und der höchstentwickelte Anführer der Erzengel-Hierarchie. Auf diese drei Wesenheiten, die Rudolf Steiner gleichermaßen Christus nennt, weist er einmal mit folgenden Worten hin: «Markus schildert die Sonnen-Aura, die Große Aura, den Lichtleib, das geistige Licht, das durch die Weltenräume wirkt, und das hereinwirkt in die Gestalt des Christus Jesus. Er beginnt daher gleich mit der Johannes-Taufe, wo heruntersteigt das Weltenlicht. Und im Johannes-Evangelium wird uns die 'Seele dieses Sonengeistes' geschildert, der Logos, das Sonnenwort, das Innere.» (119) Es wird hier also unterschieden zwischen dem Christus Jesus und den beiden anderen Christus-Wesen, dem Sonengeist und dem Sonnenwort, sodass der in dem Jesus von Nazareth lebende Christus die Erzengel-

endless sufferings, so did the Christ-being see the dwindling of his divine capacities because he as an etheric being became ever more like the earthly body of Jesus of Nazareth until he came to resemble it so much that he came to feel fear just like a human being.... The miraculous divine strength dwindled away from him." (43)

At the Jordan baptism, Christ entered into his three-year earthly life as a divine being filled with his divine forces; when this earthly life of his came to an end he was filled only with weak human forces. Christ went through death on the cross as a man who had once been a God. Because of the fact that he became a man he had to temporarily lay aside his divine forces.

As was received from Rudolf Steiner's reports, there was in the Christ, he who had fulfilled the Mystery of Golgotha, three different divine-spiritual beings bound together in one spiritual triune nature. These were the Logos, the second principle of the divine Trinity and furthermore as its direct bearer and light-body, the High Sun-Spirit Ahura Mazda of Zarathustra, and the highest developed and foremost leader of the archangel hierarchy. Rudolf Steiner called these three beings equally together as the Christ, referring to him once with the following words: "Mark depicted the Sun-Aura, the Mighty Aura, the Light-Body, the Spiritual Light, that worked throughout the cosmic spaces, and that worked within the figure of Christ Jesus. He therefore begins in like manner with the John baptism where the Light of the World descended. And in the John Gospel we have described to us the inner soul of the Sun-Spirit, the Logos, the Sun-Word." (119) Here there is thus a distinction made between Christ Jesus and the two other Christ beings, the Sun-Spirit and the Sun-Word; such that there had to be living in Christ Jesus Christ the archangel-being. Accordingly it is always the case that wherever Rudolf Steiner spoke of

Wesenheit sein muss. Dementsprechend wird man stets da, wo Rudolf Steiner von dem Christus Jesus spricht, den Christus-Erzengel im Auge haben müssen, jedoch so, dass man sich mit ihm den Hohen Sonnengeist und den Logos verbunden denkt. Das Wissen um diese Drei-Einheit der Christus-Erscheinung auf der Erde klärt viele sonst nicht verständliche Äußerungen des Geistesforschers über den Christus auf. (71)

Den Hohen Sonnengeist Christus, den Ahura Mazda, nennt Rudolf Steiner eine «kosmische Gottheit», (103) den «leitenden kosmischen Geist», (120) den «Führer und Lenker auch aller Wesenheiten der höheren Hierarchien, ein umfassendes, kosmisches, universelles Wesen». (121) In diesem Ahura Mazda müssen wir also eine hohe kosmische Wesenheit sehen, die als der Lichtleib des Logos diesen als sein Innenwesen in sich trägt.

Der Logos und der ihn tragende Hohe Sonnengeist Christus waren während der alten Sonnenzeit aus kosmischen Höhen zur Sonne herabgestiegen und hatten sich mit dem Führer der Erzengel-Wesenheiten, dem Regenten der Sonne, vereinigt. Dadurch war dieser Erzengel der Träger des Logos und des Hohen Sonnengeistes und der Beherrscher unseres ganzen Sonnensystems geworden. (122) Er diente dem Logos und dem Hohen Sonnengeist bei ihrem Herabstieg auf die Erde in der Zeitenwende als göttlicher Mittler, indem er sich in dem Jesus von Nazareth verkörperte. Denn dieser Christus-Erzengel stand nur um zwei Stufen über der Menschenstufe und daher mit seiner Wesensnatur der menschlichen Natur des Jesus von Nazareth noch verhältnismäßig nahe, während die beiden anderen Christus-Wesen unendlich weit über dem Menschen stehen und sich darum nicht unmittelbar mit dem Menschen Jesus verbinden konnten. Sie bedurften dazu der Vermittlung durch die Erzengel-Wesenheit.

Nur von dem Christus-Erzengel sagt Rudolf Steiner ausdrücklich, dass er «als Jesus von Nazareth physisch verkörpert» gewesen sei,

Christ Jesus, the Christ archangel must be kept in view, however always thinking of it in connection with the High Sun-Spirit and the Logos. The knowledge concerning this triune nature of Christ's appearance on the earth clarifies many otherwise unfathomable remarks of the spiritual researcher in regard to the Christ. (71)

Rudolf Steiner called the High Sun-Spirit Christ, the Ahura Mazda, a "Cosmic Divinity," (103) the "leading Cosmic Spirit," (120) the "Leader and Guide also of all the beings of the higher hierarchies, an all-encompassing, cosmic, universal being." (121) Thus in this Ahura Mazda we must see a lofty cosmic spirit who, as the Light-Body of the Logos, bore him within as his own inner being.

The Logos and the High Sun-Spirit Christ who bore him had descended out of cosmic heights to the sun during the time of Old Sun and had united themselves with the leader of the archangel beings, the regent of the sun. This archangel was thereby the bearer of the Logos and the High Sun-Spirit and became the lord of our entire solar system. (122) He served as the divine intermediary of the Logos and the High Sun-Spirit at their descent to the earth at the turning point of time in that he embodied himself within Jesus of Nazareth. For this Christ-archangel stood only two stages above the human level and therefore the nature of its being still allowed it draw relatively closer to the human nature of Jesus of Nazareth, while the two other Christ-beings stood infinitely higher than humanity and therefore were unable to directly unite themselves with the man Jesus. They required the presence of the intermediating archangel-being.

Rudolf Steiner only spoke explicitly of the Christ-archangel that he was "physically embodied as Jesus of Nazareth," and that he

und dass er «wirklich unter uns gewohnt hat in einer fleischlichen Hülle; er war wirklich darinnen in einem physischen Leibe.» (123) So muss man annehmen, dass sich auf diesen Christus-Erzengel auch die folgende Worte Rudolf Steiners beziehen: «Der Christus hatte die Eigenschaften aller der anderen Wesenheiten in der Welt draußen, alle die Eigenschaften, die sichtbar waren für das schauende Bewusstsein, und er hatte dazu noch die eine, zu durchbrechen jene Grenze, welche die Götterwelt von der Menschenwelt trennt, und herabzusteigen in einen menschlichen Leib, Mensch zu werden in einem physischen Menschenleibe, der dazu auf der Erde vorbereitet worden war. Diese Gabe hatte in der göttlich-geistigen Welt nur der Christus. Damit war also *eine*, wohlgemerkt: *eine* Wesenheit der göttlich-geistigen Welt heruntergestiegen bis dahin, wo Wohnung genommen wird in einem menschlichen Leibe innerhalb der Sinneswelt, *wo als Mensch gelebt wird unter anderen Menschen*. Das ist das große, gewaltige Christus-Ereignis.» (124) «Unter den gesamten Wesen der höheren Welt gab es nur eines, das durch den Tod gehen musste, - wir können auch sagen: *wollte*, - das ist der Christus. Dazu musste er auf die Erde herabsteigen.» (125)

Der Christus-Erzengel war es also offenbar, der in dem Jesus von Nazareth unmittelbar durch den Tod am Kreuze hindurchging. Durch ihn waren aber auch der Hohe Sonnengeist und der Logos wegen ihres Eins-Seins mit dem Christus-Erzengel in aller Wirklichkeit mit dem Menschen Jesus von Nazareth verbunden, wenn auch nicht unmittelbar physisch-leiblich, sondern auf eine geistige Weise. So kann man auch von diesen beiden hohen Wesenheiten sagen, dass sie von der Leiblichkeit des Jesus «Besitz ergriffen» haben, in ihm «Fleisch geworden» sind und durch ihn gesprochen und gewirkt haben. Und durch den Christus-Erzengel haben diese beiden Wesenheiten auch auf eine für uns undurchschaubare Art das Geschehen auf

“had actually dwelled among us in a fleshly sheath; he was actually present within a physical body.” (123) So one must also take it that the following words of Rudolf Steiner apply to this Christ-archangel: “The Christ had the attributes of all other beings in the outside world, all the characteristics that were visible to the observing consciousness, and so he was the one to break through that boundary which separates the world of the Gods from the world of human beings, and climb down into a human body, to become a man in a physical human body that had been prepared on the earth for that purpose. Within the divine-spiritual world, only the Christ had the assignment to do this. So there was thus *one*, mind you: *one* being of the divine-spiritual world at that time to descend to the sense-world where it would take up its dwelling in a human body, *where it would live as a man among other human beings*. That is the great and mighty Christ-event.” (124) “Among all the collective beings of the higher world there was only one that had to go through death—we can also say, *who willed to do so*—that is the Christ. That is why he had to descend to the earth.” (125)

It is thus obvious that the Christ-archangel was the one who directly passed through the death on the cross. However, through him the High Sun-Spirit and the Logos by reason of their oneness of being with the Christ-archangel, were also united in every real way with the man Jesus of Nazareth, even if not directly in the physical body, but only in a spiritual sense. So one can also say of these two lofty beings that they had “taken possession” of the bodily being of Jesus, had “became flesh” in him and through him had spoken and worked. And through the Christ-archangel both of these beings had also witnessed the event on Golgotha even if in a manner that is obscure to us.

Golgotha miterlebt.

Die mit dem Jesus von Nazareth physisch-leiblich verbundene Christus-Wesenheit kann als Erzengel-Wesenheit nicht selbst unmittelbar Träger des kosmischen Elementes sein. Die Träger des kosmischen Impulses, der als ein neuer, zukünfttragender Impuls in die Erdenentwicklung eintreten sollte, waren der Logos und der Hohe Sonnengeist Christus. Deren kosmische Kräfte hatten den Christus Jesus in Gestalt der ihn umhüllenden Aura vor seinen Verfolgern geschützt. Und wie nun der in dem Jesus verkörperte Christus-Erzengel sich seiner göttlichen Kräfte zeitweise entäußern musste, um als bloßer Mensch durch den Tod gehen zu können, so mussten auch der Logos und der Hohe Sonnengeist Christus ihre gewaltigen kosmischen Kräfte von dem Christus Jesus bei dessen Gefangennahme vorübergehend zurückziehen, damit er gefangengenommen, verurteilt und gekreuzigt werden konnte.

So dürften es die kosmischen Kräfte des Logos und des Hohen Sonnengeistes Christus gewesen sein, die sich als «kosmischer Christus» im Garten von Gethsemane in der Geistgestalt des fliehenden Jünglings *in ihrem äusseren Wirken* vorübergehend von dem Christus Jesus zurückzogen, um sich nach dessen Auferstehung wieder voll mit ihm zu verbinden. Denn auch nach der Vollendung des Mysteriums von Golgotha blieb der Christus-Erzengel der Träger des Logos und des Hohen Sonnengeistes und damit des Christus-Impulses. Er ist seitdem als der Sonnengeist zugleich der Geist der Erde. (123)

Was sich auf Golgotha zutrug, war eine in das Erdendasein hineingestellte Götterangelegenheit, die nur mit Götterweisheit in unmittelbarem geistigem Anschauen verstanden werden kann. Wir müssen uns damit bescheiden, uns - mehr ahnend als begreifend - in Ehrfurcht an dieses heilige Geschehen heranzutasten, wie dies im Vorstehenden versucht werden sollte.

The Christ being that was united with the physical-bodily nature of Jesus of Nazareth could not by itself as an archangel-being be a direct bearer of the Cosmic Element. The bearer of the Cosmic Impulse, which was to enter into earthly evolution as a new impulse-bearer for the future, was the Logos and the High Sun-Spirit Christ. Christ Jesus had their cosmic forces around him in the form of the enveloping aura to protect him from his persecutors. And now as the Christ-archangel embodied in Jesus had to temporarily relinquish his divine forces in order that he could go through death as a mere man, so did the Logos and the High Sun-Spirit Christ also have to temporarily withdraw their mighty cosmic forces from Christ Jesus at the time of his arrest, in order that he could be arrested, condemned, and crucified.

So it might have been the cosmic forces of the Logos and the High Sun-Spirit Christ which as the "Cosmic Christ" in the spirit form of the *Fleeing Youth in the Garden of Gethsemane in their outer activity* that temporarily withdrew from Christ Jesus, in order to fully connect with him again after his resurrection. For also after the completion of the Mystery of Golgotha the Christ-archangel still remained the bearer of the Logos and the High Sun-Spirit Christ and thereby of the Christ-impulse. Since that time, as the Sun-Spirit he is likewise the spirit of the earth. (123)

What befell him on Golgotha was an affair of the Gods inserted into earthly existence, which can only come to be understood with the wisdom of the Gods in direct spiritual vision. We must therefore humble ourselves to grope our way reverently—more boding than conceptualizing—to these holy events, as this [humility] is a precondition for what we should try to become.

ANMERKUNGEN

Abkürzungen

R.St.N.V.= Verlag der Rudolf Steiner-Nachlaßverwaltung, Dornach/Schweiz.

GA= Rudolf Steiner Gesamtausgabe im Verlag der R.St.N.V., Ort Dornach (wenn bei Jahr nichts vermerkt)

B.= Bibliographie-Nr. nach: Rudolf Steiner, Das literarische und künstlerische Werk. Eine bibliographische Übersicht. Dornach 1961 (R.St.N.V.)

Phil. Anthr V.= Philosophisch-Anthroposophischer Verlag, Dornach/Schweiz.

Nachr.= Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht. Nachrichten für deren Mitglieder. Herausgeber: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach/Schweiz.

V. Vortrag

-
- 1) 16.11.1913, Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium, Hamburg (GA 1963 B. 148)
 - 2) 24.8.1910, Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte, 8. V. (GA 1961 B. 122)
 - 3) 14.4.1912, Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen, 10. V. (GA 1960 B. 136)
 - 4) 1.10.1905, Sieben Wesensstufen. Nachr. 1942, 19. Jg. Nr. 50

END NOTES

Abbreviations:

R.St.N. = Publishing House of The Rudolf Steiner Estate Legacy, Dornach, Switzerland.

GA= Numbering system of Rudolf Steiner's Complete Works from the R.St.N. Lect. at Dornach.

B.= Bibliography Number from Rudolf Steiner's Literary and Artistic Works. A Bibliographic Overview, Dornach 1961 (R.St.N.)

Phil. Anthr.= Philosophical-Anthroposophical Publishing House, Dornach, Switzerland.

Nachr.= *What's Going on in the Anthroposophical Society: News for Members.* Issued by the General Anthroposophical Society, Dornach, Switzerland.

S. o. Anm. Ibid. See note above.

V. Vortrag (lecture no.)

-
- 1) 16.11.1913. *From the Akashic Chronicle, The Fifth Gospel*, Hamburg. GA 148 (1963)
 - 2) 24.8.1910 *Genesis: Secrets Of The Bible Story Of Creation*, 8th Lect. GA 122 (1961)
 - 3) 7.4.1912 *The Spiritual Beings in the Heavenly Bodies and Kingdoms of Nature*, 10th Lect., GA 136 (1960)
 - 4) 1.10.1905, *Seven Levels of Being*. Nachr. 1942, Vol. 19. No. 50

- | | |
|--|--|
| 5) 6.9.1910, Das Matthäus-Evangelium, 6. V. (GA 1971 B. 123) | 5) 6.9.1910 <i>The Gospel of Matthew</i> , 6th Lect., GA 123 (1971). |
| 6) 18.9.1909, Das Lukas-Evangelium, 4. V. (GA 1968 B. 114) | 6) 18.9.1909 <i>The Gospel of Luke</i> , 4th Lect., GA 114 (1968). |
| 7) 5.3.1914, Vorstufen zum Mysterium von Golgotha. Die drei geistigen Vorstufen zum M. v. 6. (GA 1964 B. 152) | 7) 5.3.1914, <i>Prior Stages of the Mystery of Golgotha, The Three Prior Spiritual Stages [of the Mystery of Golgotha?]</i> . Lect. 6, GA 152 (1964) |
| 8) 1.1.1913, Die Bhagavad Gita und die Paulusbriefe, 5. V. (GA 1960 B. 142) | 8) 1.1.1913, <i>The Bhagavad Gita and the Epistles of Paul</i> , 5th Lect. GA 142 (1960) |
| 9) 12.10.1911, Von Jesus zu Christus, 8. V. (GA 1968 B. 131) 87 | 9) 12.10.1911, <i>From Jesus to Christ</i> , 8th Lect. GA 131 (1968) 87 |
| 10) 20.9.1909, S.o. Anm. 6) 6.V. | 10) 20.9.1909, See previous endnote No. 6, 6th Lect. |
| 11) 30. 12.1913, Christus und die geistige Welt. Von der Suche nach dem Hl. Gral, 3 V. (GA 1960 B. 149) | 11) 30. 12.1913, <i>Christ and the Spiritual World. The Search for the Holy Grail</i> , 3rd Lect. GA 149 (1960) |
| 12) 3.6. 1913, Die okkulten Grundlagen der Bhagavad Gita, 7. V. (GA 1962 B. 146) | 12) 3.6. 1913, <i>The Occult Foundations of the Bhagavad Gita</i> , 7th Lect. GA 146 (1962) |
| 13) 12.9.1908, Ägyptische Mythen und Mysterien, 10. V. (GA 1960 B. 106) | 13) 12.9.1908, <i>Egyptian Myths and Mysteries</i> , 10th Lect. GA 106 (1960) |
| 14) 23. 10. 1908, Geisteswissenschaftliche Menschenkunde, 3. V. (GA 1959 B. 107) | 14) 23.10.1908, <i>Spiritual-Scientific Advice for Humanity</i> , 3rd Lect., GA 107 (1959) |
| 15) 11.6.1909, Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen. Theosophie und Okkultismus des Rosenkreuzers, 9. V. (GA 1965 B. 109/111) | 15) 11.6.1909 <i>The Principle of Spiritual Economy in Relationship to Reincarnation. The Theosophy and Occultism of the Rosicrucians</i> , 9th Lect. GA 109/111 (1965) |
| 16) 7.3.1914, S.o. Anm. 7) Der Christus-Impuls im Zeitenwesen und sein Wirken im Menschen. 5. dazu auch Carl Unger: Wort, Gedanke, Ich. Schriften B II, Stuttgart 1966 | 16) 7.3.1914, See previous endnote No. 7. <i>The Christ-Impulse in the Beings of Time and their Work in Humanity</i> . 5. See also Carl Unger: <i>Word, Thought, I. Writings</i> , Vol. II, Stuttgart 1966 |

- | | |
|---|---|
| 17) 1.6.1914, S.o. Anm. 7) Die vier Christusopfer | 17) 1.6.1914, See previous endnote No. 7) <i>The Four Sacrifices of Christ</i> |
| 18) 30.3.1914, S.o. Anm. 7) Der Christusgeist und seine Beziehungen zur Bewusstseinsentwicklung | 18) 30.3.1914, See previous endnote No. 7) <i>The Christ-Spirit and His Relationship to the Evolution of Consciousness</i> |
| 19) 27.5.1914, S.o. Anm. 7) Der Fortschritt in der Erkenntnis des Christus | 19) 27.5.1914, See previous endnote No. 7) <i>Progress in Cognizing the Christ</i> |
| 20) 31.12.1913, S.o. Anm. 11) 4. V. | 20) 31.12.1913, See previous endnote No. 11) 4th Lecture |
| 21) 11.10. 1911, S.o. Anm. 9) 7. V. | 21) 11.10. 1911, See previous endnote No. 9) 7th Lect.. |
| 22) 19.9.1912, Das Markus-Evangelium, 5. V. (GA 1960 B. 139) | 22) 19.9.1912. <i>The Gospel of Mark</i> , 5th Lect., GA 139(1960) |
| 23) 2.6.1913, S.o. Anm. 12) 6. V. | 23) 2.6.1913, See previous endnote No. 12) 6th Lect. |
| 24) 10.2.1914, S.o. Anm. 1) Berlin, 6. V.; ferner 27.12.1914 Der kosmische Christus und die Geburt der Christus-Erkennntnis in uns, I.V., Ph.-A.V.1935 | 24) 10.2.1914, See previous endnote No. 1) Berlin, 6th Lect; as well as 27.12.1914 <i>The Cosmic Christ and the Birth of Christ-Cognition in us</i> , 1st Lect., Ph.-A.V. 1935 |
| 25) 19.9.1909, S.o. Anm. 6) 5. V.88 | 25) 19.9.1909, See previous endnote No. 6) 5th Lect. 88 |
| 26) E. Bock, Urgeschichte. Das Alte Testament und die Geistesgeschichte der Menschheit, B 1, Abschnitt: Melchisedek, Stuttgart 1935 | 26) Emil Bock, <i>Primal History. The Old Testament and the Spiritual History of Humanity</i> , Vol. 1, Excerpt: Melchizedek, Stuttgart 1935 |
| 27) Das Marienleben nach den Gesichten der Anna Katharina Emmerich, aufgezeichnet von Clemens Brentano, zitiert nach der Ausgabe Innsbruck 1952. Über die Visionen der A. K. Emmerich 5. M. Rebholz, Natura Sophia, Blätter für deutsche Naturanschauung und Geisteswissenschaft, Heft 3. Im Selbstverlag O. J. | 27) <i>The Life of Mary from the Visions of Anna Katharina Emmerich</i> , as recorded by Clemens Brentano, citations from the Innsbruck edition 1952. <i>On the Visions of A. K. Emmerich</i> 5. M. Rebholz, Natura Sophia, Newsletter for German Nature Studies and Spiritual Science, Book 3. In Selbstverlag O. J. |
| 28) 14.11.1909, Die tieferen Geheimnisse des Menschenwerdens im Lichte der Evangelien. Die Evangelien (GA 1966 B. 117) | 28) 14.11.1909, <i>The Deeper Secrets of Human Evolution in the Light of the Gospels. The Gospels</i> . GA 117 (1966) |

- V. (GA 1970 B. 214) 4th Lect. GA 214 (1970).
- 45) 8.5.1912, Erfahrungen des Übersinnlichen. Vorverkündigung und Heroldtum des Christus-Impulses (GA 1970 B. 143) 45) 8.5.1912, *Supersensible Experiences. The Proclamation and Heralding of the Christ-Impulse.* GA 143 (1970).
- 46) 14.5. 1912, Der irdische und der kosmische Mensch, 6. V. (GA 1964 B. 133) 46) 14.5. 1912, *Earthly and Cosmic Man*, 6th Lect. GA 133 (1964).
- 47) 3.6.1915, Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen, Ph.-A. V. 1935 47) 3.6.1915, *Heaven and Earth Will Pass Away, but My Words Will Never Pass Away*, Ph.-A. V. 1935.
- 48) S. dazu: Die Holzplastik Rudolf Steiners in Dornach, Ph.-A. V. 1970 48) See also: *Rudolf Steiner's Wooden Sculpture in Dornach*, Ph.-A. V. 1970.
- 49) 6.12.1910, Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums, 4. V. (GA 1963 B. 124) 49) 6.12.1910, *Excursus on the Gospel of Mark*, 4th Lect. GA 124 (1963).
- 50) Das Christentum als mystische Tatsache (GA 1959 B. 8) 50) *Christianity as Mystical Fact.* GA 8 (1959).
- 51) 25. 1. 1912, Menschengeschichte im Lichte der Geistesforschung. Christus und das 20. Jahrhundert (GA 1962 B. 61) 51) 25. 1. 1912, *Human History in the Light of Spiritual Research. Christ and the 20th Century.* GA 61 (1962).
- 52) 4. 11. 1906 Theosophie und Johannes-Evangelium, Nachr. 1945, 22.Jg. Nr. 14. 52) 4. 11. 1906 *Theosophy and the Gospel of John*, Nachr. 1945, Vol. 22. No. 14.
- 53) 6.6.1911, Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit, 1.V. (GA 1963 B. 15) 53) 6.6.1911, *The Spiritual Guidance of Man and Humanity*, 1st Lect. GA 15 (1963).
- 54) 12.3.1924, Die Geschichte der Menschheit und die Weltanschauung der Kulturvölker. Sternenweisheit, Monden- und Sonnenreligion (GA 1968 B. 353) 54) 12.3.1924, *The History of Humanity and the Worldview of Folk Cultures. Star Wisdom, Moon- and Sun Religion.* GA 353 (1968).
- 55) 6.5.1912, Das Christus-Erkennen im 20. Jahrhundert, 1. V. Novalis-Verlag 1953 55) 6.5.1912, *The Recognition of the Christ in the 20th Century*, 1st Lect. Novalis-Verlag 1953.
- 56) 19.12.1915, Die geistige Vereinigung der Menschheit durch den Christus-Impuls. Der Weihnachtsgedanke und das Geheimnis des Ich (GA 1968 B. 165) 56) 19.12.1915, *The Spiritual Unification of Humanity through the Christ Impulse. The Christmas Thought and the Secret of the I.* GA 165 (1968).
- 57) 5.5.1912, Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit. Die 57) 5.5.1912, *Esoteric Christianity and the Spiritual Guidance of Humanity. The Fact*

- Tatsache des durch den Tod gegangenen Gottes-Impulses (GA 1962 B. 130) of the Passage through Death of the God-Impulse. GA 130 (1962).
- 58) 24.6.1909 Das Johannes-Evangelium, 1. V. (GA 1959 B. 112) 90 58) 24.6.1909 *The Gospel of John*, 1st Lect. GA 112 (1959) 90.
- 59) S. dazu: Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung (GA 1963 B. 211) 59) See also: *The Sun-Mystery and the Mystery of Death and Resurrection*. GA 211 (1963).
- 60) 28.8.1917, Menschliche und menschheitliche Entwicklungswahrheiten. Das Karma des Materialismus, 5. V. (GA 1964 B. 176) 60) 28.8.1917, *Truths About the Evolution of Man and Humanity*. The Karma of Materialism, 5th Lect. GA 176 (1964).
- 61) 7.7.1909, S.o. Anm. 58)14. V. 61) 7.7.1909, See previous endnote No. 58) 14th Lect.
- 62) 5.7.1909, S.o. Anm. 58)12. V. 62) 5.7.1909, See previous endnote No. 58) 12th Lect.
- 63) 6. 7.1909, S.o. Anm. 58)13. V. 63) 6.7.1909, See previous endnote No. 58) 13th Lect.
- 64) 1.7.1909, S.o. Anm. 58) 8. V. 64) 1.7.1909, See previous endnote No. 58) 8th Lect.
- 65) 21.9.1912, S.o. Anm. 22) 7. V.; ferner 9.5.1923 Vom Leben des Menschen und der Erde. Über das Wesen des Christentums, 14. V. (GA 1961 B. 349) 65) 21.9.1912, See previous endnote No. 22) 7th Lect.; further 9.5.1923 *On the Life of Man and the Earth*. On the Nature of Christianity, 14th Lect. GA 349 (1961).
- 66) S.o. Anm. 61); 5. dazu auch E. Bock, Urchristentum III, Die drei Jahre, Abschnitt: Leibliche Auferstehung, Stuttgart 1948. 66) See previous endnote No. 61); 5. see also Emil Bock, *Primitive Christianity III, The Three Years*, Excerpt: Bodily Resurrection, Stuttgart 1948.
- 67) 10.10.1911, S.o. Anm. 9) 6. V. 67) 10.10.1911, See previous endnote No. 9) 6th Lect.
- 68) Bekenntnisgebet der Christengemeinschaft 68) The Confessional Prayer of the Christian Community.
- 69) 24.3.1922, S.o. Anm. 59) Die drei Zustände des Nachtbewusstseins 69) 24.3.1922, See previous endnote No. 59) *The Three Conditions of Night [Sleep] Consciousness*.
- 70) 15.4.1922, S.o. Anm. 59) Erkenntnis des 70) 15.4.1922, See previous endnote No.. 59)

- | | |
|---|---|
| Christus durch Anthroposophie | <i>Knowledge of the Christ through Anthroposophy.</i> |
| 71) S. dazu O. Kürten, <i>Der Sonnengeist Christus in der Darstellung Rudolf Steiners</i> , Verlag Die Pforte, Basel 1967 | 71) See also Oskar Kürten, <i>The Sun-Spirit Christ as Depicted through Rudolf Steiner</i> , Verlag Die Pforte, Basel 1967. |
| 72) 1.4.1923, <i>Der Jahreskreislauf als Atmungsvorgang der Erde und die vier grossen Festeszeiten</i> , 2. V. (GA 1966 B. 223/229) | 72) 1.4.1923, <i>The Cycle of the Year as Breathing Process of the Earth and the Four Major Festival Seasons</i> , 2nd Lect. GA 223/229 (1966). |
| 73) 23.5.1915, <i>Geisteswissenschaft als Weltpfingstgabe</i> , Ph.-A. V. 1935 | 73) 23.5.1915, <i>Spiritual Science as Cosmic Whitsun Gift.</i> , Ph.-A. V. 1935. |
| 74) 22. 2. 1915, <i>Menschenschicksale und Völkerschicksale</i> , 7. V. (GA 1960 B. 157) | 74) 22. 2. 1915, <i>The Destiny of Individuals and Nations</i> . Lect. 7. GA 157 (1960). |
| 75) 6.3.1910, <i>Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt. Das Wiedererscheinen des Christus im Ätherischen</i> (GA 1965 B. 118) | 75) 6.3.1910, <i>The Event of Christ's Appearance in the Etheric. The Reappearance of Christ in the Etheric</i> . GA 118 (1965). |
| 76) 7.3.1909, S.o. Anm. 15) <i>Intimere Inkarnationsfragen</i> | 76) 7.3.1909, See previous endnote No. 15) <i>Intimate Questions About the Incarnation</i> . |
| 77) 2.5.1913, S.o. Anm. 7) <i>Christus zur Zeit des Mysteriums von Golgatha und Christus im 20. Jahrhundert</i> | 77) 2.5.1913, See previous endnote No. 7) <i>Christ at the Time of the Mystery of Golgotha and Christ in the 20th Century</i> . |
| 78) 2.5.1916, <i>Gegenwärtiges and Vergangenes im Menschengeste</i> , 8. V. (GA 1960 B. 167) | 78) 2.5.1916, <i>The Human Spirit in Past and Present</i> , 8th Lect. GA 167 (1960). |
| 79) 30.5.1912, <i>Christus und die menschliche Seele</i> . <i>Theosophische Moral</i> , 3. V. (GA 1960 B. 155) | 79) 30.5.1912, <i>Christ and the Human Soul</i> . <i>Theosophical Morality</i> , 3rd Lect. GA 155 (1960). |
| 80) 28.12.1915, S.o. Anm. 56) <i>Über alte Weihnachtsspiele und eine verklungene Geistesströmung</i> , 3. V. | 80) 28.12.1915, See previous endnote No. 56) <i>On the Ancient Christmas Plays and a Fading Spiritual Stream</i> . 3rd Lect. |
| 81) 10/11.4.1909, <i>Geistige Osterglocken</i> , R.St.N.V., Aus: GA 1965 B. 109/111 | 81) 10/11.4.1909, <i>Spiritual Easter Bells</i> , R.St.N.V., From: GA 109/111 (1965). |
| 82) 15.2.1909, S.o. Anm. 15) <i>Das Christentum im Entwicklungsgang unserer gegenwärtigen Menschheit</i> | 82) 15.2.1909, See previous endnote No. 15) <i>Christianity and the Evolutionary Path of Contemporary Humanity</i> . |

- | | |
|---|---|
| 83) 4.11.1911, S.o. Anm. 57) Jeshu ben Pandira, 1. V. | 83) 4.11.1911, See previous endnote No. 57) Jeshu ben Pandera, 1st Lect. |
| 84) 25.7.1915, Der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis, 2. V. Ph.-A.V. 1936 | 84) 25.7.1915, <i>The Tree of Life and the Tree of Knowledge</i> , 2nd Lect. Ph.-A.V. 1936. |
| 85) 6.8.1918, Erdensterben und Weltenleben, 21. V. (GA 1967 B. 181); ebenso: 19. und 24.8.1918, Die Wissenschaft vom Werden des Menschheit, 3. und 4. V. (GA 1967 B. 183) | 85) 6.8.1918, <i>Earthly Death and Cosmic Life</i> , 21st Lect. GA 181 (1967); likewise: 19. and 24.8.1918, <i>The Science of Humanity's Development</i> , 3rd & 4th Lect. GA 183 (1967). |
| 86) Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten? (GA 1961 B. 10) | 86) <i>Knowledge of the Higher Worlds and its Attainment</i> . GA 10 (1961). |
| 87) S. dazu Funk/Schultze, Zeitgeheimnisse im Christusleben, Ph.-A.V. 1970 | 87) See in addition Funk/Schultze, <i>Secrets of Time in the Life of Christ</i> . Ph.-A.V. 1970. |
| 88) 28.12.1918, Wie kann die Menschheit den Christus wiederfinden? 5. V. (GA 1968 B. 187) | 88) 28.12.1918, How can Humanity find the Christ again? 5th Lect. GA 187 (1968). |
| 89) 23.12.1917, Mysterienwahrheiten und Weihnachtsimpulse, Et incarnatus est (GA 1966 B. 180) | 89) 23.12.1917, <i>Mystery Truths and the Christmas Impulse, Et incarnatus est</i> . GA 180 (1966). |
| 90) E. Bock, Urchristentum III, Abschnitt: Raum und Zeit im Jesus-Leben, S.o. Anm. 66) | 90) Emil Bock, <i>Primitive Christianity III</i> , Excerpt: Space and Time in the Life of Jesus, See previous endnote No. 66). |
| 91) Kosmische Dichtungen. R.St.N.V., Aus: Wahrpruchsworte (GA 1969 B. 40) | 91) <i>Cosmic Verses</i> . R.St.N.V., From: <i>Truth-Wrought Words</i> . GA 40 (1969). |
| 92) 27.11.1916, Das Karma des Berufes des Menschen in Anknüpfung an Goethes Leben, 10. V. (GA 1964 B. 172) | 92) 27. 11. 1916, <i>Karma of Vocation in Connection with the Life of Goethe</i> . 10th Lect. GA 172 (1964). |
| 93) 24.12.1918, S.o. Anm. 88) 2. V. | 93) 24.12.1918, See previous endnote No. 88) 2nd Lect. |
| 94) 23.9.1912, S.o. Anm. 22) 9. V. | 94) 23.9.1912, See previous endnote No. 22) 9th Lect. |
| 95) 2.10.1913, S.o. Anm. 1) Christiania, 2. V. | 95) 2.10.1913, See previous endnote No. 1) Chistiania, 2nd Lect. |
| 96) 24.9.1912, S.o. Anm. 22) 10. V. | 96) 24.9.1912, See previous endnote No. 22) |

10th Lect.

- 97) 10.4.1917, Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgotha, 3. V. (GA 1961 B. 175)
- 97) 10. 4. 1917, *Building Stones For An Understanding Of The Mystery Of Golgotha*. 3rd Lect. GA 175 (1961).
- 98) S. dazu Wilhelm Kelber, *Der Menschensohn*, Stuttgart, 1967; E. Bock, S.o. Anm. 66), Abschnitt: Der Menschensohn; Fr. Rittelmeyer, *Briefe über das Johannes-Evangelium*, Abschnitt: Gottessohn und Menschensohn, Stuttgart, 1913
- 98) See in addition Wilhelm Kelber, *The Son of Man*, Stuttgart, 1967; Emil Bock, See previous endnote No. 66), Excerpt: The Son of Man; Friedrich Rittelmeyer, *Letters on the Gospel of John*, Excerpt: Son of God and Son of Man, Stuttgart, 1913.
- 99) 16.1.1911, S.o. Anm. 49) 6. V.
- 99) 16.1.1911, See previous endnote No. 49) 6th Lect.
- 100) 11.2.1911, Die Beziehung der Menschlichen Wesensglieder zu der Menschheitsentwicklung und der einzelnen Menschenentwicklung (Nachr. 1935, 13. Jg. Nr. 46/47)
- 100) 11.2.1911, The Relationship of the Human Being's Members to the Evolution of Humanity and the Individual Human Being. (Nachr. 1935, Vol. 13. No. 46/47).
- 101) 17.4.1912, S.o. Anm. 45) Die Drei Wege der Seele zu Christus
- 101) 17.4.1912, See previous endnote No. 45) The Soul's Three Paths to the Christ.
- 102) 27.4.1913, Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt. über den Verkehr mit den Toten (GA 1961 B. 140)
- 102) 27.4.1913, *Occult Investigations Regarding the Life Between Death and Rebirth. On Communication with the Dead*. GA 140 (1961).
- 103) 24.4.1922, S.o. Anm. 59) Die dreifache Sonne und der auferstandene Christus
- 103) 24.4.1922, See previous endnote No. 59) The Threefold Son and the Resurrected Christ.
- 104) 27.3.1921, Der Ostergedanke, die Himmelfahrt offenbarung und das Pfingstgeheimnis, 1. V., Ph.-A.V. 1930
- 104) 27.3.1921, *The Easter Thought, the Ascension Revelation, and the Pentecost Secret*, 1st Lect., Ph.-A.V. 1930.
- 105) 7.9.1910, S.o. Anm. 5) 7. V.
- 105) 7.9.1910, See previous endnote No. 5) 7th Lect.
- 106) S. dazu W. Kelber, S.o. Anm. 98) 3. Kapitel
- 106) See in addition W. Kelber, See previous endnote No. 98) Chap. 3.
- 107) 9.6.1910, Die Mission einzelner Volksseelen, 3. V. (GA 1962 B. 121)
- 107) 9.6.1910, The Mission of the Individual Folk Souls, 3rd Lect. GA 121 (1962).

- 108) 21. 10.1909, *Metamorphosen des Seelenlebens. Die Mission des Zornes* (GA 1958 B. 59)
- 108) 21. 10.1909, *Metamorphoses of the Soul-Life. The Purpose of Wrath.* GA 59 (1958).
- 109) *Die Geheimwissenschaft im Umriss, Abschnitt: Wesen des Menschen* (GA 1968 B. 13)
- 109) *Occult Science: An Outline, Section: The Being of Man.* GA 13 (1968).
- 110) *Theosophie, Abschnitt: Das Wesen des Menschen, IV* (GA 1961 B.9)
- 110) *Theosophy, Section: The Being of Man., IV* GA 9 (1961).
- 111) 1.9.1910, S. o. Anm. 5) 1. V.
- 111) 1.9.1910, See previous endnote No. 5) 1st Lect.
- 112) 27. 8. 1924, *Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge, VI, London, 3. V.* (GA 1966 B. 240)
- 112) 27. 8. 1924, *Karmic Relationships, Vol. 6, London, 3rd Lect.* GA 240 (1966).
- 113) 16.1.1916, S.o. Anm. 56) *Die Begriffswelt und ihr Verhältnis zur Wirklichkeit, 2. V.*
- 113) 16.1.1916, See previous endnote No. 56) *The World of Ideas and its Connection to Reality, 2nd Lect.*
- 114) 25.5. 1908, *Das Johannes-Evangelium, 6. V.* (GA 1963 B. 103)
- 114) 25.5. 1908, *The Gospel of John, 6th Lect.* GA 103 (1963).
- 115) 19.6.1908, *Die Apokalypse des Johannes, 2. V.* (GA 1962 B. 104)
- 115) 19.6.1908, *The Apocalypse of John, 2nd Lect.* GA 104 (1962).
- 116) 25.6.1908, S.o. Anm. 115) 8. V.
- 116) 25.6.1908, See previous endnote No. 115) 8th Lect.
- 117) 14.8.1908, *Welt, Erde und Mensch, 10. V.* (GA 1960 B. 105)
- 117) 14.8.1908, *The World, the Earth, and the Human Being, 10th Lect.* GA 105 (1960).
- 118) 24.8.1918, *Die Wissenschaft vom Werden des Menschen, 4. V.* (GA 1967 B. 183)
- 118) 24.8.1918, *The Study of Human Evolution., 4th Lect.* GA 183 (1967).
- 119) 12.9.1910, S.o. Anm. 5) 12. V.
- 119) 12.9.1910, See previous endnote No. 5) 12th Lect.
- 120) 27.6.1909, S.o. Anm. 58) 4. V.
- 120) 27.6.1909, See previous endnote No. 58) 4th Lect.
- 121) 21.8.1911, *Weltenwunder, Seelenprüfungen und Geistesoffenbarungen, 4. V.* (GA 1960 B. 129)
- 121) 21.8.1911, *Wonders of the World, Ordeals of the Soul, Revelations of the Spirit., 4th Lect.* GA 129 (1960).

122) 12.6.1912, Der Mensch im Lichte von Okkultismus, Theosophie und Philosophie, 10. V. (GA 1956 B. 137)

122) 12.6.1912, *Humanity in the Light of Occultism, Theosophy, and Philosophy*, 10th Lect. GA 137 (1956).

123) 6.6.1907, Die Theosophie des Rosenkreuzers, 14. V. (GA 1962 B. 99)

123) 6.6.1907, *Theosophy of the Rosicrucians*, 14th Lect. GA 99 (1962).

124) 28.8.1909, Der Orient im Lichte des Okzidents, 6. V. (GA 1960 B. 113)

124) 28.8.1909, *The East in the Light of the West*, 6th Lect. GA 113 (1960).

125) 20.5.1913, S.o. Anm. 7) Der Michael-Impuls und das Mysterium von Golgotha, 2. V. 94

125) 20.5.1913, See previous endnote No. 7) The Michael Impulse and the Mystery of Golgotha, 2nd Lect. 94